

# **Stadt Ratzeburg**

Ratzeburg, 03.12.2015

- Stadtvertretung -

Hiermit werden Sie

**zur 14. Sitzung der Stadtvertretung**  
**am Montag, 14.12.2015, 18:30 Uhr,**  
**in den Ratssaal**

eingeladen.

Bitte benachrichtigen Sie den Vorsitzenden und den zuständigen Vertreter, falls Sie verhindert sind.

## **T a g e s o r d n u n g**

### **Öffentlicher Teil**

- |          |  |                      |
|----------|--|----------------------|
| Punkt 1  | Eröffnung der Sitzung durch die/den Vorsitzende/n und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit |                      |
| Punkt 2  | Anträge zur Tagesordnung mit Beschlussfassung über die Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten  |                      |
| Punkt 3  | Beschluss über Einwendungen zur Niederschrift vom 14.09.2015   |                      |
| Punkt 4  | Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 14.09.2015  | SR/BerVoSr/247/2015  |
| Punkt 5  | Bericht der Verwaltung   |                      |
| Punkt 6  | Fragen, Anregungen und Vorschläge von Einwohnerinnen und Einwohnern  |                      |
| Punkt 7  | Haushaltsplan 2016, hier: Auswirkungen des Schulverbandshaushalts auf den Haushalt der Stadt   | SR/BeVoSr/291/2015   |
| Punkt 8  | Festsetzung der Realsteuerhebesätze außerhalb der Haushaltssatzung   | SR/BeVoSr/280/2015   |
| Punkt 9  | Haushaltsplan 2016; hier: Stellenplan 2016   | SR/BeVoSr/283/2015   |
| Punkt 10 | Haushaltsplan 2016; hier: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, Satzungsbeschluss  | SR/BeVoSr/281/2015/1 |
| Punkt 11 | Haushaltsplan 2016, hier: Investitionsprogramm 2015 bis 2019   | SR/BeVoSr/278/2015   |
| Punkt 12 | Neufassung der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Stadt Ratzeburg  | SR/BerVoSr/241/2015  |
| Punkt 13 | Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" - Städtebauliche Gesamtmaßnahme "Südlich Bahnhofsallee" - Aufnahme                               | SR/BeVoSr/262/2015   |
| Punkt 14 | Städtebauförderungsprogramm "Städtebaulicher Denkmalschutz" - Städtebauliche Gesamtmaßnahme "Domhof" - Aufnahme                              | SR/BeVoSr/263/2015   |

Punkt 15	Einleitungsbeschluss über die vorbereitenden Untersuchungen - Städtebauliche Gesamtmaßnahme: "Domhof", Städtebauförderungsprogramm "Städtebaulicher Denkmalschutz"	SR/BeVoSr/292/2015
Punkt 16	6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "zwischen Möllner Straße und Fredeburger Weg" im Verfahren nach § 13 a BauGB - Abschließende Beschlussfassung	SR/BeVoSr/290/2015
Punkt 17	Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe (RZ-WB)	SR/BeVoSr/216/2011/6
Punkt 18	Benennung eines Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2015 der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe	SR/BeVoSr/081/2010/5
Punkt 19	Tourismusabgabe a) Beschluss über die Kalkulationsgrundlagen 2016 b) I. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Ratzeburg über die Erhebung einer Tourismusabgabe	SR/BeVoSr/153/2014/1
Punkt 20	Vorauskalkulation der Abwassergebühren 2016	SR/BeVoSr/234/2011/5
Punkt 21	XIV. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen in der Stadt Ratzeburg (Beitrags- und Gebührensatzung)	SR/BeVoSr/235/2011/4
Punkt 22	XII. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die nicht leitungsgebundene Abwasserbeseitigung der Stadt Ratzeburg (Gebührensatzung zur Fäkalschlambeseitigung)	SR/BeVoSr/236/2011/4
Punkt 23	Vorauskalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2016	SR/BeVoSr/237/2011/5
Punkt 24	XIII. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Ratzeburg	SR/BeVoSr/238/2011/5
Punkt 25	Wirtschaftsplan der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe (RZ-WB) für das Jahr 2016	SR/BeVoSr/240/2011/5
Punkt 26	Zusammenstellung gem. § 12 EigVO der RZ-WB für das Wirtschaftsjahr 2016	SR/BeVoSr/241/2011/5
Punkt 27	Übertragung von Mitteln der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe auf das Wirtschaftsjahr 2016	SR/BeVoSr/044/2013/4
Punkt 28	Anträge	
Punkt 29	Anfragen und Mitteilungen	

#### **Voraussichtlich nicht Öffentlicher Teil (Vorschlag der Verwaltung)**

Punkt 30	Gesellschaftsbeteiligungen der Stadt Ratzeburg (HLMS)	SR/BeVoSr/289/2015
----------	---	--------------------

Ottfried Feußner  
Vorsitzender

- Stadtvertretung -

Hiermit werden Sie

**zur 14. Sitzung der Stadtvertretung  
am Montag, 14.12.2015, 18:30 Uhr,  
in den Ratssaal**

eingeladen.

Bitte benachrichtigen Sie den Vorsitzenden und die/den zuständigen Vertreter/in, falls Sie verhindert sind.

## **Tagesordnung mit den Ergebnissen der Vorberatungen**

- . TOP 4 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 14.09.2015  
Vorlage: SR/BerVoSr/247/2015 SR/BerVoSr/247/2015**
  
- . TOP 7 Haushaltsplan 2016, hier: Auswirkungen des Schulverbandshaushalts auf den Haushalt der Stadt  
Vorlage: SR/BeVoSr/291/2015 SR/BeVoSr/291/2015**

<b>17.11.2015</b>	<b>Finanzausschuss</b>
<b>Kurzbeschluss:</b>	<b>einstimmig beschlossen</b>
<b>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0</b>	

<b>30.11.2015</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>Kurzbeschluss:</b>	<b>einstimmig beschlossen</b>
<b>Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0</b>	

- . TOP 8 Festsetzung der Realsteuerhebesätze außerhalb der Haushaltssatzung  
Vorlage: SR/BeVoSr/280/2015 SR/BeVoSr/280/2015**

<b>17.11.2015</b>	<b>Finanzausschuss</b>
<b>Kurzbeschluss:</b>	<b>einstimmig beschlossen</b>
<b>Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0</b>	



**. TOP 12 Neufassung der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Stadt Ratzeburg**  
**Vorlage: SR/BerVoSr/241/2015 SR/BerVoSr/241/2015**

**. TOP 13 Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" - Städtebauliche Gesamtmaßnahme "Südlich Bahnhofsallee" - Aufnahme**  
**Vorlage: SR/BeVoSr/262/2015 SR/BeVoSr/262/2015**

28.09.2015  
Kurzbeschluss: Planungs-, Bau- und Umweltausschuss  
einstimmig abgelehnt  
Ja 0 Nein 10 Enthaltung 1 Befangen 0

30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
einstimmig abgelehnt  
Ja 0 Nein 10 Enthaltung 0

**. TOP 14 Städtebauförderungsprogramm "Städtebaulicher Denkmalschutz" - Städtebauliche Gesamtmaßnahme "Domhof" - Aufnahme**  
**Vorlage: SR/BeVoSr/263/2015 SR/BeVoSr/263/2015**

28.09.2015  
Kurzbeschluss: Planungs-, Bau- und Umweltausschuss  
einstimmig beschlossen  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
mehrheitlich beschlossen  
Ja 9 Nein 1 Enthaltung 1

**. TOP 15 Einleitungsbeschluss über die vorbereitenden Untersuchungen - Städtebauliche Gesamtmaßnahme: "Domhof", Städtebauförderungsprogramm "Städtebaulicher Denkmalschutz"**  
**Vorlage: SR/BeVoSr/292/2015 SR/BeVoSr/292/2015**

**. TOP 16 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "zwischen Möllner Straße und Fredeburger Weg" im Verfahren nach § 13 a BauGB - Abschließende Beschlussfassung**  
**Vorlage: SR/BeVoSr/290/2015 SR/BeVoSr/290/2015**

**. TOP 17 Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Ratzeburger  
Wirtschaftsbetriebe (RZ-WB)**

**Vorlage: SR/BeVoSr/216/2011/6 SR/BeVoSr/216/2011/6**

**30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
einstimmig beschlossen**

**Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0**

**. TOP 18 Benennung eines Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung  
2015 der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe**

**Vorlage: SR/BeVoSr/081/2010/5 SR/BeVoSr/081/2010/5**

**06.10.2015  
Kurzbeschluss: Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
einstimmig beschlossen**

**Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0**

**30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
einstimmig beschlossen**

**Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0**

**. TOP 19 Tourismusabgabe**

**a) Beschluss über die Kalkulationsgrundlagen 2016**

**b) I. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Ratzeburg über die  
Erhebung einer Tourismusabgabe**

**Vorlage: SR/BeVoSr/153/2014/1 SR/BeVoSr/153/2014/1**

**06.10.2015  
Kurzbeschluss: Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
mehrheitlich beschlossen**

**Ja 8 Nein 2**

**30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
mehrheitlich beschlossen**

**Ja 8 Nein 3 Enthaltung 0**

**. TOP 20 Vorkalkulation der Abwassergebühren 2016**

**Vorlage: SR/BeVoSr/234/2011/5 SR/BeVoSr/234/2011/5**

06.10.2015  
Kurzbeschluss: Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
einstimmig beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
einstimmig beschlossen  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

- . **TOP 21 XIV. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen in der Stadt Ratzeburg (Beitrags- und Gebührensatzung)**  
Vorlage: SR/BeVoSr/235/2011/4 SR/BeVoSr/235/2011/4

06.10.2015  
Kurzbeschluss: Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
einstimmig beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
einstimmig beschlossen  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

- . **TOP 22 XII. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die nicht leitungsgebundene Abwasserbeseitigung der Stadt Ratzeburg (Gebührensatzung zur Fäkalschlammbeseitigung)**  
Vorlage: SR/BeVoSr/236/2011/4 SR/BeVoSr/236/2011/4

06.10.2015  
Kurzbeschluss: Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
einstimmig beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
einstimmig beschlossen  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

- . **TOP 23 Vorkalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2016**  
Vorlage: SR/BeVoSr/237/2011/5 SR/BeVoSr/237/2011/5

06.10.2015  
Kurzbeschluss: Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
einstimmig beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
einstimmig beschlossen  
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

. **TOP 24 XIII. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die  
Straßenreinigung in der Stadt Ratzeburg**  
Vorlage: SR/BeVoSr/238/2011/5 SR/BeVoSr/238/2011/5

06.10.2015  
Kurzbeschluss: Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
einstimmig beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
mehrheitlich beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1

. **TOP 25 Wirtschaftsplan der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe (RZ-WB) für das  
Jahr 2016**  
Vorlage: SR/BeVoSr/240/2011/5 SR/BeVoSr/240/2011/5

06.10.2015  
Kurzbeschluss: Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
einstimmig beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

30.11.2015  
Kurzbeschluss: Hauptausschuss  
mehrheitlich beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1

. **TOP 26 Zusammenstellung gem. § 12 EigVO der RZ-WB für das Wirtschaftsjahr  
2016**  
Vorlage: SR/BeVoSr/241/2011/5 SR/BeVoSr/241/2011/5

**06.10.2015**  
**Kurzbeschluss:** Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing  
einstimmig beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

**30.11.2015**  
**Kurzbeschluss:** Hauptausschuss  
mehrheitlich beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1

- . TOP 27 Übertragung von Mitteln der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe auf das  
Wirtschaftsjahr 2016  
Vorlage: SR/BeVoSr/044/2013/4 SR/BeVoSr/044/2013/4**

**30.11.2015**  
**Kurzbeschluss:** Hauptausschuss  
mehrheitlich beschlossen  
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1

- . TOP 30 Gesellschaftsbeteiligungen der Stadt Ratzeburg (HLMS)  
Vorlage: SR/BeVoSr/289/2015 SR/BeVoSr/289/2015**

## Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 26.11.2015

SR/BerVoSr/247/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser:

FB/Az:

## Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 14.09.2015

### Zusammenfassung:

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

### **elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Ralf Weindock am 26.11.2015

Bürgermeister Voß am 26.11.2015

### Sachverhalt:

#### **Punkt 8 -**

#### **Beschlussfassung zur Feststellung des Rechnungsergebnisses 2014**

Nach Beschlussfassung war nichts Weiteres zu veranlassen.

#### Punkt 9

#### **Kindertagesstätte Domhof; hier: Anpassung der Elternentgelte**

Die Anpassung der Elternentgelte wird beschlussgemäß zum 01.01.2016 umgesetzt.

#### Punkt 10

#### **Bebauungsplan Nr. 43, Teilbereich IV (Nr. 43.IV), „Biogasanlage“ im Verfahren nach § 13a Bau GB - Abschließende Beschlussfassung**

Der Bebauungsplan wurde am 24.09.2015 rechtskräftig.

### Mitgezeichnet haben:

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

**Stadt Ratzeburg 2013 – 2018**

Datum: 04.12.2015

SR/BeVoSr/291/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Herr Werner

FB/Aktenzeichen: 20 12 01/2016

**Haushaltsplan 2016, hier: Auswirkungen des Schulverbandshaushalts auf den Haushalt der Stadt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung beschließt auf Empfehlung des Finanzausschuss und des Hauptausschusses ihre Vertreter in der Schulverbandsversammlung anzuweisen, , den Schulverbandsumlagen gemäß Entwurf des Haushaltsplan 2016 des Schulverbandes

a) zuzustimmen,

oder b) nur begrenzt (bis zu einer Höhe von .....€) zuzustimmen,

oder c) nicht zuzustimmen.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Wolfgang Werner am 01.12.2015

Heinz Suhr am 01.12.2015

**Sachverhalt:**

Für den Schulverband Ratzeburg ist der Entwurf des Haushaltsplanes 2016 erstellt und den Mitgliedsgemeinden zur Kenntnis gegeben worden, damit diese die finanziellen Auswirkungen auf ihre Haushalte prüfen und bewerten können.

Eine direkte Einflussnahme auf Veranschlagungen im Haushalt steht den Mitgliedsgemeinden nicht zu, jedoch können sie gemäß § 9 Abs. 6 Ziff. 5 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit ihren Vertretern in der Versammlung Weisungen zur Höhe der Umlagen erteilen.

Zur Verdeutlichung dieses Weisungsrechts und nach Beratung des Haushaltsentwurfs im Hauptausschuss des Schulverbandes mit Veränderungen der Ansätze und der daraus resultierenden Verbandsumlagen ist diese neue Vorlage gefertigt worden.

Sie basiert jetzt auf dem Entwurfsstand des Schulverbandshaushaltes ohne die energetische Sanierung des Altbauteils der Gemeinschaftsschule mit den sich daraus ergebenden Umlagen.

Für die Stadt Ratzeburg ergeben sich folgende Schulverbandsumlagen

Jahr	Schullast	Schulbaulast	Vermögenshaushalt
2016	1.803.538,34 €	668.602,56 €	0,00 €
Zusammen	2.472.140,90 €		
2017	2.672.128,41 €		0
2018	2.656.413,02 €		0
2019	2.647.056,87 €		0

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Schulverbandshaushalt ergibt sich für 2016 aus den Anmeldungen der einzelnen Fachbereiche; für 2017 bis 2019 wurden zunächst die Werte aus 2016 angenommen und dann hochgerechnet. Die auf Ratzeburg entfallenden Umlagen des Verwaltungshaushaltes sind in den Entwurf des städtischen Haushaltes eingearbeitet.

Für den Vermögenshaushalt werden zwar keine Umlagen erhoben, jedoch führen vorgesehene Kreditfinanzierungen zu einer weiteren Erhöhung der Baulastumlage im Verwaltungshaushalt der kommenden Jahre; diese sind im jetzt vorliegenden Entwurf der Finanzplanung dargestellt..

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Je nach Beschlussvorschlag:

- a) keine Auswirkungen, weil Beträge bereits eingeplant sind;
- b) und c) Reduzierung des Fehlbedarfs um den nicht beschlossenen Teilbetrag der Umlagen



# Schulverband Ratzeburg

## Haushaltsplan 2016

Entwurf, Stand 26.11.2015

- a) Haushaltssatzung
- b) Verwaltungshaushalt
- c) Vermögenshaushalt
- d) Umlageverteilung
- e) Darstellung der Kreditkosten für das  
KfW-Darlehen und Verteilung auf  
die Gemeinden

## Haushaltssatzung des Schulverbandes Ratzeburg für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund des § 56 des Schulgesetzes für Schleswig-Holstein in Verbindung mit § 14 Abs. 1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit und der §§ 77 ff der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (alle Bestimmungen in der zurzeit gültigen Fassung) wird nach Beschlussfassung in der Schulverbandsversammlung vom 16.12.2015 folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

**Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird**

**1. im Verwaltungshaushalt**

in der Einnahme	auf	4.377.900,00 Euro
in der Ausgabe	auf	4.377.900,00 Euro

und

**2. im Vermögenshaushalt**

in der Einnahme	auf	1.455.600,00 Euro
in der Ausgabe	auf	1.455.600,00 Euro

**festgesetzt.**

### § 2

**Es werden festgesetzt:**

1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	auf	683.000,00 Euro
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	auf	0,00 Euro
3. der Höchstbetrag der Kassenkredite	auf	0,00 Euro
4. die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen	auf	19,11 Stellen

**§ 3**

**Die Schulverbandsumlagen betragen:**

für den Verwaltungshaushalt	3.396.500,00 Euro
für den Vermögenshaushalt	0,00 Euro

und werden nach Maßgabe des Verteilungsschlüssels auf die Schulverbandsgemeinden verteilt.

23909 Ratzeburg, \_\_.12.2015

Schulverband Ratzeburg

( V o B )

Schulverbandsvorsteher

Schulverband Ratzeburg - Verwaltungshaushalt 2016 mit Fortschreibung bis 2019 - Entwurf

HH-Stelle	Bezeichnung	RE 2014	Ansatz 2015	2016	2017	2018	2019
<b>UA 200</b>	<b>Allgemeine Schulverwaltung</b>						
200 1623	Schulverbandsumlage -Schullast-	2.042.300,00	2.313.800	2.431.300	2.511.900	2.533.000	2.545.700
200 1624	Schulverbandsumlage -Schulbaulast-	627.600,00	843.500	950.800	1.143.800	1.101.200	1.075.700
200 2612	Mahngebühren PK (kassenintern)	1.515,62	100	100	100	100	100
	<i>Einnahmen</i>	<b>2.671.415,62</b>	<b>3.157.400</b>	<b>3.382.200</b>	<b>3.655.800</b>	<b>3.634.300</b>	<b>3.621.500</b>
200 4000	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	2.040,20	2.300	2.300	2.300	2.300	2.300
200 4001	Sitzungsentschädigungen	6.106,50	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300
200 5711	Schulbücherei/Zeitschriften	97,50	200	200	200	200	200
200 6400	Versicherungen	79.674,32	81.400	81.600	81.600	81.600	81.600
200 6521	Gebühren Internetanschluss	70,80	100	100	100	100	100
200 6551	Kosten f. Beratungsleistg. (Verm.-erfassung u. -bewertung)	0,00	10.000	0	0	0	0
200 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	591,00	600	600	600	600	600
200 6753	Erstatt. von Betriebs- und Verw.-Kosten	264.100,00	389.600	413.400	436.400	440.400	438.900
	<i>Ausgaben</i>	<b>352.680,32</b>	<b>490.500</b>	<b>504.500</b>	<b>527.500</b>	<b>531.500</b>	<b>530.000</b>
	<i>Saldo</i>	<b>2.318.735,30</b>	<b>2.666.900</b>	<b>2.877.700</b>	<b>3.128.300</b>	<b>3.102.800</b>	<b>3.091.500</b>
<b>UA 211</b>	<b>Grundschule (zwei Standorte)</b>						
211 1100	Raumnutzungsentgelte	475,00	500	500	500	500	500
211 1400	Miete Hausmeisterwohnung	4.647,48	4.600	4.600	4.600	4.600	4.600
211 1401	Miete Archivräume	480,00	400	400	400	400	400
211 1502	Erstattung Versicherungsschäden	3.334,73	500	500	500	500	500
211 1506	Erstattung Versicherungsschäden Sporthalle	0,00	100	100	100	100	100
211 1520	Schadensersatz	0,00	100	100	100	100	100
211 1627	Erstattung Schulkostenbeiträge	12.390,42	8.100	12.700	8.100	8.100	8.100
211 1650	Erstattung Verwaltungskosten (Standort: Vorstadt)	42,50	100	100	100	100	100
211 1651	Erstattung Verwaltungskosten (Standort: St. Georgsberg)	57,50	100	100	100	100	100
211 1711	Zuweisung Land (Schulsozialarbeit)	10.000,00	10.000	0	0	0	0
211 1712	Zuweisung Land (Schulsozialarbeit, FAG-Mittel)	0,00	23.500	23.500	0	0	0
211 1760	Spenden	0,00	100	100	100	100	100
211 1768	Einnahmen aus zweckgeb. Spenden (Projekt Musikklassen)	0,00	600	0	0	0	0
	<i>Einnahmen</i>	<b>31.427,63</b>	<b>48.700</b>	<b>42.700</b>	<b>14.600</b>	<b>14.600</b>	<b>14.600</b>
211 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	161.562,38	183.200	216.300	219.500	222.900	226.200
211 4340	Beiträge Versorg.Kassen Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	10.598,16	13.100	15.300	15.500	15.800	16.000
211 4440	Beiträge Sozialversicherung Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	33.059,95	36.600	42.500	43.200	43.800	44.500
211 5000	Gebäudeunterhaltung	46.670,84	77.000	75.000	60.000	60.000	60.000
211 5020	Gebäudeunterhaltung Sporthalle St. Georgsberg	16.378,72	14.000	7.000	7.000	7.000	7.000
211 5022	Unterhaltung/Wartung Einbruchmeldeanlage	3.664,23	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
211 5112	Unterhaltung Spielgeräte	3.210,52	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
211 5114	Unterhaltung Grünanlagen	10.750,86	15.100	12.000	12.000	12.000	12.000
211 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	7.266,83	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
211 5204	Unterhaltung Turngeräte	1.105,47	100	2.500	2.500	2.500	2.500
211 5205	Unterhaltung/Erg. Klein-Sportgeräte	1.565,25	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
211 5224	Versicherungsschäden	3.334,73	500	500	500	500	500
211 5225	Versicherungsschäden Sporthalle St. Georgsberg	0,00	100	100	100	100	100
211 5301	Unterhaltung u. Miete Telefonanlage	2.067,69	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
211 5302	Miete Büromaschinen	8.646,48	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800
211 5412	Reinigungskosten	84.082,69	86.900	87.800	88.600	89.500	89.500
211 5413	Verbrauchskosten "Heizung"	44.165,75	65.000	65.700	66.300	67.000	67.000
211 5414	Verbrauchskosten "Strom"	25.403,42	26.700	27.000	27.200	27.500	27.500
211 5415	Verbrauchskosten "Wasser/Abwasser"	5.832,45	4.800	4.800	4.900	4.900	4.900
211 5416	Heizungskosten "Sporthalle St. Georgsberg"	18.253,00	18.300	18.500	18.700	18.900	18.900
211 5417	Stromkosten "Sporthalle St. Georgsberg"	3.511,19	5.000	5.100	5.100	5.200	5.200
211 5418	Wasser-/Abwasserkosten "Sporthalle St. Georgsberg"	1.163,73	800	800	800	800	800

HH-Stelle	Bezeichnung	RE 2014	Ansatz 2015	2016	2017	2018	2019
211 5419	Reinigungskosten "Sporthalle St. Georgsberg"	11.356,79	11.700	11.800	11.900	12.000	12.000
211 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	16.675,96	20.000	20.200	20.400	20.600	20.600
211 5500	Haltung von Fahrzeugen	4.150,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
211 5600	Ergänzung Dienst- und Schutzkleidung	185,86	200	200	200	200	200
211 5620	Fortbildung des Personals	763,45	800	800	800	800	800
211 5621	Fortbildung des Personals (Schulsozialarbeit)	35,00	600	600	600	600	600
211 5705	Schädlingsbekämpfung	110,07	200	200	200	200	200
211 5709	Hauswirtschaftlicher Unterricht	528,91	800	800	800	800	800
211 5710	Werkunterricht/Kunsterziehung	2.961,97	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
211 5711	Schulbücherei/Zeitschriften	1.587,68	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
211 5713	Textiles Werken	1.953,35	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
211 5714	Benutzung Hallenbad	1.365,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
211 5760	Lernmittel	12.560,63	20.200	22.000	22.000	22.000	22.000
211 5803	Kosten für besondere Verwaltungsanlässe	321,42	400	400	400	400	400
211 5820	Lehrmittel	6.120,92	8.000	9.000	9.000	9.000	9.000
211 5901	Schulwanderungen, Veranstaltungen	2.717,23	6.000	3.000	3.500	3.500	3.500
211 5902	Kosten Musikklassen	0,00	1.200	10.000	14.000	14.000	14.000
211 5912	Sonstige Betriebsausgaben	622,32	600	800	600	600	600
211 5913	Kosten Leistungen Bauhof	0,00	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
211 6027	Sachkosten "Schulsozialarbeit"	820,73	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
211 6393	Kosten für schulische Frühförderung	409,00	800	800	800	800	800
211 6500	Geschäftsausgaben	2.144,39	4.000	5.500	5.500	6.000	6.000
211 6520	Post- und Fernmeldegebühren	4.725,44	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
211 6523	Gebühren "Landesnetz Bildung"	422,88	300	300	300	300	300
211 6530	Bekanntmachungskosten	398,89	0	0	0	0	0
211 6540	Reisekosten	295,20	400	400	400	400	400
211 6541	Reisekosten (Schulsozialarbeit)	0,00	200	200	200	200	200
211 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	0,00	0	0	0	0	0
211 6553	Ausschreibung der Reinigungsleistung	-230,47	0	0	0	0	0
211 6555	Arbeitsmedizinische Betreuung	82,44	600	600	600	600	600
211 6556	Sicherheitstechnische Betreuung	139,47	400	400	400	400	400
211 6558	Beratungskosten Drogenmißbrauch	2.900,00	1.100	3.000	3.000	3.000	3.000
211 6559	Prüfung Elektrogeräte	0,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
211 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	156,59	300	300	300	300	300
211 6611	Vermischte Ausgaben	25,00	100	100	100	100	100
211 7120	Kostenanteil Sportplatz St. Georgsberg	4.872,37	4.500	5.600	4.500	4.500	4.500
211 7124	Kostenanteil Sporthallen	48.680,40	60.200	54.500	55.800	55.300	55.300
211 7125	Kostenanteil Sportplatzanlage 'Riemannstraße'	18.769,91	16.400	16.400	16.400	16.400	16.400
	<i>Ausgaben</i>	<b>640.923,14</b>	<b>759.300</b>	<b>800.900</b>	<b>796.700</b>	<b>803.500</b>	<b>807.700</b>
	<i>Saldo</i>	<b>-609.495,51</b>	<b>-710.600</b>	<b>-758.200</b>	<b>-782.100</b>	<b>-788.900</b>	<b>-793.100</b>
<b>UA 2153</b>	<b>Sporthallen Vorstadt</b>						
2153 1107	Benutzungsentgelte Teppichboden	500,00	100	500	100	500	500
2153 1400	Miete Riemannhalle	2.735,00	100	2.000	100	2.500	2.500
2153 1401	Miete Kleine Turnhalle	75,00	100	100	100	100	100
2153 1502	Erst. Versicherungsschäden Riemannhalle	0,00	500	500	500	500	500
2153 1506	Erst. Versicherungsschäden, Kleine Turnhalle	0,00	300	300	300	300	300
2153 1508	Zahlung für Schadenfälle	0,00	100	100	100	100	100
2153 1629	Kostenausgleich Schulen	149.324,64	184.700	167.700	171.300	169.700	169.700
	<i>Einnahmen</i>	<b>152.634,64</b>	<b>185.900</b>	<b>171.200</b>	<b>172.500</b>	<b>173.700</b>	<b>173.700</b>
2153 5000	Gebäudeunterhaltung Riemannhalle	29.759,58	45.000	30.000	30.000	30.000	30.000
2153 5020	Gebäudeunterhaltung Kl. Sporthalle	3.804,87	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
2153 5200	Unterhaltung/Erg. Inventar Riemannhalle	239,91	1.500	500	500	500	500
2153 5204	Unterhaltung Turngeräte Riemannhalle	2.665,30	4.200	3.000	3.000	3.000	3.000
2153 5205	Unterhaltung Turngeräte Kleine Turnhalle	919,81	800	2.000	2.000	2.000	2.000

HH-Stelle	Bezeichnung	RE 2014	Ansatz 2015	2016	2017	2018	2019
2153 5224	Versicherungsschäden Riemannhalle	0,00	500	500	500	500	500
2153 5225	Versicherungsschäden Kleine Sporthalle	0,00	300	300	300	300	300
2153 5409	Reinigung Teppichboden	0,00	500	500	500	500	500
2153 5412	Reinigungskosten Riemannhalle	26.979,30	29.200	29.500	29.800	30.100	30.100
2153 5413	Reinigungskosten kleine Turnhalle	6.928,81	7.500	7.600	7.700	7.700	7.700
2153 5414	Heizungskosten "Kleine Turnhalle"	13.520,30	15.500	15.700	15.800	16.000	16.000
2153 5415	Stromkosten "Kleine Turnhalle"	8.334,25	6.600	6.700	6.700	6.800	6.800
2153 5416	Heizungskosten "Riemannhalle"	32.792,50	38.200	38.600	39.000	39.400	39.400
2153 5417	Stromkosten "Riemannhalle"	18.696,53	19.300	19.500	19.700	19.900	19.900
2153 5418	Wasser-/Abwasserkosten "Riemannhalle"	2.371,63	4.700	4.700	4.800	4.800	4.800
2153 5419	Wasser, Abwasser Kleine Turnhalle	748,94	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
2153 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung, Riemannsporthalle	3.352,88	4.500	4.500	4.600	4.600	4.600
2153 5421	Steuern, Abgaben, Versicherung, Kleine Turnhalle	1.838,69	800	800	800	800	800
2153 6520	Post- und Fernmeldegebühren	182,49	200	200	200	200	200
2153 6553	Ausschreibung der Reinigungsleistung	-501,15	0	0	0	0	0
	<i>Ausgaben</i>	<b>152.634,64</b>	<b>185.900</b>	<b>171.200</b>	<b>172.500</b>	<b>173.700</b>	<b>173.700</b>
	<i>Saldo</i>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>UA 270</b>	<b>Pestalozzischule</b>						
270 1502	Erstattung Versicherungsschäden	1.357,79	500	500	500	500	500
270 1627	Erstattung Schulkostenbeiträge	70.116,28	90.400	96.000	96.000	96.000	96.000
270 1760	Spenden	0,00	100	100	100	100	100
	<i>Einnahmen</i>	<b>71.474,07</b>	<b>91.000</b>	<b>96.600</b>	<b>96.600</b>	<b>96.600</b>	<b>96.600</b>
270 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	46.326,12	58.000	52.900	53.700	54.500	55.400
270 4340	Beiträge Versorg.Kassen Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	3.236,76	4.300	3.800	3.900	4.000	4.000
270 4440	Beiträge Sozialversicherung Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	9.139,87	11.300	10.500	10.700	10.900	11.000
270 5000	Gebäudeunterhaltung	6.384,25	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
270 5112	Unterhaltung Spielgeräte	107,26	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
270 5114	Unterhaltung Außenanlagen/Kleinspielfeld	789,06	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
270 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	3.331,68	5.900	5.900	5.900	5.900	5.900
270 5201	Unterhaltung EDV-Anlage (neue HHSt.)	0,00	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
270 5205	Unterhaltung/Erg. Klein-Sportgeräte	447,16	500	500	500	500	500
270 5224	Versicherungsschäden	1.357,79	500	500	500	500	500
270 5302	Miete Büromaschinen	2.428,22	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
270 5412	Reinigungskosten	14.456,67	15.300	15.400	15.600	15.800	15.800
270 5413	Verbrauchskosten "Heizung"	3.091,00	8.500	8.600	8.700	8.800	8.800
270 5414	Verbrauchskosten "Strom"	3.005,22	3.300	3.300	3.400	3.400	3.400
270 5415	Verbrauchskosten "Wasser/Abwasser"	-4.263,12	2.600	2.600	2.700	2.700	2.700
270 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	4.837,36	7.100	7.200	7.200	7.300	7.300
270 5500	Haltung von Fahrzeugen	57,50	400	400	400	400	400
270 5600	Ergänzung Dienst- und Schutzkleidung	93,15	100	100	100	100	100
270 5620	Fortbildung des Personals	0,00	600	600	600	600	600
270 5709	Hauswirtschaftlicher Unterricht	1.066,40	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
270 5710	Werkunterricht/Kunsterziehung	1.003,83	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
270 5711	Schulbücherei/Zeitschriften	494,89	500	500	500	500	500
270 5713	Textiles Werken	0,00	200	200	200	200	200
270 5714	Benutzung Hallenbad	2.177,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
270 5760	Lernmittel	1.814,59	1.800	2.500	1.800	1.800	1.800
270 5803	Kosten für besondere Verwaltungsanlässe	0,00	200	200	200	200	200
270 5820	Lehrmittel	1.071,49	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
270 5821	Sprachheilunterricht	193,85	200	200	200	200	200
270 5822	Sachkosten Integrationsmaßnahmen	1.049,55	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

HH-Stelle	Bezeichnung	RE 2014	Ansatz 2015	2016	2017	2018	2019
270 5901	Schulwanderungen, Veranstaltungen	849,26	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
270 5912	Sonstige Betriebsausgaben	358,03	400	400	400	400	400
270 5914	Kosten Leistungen Dritter (Winterdienst)	113,19	0	0	0	0	0
270 5917	Werkstattunterricht	0,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
270 6500	Geschäftsausgaben	1.797,64	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900
270 6520	Post- und Fernmeldegebühren	1.339,27	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
270 6523	Gebühren "Landesnetz Bildung"	138,96	300	300	300	300	300
270 6540	Reisekosten	429,60	600	600	600	600	600
270 6553	Ausschreibung der Reinigungsleistung	-240,12	0	0	0	0	0
270 6555	Arbeitsmedizinische Betreuung	540,57	300	300	300	300	300
270 6556	Sicherheitstechnische Betreuung	39,85	100	100	100	100	100
270 6558	Beratungskosten Drogenmißbrauch	1.000,00	200	1.200	1.200	1.200	1.200
270 6559	Prüfung Elektrogeräte	193,20	700	700	700	700	700
270 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	29,49	100	100	100	100	100
270 6611	Vermischte Ausgaben	444,12	100	100	100	100	100
270 6728	Erstattung Betriebs- und Bewirtschaftungskosten	5.000,00	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
270 7125	Kostenanteil Sportplatzanlage 'Riemannstraße'	1.734,94	0	0	0	0	0
270 7127	Kostenanteil für Mitnutzung Ernst-Barlach-Schule	12.500,00	12.500	14.800	14.800	14.800	14.800
	<i>Ausgaben</i>	<b>129.965,55</b>	<b>172.000</b>	<b>169.900</b>	<b>170.800</b>	<b>172.300</b>	<b>173.300</b>
	<i>Saldo</i>	<b>-58.491,48</b>	<b>-81.000</b>	<b>-73.300</b>	<b>-74.200</b>	<b>-75.700</b>	<b>-76.700</b>
<b>UA 2812</b>	<b>Gemeinschaftsschule</b>						
2812 1100	Raumnutzungsentgelte	0,00	100	100	100	100	100
2812 1300	Verkaufserlöse	531,00		0	0		
2812 1502	Erstattung Versicherungsschäden	0,00	500	500	500	500	500
2812 1520	Schadensersatz	0,00	100	100	100	100	100
2812 1610	Personalkostenerstattung des Landes (Maßnahme: Auszeit)	20.000,00	0	0	0	0	0
2812 1627	Erstattung Schulkostenbeiträge	149.389,95	189.200	143.800	145.000	145.000	145.000
2812 1650	Erstattung Verwaltungskosten	77,50	100	100	100	100	100
2812 1702	Zuweisung Bildungs- und Teilhabepaket (Schulsozialarbeit)	85.760,38	0	0	0	0	0
2812 1712	Zuweisung Land (Schulsozialarbeit, FAG-Mittel)	0,00	24.900	24.900	0	0	0
2812 1760	Spenden	0,00	0	0	0	0	0
2812 1765	Einnahmen aus zweckgebundenen Spenden (Projekte)	0,00	500	0	0	0	0
	<i>Einnahmen</i>	<b>255.758,83</b>	<b>215.400</b>	<b>169.500</b>	<b>145.800</b>	<b>145.800</b>	<b>145.800</b>
2812 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	108.347,64	80.100	69.300	70.400	71.400	72.500
2812 4340	Beiträge Versorg.Kassen Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	6.105,80	5.900	4.400	4.500	4.600	4.600
2812 4440	Beiträge Sozialversicherung Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	19.177,48	17.400	12.000	12.200	12.400	12.600
2812 5000	Gebäudeunterhaltung	86.476,83	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
2812 5001	Kleine Bauunterhaltung Hausmeister	1.359,26	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
2812 5022	Unterhaltung/Wartung Einbruchmeldeanlage	3.684,79	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
2812 5023	Unterhaltung/Wartung technischer Anlagen	24.109,04	25.900	35.000	35.000	35.000	35.000
2812 5112	Unterhaltung Spielgeräte	1.404,20	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
2812 5114	Unterhaltung Grünanlagen	1.693,60	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
2812 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	4.764,62	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
2812 5201	Unterhaltung EDV-Anlage	9.636,03	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
2812 5205	Unterhaltung/Ergänzung Kleinsportgeräte	675,45	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
2812 5224	Versicherungsschäden	0,00	500	500	500	500	500
2812 5302	Miete Büromaschinen	6.979,80	7.000	7.300	7.300	7.300	7.300
2812 5412	Reinigungskosten	98.991,39	94.900	103.500	103.500	103.500	103.500
2812 5413	Verbrauchskosten "Heizung"	61.838,08	70.200	70.900	71.600	72.300	72.300
2812 5414	Verbrauchskosten "Strom"	47.354,23	40.000	40.400	40.800	41.200	41.200
2812 5415	Verbrauchskosten "Wasser/Abwasser"	1.879,80	1.900	1.900	1.900	2.000	2.000
2812 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	16.667,93	21.000	25.000	25.000	25.000	25.000
2812 5500	Haltung von Fahrzeugen	320,48	900	900	900	900	900

HH-Stelle	Bezeichnung	RE 2014	Ansatz 2015	2016	2017	2018	2019
2812 5600	Ergänzung Dienst- und Schutzkleidung	98,00	100	100	100	100	100
2812 5620	Fortbildung des Personals	297,50	600	600	600	600	600
2812 5621	Fortbildung des Personals (Schulsozialarbeit)	0,00	200	200	200	200	200
2812 5705	Schädlingsbekämpfung	330,23	200	200	200	200	200
2812 5708	Darstellendes Spiel (Unterricht)	570,77	500	500	500	500	500
2812 5709	Hauswirtschaftlicher Unterricht	2.435,17	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
2812 5710	Werkunterricht	3.752,57	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
2812 5711	Schulbücherei/Zeitschriften	778,71	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
2812 5712	Kunsterziehung	1.546,39	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
2812 5713	Textiles Werken	672,15	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
2812 5714	Benutzung Hallenbad	15.600,00	15.200	15.200	15.200	15.200	15.200
2812 5760	Lernmittel	24.299,62	49.900	49.900	49.900	49.900	49.900
2812 5803	Kosten für besondere Verwaltungsanlässe	401,53	700	700	700	700	700
2812 5820	Lehrmittel	14.323,66	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
2812 5901	Schulwanderungen, Veranstaltungen	594,14	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
2812 5912	Sonstige Betriebsausgaben	233,54	400	400	400	400	400
2812 5916	Überwachungskosten	0,00	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
2812 6024	Verpflegungskosten Mittagessen	8,50	200	200	200	200	200
2812 6027	Sachkosten "Schulsozialarbeit"	69,99	100	200	200	200	200
2812 6029	Sachkosten Projekt "Produktives Lernen"	0,00	500	500	500	500	500
2812 6500	Geschäftsausgaben	5.065,93	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
2812 6503	Geschäftsausgaben EDV-Anlage	7.071,83	8.500	7.500	7.500	7.500	7.500
2812 6520	Post- und Fernmeldegebühren	6.514,27	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
2812 6523	Gebühren "Landesnetz Bildung"	685,20	700	700	700	700	700
2812 6530	Bekanntmachungskosten	0,00	100	100	100	100	100
2812 6540	Reisekosten	564,00	400	400	400	400	400
2812 6541	Reisekosten (Schulsozialarbeit)	0,00	200	200	200	200	200
2812 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	2.972,38	0	3.200	0	0	0
2812 6555	Arbeitsmedizinische Betreuung	47,11	300	300	300	300	300
2812 6556	Sicherheitstechnische Betreuung	79,70	200	200	200	200	200
2812 6558	Beratungskosten Drogenmißbrauch	5.197,78	3.600	5.700	5.700	5.700	5.700
2812 6559	Prüfung Elektrogeräte	0,00	2.000	5.000	5.000	5.000	5.000
2812 6726	Erstattung Personalkosten Schulsozialpädagoge	0,00	34.700	35.800	35.800	35.800	35.800
2812 6605	Ausgaben aus zweckgeb. Spendenaufkommen	0,00	500	0	0	0	0
2812 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	133,48	200	200	200	200	200
2812 6611	Vermischte Ausgaben	43,14	300	300	300	300	300
2812 7120	Kostenanteil Sportplatz St. Georgsberg	0,00	500	500	500	500	500
2812 7124	Kostenanteil Sporthallen	100.644,24	124.500	113.200	115.500	114.400	114.400
2812 7125	Kostenanteil Sportplatzanlage 'Riemannstraße'	18.308,04	24.500	23.900	23.900	23.900	23.900
	<i>Ausgaben</i>	<b>714.806,02</b>	<b>758.700</b>	<b>760.200</b>	<b>761.800</b>	<b>763.200</b>	<b>764.500</b>
	<i>Saldo</i>	<b>-459.047,19</b>	<b>-543.300</b>	<b>-590.700</b>	<b>-616.000</b>	<b>-617.400</b>	<b>-618.700</b>
<b>UA 2813</b>	<b>Offene Ganztagschule</b>						
2813 1121	Elternbeiträge offene Ganztagschule	174.437,88	175.400	200.000	200.000	200.000	200.000
2813 1122	Essensbeiträge offene Ganztagschule	56.446,92	72.000	82.200	82.200	82.200	82.200
2813 1701	Zuweisung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket	11.113,15	2.100	2.100	2.100	2.100	2.100
2813 1715	Zuweisung des Landes (offene Ganztagschule)	42.877,50	47.500	50.000	50.000	50.000	50.000
2813 1760	Spenden	0,00	100	100	100	100	100
2813 1765	Einnahmen aus zweckgeb. Spenden (Gartenprojekt)	0,00	0	100	100	100	100
2813 1766	Einnahmen aus zweckgeb. Spenden (Kursangebote)	0,00	100	100	100	100	100
	<i>Einnahmen</i>	<b>284.875,45</b>	<b>297.200</b>	<b>334.600</b>	<b>334.600</b>	<b>334.600</b>	<b>334.600</b>
2813 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	273.492,56	304.900	366.400	371.900	377.500	383.200

HH-Stelle	Bezeichnung	RE 2014	Ansatz 2015	2016	2017	2018	2019
2813 4163	Honorare offene Ganztagschule	17.677,50	29.200	28.800	29.300	29.700	30.200
2813 4165	Honorare Kooperationspartner	0,00	800	800	800	800	800
2813 4340	Beiträge Versorg.Kassen Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	15.381,47	20.800	25.200	25.600	26.000	26.400
2813 4440	Beiträge Sozialversicherung Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	51.164,79	55.900	68.500	69.600	70.600	71.700
2813 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	1.525,57	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
2813 5201	Unterhaltung EDV-Anlage	179,00	200	200	200	200	200
2813 5433	Entsorgungskosten (neue HHSt.)	0,00	100	100	100	100	100
2813 5621	Aus- und Fortbildung	114,00	600	600	600	600	600
2813 5711	Schulbücherei/Zeitschriften	0,00	100	100	100	100	100
2813 5716	Arbeitsmaterial	1.733,14	2.000	2.500	2.500	2.500	2.500
2813 5912	Sonstige Betriebsausgaben (neu)	311,71	700	500	500	500	500
2813 6011	Veranstaltungen OGS	296,15	500	500	500	500	500
2813 6024	Verpflegungskosten offene Ganztagschule	67.791,64	74.100	84.300	84.300	84.300	84.300
2813 6025	Kosten für Projekte	764,00	500	1.900	1.900	1.900	1.900
2813 6026	Kosten für Nutzung Dienst-Kfz. (städt. VW-Bus)	173,00	0	0	0	0	0
2813 6503	EDV-Geschäftsausgaben	499,00	300	300	300	300	300
2813 6520	Post- und Fernmeldegebühren	294,72	800	1.200	1.200	1.200	1.200
2813 6530	Bekanntmachungskosten	106,62	100	200	200	200	200
2813 6540	Reisekosten	253,30	600	600	600	600	600
2813 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	75,00	100	100	100	100	100
2813 6555	Arbeitsmedizinische Betreuung	223,78	800	800	800	800	800
2813 6556	Sicherheitstechnische Betreuung	378,55	500	500	500	500	500
2813 6581	Umzugskosten (neue HHSt.)	0,00	1.900	0	0	0	0
2813 6605	Ausgaben aus zweckgeb. Spenden (Gartenprojekt)	0,00	0	100	100	100	100
2813 6606	Ausgaben aus zweckgeb. Spenden (Kursangebote)	0,00	100	100	100	100	100
2813 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	0,00	100	100	100	100	100
2813 6726	Erstattung Personalkosten	48.404,30	53.700	55.500	55.500	55.500	55.500
2813 6728	Erstattung Betriebs- und Bewirtschaftungskosten	0,00	3.600	6.200	6.200	6.200	6.200
2813 7110	Rückzahlung Landeszuweisungen (OGS)	9.922,50	0	0	0	0	0
2813 7126	Rückzahlung von Kreiszuweisungen	0,00	0	0	0	0	0
2813 7127	Kostenanteil für Nutzung des Jugend- und Sportheimes	0,00	7.500	12.700	12.700	12.700	12.700
	<i>Ausgaben</i>	<b>490.762,30</b>	<b>562.500</b>	<b>660.800</b>	<b>668.300</b>	<b>675.700</b>	<b>683.400</b>
	<i>Saldo</i>	<b>-205.886,85</b>	<b>-265.300</b>	<b>-326.200</b>	<b>-333.700</b>	<b>-341.100</b>	<b>-348.800</b>
<b>UA 290</b>	<b>Schülerbeförderung</b>						
290 1130	Eigenanteil Schülerbeförderung	9.789,26	10.400	9.700	9.700	9.700	9.700
290 1720	Zuweisung Kreis	96.534,15	129.200	171.300	171.300	171.300	171.300
	<i>Einnahmen</i>	<b>106.323,41</b>	<b>139.600</b>	<b>181.000</b>	<b>181.000</b>	<b>181.000</b>	<b>181.000</b>
290 6390	Schülerbeförderung	173.788,84	262.000	257.100	257.100	257.100	257.100
290 6391	Schülerbeförderung (nicht förđ.fähig)	11.774,48	13.600	13.600	13.600	13.600	13.600
290 6392	Kostenbeteiligung Kreis (ehem. ZAB)	4.501,47	5.300	6.900	6.900	6.900	6.900
290 6394	Schülerbeförderung (Kosten für ÖPNV)	70.170,86	82.000	82.000	82.000	82.000	82.000
	<i>Ausgaben</i>	<b>260.235,65</b>	<b>362.900</b>	<b>359.600</b>	<b>359.600</b>	<b>359.600</b>	<b>359.600</b>
	<i>Saldo</i>	<b>-153.912,24</b>	<b>-223.300</b>	<b>-178.600</b>	<b>-178.600</b>	<b>-178.600</b>	<b>-178.600</b>
<b>UA 910</b>	<b>Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (alle Schulen)</b>						
910 2050	Zinsen aus Geldanlagen	16,53	100	100	100	100	100
	<i>Einnahmen</i>	<b>16,53</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
910 8070	Zinsen an priv. Unternehmen/Kreditmarkt	172.185,56	164.400	192.200	191.500	177.500	165.500
910 8600	Zuführung zum Vermögenshaushalt	659.733,00	679.100	758.600	952.300	923.700	910.200
	<i>Ausgaben</i>	<b>831.918,56</b>	<b>843.500</b>	<b>950.800</b>	<b>1.143.800</b>	<b>1.101.200</b>	<b>1.075.700</b>
	<i>Saldo</i>	<b>-831.902,03</b>	<b>-843.400</b>	<b>-950.700</b>	<b>-1.143.700</b>	<b>-1.101.100</b>	<b>-1.075.600</b>
	<i>Einnahmen VWH</i>	<b>3.573.926,18</b>	<b>4.135.300</b>	<b>4.377.900</b>	<b>4.601.000</b>	<b>4.580.700</b>	<b>4.567.900</b>
	<i>Ausgaben VWH</i>	<b>3.573.926,18</b>	<b>4.135.300</b>	<b>4.377.900</b>	<b>4.601.000</b>	<b>4.580.700</b>	<b>4.567.900</b>
	<i>Saldo</i>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Schulverband Ratzeburg - Vmö.-Haushalt 2016 mit Investitionsprogramm

HH-Stelle	Bezeichnung	2015	2016	2017	2018	2019
200 0 3624	Schulverbandsumlage -Schulbaulast-	0	0			
	<i>Einnahmen</i>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Grundschule (zwei Standorte)</b>					
211 0 9350	Erwerb von beweglichen Sachen	10.000	6.000	6.000	8.000	8.000
211 0 9355	Erwerb/Ergänzung Inventar (ab Wertgrenze 150 € ohne USt.)	21.700	35.000	20.000	20.000	20.000
211 0 9356	Erwerb/Ergänzung Lehrmittel (ab Wertgrenze 150 € ohne USt.)	10.000	8.000	8.000	8.000	9.000
211 21 9400	Brandschutzmaßnahmen St. Georgsberg	20.000				
211 x 9400	Energetische Sanierung Klassentrakt 4 (St. Georgsberg)	0	400.000	0		
211 22 9400	Erneuerung der Brandmeldeanlage (St. Georgsberg)	10.000				
211 23 9400	Erneuerung der elektroakustischen Anlage, kurz: ELA (St. Georgsberg)	7.500				
211 24 9400	Fenstererneuerung (Vorstadt)	50.000				
211 neu 9400	Erneuerung Lüftungsanlage GS Vorstadt		75.000			
211 neu 9400	Wärmedämmung (Sporthalle St. Georgsberg)	0	18.000			
211 25 9400	Heizungsanlage Vorstadt	3.000				
	<i>Ausgaben</i>	<b>132.200</b>	<b>542.000</b>	<b>34.000</b>	<b>36.000</b>	<b>37.000</b>
	<b>Sporthallen Vorstadt</b>					
2153 neu 9400	Wärmedämmung Kleine Turnhalle Vorstadt	0	12.000			
2153 neu 9400	Aufzugsinstallation	0	80.000			
2153 neu 9400	Sanierung der Duschbereiche nebst Trinkwassernetz	500.000				
2153 neu 9400	Heizungsanlage Vorstadt	3.000				
2153 neu 9400	Erneuerung Eingangstüren Riemannhalle		22.500			
2153 neu 9500	Zaunanlage Riemannhalle	0	10.000			
	<i>Ausgaben</i>	<b>503.000</b>	<b>92.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Pestalozzischule</b>					
270 0 9356	Erwerb/Ergänzung Lehrmittel (ab Wertgrenze 150 € ohne USt.)	6.800	700			
270 1 9350	Erwerb von beweglichen Sachen (Allgemeines)	3.300	800			
270 7 9500	Spielgeräte Pausenhof	1.000				
270 8 9400	Erwerb/Installation einer Fertiggarage	1.500				
	<i>Ausgaben</i>	<b>12.600</b>	<b>1.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Gemeinschaftsschule</b>					
2812 0 9350	Erwerb von beweglichen Sachen	21.800	8.100			
2812 0 9355	Erwerb/Ergänzung Inventar (ab Wertgrenze 150 € ohne USt.)	22.000	24.900			
2812 0 9356	Erwerb/Ergänzung Lehrmittel (ab Wertgrenze 150 € ohne USt.)	37.000	12.000			
2812 8 9400	Energetische Sanierung Altbau Gemeinschaftsschule	0	0	0		

2812	9 9350	Erwerb von beweglichen Sachen (Erweiterungsbau, 4. Klassen)	41.100				
2812	9 9400	Schaffung von Klassenräumen (vier weitere Klassen)	495.000	0			
2812	9350	Veranstaltungstechnik Forum	3.300				
2812	neu 9400	Heizungsanlage Vorstadt	3.000				
		<i>Ausgaben</i>	<b>623.200</b>	<b>45.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2813	0 9350	<b>OGS</b> ; Erwerb von beweglichen Sachen	3.000	1.500			
2813	0 9351	Erwerb/Erweiterung EDV-Anlage	1.000	1.000			
		<i>Ausgaben</i>	<b>4.000</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
910	0 3000	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	679.100	772.600	969.200	990.700	977.600
910	0 3778	Darlehen private Unternehmen	1.275.000	683.000	34.000	36.000	37.000
		<i>Einnahmen</i>	<b>1.954.100</b>	<b>1.455.600</b>	<b>1.003.200</b>	<b>1.026.700</b>	<b>1.014.600</b>
910	0 9778	Tilgung private Unternehmen/Kreditmarkt	679.100	772.600	969.200	990.700	977.600
		<i>Ausgaben</i>	<b>679.100</b>	<b>772.600</b>	<b>969.200</b>	<b>990.700</b>	<b>977.600</b>
911-918		<i>Einnahmen</i>					
		<b>Einnahmen VMH</b>	<b>1.954.100</b>	<b>1.455.600</b>	<b>1.003.200</b>	<b>1.026.700</b>	<b>1.014.600</b>
		<b>Ausgaben VMH</b>	<b>1.954.100</b>	<b>1.455.600</b>	<b>1.003.200</b>	<b>1.026.700</b>	<b>1.014.600</b>
		<b>Saldo (Fehlbedarf)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Umlagebeschluss des Schulverbandes Ratzeburg für das Haushaltsjahr 2016

Die Schulverbandsversammlung des Schulverbandes Ratzeburg hat in ihrer Sitzung am 16.12.2015 beschlossen:

Nach dem festgestellten Haushaltsplan für das Jahr 2016 entfallen auf die den Schulverband Ratzeburg bildenden Gemeinden

	im Verwaltungshaushalt EUR	im Vermögenshaushalt EUR
Schulverbandsumlage - Schullast -	2.431.300,00	0,00
Schulverbandsumlage - Schulbaulast -	950.800,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>3.382.100,00</b>	<b>0,00</b>

Die Verteilung der Schulverbandsumlagen gemäß § 56 Abs. 2 des Schulgesetzes (SchulG) auf die Mitgliedsgemeinden ist auf den nachstehenden Seiten näher dargestellt.

23909 Ratzeburg, \_\_\_\_\_

Schulverband Ratzeburg

( V o B )  
Schulverbandsvorsteher

Berechnung der Schulverbandsumlage -Schullast- für das Haushaltsjahr 2016

Verwaltungshaushalt

Lfd. Nr.	Gemeinde	Anzahl der Schulkinder im September des Jahres				Durch- schnitt	in %	2.431.300
		2013	2014	2015	Summe			Umlage nach Schülerzahlen
1	Albsfelde	4	3	1	8	2,67	0,21%	5.105,73 €
2	Bäk	68	70	71	209	69,67	5,46%	132.748,98 €
3	Buchholz	10	12	9	31	10,33	0,81%	19.693,53 €
4	Einhaus	20	20	19	59	19,67	1,54%	37.442,02 €
5	Fredeburg	4	3	3	10	3,33	0,26%	6.321,38 €
6	Giesensdorf	5	5	5	15	5,00	0,39%	9.482,07 €
7	Gr. Disnack	4	2	4	10	3,33	0,26%	6.321,38 €
8	Gr. Sarau	6	9	9	24	8,00	0,63%	15.317,19 €
9	Harmsdorf	19	21	25	65	21,67	1,70%	41.332,10 €
10	Kittlitz	6	6	6	18	6,00	0,47%	11.427,11 €
11	Kulpin	5	10	13	28	9,33	0,73%	17.748,49 €
12	Mechow	9	8	7	24	8,00	0,63%	15.317,19 €
13	Mustin	32	40	41	113	37,67	2,95%	71.723,35 €
14	Pogeez	14	19	17	50	16,67	1,31%	31.850,03 €
15	Ratzeburg	946	950	945	2.841	947,00	74,18%	1.803.538,34 €
16	Römnitz	0	0	0	0	0,00	0,00%	- €
17	Schmilau	36	34	34	104	34,67	2,72%	66.131,36 €
18	Ziethen	75	73	72	220	73,33	5,75%	139.799,75 €
	<b>Gesamt</b>	<b>1.263</b>	<b>1.285</b>	<b>1.281</b>	<b>3.829</b>	<b>1.276,33</b>	<b>100,00%</b>	<b>2.431.300,00 €</b>

Berechnung der Schulverbandsumlage -Schulbaulast- für das Haushaltsjahr 2016

- Verwaltungshaushalt -

Lfd. Nr.	Gemeinde	Anzahl der Schulkinder im September des Jahres				Durch- schnitt	in %	Hälfte der Umlage nach Schülerzahl	Finanzkraft	in %	Hälfte der Umlage nach Finanzkraft	950.800
		2013	2014	2015	Summe							Gesamt- umlage
1	Albsfelde	4	3	1	8	2,67	0,21%	998,34 €	72.152,00 €	0,37%	1.758,98 €	2.757,32 €
2	Bäk	68	70	71	209	69,67	5,46%	25.956,84 €	1.347.243,00 €	6,84%	32.517,36 €	58.474,20 €
3	Buchholz	10	12	9	31	10,33	0,81%	3.850,75 €	228.763,00 €	1,16%	5.514,65 €	9.365,39 €
4	Einhaus	20	20	19	59	19,67	1,54%	7.321,17 €	354.886,00 €	1,80%	8.557,21 €	15.878,37 €
5	Fredeburg	4	3	3	10	3,33	0,26%	1.236,04 €	46.513,00 €	0,24%	1.140,96 €	2.377,00 €
6	Giesensdorf	5	5	5	15	5,00	0,39%	1.854,06 €	123.133,00 €	0,63%	2.995,02 €	4.849,08 €
7	Gr. Disnack	4	2	4	10	3,33	0,26%	1.236,04 €	806.226,00 €	4,09%	19.443,86 €	20.679,89 €
8	Gr. Sarau	6	9	9	24	8,00	0,63%	2.995,02 €	162.862,84 €	0,83%	3.945,82 €	6.940,84 €
9	Harmsdorf	19	21	25	65	21,67	1,70%	8.081,80 €	286.733,00 €	1,46%	6.940,84 €	15.022,64 €
10	Kittlitz	6	6	6	18	6,00	0,47%	2.234,38 €	216.030,00 €	1,10%	5.229,41 €	7.463,79 €
11	Kulpin	5	10	13	28	9,33	0,73%	3.470,42 €	198.927,00 €	1,01%	4.801,54 €	8.271,95 €
12	Mechow	9	8	7	24	8,00	0,63%	2.995,02 €	104.072,00 €	0,53%	2.519,62 €	5.514,63 €
13	Mustin	32	40	41	113	37,67	2,95%	14.024,31 €	686.716,00 €	3,49%	16.591,47 €	30.615,77 €
14	Pogeez	14	19	17	50	16,67	1,31%	6.227,75 €	422.124,00 €	2,14%	10.173,57 €	16.401,31 €
15	Ratzeburg	946	950	945	2.841	947,00	74,18%	352.651,72 €	13.094.806,00 €	66,46%	315.950,84 €	668.602,56 €
16	Römnitz	0	0	0	0	0,00	0,00%	0,00 €	56.873,00 €	0,29%	1.378,66 €	1.378,66 €
17	Schmilau	36	34	34	104	34,67	2,72%	12.930,88 €	570.393,00 €	2,90%	13.786,60 €	26.717,48 €
18	Ziethen	75	73	72	220	73,33	5,75%	27.335,50 €	918.141,00 €	4,66%	22.153,64 €	49.489,14 €
<b>Gesamt</b>		<b>1.263</b>	<b>1.285</b>	<b>1.281</b>	<b>3.829</b>	<b>1.276,33</b>	<b>100,00%</b>	<b>475.400,00 €</b>	<b>19.696.593,84 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>475.400,00 €</b>	<b>950.800,00 €</b>

Zusammenstellung der Schulverbandsumlagen für das Haushaltsjahr 2016

Lfd. Nr.	Gemeinde	Verwaltungshaushalt		Summe	Vermögens- haushalt	Summe 2016	Summe 2015	mehr/ weniger (-)
		-Schullast-	-Schulbaulast-					
1	Albsfelde	5.105,73 €	2.757,32 €	7.863,05 €	0,00 €	7.863,05 €	8.715,08 €	-852,03 €
2	Bäk	132.748,98 €	58.474,20 €	191.223,18 €	0,00 €	191.223,18 €	164.131,60 €	27.091,58 €
3	Buchholz	19.693,53 €	9.365,39 €	29.058,92 €	0,00 €	29.058,92 €	26.714,03 €	2.344,89 €
4	Einhaus	37.442,02 €	15.878,37 €	53.320,39 €	0,00 €	53.320,39 €	49.825,00 €	3.495,39 €
5	Fredeburg	6.321,38 €	2.377,00 €	8.698,38 €	0,00 €	8.698,38 €	7.619,69 €	1.078,69 €
6	Giesensdorf	9.482,07 €	4.849,08 €	14.331,15 €	0,00 €	14.331,15 €	12.042,24 €	2.288,91 €
7	Gr. Disnack	6.321,38 €	20.679,89 €	27.001,27 €	0,00 €	27.001,27 €	9.746,61 €	17.254,66 €
8	Gr. Sarau	15.317,19 €	6.940,84 €	22.258,03 €	0,00 €	22.258,03 €	18.841,27 €	3.416,76 €
9	Harmsdorf	41.332,10 €	15.022,64 €	56.354,74 €	0,00 €	56.354,74 €	47.528,20 €	8.826,54 €
10	Kittlitz	11.427,11 €	7.463,79 €	18.890,90 €	0,00 €	18.890,90 €	18.696,58 €	194,31 €
11	Kulpin	17.748,49 €	8.271,95 €	26.020,44 €	0,00 €	26.020,44 €	18.842,43 €	7.178,01 €
12	Mechow	15.317,19 €	5.514,63 €	20.831,82 €	0,00 €	20.831,82 €	21.742,02 €	-910,20 €
13	Mustin	71.723,35 €	30.615,77 €	102.339,12 €	0,00 €	102.339,12 €	93.525,76 €	8.813,36 €
14	Pogeez	31.850,03 €	16.401,31 €	48.251,34 €	0,00 €	48.251,34 €	46.592,67 €	1.658,67 €
15	Ratzeburg	1.803.538,34 €	668.602,56 €	2.472.140,90 €	0,00 €	2.472.140,90 €	2.340.180,98 €	131.959,92 €
16	Römnitz	0,00 €	1.378,66 €	1.378,66 €	0,00 €	1.378,66 €	2.170,26 €	-791,60 €
17	Schmilau	66.131,36 €	26.717,48 €	92.848,84 €	0,00 €	92.848,84 €	91.605,04 €	1.243,80 €
18	Ziethen	139.799,75 €	49.489,14 €	189.288,89 €	0,00 €	189.288,89 €	178.780,54 €	10.508,35 €
	<b>Gesamt</b>	<b>2.431.300,00 €</b>	<b>950.800,00 €</b>	<b>3.382.100,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>3.382.100,00 €</b>	<b>3.157.300,00 €</b>	<b>224.800,00 €</b>

Berechnung der Schulverbandsumlage -Schullast und Schulbaulast- für die Jahre 2015 - 2018

- Verwaltungshaushalt -

lfd. Nr.	Gemeinde	3.382.100 €	Anteil in %	3.655.700 €	3.634.200 €	3.621.400 €
		2016		2017	2018	2019
1	Albsfelde	7.863,05 €	0,23%	8.499,14 €	8.449,16 €	8.419,40 €
2	Bäk	191.223,18 €	5,65%	206.692,46 €	205.476,86 €	204.753,15 €
3	Buchholz	29.058,92 €	0,86%	31.409,68 €	31.224,96 €	31.114,98 €
4	Einhaus	53.320,39 €	1,58%	57.633,82 €	57.294,86 €	57.093,07 €
5	Fredeburg	8.698,38 €	0,26%	9.402,04 €	9.346,75 €	9.313,83 €
6	Giesensdorf	14.331,15 €	0,42%	15.490,48 €	15.399,38 €	15.345,14 €
7	Gr. Disnack	27.001,27 €	0,80%	29.185,58 €	29.013,93 €	28.911,74 €
8	Gr. Sarau	22.258,03 €	0,66%	24.058,62 €	23.917,13 €	23.832,89 €
9	Harmsdorf	56.354,74 €	1,67%	60.913,64 €	60.555,39 €	60.342,11 €
10	Kittlitz	18.890,90 €	0,56%	20.419,10 €	20.299,01 €	20.227,52 €
11	Kulpin	26.020,44 €	0,77%	28.125,40 €	27.959,99 €	27.861,51 €
12	Mechow	20.831,82 €	0,62%	22.517,04 €	22.384,61 €	22.305,77 €
13	Mustin	102.339,12 €	3,03%	110.618,00 €	109.967,43 €	109.580,11 €
14	Pogeez	48.251,34 €	1,43%	52.154,70 €	51.847,97 €	51.665,36 €
15	Ratzeburg	2.472.140,90 €	73,09%	2.672.128,41 €	2.656.413,02 €	2.647.056,87 €
16	Römnitz	1.378,66 €	0,04%	1.490,19 €	1.481,42 €	1.476,21 €
17	Schmilau	92.848,84 €	2,75%	100.359,98 €	99.769,74 €	99.418,35 €
18	Ziethen	189.288,89 €	5,60%	204.601,70 €	203.398,39 €	202.682,00 €
	<b>Gesamt</b>	<b>3.382.100 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>3.655.700 €</b>	<b>3.634.200 €</b>	<b>3.621.400 €</b>

# Energetische Sanierung Altbauteil Gemeinschaftsschule

## a) vorliegender Entwurf:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	2016	2017	2018	2109
2812.008.9400	Baukosten Energetische Sanierung	1.859.000,00	0,00	0,00	0,00
910.3778	Kreditaufnahme (nur Anteil der Maßnahme	1.859.000,00	0,00	0,00	0,00
910.9778	Tilgungskosten insgesamt	772.600,00	969.200,00	990.700,00	977.600,00
910. 8070	Zinsen	192.600,00	205.500,00	204.400,00	188.700,00
	Summe = Schulbaulastumlage	<u>965.200,00</u>	<u>1.174.700,00</u>	<u>1.195.100,00</u>	<u>1.166.300,00</u>

## b) Änderung bei Herausnahme der Maßnahme:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	2016	2017	2018	2109
2812.008.9400	Baukosten Energetische Sanierung	<b>0,00</b>	0,00	0,00	0,00
910.3778	Kreditaufnahme (nur Anteil der Maßnahme	<b>0,00</b>	0,00	0,00	0,00
910.9778	Tilgungskosten insgesamt	<b>758.600,00</b>	<b>952.300,00</b>	<b>923.700,00</b>	<b>910.200,00</b>
910. 8070	Zinsen	<b>192.200,00</b>	<b>191.500,00</b>	<b>177.500,00</b>	<b>165.500,00</b>
	Summe = Schulbaulastumlage	<u>950.800,00</u>	<u>1.143.800,00</u>	<u>1.101.200,00</u>	<u>1.075.700,00</u>

Änderungen in der Baulastumlage ergeben sich daraus, dass bereits Darlehen für die energetische Sanierung eingeplant waren (400 T€ in 2016 und 400 T€ in 2017).

## c) Änderung bei Durchführung der Maßnahme:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	2016	2017	2018	2109
2812.008.9400	Baukosten Energetische Sanierung	<b>1.851.000,00</b>	0,00	0,00	0,00
910.3778	Kreditaufnahme (nur Anteil der Maßnahme	<b>1.851.000,00</b>	0,00	0,00	0,00
910.9778	Tilgungskosten insgesamt	758.600,00	952.300,00	1.032.600,00	1.019.000,00
910. 8070	Zinsen	192.700,00	192.400,00	178.400,00	166.300,00
	Summe = Schulbaulastumlage	<u>951.300,00</u>	<u>1.144.700,00</u>	<u>1.211.000,00</u>	<u>1.185.300,00</u>

KFW-Darlehen für energetische Sanierung								
Zinssatz	0,05 %		ab dem 11. Jahr	3,00%				
Tilgungsbetrag	108.882,35 €				Variante	231.375,00 €		
Betrag	1.851.000,00 €							
Laufzeit	20 Jahre				10 Jahre			
3 Jahre tilgungsfrei					2 Jahre Tilgungsfrei			
Aufnahme	01.07.2016							
Tag	Zinsen	Tilgung	Jahresbetrag	Restschuld	Zinsen	Tilgung	Jahresbetrag	Restschuld
01.01.2016	462,75 €	0,00 €	462,75 €	1.851.000,00 €	462,75 €	0,00 €	462,75 €	1.851.000,00 €
01.01.2017	925,50 €	0,00 €	925,50 €	1.851.000,00 €	925,50 €	0,00 €	925,50 €	1.851.000,00 €
01.01.2018	925,50 €	0,00 €	925,50 €	1.851.000,00 €	925,50 €	231.375,00 €	232.300,50 €	1.619.625,00 €
01.01.2019	925,50 €	108.882,35 €	109.807,85 €	1.742.117,65 €	809,81 €	231.375,00 €	232.184,81 €	1.388.250,00 €
01.01.2020	871,06 €	108.882,35 €	109.753,41 €	1.633.235,29 €	694,13 €	231.375,00 €	232.069,13 €	1.156.875,00 €
01.01.2021	816,62 €	108.882,35 €	109.698,97 €	1.524.352,94 €	578,44 €	231.375,00 €	231.953,44 €	925.500,00 €
01.01.2022	762,18 €	108.882,35 €	109.644,53 €	1.415.470,59 €	462,75 €	231.375,00 €	231.837,75 €	694.125,00 €
01.01.2023	707,74 €	108.882,35 €	109.590,09 €	1.306.588,24 €	347,06 €	231.375,00 €	231.722,06 €	462.750,00 €
01.01.2024	653,29 €	108.882,35 €	109.535,64 €	1.197.705,88 €	231,38 €	231.375,00 €	231.606,38 €	231.375,00 €
01.01.2025	598,85 €	108.882,35 €	109.481,20 €	1.088.823,53 €	115,69 €	231.375,00 €	231.490,69 €	0,00 €
01.01.2026	32.664,71 €	108.882,35 €	141.547,06 €	979.941,18 €				
01.01.2027	29.398,24 €	108.882,35 €	138.280,59 €	871.058,82 €				
01.01.2028	26.131,76 €	108.882,35 €	135.014,11 €	762.176,47 €				
01.01.2029	22.865,29 €	108.882,35 €	131.747,64 €	653.294,12 €				
01.01.2030	19.598,82 €	108.882,35 €	128.481,17 €	544.411,76 €				
01.01.2031	16.332,35 €	108.882,35 €	125.214,70 €	435.529,41 €				
01.01.2032	13.065,88 €	108.882,35 €	121.948,23 €	326.647,06 €				
01.01.2033	9.799,41 €	108.882,35 €	118.681,76 €	217.764,71 €				
01.01.2034	6.532,94 €	108.882,35 €	115.415,29 €	108.882,35 €				
01.01.2035	3.266,47 €	108.882,35 €	112.148,82 €	0,00 €				
	187.304,86 €	1.851.000,00 €	2.038.304,86 €		5.553,01 €	1.851.000,00 €	1.856.553,01 €	
	2.038.304,86 €				1.856.553,01 €			

Berechnung der Schulverbandsumlage -Schullast und Schulbaulast- für die Jahre 2015 - 2018

- Verwaltungshaushalt -

lfd. Nr.	Gemeinde	3.382.600 €	Anteil in %	3.656.600 €	3.744.000 €	3.731.000 €
		2016		2017	2018	2019
1	Albsfelde	7.864,50 €	0,23%	8.501,55 €	8.704,75 €	8.674,53 €
2	Bäk	191.253,93 €	5,65%	206.746,03 €	211.687,67 €	210.952,64 €
3	Buchholz	29.063,85 €	0,86%	31.418,10 €	32.169,05 €	32.057,35 €
4	Einhaus	53.328,74 €	1,58%	57.648,52 €	59.026,43 €	58.821,48 €
5	Fredeburg	8.699,63 €	0,26%	9.404,32 €	9.629,10 €	9.595,67 €
6	Giesensdorf	14.333,70 €	0,42%	15.494,76 €	15.865,12 €	15.810,03 €
7	Gr. Disnack	27.012,15 €	0,80%	29.200,20 €	29.898,15 €	29.794,33 €
8	Gr. Sarau	22.261,68 €	0,66%	24.064,93 €	24.640,13 €	24.554,58 €
9	Harmsdorf	56.362,64 €	1,67%	60.928,17 €	62.384,47 €	62.167,86 €
10	Kittlitz	18.894,82 €	0,56%	20.425,35 €	20.913,56 €	20.840,94 €
11	Kulpin	26.024,79 €	0,77%	28.132,87 €	28.805,30 €	28.705,28 €
12	Mechow	20.834,72 €	0,62%	22.522,39 €	23.060,72 €	22.980,65 €
13	Mustin	102.355,22 €	3,03%	110.646,28 €	113.290,94 €	112.897,57 €
14	Pogeez	48.259,97 €	1,43%	52.169,16 €	53.416,10 €	53.230,63 €
15	Ratzeburg	2.472.492,50 €	73,09%	2.672.771,26 €	2.736.655,80 €	2.727.153,53 €
16	Römnitz	1.379,39 €	0,04%	1.491,12 €	1.526,76 €	1.521,46 €
17	Schmilau	92.862,89 €	2,75%	100.385,04 €	102.784,44 €	102.427,55 €
18	Ziethen	189.314,92 €	5,60%	204.649,95 €	209.541,49 €	208.813,91 €
	<b>Gesamt</b>	<b>3.382.600 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>3.656.600 €</b>	<b>3.744.000 €</b>	<b>3.731.000 €</b>

Variante 2 (20/3/10 Jahre)

Aufwand	Anteil	462,75	925,50	925,50	109.807,85	109.753,41	109.698,97	109.644,53	109.590,09	109.535,64	109.481,20	141.547,06
Gemeinde	in %	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Albsfelde	0,23%	1,06 €	2,13 €	2,13 €	252,56 €	252,43 €	252,31 €	252,18 €	252,06 €	251,93 €	251,81 €	325,56 €
Bäk	5,65%	26,15 €	52,29 €	52,29 €	6.204,14 €	6.201,07 €	6.197,99 €	6.194,92 €	6.191,84 €	6.188,76 €	6.185,69 €	7.997,41 €
Buchholz	0,86%	3,98 €	7,96 €	7,96 €	944,35 €	943,88 €	943,41 €	942,94 €	942,47 €	942,01 €	941,54 €	1.217,30 €
Einhaus	1,58%	7,31 €	14,62 €	14,62 €	1.734,96 €	1.734,10 €	1.733,24 €	1.732,38 €	1.731,52 €	1.730,66 €	1.729,80 €	2.236,44 €
Fredeburg	0,26%	1,20 €	2,41 €	2,41 €	285,50 €	285,36 €	285,22 €	285,08 €	284,93 €	284,79 €	284,65 €	368,02 €
Giesensdorf	0,42%	1,94 €	3,89 €	3,89 €	461,19 €	460,96 €	460,74 €	460,51 €	460,28 €	460,05 €	459,82 €	594,50 €
Gr. Disnack	0,80%	3,70 €	7,40 €	7,40 €	878,46 €	878,03 €	877,59 €	877,16 €	876,72 €	876,29 €	875,85 €	1.132,38 €
Gr. Sarau	0,66%	3,05 €	6,11 €	6,11 €	724,73 €	724,37 €	724,01 €	723,65 €	723,29 €	722,94 €	722,58 €	934,21 €
Harmsdorf	1,67%	7,73 €	15,46 €	15,46 €	1.833,79 €	1.832,88 €	1.831,97 €	1.831,06 €	1.830,15 €	1.829,25 €	1.828,34 €	2.363,84 €
Kittlitz	0,56%	2,59 €	5,18 €	5,18 €	614,92 €	614,62 €	614,31 €	614,01 €	613,70 €	613,40 €	613,09 €	792,66 €
Kulpin	0,77%	3,56 €	7,13 €	7,13 €	845,52 €	845,10 €	844,68 €	844,26 €	843,84 €	843,42 €	843,01 €	1.089,91 €
Mechow	0,62%	2,87 €	5,74 €	5,74 €	680,81 €	680,47 €	680,13 €	679,80 €	679,46 €	679,12 €	678,78 €	877,59 €
Mustin	3,03%	14,02 €	28,04 €	28,04 €	3.327,18 €	3.325,53 €	3.323,88 €	3.322,23 €	3.320,58 €	3.318,93 €	3.317,28 €	4.288,88 €
Pogeez	1,43%	6,62 €	13,23 €	13,23 €	1.570,25 €	1.569,47 €	1.568,70 €	1.567,92 €	1.567,14 €	1.566,36 €	1.565,58 €	2.024,12 €
Ratzeburg	73,07%	338,13 €	676,26 €	676,26 €	80.236,60 €	80.196,82 €	80.157,04 €	80.117,26 €	80.077,48 €	80.037,69 €	79.997,91 €	103.428,44 €
Römnitz	0,04%	0,19 €	0,37 €	0,37 €	43,92 €	43,90 €	43,88 €	43,86 €	43,84 €	43,81 €	43,79 €	56,62 €
Schmilau	2,75%	12,73 €	25,45 €	25,45 €	3.019,72 €	3.018,22 €	3.016,72 €	3.015,22 €	3.013,73 €	3.012,23 €	3.010,73 €	3.892,54 €
Ziethen	5,60%	25,91 €	51,83 €	51,83 €	6.149,24 €	6.146,19 €	6.143,14 €	6.140,09 €	6.137,05 €	6.134,00 €	6.130,95 €	7.926,64 €
Gesamt	100,00%	462,75 €	925,50 €	925,50 €	109.807,85 €	109.753,41 €	109.698,97 €	109.644,53 €	109.590,09 €	109.535,64 €	109.481,20 €	141.547,06 €

138.280,59 135.014,11 131.747,64 128.481,17 125.214,70 121.948,23 118.681,76 115.415,29 112.148,82 2.038.304,81 €

2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	Summe
318,05 €	310,53 €	303,02 €	295,51 €	287,99 €	280,48 €	272,97 €	265,46 €	257,94 €	4.688,10 €
7.812,85 €	7.628,30 €	7.443,74 €	7.259,19 €	7.074,63 €	6.890,07 €	6.705,52 €	6.520,96 €	6.336,41 €	115.164,22 €
1.189,21 €	1.161,12 €	1.133,03 €	1.104,94 €	1.076,85 €	1.048,75 €	1.020,66 €	992,57 €	964,48 €	17.529,42 €
2.184,83 €	2.133,22 €	2.081,61 €	2.030,00 €	1.978,39 €	1.926,78 €	1.875,17 €	1.823,56 €	1.771,95 €	32.205,22 €
359,53 €	351,04 €	342,54 €	334,05 €	325,56 €	317,07 €	308,57 €	300,08 €	291,59 €	5.299,59 €
580,78 €	567,06 €	553,34 €	539,62 €	525,90 €	512,18 €	498,46 €	484,74 €	471,03 €	8.560,88 €
1.106,24 €	1.080,11 €	1.053,98 €	1.027,85 €	1.001,72 €	975,59 €	949,45 €	923,32 €	897,19 €	16.306,44 €
912,65 €	891,09 €	869,53 €	847,98 €	826,42 €	804,86 €	783,30 €	761,74 €	740,18 €	13.452,81 €
2.309,29 €	2.254,74 €	2.200,19 €	2.145,64 €	2.091,09 €	2.036,54 €	1.981,99 €	1.927,44 €	1.872,89 €	34.039,69 €
774,37 €	756,08 €	737,79 €	719,49 €	701,20 €	682,91 €	664,62 €	646,33 €	628,03 €	11.414,51 €
1.064,76 €	1.039,61 €	1.014,46 €	989,31 €	964,15 €	939,00 €	913,85 €	888,70 €	863,55 €	15.694,95 €
857,34 €	837,09 €	816,84 €	796,58 €	776,33 €	756,08 €	735,83 €	715,57 €	695,32 €	12.637,49 €
4.189,90 €	4.090,93 €	3.991,95 €	3.892,98 €	3.794,01 €	3.695,03 €	3.596,06 €	3.497,08 €	3.398,11 €	61.760,64 €
1.977,41 €	1.930,70 €	1.883,99 €	1.837,28 €	1.790,57 €	1.743,86 €	1.697,15 €	1.650,44 €	1.603,73 €	29.147,76 €
101.041,63 €	98.654,81 €	96.268,00 €	93.881,19 €	91.494,38 €	89.107,57 €	86.720,76 €	84.333,95 €	81.947,14 €	1.489.389,32 €
55,31 €	54,01 €	52,70 €	51,39 €	50,09 €	48,78 €	47,47 €	46,17 €	44,86 €	815,32 €
3.802,72 €	3.712,89 €	3.623,06 €	3.533,23 €	3.443,40 €	3.353,58 €	3.263,75 €	3.173,92 €	3.084,09 €	56.053,38 €
7.743,71 €	7.560,79 €	7.377,87 €	7.194,95 €	7.012,02 €	6.829,10 €	6.646,18 €	6.463,26 €	6.280,33 €	114.145,07 €
138.280,59 €	135.014,11 €	131.747,64 €	128.481,17 €	125.214,70 €	121.948,23 €	118.681,76 €	115.415,29 €	112.148,82 €	2.038.304,81 €

KfW-Darlehen 1.8 Mio. €

Variante 1 (10/2/10 Jahre)

Aufwand =		462,75 €	925,50 €	232.300,50 €	232.184,81 €	232.069,13 €	231.953,44 €	231.837,75 €	231.722,06 €	231.606,38 €	231.490,69 €	1.856.553,01 €
Gemeinde	Anteil in %	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Summe
Albsfelde	0,23%	1,06 €	2,13 €	534,29 €	534,03 €	533,76 €	533,49 €	533,23 €	532,96 €	532,69 €	532,43 €	4.270,07 €
Bäk	5,65%	26,15 €	52,29 €	13.124,98 €	13.118,44 €	13.111,91 €	13.105,37 €	13.098,83 €	13.092,30 €	13.085,76 €	13.079,22 €	104.895,25 €
Buchholz	0,86%	3,98 €	7,96 €	1.997,78 €	1.996,79 €	1.995,79 €	1.994,80 €	1.993,80 €	1.992,81 €	1.991,81 €	1.990,82 €	15.966,36 €
Einhaus	1,58%	7,31 €	14,62 €	3.670,35 €	3.668,52 €	3.666,69 €	3.664,86 €	3.663,04 €	3.661,21 €	3.659,38 €	3.657,55 €	29.333,54 €
Fredeburg	0,26%	1,20 €	2,41 €	603,98 €	603,68 €	603,38 €	603,08 €	602,78 €	602,48 €	602,18 €	601,88 €	4.827,04 €
Giesensdorf	0,42%	1,94 €	3,89 €	975,66 €	975,18 €	974,69 €	974,20 €	973,72 €	973,23 €	972,75 €	972,26 €	7.797,52 €
Gr. Disnack	0,80%	3,70 €	7,40 €	1.858,40 €	1.857,48 €	1.856,55 €	1.855,63 €	1.854,70 €	1.853,78 €	1.852,85 €	1.851,93 €	14.852,42 €
Gr. Sarau	0,66%	3,05 €	6,11 €	1.533,18 €	1.532,42 €	1.531,66 €	1.530,89 €	1.530,13 €	1.529,37 €	1.528,60 €	1.527,84 €	12.253,25 €
Harmsdorf	1,67%	7,73 €	15,46 €	3.879,42 €	3.877,49 €	3.875,55 €	3.873,62 €	3.871,69 €	3.869,76 €	3.867,83 €	3.865,89 €	31.004,44 €
Kittlitz	0,56%	2,59 €	5,18 €	1.300,88 €	1.300,23 €	1.299,59 €	1.298,94 €	1.298,29 €	1.297,64 €	1.297,00 €	1.296,35 €	10.396,70 €
Kulpin	0,77%	3,56 €	7,13 €	1.788,71 €	1.787,82 €	1.786,93 €	1.786,04 €	1.785,15 €	1.784,26 €	1.783,37 €	1.782,48 €	14.295,46 €
Mechow	0,62%	2,87 €	5,74 €	1.440,26 €	1.439,55 €	1.438,83 €	1.438,11 €	1.437,39 €	1.436,68 €	1.435,96 €	1.435,24 €	11.510,63 €
Mustin	3,03%	14,02 €	28,04 €	7.038,71 €	7.035,20 €	7.031,69 €	7.028,19 €	7.024,68 €	7.021,18 €	7.017,67 €	7.014,17 €	56.253,56 €
Pogeez	1,43%	6,62 €	13,23 €	3.321,90 €	3.320,24 €	3.318,59 €	3.316,93 €	3.315,28 €	3.313,63 €	3.311,97 €	3.310,32 €	26.548,71 €
Ratzeburg	73,07%	338,13 €	676,26 €	169.741,98 €	169.657,44 €	169.572,91 €	169.488,38 €	169.403,84 €	169.319,31 €	169.234,78 €	169.150,25 €	1.356.583,28 €
Römnitz	0,04%	0,19 €	0,37 €	92,92 €	92,87 €	92,83 €	92,78 €	92,74 €	92,69 €	92,64 €	92,60 €	742,62 €
Schmilau	2,75%	12,73 €	25,45 €	6.388,26 €	6.385,08 €	6.381,90 €	6.378,72 €	6.375,54 €	6.372,36 €	6.369,18 €	6.365,99 €	51.055,21 €
Ziethen	5,60%	25,91 €	51,83 €	13.008,83 €	13.002,35 €	12.995,87 €	12.989,39 €	12.982,91 €	12.976,44 €	12.969,96 €	12.963,48 €	103.966,97 €
Gesamt	100,00%	463 €	926 €	232.301 €	232.184,81 €	232.069,13 €	231.953,44 €	231.837,75 €	231.722,06 €	231.606,38 €	231.490,69 €	1.856.553,01 €

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 03.11.2015

SR/BeVoSr/280/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Finanzausschuss	17.11.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Herr Werner

FB/Aktenzeichen: 20 13 50

**Festsetzung der Realsteuerhebesätze außerhalb der Haushaltssatzung**

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss empfiehlt,

der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen  
oder

der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses mit folgenden eigenen Beschlussvorschlag (.....) zu ergänzen

und die Stadtvertretung beschließt

die der Vorlage beigefügte Hebesatzsatzung für das Jahr 2016 mit Hebesätzen für

- die Grundsteuer A mit 380 v. H.
- die Grundsteuer B mit 400 v. H. und
- die Gewerbesteuer mit 370 v. H..

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Wolfgang Werner am 02.11.2015

Bürgermeister Voß am 03.11.2015

Sachverhalt:

Nachdem in früheren Jahren die Hebesätze für die Realsteuern zwingend in der Haushaltssatzung festgesetzt werden mussten, wurde mit einer Änderung der Gemeindeordnung die Möglichkeit geschaffen, diese in einer separaten Hebesatzsatzung festzusetzen, um die Steuerveranlagungen vom Inkrafttreten der Haushaltssatzung zu entkoppeln.

Von dieser Möglichkeit machen wir seit Einführung Gebrauch.

Nach den Richtlinien des Innenministeriums für die Beantragung von Fehlbetragszuweisungen müssen die Hebesätze zum 01.01.2016 nicht zwangsläufig erhöht werden, um zu beantragende Fehlbetragszuweisungen nicht zu gefährden bzw. zu verringern.

In den Haushaltsentwurf sind die Ansätze mit den bestehenden Hebesätzen eingerechnet.

Anlagenverzeichnis:

- Hebesatz-Satzung

**Satzung der Stadt Ratzeburg**  
**über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze in der Stadt Ratzeburg**  
**(Hebesatzsatzung)**

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28.02.2003 (GVOBl. Schl.-H., Seite 5), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.07.2014 (GVOBl. Schl.-H., S. 129), des § 25 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 38 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I, S. 2794) und des § 16 des Gewerbesteuerergesetzes vom 15.10.2002 (BGBl. I, S. 4167), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 25.07.2014 (BGBl. I, S. 1266) wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung vom 14.12.2015 folgende Satzung erlassen:

**§ 1**

**Erhebungsgrundsatz**

Die Stadt Ratzeburg erhebt auf den in ihrem Stadtgebiet liegenden Grundbesitz eine Grundsteuer nach den Vorschriften des Grundsteuergesetzes und von den Gewerbetreibenden eine Gewerbesteuer nach den Vorschriften des Gewerbesteuerergesetzes.

**§ 2**

**Hebesätze**

Die Hebesätze für die Realsteuern werden für das Jahr 2016 wie folgt festgesetzt:

- |    |   |           |  |
|----|---|-----------|--|
| 1. | Grundsteuer   |           |  |
|    | a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 380 v. H. |  |
|    | b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                              | 400 v. H. |  |
| 2. | für die Gewerbesteuer auf   | 370 v. H. |  |

**§ 3**

**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01.01.2016 in Kraft.

Ratzeburg, xx.xx.2015

(Voß)  
 Bürgermeister

# Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 05.11.2015

SR/BeVoSr/283/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Finanzausschuss	17.11.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Herr Ralf Weindock

FB/Aktenzeichen: FB 1 / 030 03-2016

## Haushaltsplan 2016; hier: Stellenplan 2016

### Zielsetzung:

Nach den gesetzlichen Vorschriften ist der Stellenplan ein wesentlicher Bestandteil des Haushaltsplanes und daher im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 zu beschließen.

### Beschlussvorschlag:

**1. Der Finanzausschuss empfiehlt** der Stadtvertretung, den Stellenplan 2016 gemäß Entwurf zur Vorlage zu beschließen.

**2. Der Hauptausschuss beschließt,**

a) die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.

alternativ:

b) die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen:

.....  
 .....

**3. Die Stadtvertretung beschließt** auf Empfehlung des Finanzausschusses und des Hauptausschusses - ohne / mit Ergänzung -, den Stellenplan 2016 gemäß Entwurf zur Vorlage.

\_\_\_\_\_  
 Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
 Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Ralf Weindock am 05.11.2015

Bürgermeister Voß am 05.11.2015

**Sachverhalt:**

Gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 4 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO-Kameral) in Verbindung mit § 78 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein ist der Stellenplan Bestandteil des Haushaltsplanes.

Der Entwurf des Stellenplanes 2016 enthält insbesondere die erforderlichen Änderungen auf Grund der Auswirkungen der bekannten Situation zur Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in Ratzeburg seit Anfang des Jahres 2015. Unter diesem Aspekt wurde daher u. a. vorrangig auch der personelle Mehrbedarf bereits in der Sitzung der Stadtvertretung am 16.03.2015 umfassend und ausführlich dargestellt und in der Folge noch einmal den städtischen Gremien im Rahmen der Beratungen zum I. Nachtragsstellenplan 2015 mit dem Ergebnis, dass die Personalmehrbedarfe gemäß I. Nachtragsstellenplan 2015 in der Sitzung der Stadtvertretung am 22.06.2015 beschlossen worden sind (Stelle Nr. 33 für Sachbearbeiter Asylbewerberangelegenheit mit 24 Wochenstunden und Stelle Nr. 34 für Flüchtlingsbetreuer mit zunächst 15 Wochenstunden).

In diesem Zusammenhang, besonders auch noch einmal zur personellen Situation und zur Integrationsarbeit, hat der Bürgermeister die Fraktionsvorsitzenden und den Bürgervorsteher zwischenzeitlich mit E-Mail vom 15.10.2015 über den aktuellen Stand der Asylbewerber- und Flüchtlingssituation in Ratzeburg und in einer weiteren E-Mail vom 27.10.2015 über eine vom Kreis Herzogtum Lauenburg übermittelte Prognose (auf Basis der Landesprognose) der Zugangszahlen für das Jahr 2016 und deren Auswirkung für die Stadt Ratzeburg informiert.

Die wesentlichen Veränderungen im Stellenplan 2016 stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

**Zu lfd. Nr. 33 und 43:**

Für die im Rahmen des I. NT-Stellenplanes 2015 (lfd. Nr. 33 mit 24 Wochenstunden) bereitgestellte Sachbearbeiter-Stelle für Asylbewerberangelegenheiten (u.a. Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) ist eine weitere Stundenaufstockung um zunächst rd. 10 Stunden zwingend erforderlich. Zur Kompensierung dieses Mehrbedarfes werden die Stundenkontingente für die zzt. nicht besetzte Stelle „Verkehrsüberwacherin für die Überwachung der Winterräumspflicht“ (lfd. Nr. 33 mit 10,5 Wochenstunden) daher auf lfd. Nr. 43 übertragen.

**Zu lfd. Nr. 37 und 90:**

Der bisherige Stelleninhaber (s. lfd. Nr. 23) nimmt inzwischen innerhalb des Bereiches „Soziales“ ausschließlich alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlings- und Asylbewerberunterbringung auf unabsehbare Zeit wahr.

Die seit fast einem Jahr unbesetzte Stelle im Standesamt wird mit der Einstellung einer zweiten Vollzeitkraft (Angestelltenverhältnis mit 39 Wochenstunden) ab voraussichtlich 4/2016 wieder besetzt werden.

Durch Verschiebung einer noch unbesetzten Stelle innerhalb des Stellenplanes (s. lfd. Nr. 90) bedarf es dazu jedoch keiner Stellenvermehrung (sogar Einsparung von 2 Wochenstunden).

Zu lfd. Nr. 38:

Im Wege einer erforderlichen Neustrukturierung des Bereiches „Soziales“, insbesondere auch auf Grund der dortigen Arbeitssituation, ist es vorgesehen, die Stelle als Sachbereichsleitung Soziales vorzusehen.

Zu lfd. Nr. 44:

Die im Rahmen des I. NT-Stellenplanes 2015 bereitgestellte Stelle für eine Betreuungskraft zur Anleitung von Flüchtlingen (lfd. Nr. 34 mit 15 W.-Stunden) konnte erst ab 01.11.2015 mit 19,5 W.-Stunden als Flüchtlingskoordinatorin besetzt werden. Ab 2016 ist sodann eine Vollzeitbeschäftigung vorgesehen. Der Stellenmehrbedarf hierfür beträgt gegenüber I. NT-Stellenplan 2015 mithin 24 Wochenstunden (= 0,62 Vollzeitstelle).

Im Übrigen enthält der Stellenplan 2016 folgende Änderungen:

Zu lfd. Nr. 63, 66 und 68:

Befristete Einstellung einer Vertretungskraft mit 24,5 Wochenstunden für die in Elternzeit gegangene Stelleninhaberin (39 W.-Stunden).

Zur Kompensierung der fehlenden 14,5 Wochenstunden befristete Stundenaufstockungen bei lfd. Nr. 66 und lfd. Nr. 68 um 8,5 und 6,0 Wochenstunden.

Zu lfd. Nr. 72:

Befristete Einstellung einer Vertretungskraft für die in Elternzeit gegangene Stelleninhaberin.

Die einzelnen Veränderungen sind im Stellenplanentwurf (Teil A) farblich markiert und sind in der Veränderungsliste (Teil B) zusammengefasst (ohne Stellen- bzw. Zeitneutrale Elternzeitvertretungen im Kindergarten „Domhof“).

Bei Zusammenfassung aller Stundenkontingente und Umrechnung auf Vollzeitstellen ergibt sich gegenüber des Stellenplanes 2015 (auf Basis des I. Nachtragsstellenplans) eine tatsächliche Stellenanhebung um 0,62 Stellen (zu lfd. Nr. 44), mithin gesamt von bisher 74,40 auf nunmehr 75,02 Stellen.

Außerdem sei auch noch auf folgendes hingewiesen:

1. Volkshochschule Ratzeburg

Die Volkshochschule hat in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung genommen, in den beiden vergangenen Jahren gerade auch durch die Aufnahme von Sprachkursen für Flüchtlinge und interkulturelle Angebote. Die Volkshochschule wird ehrenamtlich mit Aufwandsentschädigungen geleitet durch den Leiter und die Geschäftsführerin. Der Leiter der Volkshochschule hat den Wunsch geäußert, über die Hauptamtlichkeit in der Volkshochschule nachzudenken, wie aus dem beigefügten Papier entnommen werden kann. Dabei ergäben sich auch deutlich mehr Entwicklungs- und Refinanzierungsmöglichkeiten. Da dieses Papier nun kurzfristig eingereicht wurde, soll darüber schon einmal informiert werden.

2. Betreuung von Flüchtlingen in gemeinsamen Unterkünften

Die Betreuung von Einrichtungen, die nicht Wohnungen im Sinne des

Konzepts der Stadt Ratzeburg sind, erfordert einen Personalaufwand, der entweder durch eigenes, zusätzliches Personal oder aber durch Dienstleistungen Dritter bereit zu stellen ist. Noch liegt dazu ein Konzept, das in den Stellenplan zu integrieren wäre, nicht vor, so dass auch hier darüber schon einmal informiert werden soll. Diese Kosten korrespondieren auch mit der Integrationspauschale, wie weiter unten erwähnt.

3. Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule  
Angestrebt wird im Laufe des Jahres 2016, die Stelle zu 100 % bei der LG zu belassen, so dass Erstattungen vom Schulverband nicht mehr stattfinden werden. Eine Änderung des Stellenplans ist dafür nicht erforderlich.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

#### Personalmehrkosten gemäß Sachverhalt:

lfd. Nr. 37: 1,0 Ang.-Stelle, EG 8 (Standesamt):	25.400,00 € (ab 04/2016)
lfd. Nr. 38: Zulagengewährung (EG 9 nach EG 10):	3.100,00 €
lfd. Nr. 43: 10,5 Stundenaufstockung Sachbearbeitung:	14.000,00 €
lfd. Nr. 44: 24,0 Stundenaufstockung (Kordinatorin):	<u>27.700,00 €</u>
	<u>70.200,00 €</u>

Die vorstehenden Personalkosten sind im Entwurf zum Haushaltsplan 2016 (Sammelnachweis 01-Personalausgaben) bereits enthalten.

Die Personalkosten zu den lfd. Nummern 43 und 44 werden hauptsächlich wieder durch die frühere Betreuungskostenpauschale und jetzigen Integrationspauschale (Erstattung des Kreises) finanziert (Geldeingang bis 09/2015 = rd. 47.500,00 €, Haushaltsplanung 2016 = 150.000,00 €).

### **Anlagenverzeichnis:**

- Teil A): Entwurf Stellenplan 2016 (Stand: 23.10.2015)
- Teil B): Veränderungsliste zum Stellenplan 2016 (Stand: 23.10.2015)
- VHS Ratzeburg (Bedarf für eine Hauptamtlichkeit)

A)

Stellenplan der Stadt Ratzeburg 2016 (Entwurf: 23.10.2015)

Seite: 1

Lfd. Nr.	Lfd. Nr.	Stellenplan  Amts- / Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen									Vermerke  kw = künftig wegfallend ku = künftig umwandeln ATZ = Altersteilzeit
			Anzahl und Bewertung im Vorjahr 2015			tatsächliche Besetzung am 30.06.2015			Stellenplan 2016			
			B = Beamte			GR = Besoldungs-/Entgeltgruppe						
			B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	
		<b><u>Bürgermeister/ Gemeindeorgane</u></b>										
1	1	Bürgermeister	1	-	A 16	1	-	A 16	1	-	A 16	
2	2	Verw.-Angestellte	-	0,9	6	-	0,9	6	-	0,9	6	35 Wochenstunden
3	3	Verw.-Angestellter	-	1	9	-	1	9	-	1	9	
		<b><u>Fachbereich 1 Zentrale Steuerung und Bürgerdienste</u></b>										
4	4	Oberamtsrat/-amtsrätin	1	-	A 13	-	-	-	1	-	A 13	Fachbereichsleitung/ Büroleitende/r Beamter/in
		<b><u>Fachdienst 1 - Personal/Organisation</u></b>										
5	5	Verw.-Angestellter	-	1	10	-	1	10	-	1	10	Fachdienstleitung
6	6	Verw.-Angestellter	-	1	11	-	1	11	-	1	11	IT-Administrator
7	7	Verw.-Angestellte	-	1	8	-	1	8	-	1	8	zzt. 20 Wochenstunden (befristet bis 31.12.2019)
8	10	Verw.-Angestellte	-	0,5	6	-	0,5	6		0,5	6	
9	11	Stadtamtsfrau	1	-	A 11	1	-	A 10	1	-	A 11	
10	12	Verw.-Angestellte/r	-	-	-	-	-	-	-	0,5	9	IT-Mitarbeiter
		<b><u>Stadtbücherei</u></b>										
11	37	Diplom-Bibliothekarin	-	1	9	-	1	9	-	1	9	28 Wochenstunden ab 01/2013
12	38	Diplom-Bibliothekarin	-	1	9	-	1	9	-	1	9	30 Wochenstunden ab 01/2013 (kw)
13	39	Verw.-Angestellte	-	1	5	-	1	5	-	1	5	
14	40	Verw.-Angestellte	-	0,5	3	-	0,5	3	-	0,5	3	19,5 Wochenstunden

Lfd. Nr.	Lfd. Nr.	Stellenplan Amts- / Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen									Vermerke kw = künftig wegfallend ku = künftig umwandeln ATZ = Altersteilzeit
			Anzahl und Bewertung im Vorjahr 2015			tatsächliche Besetzung am 30.06.2015			Stellenplan 2016			
			B = Beamte			GR = Besoldungs-/Entgeltgruppe						
			B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	
St. Pl. 2016	St. Pl. 2015											
		<b><u>Fachdienst 2 - Finanzen</u></b>										
15	41	Amtsrat	1	-	A 12	1	-	A 12	1	-	A 12	Fachdienstleiter
16	42	Verw.-Angestellter	-	1	9	-	1	8	-	1	9	Haushaltssachbearb.
17	43	Betriebswirt/in	-	1	11	-	-	-	-	1	11	(Projektsteuerung Doppik) (zzt. unbesetzt)
		<b><u>Steuern und Abgaben</u></b>										
18	44	Verw.-Angestellte	-	1	6	-	1	6	-	1	6	
19	45	Verw.-Angestellte	-	1	6	-	1	6	-	1	6	20 Wochenstunden
		<b><u>Stadtkasse</u></b>										
20	46	Verw.-Angestellte	-	1	9	-	1	9	-	1	9	Kassenverwalterin
21	47	Verw.-Angestellte	-	0,77	6	-	0,77	6	-	0,77	6	30 W.-Std. ab 03/2011
22	48	Verw.-Angestellte	-	0,77	6	-	0,77	6	-	0,77	6	30 W.-Std. ab 05/2010 (Vollstreckungsaußend.)
		<b><u>Fachdienst 3 - Bürgerdienste</u></b>										
23	13	Amtsinspektor	1	-	A 9	1	-	A 9	1	-	A 9	Asyl-, Flüchtlingsaufgaben
		<b><u>Empfangsbereich</u></b>										
24	23	Verw.-Angestellte	-	0,77	5	-	0,77	5	-	0,77	5	30 Wochenstunden
25	24	Verw.-Angestellter	-	0,5	5	-	-	-	-	0,5	5	19,5 Wochenstunden
		<b><u>Ordnungswesen</u></b>										
26	15	Verw.-Angestellte	-	1	8	-	1	8	-	1	8	
27	16	Verw.-Angestellte	-	1	8	-	-	-	-	1	8	
28	17	Verw.-Angestellte	-	1	8	-	1	8	-	1	8	
29	18	Verw.-Angestellter	-	0,75	6	-	0,75	6	-	0,75	6	29,25 Wochenstunden

Lfd. Nr.	Lfd. Nr.	Stellenplan Amts- / Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen									Vermerke kw = künftig wegfallend ku = künftig umwandeln ATZ = Altersteilzeit
			Anzahl und Bewertung im Vorjahr 2015			tatsächliche Besetzung am 30.06.2015			Stellenplan 2016			
			B = Beamte			GR = Besoldungs-/Entgeltgruppe						
			B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	
St. Pl. 2016	St. Pl. 2015											
30	19	Verkehrsüberwacherin	-	0,5	3	-	0,5	3	-	0,5	3	19,5 Wochenstunden (ruhender Verkehr)
31	20	Verkehrsüberwacherin	-	0,5	3	-	0,5	3	-	0,5	3	19,5 Wochenstunden (ruhender Verkehr)
32	21	Verkehrsüberwacherin	-	0,5	3	-	0,5	3	-	0,5	3	19,5 Wochenstunden (ruhender Verkehr)
33	22	Verkehrsüberwacherin (Überw. Winterräumpflicht)	-	0,25	3	-	-	-	-	-	-	- 10,5 Wochenstunden (Übertragung auf lfd. Nr. 43)
		<u>Einwohnermeldewesen</u>										
34	25	Verw.-Angestellte	-	1	6	-	1	6	-	1	6	
35	26	Verw.-Angestellte	-	0,72	6	-	0,72	6	-	0,72	6	
		<u>Standesamt</u>										
36	27	Verw.-Angestellte	-	1	9	-	1	9	-	1	9	
37	-	Verw.-Angestellter	-	-	-	-	-	-	-	1	8	Neubesetzung ab 04/2016
		<u>Sozialwesen</u>										
38	29	Verw.-Angestellte (vom 11.12.2015 bis 10.12.2016 zunächst befristet mit 32 W.-Stunden, danach wieder Vollzeit mit 39 W.-Stunden)	-	1	9	-	1	9	-	1	9	SB-Leitung ab 01/2016 (Zulage bis Stellenbewert.)
39	28	Verw.-Angestellte	-	0,5	9	-	0,5	9	-	0,5	9	zzt. 15 Wochenstunden (19,5 Std. ab 05/2016)
40	30	Verw.-Angestellter	-	1	8	-	1	8	-	1	8	
41	31	Verw.-Angestellte	-	1	8	-	1	8	-	1	8	SB Wohngeld/BuT
42	32	Verw.-Angestellte	-	1	6	-	1	6	-	1	9	zzt. 19,5 W.-Stunden
43	33	Verw.-Angestellter	-	0,5	8	-	-	-	-	0,88	8	SB Asylbewerber (34,5 Std.)

Lfd. Nr.	Lfd. Nr.	Stellenplan Amts- / Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen									Vermerke kw = künftig wegfallend ku = künftig umwandeln ATZ = Altersteilzeit
			Anzahl und Bewertung im Vorjahr 2015			tatsächliche Besetzung am 30.06.2015			Stellenplan 2016			
			B = Beamte			GR = Besoldungs-/Entgeltgruppe						
			B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	
44	34	Flüchtlingskoordinatorin	-	0,5	5	-	-	-	-	1	6	zu je 50% für städtische und schulische Belange
45	35	Verw.-Angestellte	-	1	8	-	1	8	-	1	8	Abordn. Jobcenter (kw) (Zulage nach EG 9)
46	36	Verw.-Angestellter	-	1	6	-	1	6	-	1	6	Abordn. Jobcenter (kw) (Zulage nach EG 8)
47	37	Verw.-Angestellter	-	1	9	-	1	9	-	1	9	Abordn. Jobcenter (kw) (Zulage nach EG 11)
		<u>Freiwillige Feuerwehr RZ</u>										
48	38	Hauptamtl. Gerätewart	-	1	5	-	1	5	-	1	5	
		<b>Fachbereich 4 Verwaltung</b>										
49	49	Oberamtsrat	1	-	A 13	1	-	A 13	1	-	A 13	Fachbereichsleiter
		<u>Schule und Sport</u>										
50	50	Verw.-Angestellte	-	0,72	9	-	0,72	9	-	0,72	9	28 Wochenstunden
51	51	Stadtoberinspektorin	-	-	A 10	1	-	A 10	1	-	A 10	35 Wochenstunden
52	52	Bautechniker/-Ingenieur	-	1	10	-	1	10	-	1	10	(zugl. Energienamangement)
53	53	Verw.-Angestellte	-	0,82	6	-	0,82	6	-	0,82	6	32 Wochenstunden
		<u>Lauenb. Gelehrtenschule</u>										
54	54	Schulsekretärin	-	1	5	-	1	5	-	1	5	
55	55	Schulsekretärin	-	0,77	5	-	0,77	5	-	0,77	5	30 Wochenstunden
56	56	Schulsozialarbeiter	-	1	10	-	-	-	-	1	10	(Einsatz mit bis zu 50 % Arbeitszeitanteil an anderen Schulen)

Lfd. Nr.	Lfd. Nr.	Stellenplan  Amts- / Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen									Vermerke  kw = künftig wegfallend ku = künftig umwandeln ATZ = Altersteilzeit
			Anzahl und Bewertung im Vorjahr 2015			tatsächliche Besetzung am 30.06.2015			Stellenplan 2016			
			B = Beamte			GR = Besoldungs-/Entgeltgruppe						
			B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	
St. Pl. 2016	St. Pl. 2015											
		<u>Jugendpflege</u>										
57	57	Stadtjugendpfleger	-	1	S 15	-	1	S 15	-	1	S 15	
58	58	Erzieher	-	1	S 8	-	1	S 8	-	1	S 8	Abordnung Diakonie (Neubefristung - 31.12.2017)
59	59	Erzieher (19,5 W.-Std.)	-	0,5	S 8	-	0,5	S 8	-	0,5	S 8	Abordnung Diakonie (Neubefristung - 31.12.2017)
		<u>Kindergarten "Domhof"</u>										
60	60	Kindergartenleiterin	-	1	S 10	-	1	S 10	-	1	S 10	
61	61	Erzieherin	-	0,9	S 6	-	0,9	S 6	-	0,9	S 6	35 Wochenstunden
62	62	Kinderpflegerin	-	1	S 3	-	1	S 3	-	1	S 3	
63	63	Erzieherin	-	1	S 6	-	1	S 6	-	1	S 6	Elternzeitvertretung 24,5 Std. (01.11.2015 - 31.07.2016)
64	64	Erzieherin/stellv. Leiterin	-	1	S 6	-	1	S 6	-	1	S 6	39 Wochenstunden
65	65	Kinderpflegerin	-	0,68	S 3	-	0,68	S 3	-	0,68	S 3	26,34 Wochenstunden
66	66	Kinderpflegerin	-	0,65	S 6	-	0,65	S 6	-	0,65	S 6	25,33 Wochenstunden (+ 8,5 Std. Elternzeitvertr.)
67	67	Erzieherin	-	1	S 6	-	1	S 6	-	1	S 6	
68	68	Erzieherin	-	0,67	S 6	-	0,67	S 6	-	0,67	S 6	26 Wochenstunden (+ 6,0 Std. Elternzeitvertr.)
69	69	Küchenhilfe	-	0,25	1	-	0,25	1	-	0,25	1	10,13 Wochenstunden
70	70	Erzieherin	-	1	S 6	-	1	S 6	-	1	S 6	Elternzeitvertretung (08.06.2015 - 31.07.2016)
71	71	Erzieherin	-	0,5	S 6	-	0,5	S 6	-	0,5	S 6	

Lfd. Nr.	Lfd. Nr.	Stellenplan Amts- / Funktionsbezeichnung	Zahl der Stellen									Vermerke kw = künftig wegfallend ku = künftig umwandeln ATZ = Altersteilzeit
			Anzahl und Bewertung im Vorjahr 2015			tatsächliche Besetzung am 30.06.2015			Stellenplan 2016			
			B = Beamte			GR = Besoldungs-/Entgeltgruppe						
			B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	B	Beschäftigte	GR	
St. Pl. 2016	St. Pl. 2015											
72	72	Erzieherin	-	1	S 6	-	1	S 6	-	1	S 6	Elternzeitvertretung (01.08.2015 - 31.07.2016)
73	73	Erzieherin	-	1	S 3	-	1	S 3	-	1	S 3	
<b>Fachbereich 6 Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften</b>												
74	74	Oberbaurat	1	-	A 14	-	-	-	1	-	A 14	Fachbereichsleitung
75	75	Verw.-Angestellte	-	1	6	-	1	6	-	1	6	
<u>Bauverwaltung/Liegenschaften</u>												
76	76	Verw.-Angestellter	-	1	11	-	1	11	-	1	11	ku nach EG 9
77	78	Verw.-Angestellter	-	1	9	-	1	9	-	1	9	
78	79	Verw.-Angestellte	-	0,78	6	-	0,78	6	-	0,78	6	30,4 Wochenstunden
79	80	Bauingenieurin	-	1	10	-	1	10	-	1	10	zzt. 25 Wochenstunden
80	81	Raumpflegerin	-	0,54	2	-	0,54	2	-	0,54	2	21 Wochenstunden
81	82	Raumpflegerin	-	0,55	2	-	0,55	2	-	0,55	2	21,27 Wochenstunden
82	83	Hausmeister	-	1	5	-	1	5	-	1	5	
<u>Hochbau/Planung/Tiefbau</u>												
83	84	Bauingenieur	-	1	12	-	1	12	-	1	12	
84	85	Bauzeichnerin	-	0,68	6	-	0,68	6	-	0,68	6	26,6 Wochenstunden
85	86	Bauzeichnerin	-	0,47	6	-	0,47	6	-	0,47	6	18,23 Wochenstunden
86	87	Bauingenieur	-	1	12	-	1	12	-	1	12	



Lfd. Nr.	Lfd. Nr. im Stellenplan 2016	Fachbereich /- fachdienst	Bezeichnung der Stelle	Zahl der Stellen (Stunden)	Höherstufungen, Herabstufungen, Umwandlungen		Zugänge	Abgänge
					von Besoldungs-/ Entgeltgruppe	nach Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Besoldungs-/ Entgeltgruppe
<b>Fachbereich 1 "Zentrale Steuerung und Bürgerdienste"</b>								
<b>Fachdienst 3 - Bürgerdienste</b>								
1	33	Ordnungswesen	Verkehrsüberwacherin	0,25 (- 10,5 Std.)	-	-	-	EG 3
2	37	Standesamt	Verw.-Angestellte/r	1,0 (+ 39,0 Std.)	-	-	EG 8	-
3	43	Sozialwesen	Verw.-Angestellter	0,25 (+ 10,5 Std.)	-	-	EG 8	-
4	44	Sozialwesen	Flüchtl.-Koordinatorin	0,62 (+ 24,0 Std.)	EG 5	EG 6	-	-
<b>Dienstleistungen für Dritte</b>								
5	90	RZ-Wirtschaftsbetriebe	Stadtoberinspektor	1,00 (- 41,0 Std.)	-	-	-	A 10

**Erläuterungen zur Veränderungsliste**

Zu lfd. Nr. 1 + 3: Erforderliche Stundenaufstockung für die Bearbeitung von Asylbewerberangelegenheiten bei lfd. Nr. 3 durch Umschichtung der Stundenanteile bei lfd. Nr. 1

Zu lfd. Nr. 2: Zwingend erforderliche Einstellung einer neuen (zweiten) Verwaltungskraft für das Standesamt.

Zu lfd. Nr. 4: Einrichtung einer Vollzeitstelle (vorher 15 W.-Stunden nach EG 5) als Flüchtlingskoordinatorin für die Betreuungs- und Integrationsarbeit.

Zu lfd. Nr. 5: Wegfall der unbesetzten Stelle zur Kompensierung des Stellenmehrbedarfes zu lfd. Nr. 3

**Volkshochschule Ratzeburg****Bedarf und Möglichkeiten für eine Hauptamtlichkeit**

geli.  
3.11.15  
v. H. G.

**1. Bedarf für eine Hauptamtlichkeit**

Die Arbeit der Volkshochschule Ratzeburg ist in ihrem originärem Arbeitsfeld der Erwachsenenbildung mit den von der Stadt Ratzeburg festgesetzten, nebenberuflichen Stundenkontingenten nicht zu bewerkstelligen. Dies zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre. Sowohl die Leitung als auch die Geschäftsführung müssen zum Erhalt eines kostendeckenden Kurssystems, das auch die eigenen Personalkosten erwirtschaften soll, einen wesentlichen Anteil der Arbeit in ehrenamtlichen Stunden erbringen. Dies schließt nicht die auf freiwilliger Basis organisierten „Dienstagsvorträge“ oder Jugendprojekte ein, die zu einer Imageverbesserung der VHS führen sollen.

Mit rund 100 Kursen pro Semester ist ein administrativer Aufwand verbunden, der sich wöchentlich mit mindestens 15 Stunden für die Leitung und 15 Stunden für die Geschäftsführung beziffern lässt. Dafür wird eine Aufwandsentschädigung von 5,00 € pro Stunde gewährt.

Seit dem die VHS-Ratzeburg zusätzlich die Sprachkurse im Rahmen der Flüchtlingshilfe übernommen hat, sind diese Stundenanteile um ein Vielfaches gestiegen und bewegen sich durchweg auf einem hauptamtlichen Niveau, wie es vergleichbare Volkshochschulen in Schwarzenbek und Geesthacht aufweisen. Allein im Bereich der Geschäftsführung, in deren Hände ein Großteil der Organisation der Sprachkurse liegt, ist dies eine wöchentliche Mehrbelastung von 15 Stunden, die derzeit unentgeltlich geleistet werden.

Zudem ist das Fehlen von Hauptamtlichkeit auch ein hemmendes Element in der Fortentwicklung der Volkshochschule Ratzeburg geworden. So sind die Möglichkeiten, Integrationskurse anzubieten oder Abendschulkurse mit der Möglichkeit, Schulabschlüsse nachzuholen, wie auch Fortbildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur sehr begrenzt und zumeist nur in Kooperationen mit hauptamtlichen Partnern zu öffnen. Dabei können allerdings keine eigene „Overhead“-Kosten für die selbsterbrachten administrativen Leistungen eingeworben werden, die durchaus zur Verfügung stünden, zum Teil in erheblichen Umfang.

Die Fortentwicklung und Stärkung der Volkshochschule Ratzeburg ist aus unserer Sicht allerdings dringend geboten, um sie für die anstehenden Integrationsaufgaben, die sich aus dem großen Zustrom von Flüchtlingen ergibt, entsprechend auszurichten.

## **2. Möglichkeiten für eine Hauptamtlichkeit**

Aus dem oben skizzierten Lagebild lassen sich einige Möglichkeiten für eine hauptamtliche Ausrichtung der Volkshochschule auch im Einklang mit den Erfordernissen eines städtischen Konsolidierungshaushaltes ableiten.

Die Aufstockung von Personalstunden zu einer hauptamtlich geführten Volkshochschule würde bei einer Reihe von Institutionen zu einer Förderfähigkeit führen, aus der sich auch administrative Personalkostenzuschüsse generieren lassen, allen voran in den Maßnahmen des BAMF, der Arbeitsagentur oder des Jobcenters.

Zudem ist es auch vorstellbar, bereits hauptamtlich ausgeführte Arbeiten in der Stadt auf die Volkshochschule zu verlagern. Solche Möglichkeiten für Synergien gibt es beispielsweise im Bereich der EDV-gestützten Dozentenorganisation. Als Beispiel kann hier die Übernahme von Organisationsaufgaben für die Offene Ganztagschule (OGS) angeführt werden, die sich in das EDV-System der VHS mühelos integrieren lassen würde. Ein Modell, das unter anderem die VHS-Schwarzenbek erfolgreich praktiziert.

Zudem ist es auch denkbar, die Volkshochschule Ratzeburg mittelfristig in einen Verbund mit den umliegenden Volkshochschulen der Nachbargemeinden zu führen, die dort überwiegend ehrenamtlich geführt werden und vor großen Nachfolgeproblemen stehen. Eine von den Gemeinden getragene hauptamtliche Volkshochschulverwaltung analog zum Archivarverbund könnte zum Erhalt der Erwachsenenbildungsstruktur auch im ländlichen Raum beitragen.

## **3. Fazit**

Die Volkshochschule Ratzeburg wird aktuell ehrenamtlich auf einem hauptamtlichen Niveau betrieben, auch und gerade nach Willen der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Auf Dauer ist dieses aber nicht leistbar und zumindest eine hauptamtliche Stelle ist dringend von Nöten, um den zusätzlich anstehenden Aufgaben gerecht zu werden.

Hauptamtlichkeit muss dabei nicht in vollem Umfang zu Lasten des städtischen Haushalts gehen. Es bestehen diverse Möglichkeiten, Personalkostenzuschüsse einzuwerben.

Aus Sicht der Leitung und der Geschäftsführung der Volkshochschule ist es dringend geboten, die Fortentwicklung der Volkshochschule Ratzeburg zu thematisieren und sie zeitnah so aufzustellen, dass Anforderungen und verfügbare Stunden in einem angemessenen Verhältnis stehen und ehrenamtliche (Selbst-)Ausbeutung vermieden wird, die auf Dauer nicht durchzuhalten ist.

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 25.11.2015

SR/BeVoSr/281/2015/1

Gremium	Datum	Behandlung
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Werner, Wolfgang

FB/Aktenzeichen: 20 11 02/2016

**Haushaltsplan 2016; hier: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, Satzungsbeschluss**

**Zielsetzung:**

Verabschiedung eines Haushaltsplanes nach den gesetzlichen Vorgaben

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss empfiehlt der Stadtvertretung,

der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen;

oder

der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag (.....) zu ergänzen

und die Stadtvertretung beschließt,

den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt sowie die daraus resultierende Haushaltssatzung 2016

gemäß vorgelegtem Entwurf zu beschließen.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Wolfgang Werner am 25.11.2015

Bürgermeister Voß am 25.11.2015

**Sachverhalt:**

Zunächst wird auf die Ursprungsvorlage verwiesen, deren Inhalt jedoch zwischenzeitlich überholt ist.

Zum Einen hat der Finanzausschuss am 17.11.2015 getagt und Veränderungen am Zahlenwerk vorgenommen und zum Anderen sind nach der Sitzung des FA weitere Veränderungen eingetreten, die noch zu berücksichtigen sind.

Die einzelnen Änderungen ergeben sich aus der beigefügten Veränderungsliste; zu den Änderungen nach dem FA werden folgende Erläuterungen abgegeben:

- a) Durch einen Ergänzungserlass zum Haushaltserlass wurden Änderungen zum Finanzausgleich bekanntgegeben, die dazu führen, dass wir weniger Schlüsselzuweisungen und „Zentralitätsmittel“ erhalten, wodurch dann allerdings auch die Kreisumlage sinkt.
- b) Da im Haushaltsentwurf 2016 entgegen der Praxis der Vorjahre auch die Abdeckung des voraussichtlichen Fehlbetrags 2015 enthalten ist, soll auch eine grob geschätzte Fehlbetragszuweisung veranschlagt werden
- c) In 2016 kann mit einer Erstattung von „Sanierungsgeldern“ durch die VBL gerechnet werden, weil den beteiligten Arbeitgebern die für die Jahre 2013 bis 2015 eingezahlten Beträge erstattet werden sollen.
- d) Die Erhöhung der Integrationspauschale für Flüchtlinge von 900,-- auf 2.000,-- € führt zur veranschlagten Mehreinnahme.
- e) Im Vermögenshaushalt kann der Ansatz für die Sanierung des Sporthallenbodens der Halle an der Lauenburgischen Gelehrtenschule auf 102 T€ gesenkt werden, weil zwischenzeitlich entsprechende Angebote eingegangen sind.

Insgesamt gesehen sinkt der Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt auf 872.400,-- €, der Kreditbedarf im Vermögenshaushalt kann auf 994.000,-- € gesenkt werden und liegt damit knapp unter der Tilgung mit rd. 1.013 T€.

Neben der bereits genannten Veränderungsliste ist dieser Vorlage ein neuer Haushaltsentwurf beigefügt.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine, da es sich um den Beschluss des Haushaltes handelt.

**mitgezeichnet haben:**

<b>Haushaltsplan 2016</b>			
<b>Haush.-Stelle</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben finanzierbar</b>
<b>Verwaltungshaushalt</b>			
	bisher	23.731.000	24.976.600
	Saldo	-1.245.600	
020.5201	Unterhaltung EDV-Anlage		2.200
SN 01	Personalkosten; Beihilfen		-34.300
630.5115	Unterhaltung Gemeindestraßen		-120.000
FA 17.11.2015			
880.5000	Gebäudeunterhaltung		-15.000
	Summe Änderungen	0	-167.100
	neues Ergebnis	23.731.000	24.809.500
	neuer Saldo	-1.078.500	
<b>Nachmeldungen der Verwaltung zum HA</b>			
900.0410	Schlüsselzuweisungen	-141.000	
900.0611	Zentralitätsmittel	-10.000	
900.8320	Kreisumlage		-48.000
900.0510	Fehlbetragszuweisung 2015	50.000	
020.1509	Erstattung VBL	81.100	
4361.1622	Erstattung Int.-Pauschale Flüchtlinge	150.000	
SN 01	spätere Einstellung FBL 1 und 6		-28.000
		130.100	-76.000
	Verbesserung	206.100	
	<b>neuer Fehlbedarf</b>	<b>-872.400</b>	
<b>Vermögenshaushalt</b>			
	bisher	1.845.600	3.518.100
	Saldo	-1.672.500	
<b>Nachmeldungen</b>			
020.9351	EDV-Programm Anla		14.500
4361.001.9400	Flüchtlingsunterbringung Schulstraße		-40.000
4515.9350	Kickboxfläche		-15.000
468.9350	Spielgeräte (nicht für Schlosswiese)		-20.000
560.9500	Tennenlaufbahn Riemannsportplatz		-100.000
630.x.9500	Parkdeck Schragenstraße		-40.000
630.x.9500	Behindertenparkplätze		-20.000
FA 17.11.2015			
020.011.9400	Rathaus, Technischer Obj.-schutz u. Beleucht.		-35.000
020.x.9400	Rathaus, Energetische Sanierung		-5.000
130.9350	Ausrüstung Feuerwehr	-2.000	-12.000
130.x.9350	Feuerwehr, beschaffung MTW		-30.000
230.9350	LG, Erwerb beweglicher Sachen		5.000

352.9400	Bücherei, energetische Sanierung		-5.000
4602.x.9400	Jugend- u. Sportheim, Lüftung Duschen		-120.000
4602.x.9401	Jugend- u. Sportheim, Sanierung WC-Anlagen		-36.000
630.x.9500	Bushaltestellen Ziethener Straße	-20.000	-50.000
630.x.9500	Radwegesanierung		-86.300
670.9500	Erneuerung Straßenbeleuchtung		-37.700
	Summe Änderungen	-22.000	-632.500
	neues Ergebnis	1.823.600	2.885.600
	neuer Saldo	<b>-1.062.000</b>	
<b>Nachmeldungen der Verwaltung zum HA</b>			
230.neu9400	Sporthallenboden LG		-68.000
	neuer Kreditbedarf	<b>-994.000</b>	







# Stadt Ratzeburg

## Haushaltsplan 2016

Entwurf, Stand 25.11.2015

- a) Haushaltssatzung
- b) Verwaltungshaushalt
- c) Vermögenshaushalt  
mit Investitionsprogramm
- d) Finanzplanung

Haushaltssatzung  
der Stadt Ratzeburg für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund der §§ 77 ff der Gemeindeordnung wird nach Beschluss der Stadtvertretung vom 15. Dezember 2014 - und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde vom 20. Februar 2015 - folgende Haushaltssatzung erlassen:

**§ 1**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird

**1. im Verwaltungshaushalt**

in der Einnahme

auf 23.861.100,00 €

in der Ausgabe

auf 24.733.500,00 €

und

**2. im Vermögenshaushalt**

in der Einnahme

auf 2.885.600,00 €

in der Ausgabe

auf 2.885.600,00 €

festgesetzt.

**§ 2**

Es werden festgesetzt:

- |   |     |                |
|---|-----|----------------|
| 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen | auf | 994.000,00 €   |
| 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen                                  | auf | 0,00 €         |
| 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite   | auf | 6.000.000,00 € |
| 4. die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen                            | auf | 75,02 Stellen. |

**§ 3**

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Ausgaben, für deren Leistung oder Eingehung die Bürgermeisterin ihre oder der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 65 GO i.V.m. § 82 Abs. 1 Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt 5.000,00 Euro.  
Die Genehmigung der Stadtvertretung gilt in diesen Fällen als erteilt.

Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister ist verpflichtet, der Stadtvertretung mindestens halbjährlich über die geleisteten über- und außerplanmäßigen Ausgaben zu berichten.

Ratzeburg,

Stadt Ratzeburg

Voß  
Bürgermeister

# Verwaltungshaushalt 2016 (Entwurf)

			Fehlbedarf/-betrag:	-1.622.629,97	-1.271.400,00	-872.400,00
FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	
	<b>UA 000</b>	<b>Gemeindeorgane</b>				
1	000 4000	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	69.032,20	67.000,00	66.100,00	
1	000 4100	Bezüge der Beamten	81.110,59	84.200,00	85.500,00	
1	000 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	79.901,05	81.600,00	84.200,00	
1	000 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	27.971,00	29.300,00	31.900,00	
1	000 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	6.675,31	7.000,00	6.900,00	
1	000 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	16.292,04	15.900,00	16.400,00	
1	000 5803	Kosten für besondere Verwaltungsanlässe	4.669,15	4.500,00	4.500,00	
	000 6012	Sachkosten Behindertenbeauftragte	0,00	0,00	900,00	
1	000 6022	Sachkosten Seniorenbeirat	71,40	100,00	100,00	
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
		<b>Ausgaben</b>	<b>285.722,74</b>	<b>289.600,00</b>	<b>296.500,00</b>	
		<b>Saldo</b>	<b>-285.722,74</b>	<b>-289.600,00</b>	<b>-296.500,00</b>	
	<b>UA 020</b>	<b>Fachbereich Zentrale Dienste</b>				
6	020 1400	Miete Büroräume Rathaus (Wirtsch.Betriebe)	22.056,60	25.500,00	25.500,00	
6	020 1402	Ersätze Betriebskosten Wirtsch.Betriebe)	6.311,76	6.800,00	6.900,00	
1	020 1500	Erstattung Fernsprech-/Postgebühren	235,35	200,00	100,00	
1	020 1502	Erstattung Versicherungsschäden	3.406,00	0,00	0,00	
1	020 1509	Erstattung VBL	15.643,49	0,00	81.100,00	
1	020 1510	vermischte Einnahmen	0,00	0,00	0,00	
1	020 1630	Erstattung vom Schulverband	173,00	200,00	0,00	
4	020 1633	Erstattung Verw.-Kosten vom Schulverband	264.100,00	403.200,00	413.400,00	
1	020 1640	Arzneimittelrabatte von der VAK Schl.-H.	281,04	300,00	200,00	
1	020 1651	Erstattung Verw. - und Betriebskosten Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe	313.487,80	331.000,00	354.000,00	
1	020 1652	Erstattung Verwaltungskosten (BuT)	4.652,72	5.100,00	5.200,00	
1	020 1656	Kostenerstattung Bezügerechnung (RZ-WB)	4.800,00	4.800,00	4.800,00	
1	020 1760	Spenden	654,50	0,00	0,00	
1	020 4100	Bezüge der Beamten	31.686,45	55.600,00	87.500,00	
1	020 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	198.345,23	196.100,00	188.000,00	
1	020 4160	sonstige Beschäftigungsentgelte u. dgl.	306,78	0,00	0,00	
1	020 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	18.171,00	29.900,00	51.400,00	
1	020 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	16.898,02	16.600,00	16.600,00	
1	020 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	40.588,55	37.600,00	37.200,00	
1	020 4500	Beihilfen	43.740,64	15.900,00	18.300,00	
1	020 4600	Personal-Nebenausgaben	756,08	1.500,00	1.500,00	
6	020 5001	kleine Bauunterhaltung Hausmeister	393,53	500,00	500,00	
6	020 5006	Gebäudeunterhaltung Rathaus U. d. Linden (Sperrvermerk i.H.v. 10 T€)	28.203,21	40.000,00	110.000,00	
6	020 5011	Unterhaltung Außenanlagen	1.961,22	2.000,00	2.800,00	
1	020 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	1.160,37	1.500,00	1.500,00	
1	020 5201	Unterhaltung EDV-Anlage	47.940,44	53.300,00	57.900,00	
6	020 5224	Versicherungsschäden	0,00	0,00	0,00	

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1	020 5301	Unterhaltung u. Miete Telefonanlage	22.769,48	22.800,00	6.500,00
1	020 5302	Miete Büromaschinen	5.281,45	5.300,00	6.500,00
1	020 5315	Leasingkosten Dienstfahrzeuge	9.018,10	9.200,00	14.000,00
6	020 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	50.692,42	51.000,00	48.000,00
6	020 5412	Reinigungskosten	6.711,79	8.000,00	9.500,00
6	020 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	9.491,23	9.500,00	9.500,00
1	020 5435	Aktenvernichtung	0,00	200,00	400,00
1	020 5500	Haltung von Fahrzeugen	5.426,64	5.000,00	5.000,00
1	020 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	1.478,06	1.500,00	1.500,00
1	020 6400	Versicherungen	25.290,40	27.200,00	25.000,00
6	020 6401	Versicherung EDV-Anlage	479,62	500,00	500,00
1	020 6500	Geschäftsausgaben	7.398,32	7.000,00	7.000,00
1	020 6501	Geschäftsausgaben Druckerei	4.466,59	4.500,00	8.800,00
1	020 6503	Geschäftsausgaben EDV-Anlage	7.019,37	7.000,00	7.000,00
1	020 6506	EDV-Programmbetreuung	19.943,98	16.500,00	17.500,00
1	020 6510	Bücher und Zeitschriften	8.347,60	8.700,00	8.700,00
1	020 6520	Postgebühren (Briefporto)	19.979,94	23.000,00	23.000,00
1	020 6522	Fernmeldegebühren	28.415,29	32.200,00	32.200,00
1	020 6524	Rundfunkbeiträge -neu-	1.294,44	1.300,00	1.300,00
1	020 6530	Bekanntmachungskosten	6.410,87	4.500,00	6.000,00
1	020 6540	Reisekosten	1.368,18	1.500,00	1.500,00
1	020 6541	Wegstreckenentschädigung	625,40	1.100,00	1.100,00
1	020 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	3.725,13	2.800,00	5.500,00
1	020 6605	Ausgaben aus zweckgebundenen Spendenaufkommen	654,50	0,00	0,00
1	020 6609	Beitrag kommunale Beihilfekasse	3.312,00	3.700,00	3.600,00
1	020 6610	Mitgliedsbeiträge	14.716,99	14.700,00	14.900,00
1	020 6611	Vermischte Ausgaben	250,00	200,00	200,00
1	020 6725	Kostenerstattung Bezügeberechnung	17.220,00	17.300,00	17.300,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>635.802,26</b>	<b>777.100,00</b>	<b>891.200,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>711.939,31</b>	<b>736.700,00</b>	<b>855.200,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-76.137,05</b>	<b>40.400,00</b>	<b>36.000,00</b>
	<b>UA 022</b>	<b>Personalamt (Pensionäre u.a./Alters-TZ)</b>			
1	022 4100	Bezüge der Beamten	28.553,44	0,00	0,00
1	022 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	46.938,94	71.200,00	30.600,00
1	022 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	72.024,00	78.600,00	74.600,00
1	022 4301	Versorgungsanteile für Pensionäre (Dienstherrenanteil)	48.249,81	49.000,00	38.000,00
1	022 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	5.416,48	6.300,00	2.500,00
1	022 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	12.973,16	14.100,00	6.100,00
1	022 4500	Beihilfen	55.733,00	41.500,00	68.700,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>269.888,83</b>	<b>260.700,00</b>	<b>220.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-269.888,83</b>	<b>-260.700,00</b>	<b>-220.500,00</b>
	<b>UA 030</b>	<b>Fachbereich Finanzen</b>			
2	030 2050	Habenzinsen aus Girokonten	1.368,93	0,00	0,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
2	030 2612	Mahngebühren PK (kassenintern)	29.101,81	30.000,00	35.000,00
2	030 2613	Mahngebühren (Sachkonto)	7.799,92	6.500,00	8.000,00
1	030 4100	Bezüge der Beamten -neu-	51.925,70	53.600,00	54.400,00
1	030 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	135.274,33	138.500,00	146.200,00
1	030 4300	Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte	22.603,00	23.700,00	25.700,00
1	030 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	11.191,32	12.300,00	12.100,00
1	030 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	27.400,49	27.500,00	29.000,00
2	030 6551	Kosten f. Beratungsleistungen (Vermögenserfassung u. -bewertung)	0,00	50.000,00	0,00
2	030 6580	Kontogebühren	8.212,07	8.500,00	8.500,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>38.270,66</b>	<b>36.500,00</b>	<b>43.000,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>256.606,91</b>	<b>314.100,00</b>	<b>275.900,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-218.336,25</b>	<b>-277.600,00</b>	<b>-232.900,00</b>
	<b>UA 034</b>	<b>Steuerverwaltung</b>			
2	034 1650	Erstattung Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00
1	034 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	58.325,40	60.100,00	60.300,00
1	034 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	4.819,54	5.100,00	5.000,00
1	034 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	11.519,67	11.900,00	12.000,00
2	034 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	39,25	200,00	200,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>74.703,86</b>	<b>77.300,00</b>	<b>77.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-74.703,86</b>	<b>-77.300,00</b>	<b>-77.500,00</b>
	<b>UA 035</b>	<b>Liegenschaftsverwaltung</b>			
6	035 1000	Verwaltungsgebühren	550,00	1.000,00	1.000,00
1	035 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	178.879,11	186.300,00	200.900,00
1	035 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	14.650,17	15.700,00	16.400,00
1	035 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	33.536,56	36.900,00	39.800,00
6	035 5011	Unterhaltung Außenanlagen	0,00	0,00	0,00
6	035 6530	Bekanntmachungskosten	203,82	500,00	1.000,00
6	035 6553	Ausschreibung Reinigungsleistung	0,00	0,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>550,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>227.269,66</b>	<b>239.400,00</b>	<b>258.100,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-226.719,66</b>	<b>-238.400,00</b>	<b>-257.100,00</b>
	<b>UA 050</b>	<b>Standesamt, Statistik, Wahlen</b>			
3	050 1000	Verwaltungsgebühren	35.493,50	33.000,00	32.500,00
3	050 1300	Verkaufserlöse (Stammbücher)	1.551,50	1.400,00	1.400,00
3	050 1510	Vermischte Einnahmen	200,00	200,00	100,00
3	050 1610	Erstattung Wahlkosten	14.795,87	0,00	0,00
1	050 4100	Bezüge der Beamten	40.911,62	42.400,00	0,00
1	050 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	109.893,60	112.400,00	144.700,00
1	050 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	16.835,00	17.700,00	0,00
1	050 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	9.117,08	9.600,00	12.000,00
1	050 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	22.172,96	22.300,00	28.700,00
3	050 5719	Beschaffung Familienstammbücher	1.178,17	1.500,00	1.500,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
3	050 5720	Ausschmückung der Trauzimmer (Blumen u. a.)	123,60	200,00	200,00
3	050 6504	Geschäftsausgaben für Wahlen	10.059,35	0,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>52.040,87</b>	<b>34.600,00</b>	<b>34.000,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>210.291,38</b>	<b>206.100,00</b>	<b>187.100,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-158.250,51</b>	<b>-171.500,00</b>	<b>-153.100,00</b>
	<b>UA 080</b>	<b>Einrichtungen für Verwaltungsangehörige</b>			
1	080 1118	Benutzungsentgelte Behördenparkplatz	3.856,00	3.800,00	3.800,00
1	080 1657	Kosterstattung arbeitsmediz. Betreuung	2.986,70	2.900,00	1.800,00
1	080 1658	Erstattung sicherh.-techn. Betreuung	1.554,07	1.500,00	1.500,00
6	080 5000	Gebäudeunterhaltung	88,77	0,00	100,00
6	080 5134	Unterhaltung/Wartung Schrankenanlage Behördenparkplatz	0,00	300,00	300,00
1	080 5620	Fortbildung des Personals	21.295,10	30.000,00	35.600,00
1	080 5623	Ausbildung des Personals	0,00	3.900,00	2.200,00
1	080 5625	EDV-Fortbildung	4.000,00	4.000,00	4.000,00
	080 5701	Ausgaben für Jubiläen usw.	0,00	0,00	0,00
1	080 6555	Arbeitsmedizinische Betreuung	7.472,00	6.800,00	6.800,00
1	080 6556	Sicherheitstechnische Betreuung	3.367,15	3.500,00	3.500,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>8.396,77</b>	<b>8.200,00</b>	<b>7.100,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>36.223,02</b>	<b>48.500,00</b>	<b>52.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-27.826,25</b>	<b>-40.300,00</b>	<b>-45.400,00</b>
	<b>UA 081</b>	<b>Personalrat</b>			
PR	081 5620	Fortbildung des Personals	5.066,20	5.100,00	6.000,00
PR	081 6500	Geschäftsausgaben	849,60	300,00	300,00
PR	081 6540	Reisekosten	428,40	200,00	200,00
PR	081 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	0,00	100,00	100,00
PR	081 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	130,00	200,00	200,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>6.474,20</b>	<b>5.900,00</b>	<b>6.800,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-6.474,20</b>	<b>-5.900,00</b>	<b>-6.800,00</b>
	<b>UA 110</b>	<b>öffentliche Ordnung</b>			
3	110 1000	Verwaltungsgebühren EMA	70.938,40	56.000,00	61.000,00
1	110 1001	Schiedsmannsgebühren	50,00	100,00	100,00
3	110 1002	Verwaltungsgebühren verkehrsrechtl. Anordnungen/Ausn.-Genehmigungen	2.164,00	2.500,00	2.500,00
3	110 1003	Verwaltungsgebühren Sondernutzung	7.999,93	7.900,00	6.000,00
3	110 1004	Verwaltungsgebühren Gewerbe	8.261,03	8.000,00	6.000,00
3	110 1005	Verwaltungsgebühren Fischereiangelegenheiten	5.691,00	5.600,00	5.600,00
3	110 1301	Erlöse aus Fundsachen	1.349,11	500,00	500,00
3	110 1400	Nutzungsentgelte Wertstoffsammelbehälter (Container-Standorte)	900,00	900,00	1.000,00
3	110 1510	Einnahmen Bewohnerparkausweise	4.447,00	5.200,00	5.200,00
3	110 2600	Buß- und Zwangsgelder	1.495,00	1.500,00	1.500,00
3	110 2601	Bußgelder Verkehrsordnungswidrigkeiten	164.460,59	180.000,00	160.000,00
	110 2602	Verwarnungs- und Bußgelder	0,00	0,00	200,00
1	110 4100	Bezüge der Beamten	10.319,25	0,00	60.100,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1	110 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	195.365,93	260.800,00	261.500,00
1	110 4300	Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte	0,00	0,00	25.700,00
1	110 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	17.431,79	22.300,00	21.500,00
1	110 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	38.970,88	52.200,00	52.300,00
6	110 5000	Gebäudeunterhaltung Hundezwingeranlage	119,38	500,00	500,00
3	110 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	199,77	300,00	300,00
3	110 5202	Unterhaltung Rettungsgeräte	0,00	2.500,00	100,00
3	110 5600	Dienst- und Schutzkleidung	298,01	1.800,00	1.800,00
3	110 5705	Rattenbekämpfung	2.294,51	3.700,00	4.500,00
3	110 5708	Kosten für Untersuchungen	0,00	0,00	0,00
3	110 5723	Immissionsuntersuchung	0,00	200,00	200,00
3	110 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	1.134,26	1.300,00	2.000,00
1	110 6010	Sachausgaben Schiedsmann	93,00	100,00	100,00
3	110 6507	Kosten für Reisepässe und Pers.-Ausweise	43.271,91	43.000,00	48.000,00
3	110 6509	Verwaltungskosten OWIG	1.724,81	1.800,00	3.000,00
3	110 6520	Postgebühren (Briefporto) ruhender Verkehr	8.867,37	12.000,00	12.000,00
3	110 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	1.820,60	1.900,00	1.500,00
3	110 6611	Vermischte Ausgaben	168,03	200,00	100,00
3	110 6700	Erstattung Gebühren, Verwaltungskosten	4.149,16	4.200,00	3.200,00
3	110 6710	Erstattung Gebühren, Verwaltungskosten Fischereiangelegenheiten	4.050,80	4.000,00	3.500,00
3	110 7002	Zuschuss Tierauffangstelle	32.614,00	37.000,00	37.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>267.756,06</b>	<b>268.200,00</b>	<b>249.400,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>362.893,46</b>	<b>449.800,00</b>	<b>538.900,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-95.137,40</b>	<b>-181.600,00</b>	<b>-289.500,00</b>
	<b>UA 130</b>	<b>Brandschutz</b>			
3	130 1620	Erstattungen Feuerwehreinsätze	10.666,97	8.000,00	5.000,00
3	130 1621	Erstattungen Löschhilfe	0,00	3.400,00	1.800,00
3	130 1760	Spenden	0,00	0,00	0,00
1	130 4000	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	12.510,18	4.400,00	4.400,00
3	130 4102	Dienstjubiläen FF-Mitglieder	447,14	500,00	500,00
1	130 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	33.480,56	34.500,00	36.500,00
1	130 4160	sonstige Beschäftigungsentgelte u. dgl.	0,00	0,00	0,00
1	130 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	2.775,58	3.000,00	3.100,00
1	130 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	6.837,46	6.900,00	7.300,00
6	130 5002	Gebäudeunterhaltung neue Feuerwache	101.000,00	20.000,00	50.000,00
3	130 5107	Unterhaltung/Wartung Reinigungsmaschinen	1.135,98	1.000,00	1.000,00
3	130 5203	Unterh. und Ergänz. d. Geräte/Ausrüstung	27.448,76	25.000,00	25.000,00
6	130 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	26.390,04	27.000,00	24.000,00
6	130 5412	Reinigungskosten	5.157,35	6.100,00	6.500,00
6	130 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	6.752,44	7.000,00	7.000,00
3	130 5500	Haltung von Fahrzeugen	42.444,93	35.000,00	35.000,00
3	130 5600	Dienst- und Schutzkleidung Gerätewart	196,00	200,00	200,00
3	130 5621	Aus- und Fortbildung	7.168,56	7.600,00	7.600,00
3	130 5622	Aus- und Fortbildung Jugendwehr	325,39	400,00	400,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	130 5701	Ausgaben für Jubiläum			
3	130 5707	Löschmittel und Ölbinden	0,00	0,00	10.800,00
3	130 5708	Kosten für Untersuchungen	3.586,74	2.000,00	2.000,00
3	130 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	2.815,13	2.700,00	2.500,00
3	130 6400	Versicherungen	101,62	500,00	500,00
3	130 6522	Fernmeldegebühren	29.771,50	30.000,00	30.000,00
3	130 6605	Ausgaben aus zweckgebundenen Spendenaufkommen	2.238,61	3.500,00	3.300,00
1	130 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	0,00	0,00	0,00
3	110 6611	Vermischte Ausgaben	75,00	0,00	0,00
3	130 7003	Zuschuss Kameradschaftskasse	127,38	200,00	100,00
3	130 7132	Umlagen Kreisfeuerwehrverband	300,00	1.000,00	1.000,00
		<b>Einnahmen</b>	4.285,43	4.300,00	4.800,00
		<b>Ausgaben</b>	10.666,97	11.400,00	6.800,00
		<b>Saldo</b>	317.371,78	222.800,00	263.500,00
			-306.704,81	-211.400,00	-256.700,00
	<b>UA 140</b>	<b>Katastrophenschutz</b>			
6	140 5103	Unterhaltung Notversorgungsbrunnen			
		<b>Einnahmen</b>	228,48	200,00	300,00
		<b>Ausgaben</b>	0,00	0,00	0,00
		<b>Saldo</b>	228,48	200,00	300,00
			-228,48	-200,00	-300,00
	<b>UA 200</b>	<b>Allgemeine Schulverwaltung</b>			
	200 1675	Erstattung Verw.-/Betriebskostenanteil Volkshochschule			
1	200 4100	Bezüge der Beamten	0,00	0,00	0,00
1	200 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	56.974,95	60.600,00	0,00
1	200 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	116.475,63	119.200,00	128.700,00
1	200 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	22.603,00	23.700,00	0,00
1	200 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	9.789,64	10.200,00	10.500,00
4	200 7130	Schulverbandsumlage, Schullast	23.422,19	23.600,00	25.500,00
4	200 7131	Schulverbandsumlage, Schulbaulast	1.530.703,85	1.774.900,00	1.803.600,00
		<b>Einnahmen</b>	457.677,30	730.000,00	678.800,00
		<b>Ausgaben</b>	0,00	0,00	0,00
		<b>Saldo</b>	2.217.646,56	2.742.200,00	2.647.100,00
			-2.217.646,56	-2.742.200,00	-2.647.100,00
	<b>UA 211</b>	<b>Grundschulen (zwei Schulen)</b>			
4	211 7134	Schulkostenbeiträge			
		<b>Einnahmen</b>	33.525,10	96.000,00	68.000,00
		<b>Ausgaben</b>	0,00	0,00	0,00
		<b>Saldo</b>	33.525,10	96.000,00	68.000,00
			-33.525,10	-96.000,00	-68.000,00
	<b>UA 220</b>	<b>Ernst-Barlach-Realschule</b>			
6	220 5011	Unterhaltung Außenanlagen			
		<b>Einnahmen</b>	0,00	0,00	0,00
		<b>Ausgaben</b>	0,00	0,00	0,00
		<b>Saldo</b>	0,00	0,00	0,00
			0,00	0,00	0,00
	<b>UA 230</b>	<b>Lauenburgische Gelehrtenschule</b>			

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	230 1510	Teilnehmerbeiträge	0,00	0,00	100,00
4	230 1627	Erstattung Schulkostenbeiträge	852.441,86	800.400,00	848.300,00
4	230 1630	Erstattung vom Schulverband (Schulsozialarbeit)	0,00	34.600,00	34.600,00
4	230 1650	Erstattung Verwaltungskosten	0,00	100,00	100,00
4	230 1674	Erstattung Wartungskosten Küchenausstattung	5.387,67	5.400,00	6.500,00
4	230 1682	Erstattung Stromkosten	0,00	0,00	0,00
4	230 1702	Zuweisung aus dem Bildungs- u. Teilhabepaket (Schulsozialarbeit)	30.890,81	0,00	0,00
4	230 1710	Zuweisung Land (Schulsozialarbeit, FAG-Mittel)	0,00	31.400,00	30.000,00
4	230 1721	Erstattung Kreis (für ÖPP LG)	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
4	230 1724	Zuweisung des Kreises (Verpflegungskosten)	315,00	500,00	500,00
	230 1725	Zuweisung Kreis für Projekte	0,00	0,00	100,00
4	230 1760	Spenden	0,00	100,00	100,00
1	230 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	67.207,00	115.600,00	120.400,00
1	230 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	5.566,51	9.900,00	9.900,00
1	230 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	13.388,06	22.900,00	23.900,00
4	230 5023	Unterhaltung/Wartung Küchenausstattung	10.291,92	9.000,00	12.500,00
4	230 5024	Unterhaltung/Wartung Klimaanlage Serverraum	390,34	500,00	500,00
4	230 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	5.294,16	5.000,00	5.000,00
4	230 5201	Unterhaltung EDV-Anlage	21.147,77	20.500,00	20.500,00
4	230 5301	Unterhaltung u. Miete Telefonanlage	3.000,08	3.600,00	3.600,00
4	230 5302	Miete Büromaschinen	13.277,25	13.700,00	13.700,00
4	230 5370	Kosten für ÖPP-Raten	1.432.693,20	1.432.700,00	1.432.700,00
4	230 5400	Bewirtschaftungskosten (Energie, Reinigung, Wasser/Abw.)	883.460,79	878.800,00	963.300,00
4	230 5430	Bewachungskosten Schulgebäude	8.248,35	8.300,00	8.000,00
4	230 5620	Fortbildung des Personals	0,00	500,00	500,00
4	230 5621	Fortbildung des Personals (Schulsozialarbeit)	0,00	500,00	500,00
4	230 5711	Schulbücherei/Zeitschriften	1.504,89	1.400,00	1.400,00
4	230 5714	Benutzung Hallenbad	20.750,00	23.000,00	23.000,00
4	230 5724	Benutzung Ruderakademie	1.790,00	1.800,00	1.800,00
4	230 5760	Lernmittel	32.236,66	37.000,00	37.000,00
4	230 5803	Kosten für besondere Verwaltungsanlässe	651,06	500,00	500,00
4	230 5820	Lehrmittel	35.732,04	35.000,00	35.000,00
4	230 5901	Schulwanderungen, Veranstaltungen	1.119,87	1.200,00	2.500,00
4	230 5912	Sonstige Betriebsausgaben	165,98	100,00	200,00
4	230 6014	Sachkosten Austauschschüler/innen	0,00	500,00	500,00
4	230 6024	Verpflegungskosten Mittagessen	315,00	500,00	500,00
4	230 6027	Sachkosten "Schulsozialarbeit"	0,00	500,00	500,00
1	230 6400	Versicherungen	50.099,46	51.800,00	50.000,00
4	230 6500	Geschäftsausgaben	11.839,68	12.000,00	12.000,00
4	230 6503	Geschäftsausgaben EDV-Anlage	3.430,03	3.300,00	4.500,00
4	230 6520	Post- und Fernmeldegebühren	6.506,90	6.600,00	6.600,00
4	230 6540	Reisekosten	0,00	100,00	0,00
4	230 6542	Reisekosten Schulsozialarbeit	0,00	200,00	200,00
4	230 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	1.273,30	5.000,00	5.000,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
4	230 6558	Drogen-/Suchtprävention	2.499,16	7.500,00	6.000,00
4	230 6559	Prüfung Elektrogeräte	0,00	5.400,00	7.000,00
4	230 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	300,63	400,00	400,00
4	230 6611	Vermischte Ausgaben	188,05	500,00	500,00
4	230 7134	Schulkostenbeiträge	12.937,87	18.200,00	21.600,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>1.889.035,34</b>	<b>1.872.500,00</b>	<b>1.920.300,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>2.647.306,01</b>	<b>2.734.000,00</b>	<b>2.831.700,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-758.270,67</b>	<b>-861.500,00</b>	<b>-911.400,00</b>
	<b>UA 231</b>	<b>Sportplatz Lauenburgische Gelehrtenschule</b>			
6	231 1400	Mieten, Pachten	4.620,00	4.600,00	5.200,00
6	231 1402	Ersätze Betriebskosten	1.242,12	1.200,00	2.400,00
6	231 1502	Erstattung Versicherungsschäden	0,00	0,00	0,00
4	231 1631	Kostenanteil Schulverband Sportplatznutzung	4.872,37	4.800,00	6.100,00
4	231 1676	Kostenanteil Dritter Sportplatznutzung	1.983,24	1.900,00	1.900,00
4	231 5000	Gebäudeunterhaltung	1.159,76	10.000,00	10.000,00
6	231 5104	Unterhaltung Außenanlagen Sportpl. Fuchswald	18.264,60	15.000,00	20.000,00
6	231 5203	Unterh. und Ergänz. d. Geräte/Ausrüstung	0,00	0,00	500,00
4	231 5224	Versicherungsschäden	0,00	0,00	0,00
6	231 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung (Dusch-/Umkleidegeb. Sportpl.)	16.952,60	17.000,00	17.000,00
6	231 5412	Reinigungskosten (Dusch-/Umkleidegeb. Sportpl.)	4.125,85	4.200,00	4.200,00
6	231 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	13.969,89	14.000,00	14.000,00
4	231 5430	Bewachungskosten	4.145,63	4.200,00	4.000,00
6	231 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	53.975,41	54.000,00	55.800,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>12.717,73</b>	<b>12.500,00</b>	<b>15.600,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>112.593,74</b>	<b>118.400,00</b>	<b>125.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-99.876,01</b>	<b>-105.900,00</b>	<b>-109.900,00</b>
	<b>UA 270</b>	<b>Pestalozzischule</b>			
4	270 7134	Schulkostenbeiträge	-436,38	33.000,00	18.500,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>-436,38</b>	<b>33.000,00</b>	<b>18.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>436,38</b>	<b>-33.000,00</b>	<b>-18.500,00</b>
	<b>UA 2812</b>	<b>Gemeinschaftsschule</b>			
4	2812 7134	Schulkostenbeiträge	62.923,28	77.000,00	80.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>62.923,28</b>	<b>77.000,00</b>	<b>80.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-62.923,28</b>	<b>-77.000,00</b>	<b>-80.000,00</b>
	<b>UA 290</b>	<b>Schülerbeförderung</b>			
4	290 1130	Eigenanteil Schülerbeförderung	11.622,96	11.600,00	11.900,00
4	290 1720	Zuweisung Kreis	81.045,79	72.900,00	94.800,00
4	290 6390	Schülerbeförderung	130.176,57	138.600,00	142.200,00
4	290 6391	Schülerbeförderung (nicht för.d.fähig)	15.126,51	14.100,00	14.100,00
4	290 6392	Kostenbeteiligung (ehemals ZAB)	4.010,40	4.500,00	6.200,00
4	290 6393	Schülerbeförderung (Steinfeld-Schule Mölln)	5.500,00	5.200,00	20.800,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
4	290 6394	Schülerbeförderung (Kosten für ÖPNV)	62.631,84	70.000,00	80.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>92.668,75</b>	<b>84.500,00</b>	<b>106.700,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>217.445,32</b>	<b>232.400,00</b>	<b>263.300,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-124.776,57</b>	<b>-147.900,00</b>	<b>-156.600,00</b>
	<b>UA 295</b>	<b>Sonstige schulische Aufgaben</b>			
4	295 7125	Schulkostenbeiträge (auswärt. sonst. Schulen)	35.340,00	27.000,00	30.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>35.340,00</b>	<b>27.000,00</b>	<b>30.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-35.340,00</b>	<b>-27.000,00</b>	<b>-30.000,00</b>
	<b>UA 300</b>	<b>Kultur- und Bildungszentrum Ernst-Barlach-Schule</b>			
6	300 1400	Mieten, Pachten	2.400,00	2.400,00	2.400,00
6	300 1502	Erstattung Versicherungsschäden	1.391,16	0,00	0,00
6	300 1630	Erstattung vom Schulverband (Investitionskostenanteil)	12.500,00	12.500,00	14.700,00
6	300 1631	Erstattung vom Schulverband (Bewirtschaftungs- und Betriebskosten)	5.000,00	5.000,00	5.000,00
6	300 5000	Gebäudeunterhaltung	12.677,45	25.000,00	25.000,00
6	300 5001	kleine Bauunterhaltung Hausmeister	0,00	500,00	500,00
6	300 5011	Unterhaltung Außenanlagen	2.569,50	2.600,00	2.600,00
6	300 5022	Unterhaltung/Wartung Einbruchmeldeanlage	0,00	600,00	5.000,00
	300 5224	Versicherungsschäden	1.391,19	0,00	0,00
6	300 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	10.263,77	15.000,00	15.000,00
6	300 5412	Reinigungskosten	22.738,45	22.800,00	23.500,00
6	300 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	8.659,15	8.500,00	8.500,00
6	300 5422	Überwachungskosten	4.124,24	4.200,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>21.291,16</b>	<b>19.900,00</b>	<b>22.100,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>62.423,75</b>	<b>79.200,00</b>	<b>80.100,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-41.132,59</b>	<b>-59.300,00</b>	<b>-58.000,00</b>
	<b>UA 320</b>	<b>Ernst-Barlach-Museum (und Stadtarchiv)</b>			
1	320 1000	Verwaltungsgebühren	105,00	0,00	0,00
1	320 1760	Spenden	0,00	0,00	0,00
6	320 5000	Gebäudeunterhaltung	637,30	0,00	0,00
6	320 5011	Unterhaltung Außenanlagen	752,69	0,00	0,00
1	320 5205	Unterhaltung Stadtarchiv	432,19	0,00	0,00
6	320 5316	Mietkosten Verwaltungsräume	22.619,38	0,00	0,00
6	320 5412	Reinigungskosten Stadtarchiv	614,88	0,00	0,00
6	320 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	583,94	0,00	0,00
1	320 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	-118,66	0,00	0,00
1	320 6303	Kosten für Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
1	320 6701	Erstattung Personalkosten	22.436,67	0,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>105,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>47.958,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-47.853,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>UA 3210</b>	<b>Ernst-Barlach-Museum (bisher: UA 320)</b>			
6	3210 5000	Gebäudeunterhaltung	0,00	2.000,00	2.000,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
6	3210 5011	Unterhaltung Außenanlagen	0,00	1.200,00	1.200,00
6	3210 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	0,00	0,00	1.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>3.200,00</b>	<b>4.200,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.200,00</b>	<b>-4.200,00</b>
	<b>UA 3211</b>	<b>Stadtarchiv (bisher: UA 320)</b>			
1	3211 1000	Verwaltungsgebühren	0,00	100,00	100,00
1	3211 5205	Unterhaltung Stadtarchiv	0,00	1.000,00	1.000,00
6	3211 5316	Mietkosten Verwaltungsräume	0,00	500,00	0,00
6	3211 5412	Reinigungskosten Stadtarchiv	0,00	400,00	1.200,00
6	3211 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	0,00	600,00	0,00
1	3211 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	0,00	1.000,00	1.000,00
1	3211 6303	Kosten für Veranstaltungen	0,00	500,00	500,00
1	3211 6701	Erstattung Personalkosten	0,00	23.000,00	28.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>27.000,00</b>	<b>31.700,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>0,00</b>	<b>-26.900,00</b>	<b>-31.600,00</b>
	<b>UA 331</b>	<b>Theater, Konzerte, Musikpflege (bisher: UA 330)</b>			
4	331 1117	Benutzungsentgelte Bühnenteile	30,00	100,00	100,00
4	331 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	0,00	0,00	500,00
6	331 6410	Versicherung Kabinettorgel	54,89	100,00	100,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>30,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>54,89</b>	<b>100,00</b>	<b>600,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-24,89</b>	<b>0,00</b>	<b>-500,00</b>
	<b>UA 350</b>	<b>Volkshochschule</b>			
4	350 1103	Hörergebühren	65.002,30	63.000,00	60.000,00
4	350 1104	Gebühren Einzelveranstaltungen	0,00	100,00	100,00
4	350 1710	Zuweisung Land	2.638,00	2.600,00	3.000,00
4	350 1715	Zuweisung Land für Projekt "Politische Bildung"	699,31	500,00	500,00
4	350 1720	Zuweisung Kreis	2.095,08	4.200,00	4.200,00
1	350 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	7.260,00	7.200,00	7.200,00
4	350 4161	Honorare	48.747,76	51.900,00	52.000,00
1	350 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	649,32	700,00	2.100,00
4	350 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	686,36	700,00	1.000,00
1	350 5201	Unterhaltung EDV-Anlage	1.068,82	1.000,00	1.000,00
4	350 5304	Miete Seminarräume	264,00	0,00	0,00
4	350 5620	Fortbildung des Personals	237,90	800,00	800,00
4	350 5725	Künstlersozialabgabe	275,97	300,00	400,00
4	350 5803	Kosten für besondere Verwaltungsanlässe	30,25	200,00	200,00
4	350 5820	Lehrmittel	0,00	0,00	0,00
4	350 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	0,00	100,00	100,00
4	350 6001	Werbung	1.564,38	5.000,00	6.000,00
4	350 6013	Sachkosten "Projekt: Politische Bildung"	534,03	500,00	500,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
4	350 6304	Einzelveranstaltungen	0,00	100,00	100,00
1	350 6400	Versicherungen	217,80	300,00	300,00
4	350 6500	Geschäftsausgaben	78,75	200,00	200,00
1	350 6503	Geschäftsausgaben EDV-Anlage	398,65	400,00	400,00
4	350 6520	Post- und Fernmeldegebühren	59,78	200,00	200,00
4	350 6521	Gebühren Internetanschluss	112,01	200,00	200,00
4	350 6541	Wegstreckenentschädigung	3.121,07	3.700,00	3.500,00
4	350 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	482,84	700,00	500,00
4	350 6611	Vermischte Ausgaben	69,93	100,00	100,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>70.434,69</b>	<b>70.400,00</b>	<b>67.800,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>65.859,62</b>	<b>74.300,00</b>	<b>76.800,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>4.575,07</b>	<b>-3.900,00</b>	<b>-9.000,00</b>
	<b>UA 352</b>	<b>Stadtbücherei</b>			
1	352 1101	Eintrittsgelder Veranstaltungen	216,00	200,00	200,00
1	352 1105	Mahngebühren für Bücher	4.523,57	4.200,00	4.200,00
1	352 1111	Benutzungsgebühren	15.401,80	15.500,00	15.500,00
1	352 1300	Verkaufserlöse	1.433,70	1.300,00	1.500,00
1	352 1720	Zuweisung Kreis	23.950,61	24.000,00	24.800,00
1	352 1771	Zuschuss Büchereizentrale	21.625,74	23.200,00	23.400,00
1	352 1772	Zuschuss Büchereizentrale (Kinder- u. Jugendbuchwoche)	50,00	100,00	100,00
1	352 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	123.573,95	126.500,00	130.900,00
1	352 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	10.219,55	10.900,00	10.800,00
1	352 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	25.108,29	25.100,00	25.900,00
6	352 5000	Gebäudeunterhaltung	2.118,28	5.000,00	10.000,00
6	352 5022	Unterhaltung/Wartung Einbruchmeldeanlage	969,26	2.000,00	2.000,00
1	352 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	318,20	500,00	500,00
1	352 5206	Unterhaltung u. Ergänzung Medien	573,51	1.000,00	1.000,00
1	352 5308	Betriebskosten "Onleihe"	1.428,00	1.500,00	1.500,00
6	352 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	7.501,76	8.000,00	8.000,00
6	352 5412	Reinigungskosten	5.377,69	5.000,00	5.500,00
6	352 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	1.679,48	1.700,00	1.800,00
1	352 6009	Literatur-Lesungen	807,22	1.000,00	1.000,00
1	352 6500	Geschäftsausgaben	1.532,75	1.600,00	1.600,00
1	352 6524	Rundfunkbeiträge -neu-	71,88	100,00	100,00
1	352 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	70,00	100,00	100,00
1	352 6800	kalkulatorische Abschreibung	12.800,00	12.800,00	12.800,00
1	352 6850	Verzinsung des Anlagekapitals	43.300,00	43.300,00	43.300,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>67.201,42</b>	<b>68.500,00</b>	<b>69.700,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>237.449,82</b>	<b>246.100,00</b>	<b>256.800,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-170.248,40</b>	<b>-177.600,00</b>	<b>-187.100,00</b>
	<b>UA 360</b>	<b>Heimatspflege</b>			
6	360 1760	Spenden (Sicherung Ehrenmal Röpersberg)	3.984,17	10.000,00	0,00
6	360 5124	Sicherung Ehrenmal Röpersberg	6.366,50	10.000,00	0,00
6	360 5125	Unterhaltung Schiffsanleger	3.000,00	1.000,00	1.000,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
6	360 6724	Baumpflege- und -schutzmaßnahmen	0,00	1.000,00	1.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>3.984,17</b>	<b>10.000,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>9.366,50</b>	<b>12.000,00</b>	<b>2.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-5.382,33</b>	<b>-2.000,00</b>	<b>-2.000,00</b>
	<b>UA 400</b>	<b>Allgemeine Sozialverwaltung</b>			
1	400 1628	Erstattungen Personalkosten (Alg II/Hartz IV)	163.027,97	170.000,00	185.500,00
1	400 4100	Bezüge der Beamten	0,00	0,00	43.900,00
1	400 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	270.782,96	311.600,00	374.300,00
1	400 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	0,00	0,00	19.200,00
1	400 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	22.099,41	26.500,00	30.500,00
1	400 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	51.939,62	61.700,00	74.100,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>163.027,97</b>	<b>170.000,00</b>	<b>185.500,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>344.821,99</b>	<b>399.800,00</b>	<b>542.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-181.794,02</b>	<b>-229.800,00</b>	<b>-356.500,00</b>
	<b>UA 430</b>	<b>Stiftung Altenhilfe Ratzeburg (neu ab 2015: UA 891)</b>			
6	430 1400	Mieten, Pachten	10.270,80	0,00	0,00
2	430 2051	Zinsen Rücklagenbestand	108,28	0,00	0,00
6	430 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	195,58	0,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>10.379,08</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>195,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>10.183,50</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>UA 435</b>	<b>Soziale Einrichtungen für Obdachlose</b>			
3	435 1100	Raumnutzungsentgelte	12.063,81	10.000,00	15.000,00
6	435 5000	Gebäudeunterhaltung	101,15	0,00	0,00
3	435 5706	Obdachlosenunterbringung	14.948,15	15.000,00	10.000,00
3	435 5707	Ordnungsrechtliche Bestattungen	14.032,61	20.000,00	10.000,00
3	435 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	0,00	100,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>12.063,81</b>	<b>10.000,00</b>	<b>15.000,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>29.081,91</b>	<b>35.100,00</b>	<b>20.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-17.018,10</b>	<b>-25.100,00</b>	<b>-5.000,00</b>
	<b>UA 4361</b>	<b>Unterbringung von Asylbewerbern</b>			
3	4361 1400	Mieten, Pachten	0,00	25.000,00	375.000,00
1	4361 1622	Erstattung des Kreises (Betreuungskostenpauschale)	0,00	4.000,00	300.000,00
3	4361 1624	Erstattung Sozialabteilung	0,00	0,00	3.000,00
3	4361 5200	Erstausstattung Hausrat	0,00	0,00	3.000,00
3	4361 5313	Unterbringungskosten (Mietkosten)	0,00	25.000,00	400.000,00
	4361 6400	Versicherungen			
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>29.000,00</b>	<b>678.000,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>25.000,00</b>	<b>403.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>0,00</b>	<b>4.000,00</b>	<b>275.000,00</b>
	<b>UA 4514</b>	<b>Straßensozialarbeit (neuer UA)</b>			
4	4514 6721	Kostenerstattung an den Kreis	0,00	17.000,00	17.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		<b>Ausgaben</b>			
		<b>Saldo</b>	0,00	17.000,00	17.000,00
			0,00	-17.000,00	-17.000,00
	<b>UA 4515</b>	<b>Sonstige Jugendarbeit</b>			
4	4515 1101	Eintrittsgelder Veranstaltungen			
4	4515 1107	Benutzungsentgelte	0,00	0,00	0,00
1	4515 1630	Erstattung vom Schulverband	0,00	100,00	100,00
1	4515 1720	Zuweisung Kreis	48.404,30	53.600,00	55.500,00
4	4515 1760	Spenden	17.480,00	17.100,00	17.100,00
4	4515 1780	Zuschuss Kreisjugendring (Aktion Ferienpass)	0,00	0,00	0,00
4	4515 4001	Sitzungsentschädigungen (Jugendbeirat) <u>neue HHSt.</u>	0,00	0,00	500,00
1	4515 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	0,00	2.000,00	2.000,00
4	4515 4161	Honorare	56.582,74	55.900,00	57.500,00
1	4515 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	930,00	2.000,00	1.700,00
1	4515 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	4.685,41	4.700,00	4.700,00
4	4515 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	10.718,28	11.100,00	11.400,00
4	4515 5223	Unterhaltung Spielmobil	2.899,10	3.000,00	5.500,00
4	4515 5305	Miete Bootsliegeplatz	225,90	500,00	500,00
4	4515 5313	Mietkosten (Lagerräume)	0,00	0,00	0,00
6	4515 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	50,00	100,00	700,00
6	4515 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	0,00	0,00	0,00
4	4515 5433	Entsorgungskosten ( <u>neue HHSt.</u> )	0,00	0,00	0,00
4	4515 5500	Haltung von Fahrzeugen	0,00	500,00	100,00
4	4515 5620	Fortbildung des Personals	329,03	1.000,00	900,00
4	4515 5718	Öffentlichkeitsarbeit/Fachliteratur	160,00	500,00	1.800,00
4	4515 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	572,10	600,00	400,00
4	4515 6008	Veranstaltungen Stadtjugendpflege	83,20	1.000,00	1.000,00
4	4515 6018	Veranstaltung "Aktion Ferienpass"	1.700,05	3.000,00	3.000,00
1	4515 6400	Versicherungen	2.509,23	2.500,00	2.500,00
4	4515 6500	Geschäftsausgaben Jugendbeirat ( <u>neue HHSt.</u> )	220,20	100,00	300,00
4	4515 6521	Gebühren Internetanschluß	0,00	800,00	800,00
4	4515 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	311,76	400,00	400,00
			176,30	300,00	200,00
		<b>Einnahmen</b>	65.884,30	70.800,00	73.200,00
		<b>Ausgaben</b>	82.153,30	90.000,00	95.400,00
		<b>Saldo</b>	-16.269,00	-19.200,00	-22.200,00
	<b>UA 4601</b>	<b>Ratzeburger Jugendzentren</b>			
6	4601 1502	Erstattung Versicherungsschäden			
1	4601 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	3.528,84	0,00	0,00
1	4601 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	65.508,83	68.700,00	73.000,00
1	4601 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	5.411,97	5.800,00	5.900,00
4	4601 5000	Gebäudeunterhaltung	13.345,75	13.600,00	14.500,00
4	4601 5022	Unterhaltung/Wartung Einbruchmeldeanlage	207,72	2.000,00	2.000,00
	4601 5224	Versicherungsschäden	1.088,30	1.000,00	1.000,00
6	4601 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	3.528,84	0,00	0,00
6	4601 5412	Reinigungskosten	378,35	1.000,00	1.000,00
			1.797,84	2.000,00	7.000,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
6	4601 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	748,23	800,00	800,00
4	4601 7174	Zuschuss "Projekt Gleis 21"	70.000,00	97.400,00	97.400,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>3.528,84</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>162.015,83</b>	<b>192.300,00</b>	<b>202.600,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-158.486,99</b>	<b>-192.300,00</b>	<b>-202.600,00</b>
	<b>UA 4602</b>	<b>Jugend- und Sportheim Riemannstraße</b>			
4	4602 1108	Benutzungsentgelte Ju.-/Sportheim	5.700,00	5.700,00	5.600,00
6	4602 1400	Mieten, Pachten	36.992,52	24.400,00	13.300,00
6	4602 1402	Ersätze Betriebskosten	13.031,40	13.000,00	12.300,00
6	4602 1403	Pachtzahlungen (Kantinenpacht)	8.000,00	9.600,00	9.600,00
6	4602 1502	Erstattung Versicherungsschäden	4.431,02	0,00	0,00
4	4602 5000	Gebäudeunterhaltung	27.808,28	15.000,00	15.000,00
6	4602 5224	Versicherungsschäden	4.579,53	0,00	0,00
6	4602 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	25.289,92	27.000,00	29.000,00
6	4602 5412	Reinigungskosten	15.411,04	16.000,00	30.000,00
6	4602 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	9.072,59	9.000,00	9.000,00
6	4602 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	1.736,00	1.800,00	1.800,00
4	4602 6800	kalkulatorische Abschreibung	6.400,00	6.400,00	6.400,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>68.154,94</b>	<b>52.700,00</b>	<b>40.800,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>90.297,36</b>	<b>75.200,00</b>	<b>91.200,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-22.142,42</b>	<b>-22.500,00</b>	<b>-50.400,00</b>
	<b>UA 463</b>	<b>Freizeit- u. Segelzentrum CVJM</b>			
6	463 1400	Mieten, Pachten	4.800,00	4.800,00	4.800,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>4.800,00</b>	<b>4.800,00</b>	<b>4.800,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>4.800,00</b>	<b>4.800,00</b>	<b>4.800,00</b>
	<b>UA 4640</b>	<b>Kindergarten "Domhof"</b>			
4	4640 1108	Benutzungsentgelte	139.379,60	140.000,00	193.100,00
4	4640 1115	Entgelt für integrative Sonderbetreuung	33.423,82	48.900,00	41.900,00
4	4640 1701	Zuweisung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket	952,20	1.300,00	300,00
4	4640 1710	Zuweisung Land (U3-Förderung)	72.319,95	72.300,00	76.200,00
4	4640 1711	Zuweisung Land (spezielle, präventive Sprachförderung)	5.040,00	0,00	0,00
4	4640 1720	Zuweisung Kreis (inkl. Landesförderung)	114.502,28	114.500,00	110.000,00
4	4640 1721	Erstattung Kreis	50.432,00	24.800,00	27.200,00
4	4640 1722	Kostenanteil anderer Wohngemeinden	7.807,80	3.400,00	9.900,00
4	4640 1724	Zuweisung Kreis für pädagogische Fachberatung (neue HHSt.)	0,00	700,00	700,00
4	4640 1760	Spenden	1.200,00	0,00	0,00
1	4640 4100	Bezüge der Beamten	35.936,40	36.900,00	37.500,00
1	4640 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	464.482,41	488.500,00	505.700,00
1	4640 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	17.368,00	18.200,00	19.800,00
1	4640 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	38.882,33	41.200,00	41.200,00
1	4640 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	89.051,78	96.800,00	100.100,00
4	4640 5000	Gebäudeunterhaltung	3.410,34	5.000,00	5.000,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
6	4640 5011	Unterhaltung Außenanlagen	3.468,50	4.000,00	4.000,00
6	4640 5112	Unterhaltung Spielgeräte	465,66	1.500,00	1.500,00
4	4640 5200	Unterhaltung u. Ergänzung des Inventars	1.998,28	2.000,00	2.000,00
6	4640 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	17.042,33	17.500,00	18.500,00
6	4640 5412	Reinigungskosten	23.108,81	25.000,00	27.500,00
6	4640 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	2.439,90	2.500,00	2.500,00
4	4640 5716	Arbeitsmaterial	2.173,92	2.200,00	2.200,00
4	4640 6011	Veranstaltungen Kindergarten	700,00	700,00	700,00
4	4640 6023	Kosten für spez./präval. Sprachförderung (Personal-/Sachkosten)	5.080,00	0,00	0,00
4	4640 6024	Verpflegungskosten Mittagessen	980,00	1.400,00	400,00
1	4640 6400	Versicherungen	8.134,48	8.400,00	8.400,00
4	4640 6510	Bücher und Zeitschriften	493,54	500,00	500,00
4	4640 6524	Rundfunkbeiträge	215,76	300,00	300,00
4	4640 6605	Ausgaben aus zweckgebundenen Spendenaufkommen	1.200,00	0,00	0,00
4	4640 6610	Beiträge an Verbände, Vereine	50,50	100,00	100,00
4	4640 6770	Betreuungskosten Integrationskinder	3.845,11	9.500,00	0,00
4	4640 6771	pädagogische Fachberatung (neue HHSt.)	0,00	2.400,00	2.500,00
4	4640 6800	kalkulatorische Abschreibung	15.300,00	15.300,00	15.300,00
4	4640 6850	Verzinsung des Anlagekapitals	24.700,00	24.700,00	24.700,00
4	4640 7126	Rückzahlung von Kreiszuweisungen	780,00	100,00	100,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>425.057,65</b>	<b>405.900,00</b>	<b>459.300,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>761.308,05</b>	<b>804.700,00</b>	<b>820.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-336.250,40</b>	<b>-398.800,00</b>	<b>-361.200,00</b>
	<b>UA 4641</b>	<b>Kindertagesstätte "Wilde 13" (Arbeiterwohlfahrt)</b>			
6	4641 1400	Mieten, Pachten	42.400,00	42.400,00	42.400,00
6	4641 1502	Erstattung Versicherungsschäden	171,96	0,00	0,00
4	4641 5000	Gebäudeunterhaltung	1.781,76	5.000,00	5.000,00
6	4641 5224	Versicherungsschäden	171,96	0,00	0,00
4	4641 6800	kalkulatorische Abschreibung	17.900,00	17.900,00	17.900,00
4	4641 6850	Verzinsung des Anlagekapitals	57.600,00	57.600,00	57.600,00
4	4641 7175	Zuschuss zu den Betriebskosten	231.807,98	233.500,00	259.700,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>42.571,96</b>	<b>42.400,00</b>	<b>42.400,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>309.261,70</b>	<b>314.000,00</b>	<b>340.200,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-266.689,74</b>	<b>-271.600,00</b>	<b>-297.800,00</b>
	<b>UA 4642</b>	<b>Kindertagesstätte "Zipfelmütze" (Kirchengemeinde St. Georgsberg)</b>			
4	4642 1400	Mieten, Pachten	44.368,63	44.300,00	44.300,00
6	4642 1502	Erstattung Versicherungsschäden	0,00	0,00	0,00
4	4642 5000	Gebäudeunterhaltung	7.493,25	5.000,00	5.000,00
4	4642 5224	Versicherungsschäden	0,00	0,00	0,00
6	4642 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	647,93	800,00	800,00
4	4642 6800	Kalkulatorische Abschreibung	29.700,00	29.700,00	29.700,00
4	4642 7175	Zuschuss zu den Betriebskosten	200.843,37	204.300,00	221.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>44.368,63</b>	<b>44.300,00</b>	<b>44.300,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>238.684,55</b>	<b>239.800,00</b>	<b>256.500,00</b>

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		<b>Saldo</b>	<b>-194.315,92</b>	<b>-195.500,00</b>	<b>-212.200,00</b>
	<b>UA 4643</b>	<b>Verein "Kinderbetreuung für Ratzeburg e.V."</b>			
4	4643 7040	Zuschuss zu den Betriebskosten	104.118,07	108.000,00	115.200,00
		<i>Einnahmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
		<i>Ausgaben</i>	<i>104.118,07</i>	<i>108.000,00</i>	<i>115.200,00</i>
		<b>Saldo</b>	<b>-104.118,07</b>	<b>-108.000,00</b>	<b>-115.200,00</b>
	<b>UA 4644</b>	<b>Montessori Kinderhaus Ratzeburg</b>			
4	4644 7080	Zuschuss zu den Betriebskosten	90.140,38	165.100,00	184.200,00
		<i>Einnahmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
		<i>Ausgaben</i>	<i>90.140,38</i>	<i>165.100,00</i>	<i>184.200,00</i>
		<b>Saldo</b>	<b>-90.140,38</b>	<b>-165.100,00</b>	<b>-184.200,00</b>
	<b>UA 4645</b>	<b>Kindergärten anderer Träger</b>			
4	4645 1722	Kostenanteil anderer Wohngemeinden	54.247,05	42.500,00	26.800,00
4	4645 7017	Zuschuss an Kirchengemeinde St. Petri (KiGa Hasselholt)	197.031,21	211.500,00	236.700,00
4	4645 7121	Kostenausgleich (§ 25 KiTaG) öff. Träger	76.100,00	72.700,00	83.300,00
		<i>Einnahmen</i>	<i>54.247,05</i>	<i>42.500,00</i>	<i>26.800,00</i>
		<i>Ausgaben</i>	<i>273.131,21</i>	<i>284.200,00</i>	<i>320.000,00</i>
		<b>Saldo</b>	<b>-218.884,16</b>	<b>-241.700,00</b>	<b>-293.200,00</b>
	<b>UA 4646</b>	<b>Kindertagespflege</b>			
4	4646 7175	Zuschuss zur Finanzierung der Kindertagespflege	29.697,08	50.000,00	50.000,00
		<i>Einnahmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
		<i>Ausgaben</i>	<i>29.697,08</i>	<i>50.000,00</i>	<i>50.000,00</i>
		<b>Saldo</b>	<b>-29.697,08</b>	<b>-50.000,00</b>	<b>-50.000,00</b>
	<b>UA 468</b>	<b>übrige Einrichtungen der Jugendhilfe</b>			
	468 1760	Spenden	100,00	0,00	0,00
6	468 5100	Unterhaltung Kinderspielplätze	11.489,48	11.000,00	11.000,00
6	468 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	67.800,00	67.800,00	68.200,00
		<i>Einnahmen</i>	<i>100,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
		<i>Ausgaben</i>	<i>79.289,48</i>	<i>78.800,00</i>	<i>79.200,00</i>
		<b>Saldo</b>	<b>-79.189,48</b>	<b>-78.800,00</b>	<b>-79.200,00</b>
	<b>UA 470</b>	<b>Förderung der Wohlfahrtshilfe</b>			
1	470 4100	Bezüge der Beamten	1.996,52	2.100,00	2.100,00
1	470 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	964,00	1.100,00	1.100,00
4	470 6558	Beratungskosten Drogenmißbrauch (neu bei HHSt. 470.7032)	0,00	0,00	0,00
4	470 7030	Zuschuss Schuldnerberatung	1.000,00	0,00	0,00
4	470 7032	Zuschuss Alkohol- und Drogenberatung	3.000,00	0,00	0,00
4	470 7037	Zuschuss Beratungsst. "Frauen in Not"	2.000,00	0,00	0,00
4	470 7038	Zuschuss Jugendcafé der Kirchengemeinde	0,00	0,00	0,00
4	470 7039	Zuschussbeträge nach Maßgabe des ASJS	4.000,00	5.000,00	8.500,00
		<i>Einnahmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
		<i>Ausgaben</i>	<i>12.960,52</i>	<i>8.200,00</i>	<i>11.700,00</i>
		<b>Saldo</b>	<b>-12.960,52</b>	<b>-8.200,00</b>	<b>-11.700,00</b>

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
3	UA 482 482 6910	Grundsicherung nach SGB II Kosten der Unterkunft/Heizung (KdU)	517.474,34	16.900,00	0,00
		<i>Einnahmen</i>	0,00	0,00	0,00
		<i>Ausgaben</i>	517.474,34	16.900,00	0,00
		<i>Saldo</i>	-517.474,34	-16.900,00	0,00
	UA 550	Förderung des Sports			
1	550 4100	Bezüge der Beamten	1.996,42	2.100,00	2.100,00
1	550 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	964,00	1.100,00	1.100,00
4	550 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	7.502,17	7.900,00	7.900,00
4	550 6015	Sportlerehrung	-36,44	500,00	1.000,00
4	550 7019	Beihilfen für Ehrenpreise	473,28	300,00	300,00
4	550 7019	Beihilfen für Sportbegegnungen	0,00	0,00	0,00
		<i>Einnahmen</i>	0,00	0,00	0,00
		<i>Ausgaben</i>	10.899,43	11.900,00	12.400,00
		<i>Saldo</i>	-10.899,43	-11.900,00	-12.400,00
	UA 551	Ruderakademie			
2	551 1700	Zuweisung Bund (BBN 2010)	0,00	0,00	0,00
2	551 1701	Zuweisung Bund (Beseitigung Brandschutzmängel)	0,00	0,00	0,00
2	551 1702	Zuweisung Bund (BBN) 2016	9.081,55	0,00	34.000,00
2	551 1703	Zuweisung Bund (BBN) 2013	5.600,00	2.600,00	0,00
2	551 1704	Zuweisung Bund (BBN) 2014	47.675,00	5.900,00	3.000,00
2	551 1705	Zuweisung Bund (BBN) 2015 (vorher: BBN 2011)	0,00	69.700,00	48.700,00
4	551 1710	Zuweisung Land (BBN)	29.797,50	43.600,00	21.200,00
4	551 5003	Gebäudeunterhaltung (BBN) 2016	-5.953,39	0,00	85.000,00
4	551 5004	Gebäudeunterhaltung (BBN) 2014	119.200,00	0,00	0,00
4	551 5005	Gebäudeunterhaltung (BBN) 2015 (vorher: BBN 2011)	0,00	174.400,00	0,00
4	551 5006	Gebäudeunterhaltung (BBN) 2012	0,00	0,00	0,00
4	551 5010	Gebäudeunterhaltung (BBN) 2010	0,00	0,00	0,00
6	551 5011	Unterhaltung Außenanlagen	265,97	500,00	500,00
4	551 5013	Bauunterhaltung Ruderakademie (Beseitigung Brandschutzmängel)	0,00	0,00	0,00
6	551 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	0,00	500,00	500,00
4	551 7025	Zuschuss an Deutschen Ruderverband	27.900,00	27.900,00	27.900,00
		<i>Einnahmen</i>	92.154,05	121.800,00	106.900,00
		<i>Ausgaben</i>	141.412,58	203.300,00	113.900,00
		<i>Saldo</i>	-49.258,53	-81.500,00	-7.000,00
	UA 560	Sportplatz Riemannstraße			
4	560 1631	Kostenanteil Schulverband (Nutzung Riemannsportplatz)	38.812,89	40.800,00	40.800,00
4	560 1676	Kostenanteil Sportvereine	10.616,76	10.600,00	10.600,00
1	560 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	18.415,36	16.700,00	17.800,00
1	560 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	1.514,65	1.400,00	1.500,00
1	560 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	3.034,17	3.300,00	3.600,00
6	560 5105	Unterhaltung Riemannsportplatz	21.034,82	20.000,00	20.000,00
6	560 5209	Unterhaltung Sportgeräte	0,00	0,00	0,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
6	560 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	117,29	200,00	200,00
6	560 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	62.900,00	62.900,00	63.400,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>49.429,65</b>	<b>51.400,00</b>	<b>51.400,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>107.016,29</b>	<b>104.500,00</b>	<b>106.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-57.586,64</b>	<b>-53.100,00</b>	<b>-55.100,00</b>
	<b>UA 571</b>	<b>Hallenbad Aqua Siwa/Seebadestelle</b>			0,00
6	571 5011	Unterhaltung Außenanlagen	0,00	0,00	0,00
6	571 5211	Unterhalt. u. Ergänzung Badest.-gerät	0,00	0,00	0,00
	571 6402	Versicherungen Badestellen	0,00	0,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>UA 580</b>	<b>Park- und Gartenanlagen</b>			
	580 1501	sonstige Verw.- und Betriebseinnahmen	0,00	0,00	0,00
1	580 4100	Bezüge der Beamten	28.487,58	29.600,00	30.100,00
1	580 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	18.435,32	16.700,00	17.800,00
1	580 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	11.301,00	11.900,00	12.900,00
1	580 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	1.506,91	1.400,00	1.500,00
1	580 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	3.031,06	3.300,00	3.600,00
6	580 5106	Unterhaltung/Wartung Tütenautomaten für Hundekotbeseitigung	2.032,52	2.100,00	2.100,00
6	580 5109	Unterhaltung Park-/Grünanlagen, Uferwege	10.034,76	10.500,00	10.500,00
6	580 5208	Unterhaltung/Wartung "Resistograph"	0,00	200,00	200,00
6	580 5212	Unterhaltung u. Ersatz Fahnen/Bänke	711,08	1.500,00	1.000,00
6	580 5437	Abfallentsorgung Grünanlagen	31.200,00	35.900,00	40.700,00
6	580 5912	sonstige Betriebsausgaben	19,94	100,00	100,00
6	580 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	656.000,00	662.600,00	704.100,00
6	580 5914	Kosten Leistungen Dritter	16.206,84	20.000,00	20.000,00
6	580 6611	Vermischte Ausgaben	25,23	100,00	100,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>778.992,24</b>	<b>795.900,00</b>	<b>844.700,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-778.992,24</b>	<b>-795.900,00</b>	<b>-844.700,00</b>
	<b>UA 590</b>	<b>Parkanlagen und öffentliche Grünflächen</b>			
	590 1760	Spenden	1.281,13	0,00	0,00
1	590 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	18.416,00	16.700,00	17.800,00
1	590 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	1.514,72	1.400,00	1.500,00
1	590 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	3.034,39	3.300,00	3.600,00
6	590 5025	Schadensregulierung "Grün"	1.244,94	1.200,00	1.200,00
6	590 5135	Kosten für Ersatzpflanzungen	0,00	5.000,00	2.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>1.281,13</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>24.210,05</b>	<b>27.600,00</b>	<b>26.100,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-22.928,92</b>	<b>-27.600,00</b>	<b>-26.100,00</b>
	<b>UA 591</b>	<b>Kleingartenwesen</b>			
6	591 1400	Mieten, Pachten	1.658,92	1.600,00	2.200,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
6	591 5110	Unterhaltung Kleingärten	1.589,94	300,00	300,00
6	591 5111	Unterhaltung Wasserversorgung	65,45	300,00	300,00
6	591 5910	Betriebskosten Wasserversorgung	231,42	300,00	300,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>1.658,92</b>	<b>1.600,00</b>	<b>2.200,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>1.886,81</b>	<b>900,00</b>	<b>900,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-227,89</b>	<b>700,00</b>	<b>1.300,00</b>
	<b>UA 592</b>	<b>Naturparks</b>			
1	592 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	18.416,00	16.700,00	17.800,00
1	592 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	1.514,72	1.400,00	1.500,00
1	592 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	3.034,39	3.300,00	3.600,00
6	592 5113	Unterhaltung Wanderwege	750,00	1.500,00	3.000,00
6	592 7123	Zuschuss Kreisforsten	2.560,00	2.600,00	2.600,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>26.275,11</b>	<b>25.500,00</b>	<b>28.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-26.275,11</b>	<b>-25.500,00</b>	<b>-28.500,00</b>
	<b>UA 600</b>	<b>Bauverwaltung</b>			
6	600 1000	Verwaltungsgebühren	700,00	700,00	900,00
6	600 1002	Gebühren Negativzeugnisse	6.200,00	5.500,00	5.500,00
1	600 4100	Bezüge der Beamten	59.537,01	34.600,00	43.700,00
1	600 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	79.150,05	81.900,00	84.200,00
1	600 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	22.603,00	13.800,00	25.700,00
1	600 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	6.577,75	6.900,00	6.800,00
1	600 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	15.924,62	16.300,00	16.700,00
6	600 5305	Miete Archivräume (Schule St. Georgsberg)	480,00	500,00	500,00
6	600 5306	Anerkennungsentgelte	5,11	100,00	100,00
6	600 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten	0,00	100,00	100,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>6.900,00</b>	<b>6.200,00</b>	<b>6.400,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>184.277,54</b>	<b>154.200,00</b>	<b>177.800,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-177.377,54</b>	<b>-148.000,00</b>	<b>-171.400,00</b>
	<b>UA 610</b>	<b>Orts- und Regionalplanung</b>			
6	610 1580	Ersatz Planungs- und Bauleitkosten f. Einzelmaßnahmen des VermHH	83,08	2.000,00	1.000,00
1	610 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	113.321,18	115.800,00	121.300,00
1	610 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	9.230,07	9.700,00	9.700,00
1	610 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	20.904,67	23.000,00	24.000,00
6	610 5913	Kosten für Leistungen Bauhof (Grundstückspflege Röpersberg)	622,05	700,00	1.000,00
6	610 6508	Planungskosten	0,00	2.000,00	2.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>83,08</b>	<b>2.000,00</b>	<b>1.000,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>144.077,97</b>	<b>151.200,00</b>	<b>158.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-143.994,89</b>	<b>-149.200,00</b>	<b>-157.000,00</b>
	<b>UA 620</b>	<b>Wohnungsbauförderung</b>			
2	620 2070	Zinsen Wohnungsfürsorgedarlehen	0,00	0,00	0,00
2	620 2071	Zinsen Baudarlehen	4.923,22	7.800,00	7.500,00
2	620 6721	Erstattung an den Kreis	1.867,89	1.900,00	1.800,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		<i>Einnahmen</i>	<b>4.923,22</b>	<b>7.800,00</b>	<b>7.500,00</b>
		<i>Ausgaben</i>	<b>1.867,89</b>	<b>1.900,00</b>	<b>1.800,00</b>
		<i>Saldo</i>	<b>3.055,33</b>	<b>5.900,00</b>	<b>5.700,00</b>
	<b>UA 630</b>	<b>Gemeindestraßen</b>			
6	630 1502	Erstattung Versicherungsschäden	0,00	0,00	0,00
3	630 1520	Schadensersatz für Ölspurbeseitigungen	145,83	0,00	0,00
1	630 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	91.065,55	89.900,00	93.400,00
1	630 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	7.553,64	7.500,00	7.500,00
1	630 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	16.240,54	17.900,00	18.500,00
6	630 5115	Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze, Buswartehäuser und Fahrradunterstände	217.778,24	210.000,00	360.000,00
6	630 5116	Unterhaltung Brücken	-5.538,30	20.000,00	15.000,00
6	630 5118	Verkehrszeichen und Straßenschilder	8.400,93	15.000,00	15.000,00
6	630 5224	Versicherungsschäden	0,00	0,00	0,00
3	630 5432	Ölspurbeseitigungen	28.211,69	15.000,00	15.000,00
6	630 5438	Straßenreinigungskosten (Öffentlichkeitsanteil)	85.400,00	89.600,00	91.800,00
6	630 5439	Gebühr Oberflächenentwässerung	309.379,01	359.600,00	378.100,00
6	630 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	186.300,00	192.000,00	192.300,00
6	630 6553	Lärmaktionsplanung	2.249,10	20.000,00	0,00
		<i>Einnahmen</i>	<b>145,83</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<i>Ausgaben</i>	<b>947.040,40</b>	<b>1.036.500,00</b>	<b>1.186.600,00</b>
		<i>Saldo</i>	<b>-946.894,57</b>	<b>-1.036.500,00</b>	<b>-1.186.600,00</b>
	<b>UA 650</b>	<b>Kreisstraßen</b>			
6	650 1621	Erstattung des Kreises	3.156,84	7.300,00	7.300,00
1	650 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	7.529,00	7.400,00	7.700,00
1	650 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	618,08	700,00	700,00
1	650 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	1.210,09	1.500,00	1.600,00
6	650 5119	Unterhaltung Ortsdurchfahrt L II O	3.156,84	7.300,00	7.300,00
6	650 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	13.300,00	13.300,00	13.300,00
		<i>Einnahmen</i>	<b>3.156,84</b>	<b>7.300,00</b>	<b>7.300,00</b>
		<i>Ausgaben</i>	<b>25.814,01</b>	<b>30.200,00</b>	<b>30.600,00</b>
		<i>Saldo</i>	<b>-22.657,17</b>	<b>-22.900,00</b>	<b>-23.300,00</b>
	<b>UA 660</b>	<b>Bundes- und Landesstraßen</b>			
6	660 1600	Erstattung des Bundes	115.116,61	63.700,00	62.000,00
6	660 1613	Erstattung des Landes	6.330,56	7.900,00	9.000,00
1	660 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	22.586,85	22.000,00	23.100,00
1	660 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	1.854,12	1.900,00	1.900,00
1	660 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	3.630,15	4.400,00	4.600,00
6	660 5120	Unterhaltung Ortsdurchfahrt B 208	115.116,61	63.700,00	62.000,00
6	660 5121	Unterhaltung Ortsdurchfahrt L I O	6.330,56	7.900,00	9.000,00
6	660 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	53.000,00	53.000,00	53.000,00
		<i>Einnahmen</i>	<b>121.447,17</b>	<b>71.600,00</b>	<b>71.000,00</b>
		<i>Ausgaben</i>	<b>202.518,29</b>	<b>152.900,00</b>	<b>153.600,00</b>
		<i>Saldo</i>	<b>-81.071,12</b>	<b>-81.300,00</b>	<b>-82.600,00</b>

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
	<b>UA 670</b>	<b>Straßenbeleuchtung</b>			
6	670 1765	Einnahmen aus zweckgebundenen Spenden	0,00	0,00	0,00
1	670 4140	Vergütung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	7.528,63	7.400,00	7.700,00
1	670 4340	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	692,91	700,00	700,00
1	670 4440	Beiträge zur Sozialversicherung für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	1.209,88	1.500,00	1.600,00
6	670 5122	Unterhaltung u. Reinig. Straßenbeleucht.	76.074,87	77.800,00	88.000,00
6	670 5431	Stromkosten	146.371,50	149.000,00	112.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>231.877,79</b>	<b>236.400,00</b>	<b>210.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-231.877,79</b>	<b>-236.400,00</b>	<b>-210.000,00</b>
	<b>UA 700</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>			
2	700 2150	Verzinsung des Anlagekapitals	15.891,03	10.000,00	10.000,00
1	700 4100	Bezüge der Beamten	26.129,61	29.600,00	30.100,00
1	700 4300	Beiträge zu Versorg.-kassen für Beamte	11.302,00	11.900,00	12.900,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>15.891,03</b>	<b>10.000,00</b>	<b>10.000,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>37.431,61</b>	<b>41.500,00</b>	<b>43.000,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-21.540,58</b>	<b>-31.500,00</b>	<b>-33.000,00</b>
	<b>UA 701</b>	<b>Öffentliche Toilettenanlagen</b>			
2	701 7156	Verlustabdeckung	45.600,00	45.600,00	55.600,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>45.600,00</b>	<b>45.600,00</b>	<b>55.600,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-45.600,00</b>	<b>-45.600,00</b>	<b>-55.600,00</b>
	<b>UA 760</b>	<b>Anschlagwesen</b>			
6	760 1400	Mieten, Pachten	3.392,83	3.400,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>3.392,83</b>	<b>3.400,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>3.392,83</b>	<b>3.400,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>UA 771</b>	<b>Bauhof</b>			
2	771 2100	Gewinnanteile	75.108,97	100,00	100,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>75.108,97</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>75.108,97</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
	<b>UA 790</b>	<b>Tourismus- und Wirtschaftsförd.</b>			
2	790 1200	Tourismusabgabe	148.037,53	150.000,00	150.000,00
6	790 1760	Spenden	1.000,00	1.000,00	1.000,00
6	790 6007	Kosten für Anstrahlungen	2.194,37	2.500,00	2.500,00
2	790 6300	Kosten für Tourismusförderung	250.000,00	250.000,00	250.000,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>149.037,53</b>	<b>151.000,00</b>	<b>151.000,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>252.194,37</b>	<b>252.500,00</b>	<b>252.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-103.156,84</b>	<b>-101.500,00</b>	<b>-101.500,00</b>
	<b>UA 821</b>	<b>Industriestammgleis</b>			

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
6	821 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	218,96	300,00	300,00
		<i>Einnahmen</i>	0,00	0,00	0,00
		<i>Ausgaben</i>	218,96	300,00	300,00
		<i>Saldo</i>	-218,96	-300,00	-300,00
	<b>UA 830</b>	<b>Kombin. Versorg.- u. Verkehrsunternehmen</b>			
2	830 2100	Gewinnanteile Stadtwerke Ratzeburg GmbH	206.228,75	841.700,00	600.000,00
2	830 2200	Konzessionsabgaben	523.388,43	519.400,00	519.400,00
2	830 2350	Schuldendienstleistungen Investitionskostenzuschuss	190.568,14	185.700,00	180.900,00
2	830 2620	Bürgerschaftsprovisionen	3.857,78	1.900,00	700,00
2	830 7170	Zuschuss an RMVB (ÖPNV Stadtgebiet)	178.000,00	140.000,00	140.000,00
		<i>Einnahmen</i>	924.043,10	1.548.700,00	1.301.000,00
		<i>Ausgaben</i>	178.000,00	140.000,00	140.000,00
		<i>Saldo</i>	746.043,10	1.408.700,00	1.161.000,00
	<b>UA 855</b>	<b>Stadtforst</b>			
6	855 1304	Erlöse Holzverkauf	10.699,92	12.600,00	12.200,00
6	855 1590	Umsatzsteuer	0,00	300,00	300,00
6	855 1730	Zuweisung Landwirtschaftskammer	0,00	1.000,00	1.000,00
6	855 5131	Unterhaltung Waldwege	668,34	1.500,00	1.500,00
6	855 5132	Kulturen	847,89	1.000,00	800,00
6	855 5133	Holzerntekosten	2.270,40	4.000,00	4.000,00
6	855 5138	Forstschutz	30,00	100,00	100,00
6	855 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	68,65	200,00	100,00
6	855 6405	Umsatzsteuer-Zahllast	0,00	600,00	100,00
	855 6550	Sachverständigen-/Gerichts- u.ä. Kosten			500,00
6	855 6722	Beförsterungskosten	5.897,83	6.200,00	6.200,00
6	855 6723	Durchforstungskosten/Baumeinschlag	6.738,59	7.000,00	7.000,00
		<i>Einnahmen</i>	10.699,92	13.900,00	13.500,00
		<i>Ausgaben</i>	16.521,70	20.600,00	20.300,00
		<i>Saldo</i>	-5.821,78	-6.700,00	-6.800,00
	<b>UA 880</b>	<b>Allgemeines Grundvermögen</b>			
6	880 1400	Mieten	8.195,88	18.000,00	10.000,00
6	880 1401	Pachtzahlungen	13.397,44	13.000,00	13.400,00
6	880 1402	Ersätze Betriebskosten	2.372,60	5.700,00	4.500,00
6	880 1405	Pachten Ackerland, Plätze	12.465,82	12.400,00	13.000,00
6	880 1407	anteilige Jagdpacht	228,00	200,00	300,00
6	880 1408	Erbbauzinsen, Kanon	43.295,24	44.000,00	44.000,00
6	880 1409	Pachten für Tankstellengrundstücke	20.500,00	20.500,00	20.500,00
6	880 1410	Anerkennungsentgelte	6.112,00	1.500,00	1.500,00
6	880 1510	vermischte Einnahmen	1.371,00	900,00	900,00
6	880 5000	Gebäudeunterhaltung	8.265,34	10.000,00	15.000,00
6	880 5309	Pachtzahlungen	0,00	0,00	0,00
6	880 5410	Heizung, Beleuchtung, Versorgung	2.188,14	2.500,00	4.500,00
6	880 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	12.697,53	13.500,00	13.500,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
6	880 5913	Kosten für Leistungen Bauhof	2.674,04	4.000,00	6.600,00
6	880 5914	Kosten Leistungen Dritter (Grünpflege)	16.884,16	17.000,00	17.000,00
6	880 6552	Gerichtskosten, Katasteramtsgebühren	4.871,52	3.500,00	3.500,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>107.937,98</b>	<b>116.200,00</b>	<b>108.100,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>47.580,73</b>	<b>50.500,00</b>	<b>60.100,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>60.357,25</b>	<b>65.700,00</b>	<b>48.000,00</b>
	<b>UA 890</b>	<b>Stiftung Ratzeburger Wohltäter</b>			
2	890 2051	Zinsen Rücklagenbestand	31,38	100,00	100,00
4	890 7161	Zuwendung an Stiftungsberechtigte	0,00	100,00	0,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>31,38</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>100,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>31,38</b>	<b>0,00</b>	<b>100,00</b>
	<b>UA 891</b>	<b>Stiftung Altenhilfe Ratzeburg (bisher UA 430)</b>			
6	891 1400	Mieten, Pachten	0,00	10.300,00	10.300,00
2	891 2051	Zinsen Rücklagenbestand	0,00	0,00	100,00
	891 5000	Gebäudeunterhaltung	0,00	0,00	5.000,00
6	891 5420	Steuern, Abgaben, Versicherung	0,00	200,00	200,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>10.300,00</b>	<b>10.300,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>0,00</b>	<b>200,00</b>	<b>5.200,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>0,00</b>	<b>10.100,00</b>	<b>5.100,00</b>
	<b>UA 900</b>	<b>Steuern, allgem. Zuweisungen u. Umlagen</b>			
2	900 0000	Grundsteuer A	10.955,17	12.000,00	11.700,00
2	900 0010	Grundsteuer B	2.000.050,07	2.134.000,00	2.200.000,00
2	900 0030	Gewerbsteuer	3.574.585,68	3.400.000,00	3.500.000,00
2	900 0100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.299.807,00	4.764.600,00	4.983.700,00
2	900 0120	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	451.878,00	528.000,00	550.100,00
2	900 0210	Vergnügungssteuer f. das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	119.944,94	124.000,00	124.000,00
2	900 0220	Hundesteuer	79.637,79	95.900,00	100.000,00
2	900 0270	Zweitwohnungssteuer	6.922,46	8.700,00	8.500,00
2	900 0410	Schlüsselzuweisungen	3.021.876,00	3.256.000,00	3.493.800,00
2	900 0510	Fehlbetragszuweisung	145.000,00	0,00	50.000,00
2	900 0611	Zuweisung übergemeindliche Aufgaben	1.003.560,00	1.308.300,00	1.270.900,00
2	900 0612	Konnexitätsmittel des Landes	21.303,00	21.000,00	21.000,00
2	900 0910	Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich	429.708,00	441.800,00	456.500,00
2	900 8100	Gewerbesteuerumlage	752.708,54	536.700,00	653.000,00
2	900 8320	Kreisumlage	4.381.777,32	4.635.700,00	4.718.600,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>15.165.228,11</b>	<b>16.094.300,00</b>	<b>16.770.200,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>5.134.485,86</b>	<b>5.172.400,00</b>	<b>5.371.600,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>10.030.742,25</b>	<b>10.921.900,00</b>	<b>11.398.600,00</b>
	<b>UA 910</b>	<b>Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft</b>			
2	910 2050	Zinsen aus Geldanlagen	50,21	100,00	100,00
2	910 2140	Dividenden	63,93	100,00	100,00
6	910 2611	Stundungs- und Verzugszinsen	12.179,45	0,00	100,00

FB	HH-Stelle	Bezeichnung	Rechnungs- ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
2	910 2660	Zinsen auf Steueransprüche	62.896,75	30.000,00	30.000,00
2	910 2700	kalkulatorische Abschreibungen	82.100,00	82.100,00	82.100,00
2	910 2750	Verzinsung des Anlagekapitals	125.600,00	125.600,00	125.600,00
2	910 2800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	0,00	100,00	100,00
1	910 4110	Zuführung zur Versorgungsrücklage (Dienstbezüge)	5.230,10	5.300,00	6.900,00
1	910 4210	Zuführung zur Versorgungsrücklage (Versorgungsbezüge)	12.608,85	12.700,00	13.900,00
2	910 8000	Zinsen Bundesdarlehen	1.133,83	1.200,00	1.100,00
2	910 8070	Zinsen an priv. Unternehmen/Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00
2	910 8080	Zinsen übrige Bereiche	287.097,17	302.900,00	280.400,00
2	910 8083	Zinsen Kassenkredite	20.700,82	30.000,00	30.000,00
2	910 8460	Zinsen auf Steueransprüche	14.222,90	10.000,00	7.000,00
2	910 8600	Zuführung zum Vermögenshaushalt	935.335,49	965.400,00	1.013.900,00
2	910 8601	Zuführung zum Vermögenshaushalt (Stiftung Altenhilfe)	11.256,19	11.000,00	11.000,00
2	910 8602	Zuführung zum Vermögenshaushalt (Stiftung Ratzeburger Wohltäter)	31,38	100,00	100,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>282.890,34</b>	<b>238.000,00</b>	<b>238.100,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>1.287.616,73</b>	<b>1.338.600,00</b>	<b>1.364.300,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-1.004.726,39</b>	<b>-1.100.600,00</b>	<b>-1.126.200,00</b>
	<b>UA 920</b>	<b>Abwicklung der Vorjahre</b>			
	920 2920	Soll-Fehlbetrag des Verwaltungshaushalts	0,00	0,00	0,00
2	920 8920	Deckung von Soll-Fehlbeträgen	1.241.689,19	1.622.700,00	1.271.400,00
		<b>Einnahmen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
		<b>Ausgaben</b>	<b>1.241.689,19</b>	<b>1.622.700,00</b>	<b>1.271.400,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-1.241.689,19</b>	<b>-1.622.700,00</b>	<b>-1.271.400,00</b>
		<b>Einnahmen Verwaltungshaushalt</b>	<b>21.080.577,16</b>	<b>22.603.600,00</b>	<b>23.861.100,00</b>
		<b>Ausgaben Verwaltungshaushalt</b>	<b>22.703.207,13</b>	<b>23.875.000,00</b>	<b>24.733.500,00</b>
		<b>Saldo</b>	<b>-1.622.629,97</b>	<b>-1.271.400,00</b>	<b>-872.400,00</b>

Vermögenshaushalt 2016		-994.000	-1.060.000	-1.095.000	0 -874.500
HH-Stelle	Bezeichnung	2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
<b>UA 020</b>	<b>Fachbereich Zentrale Dienste</b>				
020 9350	Erwerb von beweglichen Sachen	10.000	5.000	5.000	5.000
020 9351	Erwerb/Erweiterung EDV-Anlage	11.000	11.000	11.000	0
020 x 9350	Erwerb von beweglichen Sachen (Möblierung Ratssaal)		0	50.000	
020 x 9350	Erwerb von beweglichen Sachen (Zuhörerstühle)		0		25.000
020 x 9350	Erwerb von beweglichen Sachen (Technik Ratssaal)		25.000		
020 x 9400	Energetische Sanierung	0	5.000	10.000	30.000
020 12 9351	Erwerb/Erweiterung EDV-Anlage (Prosoz)	21.000			
020 13 9351	Erwerb/Erweiterung EDV-Anlage (elektronische Erfassung im Gewerbebereich)		700		
020 x 9351	Erwerb/Erweiterung EDV-Anlage (Anlagenbuchhaltung)	14.500			
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>56.500</b>	<b>46.700</b>	<b>76.000</b>	<b>60.000</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-56.500</b>	<b>-46.700</b>	<b>-76.000</b>	<b>-60.000</b>
<b>UA 130</b>	<b>Brandschutz</b>				
130 3621	Zuschuss Kreis (allgemeine Besch.)	6.500	5.000	5.000	5.000
130 9350	Erwerb von beweglichen Sachen	35.000	40.000	40.000	40.000
130 9355	Erwerb Digitalfunk	68.000	33.000		
3621	Zuschuss Kreis (Erwerb Digitalfunk)	34.000	16.500		
130 3 9400	Bau- und Planungskosten (Blechfassade Halle 3, Fassadensanierung)	35.000			
130 x 9350	Erwerb von beweglichen Sachen (Beschaffung MTW JF)	10.000			
130 10 9400	Bau- und Planungskosten (Dachsanierung)	210.000	140.000		
	<b>Einnahmen</b>	<b>40.500</b>	<b>21.500</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>358.000</b>	<b>213.000</b>	<b>40.000</b>	<b>40.000</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-317.500</b>	<b>-191.500</b>	<b>-35.000</b>	<b>-35.000</b>
<b>UA 160</b>	<b>Rettungsdienst</b>				
160 x 9881	Zuschuss an DLRG (Einführung Digitalfunk)	5.500	2.000		
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>5.500</b>	<b>2.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-5.500</b>	<b>-2.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>UA 230</b>	<b>Lauenburgische Gelehrtenschule</b>				
230 9350	Erwerb von beweglichen Sachen	25.000	20.000	20.000	0
230 2 9351	Erwerb/Erweiterung EDV-Anlage (Neuausstattung PC-Räume)	20.000			
230 x 9400	Erneuerung Sporthallenboden	102.000			
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>147.000</b>	<b>20.000</b>	<b>20.000</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-147.000</b>	<b>-20.000</b>	<b>-20.000</b>	<b>0</b>
<b>UA 352</b>	<b>Stadtbücherei</b>				
352 3620	Zuweisung Kreis	6.100	6.100	6.100	6.100
352 3670	Zuweisung von Gesellsch./Körperschaften	6.100	6.100	6.100	6.100
352 9350	Erwerb von beweglichen Sachen	500	500	500	0
352 9351	Erwerb/Erweiterung EDV-Anlage	1.500	1.500	1.500	1.500
352 9353	Anschaffung Bücher/Medien	24.500	24.500	24.500	24.500
352 9400	Energetische Sanierung	0	5.000	30.000	0
	<b>Einnahmen</b>	<b>12.200</b>	<b>12.200</b>	<b>12.200</b>	<b>12.200</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>26.500</b>	<b>31.500</b>	<b>56.500</b>	<b>26.000</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-14.300</b>	<b>-19.300</b>	<b>-44.300</b>	<b>-13.800</b>
<b>UA 4602</b>	<b>Jugend- und Sportheim Riemannstraße</b>				

HH-Stelle	Bezeichnung	2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
4602 5 9400	Bau- und Planungskosten (Fenstererneuerung Jobcenter)				
4602 x neu	Lüftungsanlage Dusch- u. Umkleideräume	0	0	60.000	60.000
4602 8 neu	Sanierung WC-Anlagen	0	36.000		
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>0</b>	<b>36.000</b>	<b>60.000</b>	<b>60.000</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>-36.000</b>	<b>-60.000</b>	<b>-60.000</b>
<b>UA 4640</b>	<b>Kindergarten Domhof</b>				
4640 x 9400	Bau- und Planungskosten (Erneuerung Hebeschiebetüren)	25.000			
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>25.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-25.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>UA 468</b>	<b>übrige Einrichtungen der Jugendhilfe</b>				
468 9350	Erwerb v. beweglichen Sachen (Spielgeräte allgemein und Badestelle Schlosswies)	20.000			
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>20.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-20.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>UA 560</b>	<b>Sportplatz Riemannstraße</b>				
560 x 9500	Tennenlaufbahn Riemannsportplatz	0	100.000		
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>0</b>	<b>100.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>-100.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>UA 580</b>	<b>Park- und Gartenanlagen</b>				
580 9350	Erwerb von beweglichen Sachen (Papierkörbe)	5.000	5.000		
580 9357	Erwerb von Sitzbänken	5000	5.000	5000	0
	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-10.000</b>	<b>-10.000</b>	<b>-5.000</b>	<b>0</b>
<b>UA 610</b>	<b>Orts- und Regionalplanung</b>				
610 0 3400	Erlöse aus Grundstücksverkäufen				
610 0 9407	Ortsplanung	30.000	30.000	30.000	30.000
610 3 3600	Zuweisung Bund (Städtebauförderung "Kleinere Städte und Gemeinden")	150.000	469.000	775.000	623.000
610 3 3610	Zuweisung Land (Städtebauförderung "Kleinere Städte und Gemeinden")	300.000	469.000	775.000	623.000
610 3 9402	Umsetzung d. Städtebauförderungsmaßnahmen "Kleinere Städte u. Gemeinden"	684.400	1.426.500	2.357.100	1.894.800
610 x 3600	Zuweisung Bund (Städtebauförderung "Denkmalschutz Domhof")		40.000	50.000	66.000
610 x 3610	Zuweisung Land (Städtebauförderung "Denkmalschutz Domhof")		40.000	50.000	66.000
610 x 9402	Umsetzung d. Städtebauförderungsmaßnahmen ("Denkmalsch. Domhof")		121.700	152.100	200.800
	<b>Einnahmen</b>	<b>450.000</b>	<b>1.018.000</b>	<b>1.650.000</b>	<b>1.378.000</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>714.400</b>	<b>1.578.200</b>	<b>2.539.200</b>	<b>2.125.600</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-264.400</b>	<b>-560.200</b>	<b>-889.200</b>	<b>-747.600</b>
<b>UA 620</b>	<b>Wohnungsbauförderung</b>				
620 3271	Tilgung Baudarlehen	24.200	24.000	24.000	24.000
620 9823	Rückzahlung Kreismittel	12.000	12.000	12.000	12.000
	<b>Einnahmen</b>	<b>24.200</b>	<b>24.000</b>	<b>24.000</b>	<b>24.000</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
	<b>Saldo</b>	<b>12.200</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
<b>UA 630</b>	<b>Gemeindestraßen</b>				
630 3520	Ablösung Einstellplätze	31.700			
630 8 9500	Ausbau- und Planungskosten (Anbindung Gewerbegebiet B 208)	55.000			

HH-Stelle	Bezeichnung	2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
630 x 9500	Behindertenparkplätze	20.000	20.000		
630 33 9500	Bau- und Planungskosten (Uferpromenade Reeperbahn)	0	110.000		
630 51 3600	Zuweisung Bund	150.000			
630 51 9500	Ausbau- und Planungskosten Südliche Sammelstraße	300.100			
630 x 9500	Radwegesanie rung	0	86.300		
<b>UA 670</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>181.700</b>	<b>20.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>375.100</b>	<b>196.300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-193.400</b>	<b>-176.300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Straßenbeleuchtung</b>				
9600	Erneuerung Straßenlaternen	20.000	40.000	57.500	
<b>UA 880</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>20.000</b>	<b>40.000</b>	<b>57.500</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-20.000</b>	<b>-40.000</b>	<b>-57.500</b>	<b>0</b>
	<b>Allgemeines Grundvermögen</b>				
880 3400	Erlöse aus Grundstücksverkäufen	80.000	80.000	80.000	80.000
880 9320	KAG-Beiträge Ausgabe für verkauftes Grundst.				
<b>UA 891</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>80.000</b>	<b>80.000</b>	<b>80.000</b>	<b>80.000</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Saldo</b>	<b>80.000</b>	<b>80.000</b>	<b>80.000</b>	<b>80.000</b>
	<b>Stiftung Altenhilfe</b>				
9400	Sanierung Hospital zum Heiligen Geist	10.000	0		50.000
<b>UA 910</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>50.000</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-10.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-50.000</b>
	<b>Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft</b>				
910 3000	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.013.900	1.051.300	1.076.600	1.023.300
910 3001	Zuführung vom Verwaltungshaushalt (Stiftung Altenhilfe)	11.000	11.000	11.000	11.000
910 3002	Zuführung vom Verwaltungshaushalt (Stiftung Ratzeburger Wohltäter)	100	100	100	100
910 3190	Entnahme aus Stiftungsrücklagen	0	100	0	0
910 3191	Entnahme Stiftungsrücklage 'Altenhilfe'	10.000	50.000	0	0
910 3778	Darlehen privaten Unternehmen	0	0	0	0
910 9000	Zuführung zum Verwaltungshaushalt (vorausgezahlte Nutzungsentgelte)	12.600	100	0	100
910 9100	Zuführung an Rücklagen	0	0	0	0
910 9190	Zuführung an die Stiftungsrücklage (Stiftung Altenhilfe)	11.000	11.000	11.000	11.000
910 9191	Zuführung an die Stiftungsrücklage (Stiftung Ratzeburger Wohltäter)	100	100	100	100
910 9708	Tilgung Bundesdarlehen	5.300	5.400	5.400	5.400
910 9788	Tilgung übrige Bereiche	1.008.600	1.045.900	1.071.200	1.017.900
	<b>Einnahmen</b>	<b>1.037.600</b>	<b>1.112.500</b>	<b>1.087.700</b>	<b>1.034.400</b>
	<b>Ausgaben</b>	<b>1.037.600</b>	<b>1.062.500</b>	<b>1.087.700</b>	<b>1.034.500</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-2.600</b>	<b>50.000</b>	<b>0</b>	<b>-100</b>
	<b>Einnahmen VMH</b>	<b>1.823.600</b>	<b>2.288.200</b>	<b>2.858.900</b>	<b>2.533.600</b>
	<b>Ausgaben VMH</b>	<b>2.817.600</b>	<b>3.348.200</b>	<b>3.953.900</b>	<b>3.408.100</b>
	<b>Saldo</b>	<b>-994.000</b>	<b>-1.060.000</b>	<b>-1.095.000</b>	<b>-874.500</b>

## 1. Einnahmen und Ausgaben nach Arten - in TEUR-

Gruppierungs- Nummer	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2015	2016	2017	2018	2019
<b>0 - 2</b>	<b><u>Einnahmen des Verwaltungshaushalts</u></b>					
<b>0</b>	<b>Steuern, steuerähnliche Einnahmen, allgemeine Zuweisungen und Umlagen</b>					
000, 001	Grundsteuer A und B	2.146	2.212	2.234	2.256	2.279
003	Gewerbsteuer (brutto)	3.400	3.500	3.500	3.500	3.500
	<b>Summe Gruppe 00</b>	<b>5.546</b>	<b>5.712</b>	<b>5.734</b>	<b>5.756</b>	<b>5.779</b>
010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.764	4.984	5.233	5.495	5.770
012	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	528	550	567	527	543
	<b>Summe Gruppe 01</b>	<b>5.292</b>	<b>5.534</b>	<b>5.800</b>	<b>6.022</b>	<b>6.312</b>
02, 03	Andere Steuern, steuerähnliche Einnahmen	229	232	235	240	245
	<b>Summe Gruppen 02, 03</b>	<b>229</b>	<b>232</b>	<b>235</b>	<b>240</b>	<b>245</b>
04 - 06	<u>Allgemeine Zuweisungen:</u>					
060	vom Bund	0	0	0	0	0
041, 051, 061	vom Land	4.585	4.815	5.248	5.406	5.730
062	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0	0	0
	<b>Summe Gruppen 04 - 06</b>	<b>4.585</b>	<b>4.815</b>	<b>5.248</b>	<b>5.406</b>	<b>5.730</b>
07	Allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0
091	Ausgleichsleistungen Fam.Leist.Ausgl. (§ 31a FAG)	442	456	470	484	498
<b>0</b>	<b>Summe der Steuern, steuerähnlichen Ein- nahmen, allgem. Zuweisungen und Umlagen</b>	<b>16.094</b>	<b>16.749</b>	<b>17.487</b>	<b>17.908</b>	<b>18.565</b>

## 1. Einnahmen und Ausgaben nach Arten - in TEUR-

Gruppierungs- Nummer	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2015	2016	2017	2018	2019
<b>1</b>	<b><u>Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb</u></b>					
10, 11, 12	Gebühren und ähnliche Entgelte, zweckgeb. Abgaben	574	622	630	633	635
13, 14, 15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, sonstige Verwaltungs- u. Betriebseinnahmen	360	775	750	760	770
16, 17	Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke:	<b>3.553</b>	<b>3.954</b>	<b>3.785</b>	<b>3.793</b>	<b>3.801</b>
	<u>davon:</u>					
160, 170	vom Bund	174	148	150	152	154
161, 171	vom Land	127	137	127	127	127
162, 163, 172, 173	von Gemeinden und Gemeindeverbänden, von Zweckverbänden und dergleichen	2.854	3.257	3.095	3.100	3.105
164-169, 174-178	von übrigen Bereichen	398	412	413	414	415
<b>1</b>	<b>Summe der Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb:</b>	<b>4.487</b>	<b>5.351</b>	<b>5.165</b>	<b>5.186</b>	<b>5.206</b>
<b>2</b>	<b><u>Sonstige Finanzeinnahmen:</u></b>					
20	Zinseinnahmen	8	8	8	8	8
21, 22	Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	1.371	1.129	800	800	800
23	Schuldendiensthilfen	186	181	180	179	178
24 - 29	Übrige Finanzeinnahmen	458	443	443	443	443
<b>2</b>	<b>Summe der sonstigen Finanzeinnahmen:</b>	<b>2.023</b>	<b>1.761</b>	<b>1.431</b>	<b>1.430</b>	<b>1.429</b>
<b>0 - 2</b>	<b>Summe der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes:</b>	<b>22.604</b>	<b>23.861</b>	<b>24.083</b>	<b>24.524</b>	<b>25.200</b>

## 1. Einnahmen und Ausgaben nach Arten - in TEUR-

Gruppierungs- Nummer	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2015	2016	2017	2018	2019
4 - 8	<b><u>Ausgaben des Verwaltungshaushalts</u></b>					
40 - 47	Personalausgaben	4.570	4.852	4.925	4.999	5.074
5 - 6	<b>Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand:</b>					
50 - 66	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne Gruppen 67 und 68)	6.708	7.375	7.412	7.449	7.486
67	Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungs- haushaltes (ohne Untergruppe 679)	94	87	90	95	100
679	Innere Verrechnungen	0	0	0	0	0
68	<b>Kalkulatorische Kosten:</b>					
680	- Abschreibungen	82	82	82	82	82
685	- Verzinsungen des Anlagekapitals	126	126	126	126	126
689	- Rückstellungen	0	0	0	0	0
	<b>Summe Gruppe 68</b>	<b>208</b>	<b>208</b>	<b>208</b>	<b>208</b>	<b>208</b>
691	Kosten der Unterkunft	17	0	0	0	0
5 - 6	<b>Summe des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes:</b>	<b>7.027</b>	<b>7.670</b>	<b>7.710</b>	<b>7.752</b>	<b>7.794</b>
7	<b>Zuweisungen und Zuschüsse (nicht für Investitionen) :</b>					
70	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	556	611	615	620	625

## 1. Einnahmen und Ausgaben nach Arten - in TEUR-

Gruppierungs- Nummer	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2015	2016	2017	2018	2019
<b>71, 72</b>	<b>Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen:</b>					
710, 720	an Bund	0	0	0	0	0
711, 721	an Land	0	0	0	0	0
712, 713, 722, 723	an Gemeinden und Gemeindeverbände, an Zweckverbände und dergleichen	2.836	2.791	2.850	2.900	2.950
715, 725	an kommunale Sonderrechnungen	46	56	56	56	56
714, 716, 717, 718, 724, 726, 727, 728	an übrige Bereiche	725	768	770	775	780
	<b>Summe Gruppen 71, 72</b>	<b>3.607</b>	<b>3.615</b>	<b>3.676</b>	<b>3.731</b>	<b>3.786</b>
73 - 79	Leistungen der Sozialhilfe und ähnliches	0	0	0	0	0
<b>7</b>	<b>Summe der Zuweisungen und Zuschüsse:</b>	<b>4.163</b>	<b>4.226</b>	<b>4.291</b>	<b>4.351</b>	<b>4.411</b>
<b>8</b>	<b><u>Sonstige Finanzausgaben:</u></b>					
80	Zinsausgaben	334	311	322	323	323
810	Gewerbsteuerumlage	537	653	653	653	653
82, 83	Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	4.636	4.718	4.800	4.850	4.900
84, 85	Weitere Finanzausgaben, Deckungsreserve	10	7	7	7	7
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	976	1.025	1.070	1.053	1.053
892	Deckung von Fehlbeträgen (Soll-Fehlbeträge)	1.622	1.271	872	567	31
<b>8</b>	<b>Summe der sonstigen Finanzausgaben:</b>	<b>8.115</b>	<b>7.985</b>	<b>7.724</b>	<b>7.453</b>	<b>6.967</b>
<b>4 - 8</b>	<b>Summe der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes:</b>	<b>23.875</b>	<b>24.733</b>	<b>24.650</b>	<b>24.554</b>	<b>24.245</b>
	<b>Fehlbedarf</b>	<b>-1.271</b>	<b>-872</b>	<b>-567</b>	<b>-31</b>	<b>954</b>
	<i>strukturell</i>	206	399	305	536	985

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 03.11.2015

SR/BeVoSr/278/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Finanzausschuss	17.11.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Herr Axel Koop

FB/Aktenzeichen: 20 10 11

**Haushaltsplan 2016, hier: Investitionsprogramm 2015 bis 2019**

**Zielsetzung:**

Nach § 75 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein sind Kommunen verpflichtet, ihre Haushaltswirtschaft so zu planen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Mit dem vorgelegten Finanzplan und dem ihm zu Grunde gelegten Investitionsprogramm wird durch Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben der Finanzrahmen im Planungszeitraum bis 2019 dargestellt.

**Beschlussvorschlag:**

Der **Finanzausschuss** empfiehlt der Stadtvertretung,

der **Hauptausschuss** beschließt, die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen;

oder

der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen:

(Text .....)

und die **Stadtvertretung** beschließt,

das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2015 bis 2019 gemäß vorgelegtem Entwurf.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Wolfgang Werner am 03.11.2015  
Bürgermeister Voß am 03.11.2015

### **Sachverhalt:**

Nach § 83 der Gemeindeordnung hat die Gemeinde ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde zu legen, welche wiederum auf einem Investitionsprogramm basiert. Das Investitionsprogramm ist separat zu beschließen.

Als Anlagen sind der Finanzplan sowie das Investitionsprogramm im Haushaltsentwurf zum vorherigen Tagesordnungspunkt beigefügt.

Der **Finanzplan** basiert auf dem Entwurf des Verwaltungshaushaltes 2016 und ist mit den Empfehlungen aus dem Haushaltserlass unter Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten hochgerechnet.

Bezugnehmend auf die Ausführungen zum Verwaltungshaushalt ist festzustellen, dass im Finanzplanungszeitraum der Haushaltsausgleich mit Erwirtschaftung eines Überschusses möglich ist, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht verschlechtern.

Das **Investitionsprogramm** ergibt sich aus der Fortschreibung des letztjährigen Programms mit den erkennbaren Änderungen; die ausgewiesenen Defizite wären durch Kreditaufnahmen zu decken, wobei die Ausführungen zum Vermögenshaushalt auch hier Gültigkeit haben

Mit Verfügung zur Kreditaufnahme im Haushaltsjahr 2016 hat die Kommunalaufsicht deutlich gemacht, dass Kreditaufnahmen in Höhe der Tilgung (also keine Netto-Neuverschuldung) nicht als ausreichend angesehen werden, um unsere finanzielle Leistungsfähigkeit wieder herzustellen. Kredite werden nur nach strengen Maßstäben genehmigt, wobei praktisch für jede einzelne kreditfinanzierte Maßnahme der Nachweis der Notwendigkeit zu erbringen ist.

Damit besteht wie beim Vermögenshaushalt die dringende Notwendigkeit zur Verringerung der noch ausgewiesenen Defizite (=Kredite).

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine, da es sich um den Beschluss des Haushaltes handelt.

### **Anlagenverzeichnis:**

Keine, sind dem vorherigen TOP beigefügt

**Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 29.10.2015

SR/BerVoSr/241/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Az: BM / 8

**Neufassung der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Stadt Ratzeburg**

**Zusammenfassung:**

Die Stadtvertretung der Stadt Ratzeburg wird gemäß § 55 Abs. 3 Landesverwaltungsgesetz (LVwG) gebeten, die beigefügte Neufassung mit Änderungen zur bisherigen Stadtverordnung über Parkgebühren in der Stadt Ratzeburg zur Kenntnis zu nehmen.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 20.10.2015

Bürgermeister Voß am 28.10.2015

**Sachverhalt:**

Der AWTS hatte bei seiner Beratung am 06.10.2015 über den Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe u.a. folgende Einzelbeschlüsse gefasst, um damit sicherzustellen, dass der Wirtschaftsplan nicht mit einem Verlust abschließt, weil durch die erheblichen Mehraufwendungen in Zusammenhang mit der Übernahme des Strandbades Schlosswiese ab Badesaison 2015 ein Ausgleich sonst nicht möglich gewesen wäre:

**Beschluss-Auszug:**

**Der AWTS beschließt, der Erhöhung von Parkgebühren für das Tagesticket Schloßwiese von 2,00 € auf 4,00 € zuzustimmen.**

7 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen

**Beschluss:**

**Der AWTS beschließt, der Erhöhung von Parkgebühren für das Tagesticket Unter den Linden von 3,00 € auf 4,00 € zuzustimmen.**

7 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen

(.....)

Für die Änderung der Parkgebühren wurde die beigefügte Stadtverordnung entsprechend ergänzt und redaktionell überarbeitet.

Zusätzlich ist vorgesehen, die bisherige Regelung für die sog. Brötchentaste zu ändern und von bisher 15 Minuten auf neu 30 Minuten auszuweiten, um das Parken auf der Altstadtinsel noch attraktiver zu machen, ohne eine Bewirtschaftung der Parkplätze aufzugeben, die zu einem Dauerparken führen würde. Diese Regelung korrespondiert dann auch mit den Regelungen für die Parkmöglichkeiten auf dem Marktplatz auf der Süd- und Ostseite, wo gebührenfreies Parken eine ½ Stunde lang möglich ist.

Das Tagesticket für den Wohnmobilstellplatz „Fischerstraße“ soll von 7,00 € auf 8,00 € erhöht werden.

**Mitgezeichnet haben:** hat FB 3 vorgelegen.

## Stadtverordnung über Parkgebühren in der Stadt Ratzeburg vom ...

Aufgrund des § 6a Abs. 6 und Abs. 7 des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 05. März 2003 (Bundesgesetzblatt S. 310, 919), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.06.2015 (Bundesgesetzblatt S. 904) in Verbindung mit § 1 der Landesverordnung über Parkgebühren vom 12. April 1990 (Gesetz- und Verordnungsblatt Schleswig-Holstein S. 264) wird verordnet:

### § 1 Geltungsbereich

Es werden Parkgebühren im Stadtgebiet der Stadt Ratzeburg wie folgt erhoben:

1. Für die Straßen und Straßenabschnitte  
**Herrenstraße, Schrangengstraße, Domstraße, Große Wallstraße, Kleine Wallstraße, Wasserstraße** (Teilstück zwischen Herrenstraße und Töpferstraße), **Große Kreuzstraße** (Teilstück zwischen Domstraße und Rathausstraße),  
wird die Gebühr auf 0,50 € je angefangene halbe Stunde von Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr (außer an Feiertagen), und Samstag von 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr (außer an Feiertagen),
2. für den Parkplatz „**Unter den Linden**“  
wird die Gebühr auf 0,50 € je angefangene halbe Stunde und für eine Parkdauer ab 4 Stunden auf 4,00 € (Tagesticket) an allen Tagen von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr,
3. für den Parkplatz „**Schlosswiese**“  
wird die Gebühr auf 0,50 € je angefangene halbe Stunde und für eine Parkdauer ab 4 Stunden auf 4,00 € (Tagesticket) an allen Tagen von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr,

während des Laufs einer Parkuhr oder anderer Vorrichtungen oder Einrichtungen zur Überwachung der Parkzeit festgesetzt.

4. Für den Wohnmobilstellplatz „**Fischerstraße**“ wird die Gebühr auf 8,00 € für alle angefangenen 24 Stunden (Tagesticket) an allen Tagen festgesetzt.

Im Geltungsbereich der Ziffern 1. und 2. besteht die Möglichkeit, beim Betätigen einer besonders dafür eingerichteten „Brötchentaste“, bis zu 30 Minuten gebührenfrei zu parken.

**§ 2**  
**Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer örtlichen Verkündung in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Stadtverordnung über Parkgebühren in der Stadt Ratzeburg vom 10.07.2009 außer Kraft.

Ratzeburg,

**Der Stadt Ratzeburg**  
**Der Bürgermeister**  
**als örtliche Ordnungsbehörde**

( V o ß )

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 16.09.2015

SR/BeVoSr/262/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	28.09.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Herr Wolf

FB/Aktenzeichen: 6/ 61

**Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" -  
Städtebauliche Gesamtmaßnahme "Südlich Bahnhofsallee"  
- Aufnahme**

**Zielsetzung:** Schaffung und Sicherung einer zukunftsfähigen städtebaulichen Ordnung für die verdichtet bebauten Bereiche südlich der Bahnhofsallee im Stadtteil St. Georgsberg

**Beschlussvorschlag :**

*Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss/ Die Stadtvertretung stimmt der Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ mit der Gesamtmaßnahme "Südlich Bahnhofsallee" im Stadtteil St. Georgsberg zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte mit dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten abzustimmen und einzuleiten.*

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Michael Wolf am 14.09.2015

Bürgermeister Voß am 16.09.2015

Axel Koop am 15.09.2015

**Sachverhalt:**

Nach mehrfacher Befassung und Beschlussfassung durch Planungs-, Bau und Umweltausschuss (16.02.2015) und auch Stadtvertretung (16.03.2015) wurde fristgerecht (bis 28.02.2015) im Februar 2015 beim Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten ein Antrag zur Aufnahme in das

Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ für den Bereich südlich der Bahnhofsallee gestellt (Lageplan siehe Anlage).

In der Antragsstellung wurden u.a. die möglicherweise zu behebenden städtebaulichen Mängel umfassend beschrieben (siehe Vorlage zum 16.02.2015). Ebenso wurden für den Bereich der Gebiete mit überwiegend Geschosswohnungsbau südlich der Bahnhofsallee etwaige Handlungsbedarfe in festgestellt. Als Ziele wurden im Antrag die Einleitung eines Imagewandels, die Aufwertung des Wohnstandortes und des Wohnungsbestands sowie die Stabilisierung der Bewohnerstruktur genannt. Basisdaten zu dieser Betrachtungsweise konnten durch das seit März 2014 vorliegende „Wohnungsmarktkonzept Ratzeburg und Umland“ gewonnen werden.

Mit seinem Schreiben vom 25.08.2015 hat das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten die Aufnahme der Stadt Ratzeburg mit der Gesamtmaßnahme "Südlich Bahnhofsallee" in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ angekündigt (siehe Anlage). Ein entsprechender Zuwendungsbescheid wird in Kürze durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein gefertigt.

Die bereitgestellten Finanzmittel sind zunächst für die Voruntersuchungen und die ersten Schritte vorgesehen: Je nach Abstimmung mit dem Ministerium sind ggf. vorbereitende Untersuchungen gemäß § 141 BauGB einzuleiten (Inhalt der VU: Analyse der städtebaulichen Missstände, Festlegung des Rechtsinstruments, Empfehlung zur Gebietsabgrenzung, Definition von Maßnahmen zur Behebung der städtebaulichen Missstände, Erstellung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht). Zumindest jedoch ist pflichtig ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept zu erstellen, um zur Festlegung eines Fördergebietes zu gelangen.

Ebenso ist im Programm Soziale Stadt ein programmspezifisches Management zur Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung pflichtig einzurichten, da es in Hinsicht auf die Bevölkerungsstruktur in diesen Programmgebieten zur Erreichung der Ziele der Gesamtmaßnahme erforderlich ist. Die Ausschreibung erfolgt ab erstmaliger Aufnahme in die Städtebauförderung (Auftragsvergabe: i.d.R. VOL-Verfahren mit EU-weiter Ausschreibung). Die Aufgabenfelder des Quartiersmanagement bestehen aus (beispielhafte Aufzählung): Koordinations- und Kooperationsleistungen, Organisation der Beteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektinitiierung und -management, Dokumentation, Drittmittelakquisition, Vorbereitung und Sicherung der Nachhaltigkeit.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Die Mittel der Städtebauförderung, also Landes- und Bundesmittel sind seitens der Stadt zu komplementieren (1/3). Entsprechende Haushaltsmittel sind in den kommenden Jahren zur Verfügung zu stellen. Die Mittel für das Programmjahr 2015 (Ausschüttung in 2016) belaufen sich auf zunächst insgesamt 90.000,00 € (3/3). Die Kosten für die vorbereitenden Untersuchungen und das integrierte Entwicklungskonzept werden zu 100 % aus der Städtebauförderung bestritten, die Kosten des programmspezifisches Managements zu 50 %. Für die folgenden Programmjahre wären dann je nach Bedarf Folgeanträge zu stellen.

**Anlagenverzeichnis:**

- Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt – Lageplan des Untersuchungsgebiets „südlich Bahnhofsallee“
- Flyer Soziale Stadt
- Ankündigungsschreiben des MIB – Programmaufnahme

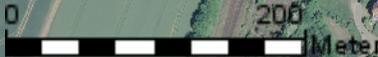
E 615989 m

N 5951553 m



0:13

N 5950684 m



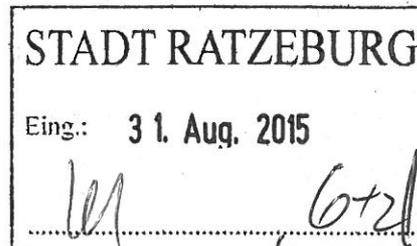
© 2013 – Alle Rechte vorbehalten

1:5.000

E 614733 m

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten  
Postfach 71 25 | 24171 Kiel  
Stadt Ratzeburg  
Der Bürgermeister  
Unter den Linden 1  
23909 Ratzeburg

nachrichtlich:  
Investitionsbank Schleswig-Holstein  
Städtebauförderung  
Postfach 1128  
24100 Kiel



Ihr Zeichen: /  
Ihre Nachricht vom: /  
Mein Zeichen: /  
Meine Nachricht vom: /

Sabine Kling  
Sabine.Kling@im.landsh.de  
Telefon: 0431 988 3231  
Telefax: 0431 988 614 3231

25. August 2015

**Aufstellung der Städtebauförderungsprogramme 2015  
Programm „Soziale Stadt“  
Städtebauliche Gesamtmaßnahme „Südlich Bahnhofsallee“ der Stadt Ratzeburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein hat die Städtebauförderungsprogramme 2015

- Soziale Stadt,
  - Stadtumbau West,
  - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren,
  - Städtebaulicher Denkmalschutz,
  - Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke,
- aufgestellt. Die Programmaufstellung steht wie üblich unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Bundes und des Landes.

Die Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2015 ist zum 18.04.2015 in Kraft getreten. Die Höhe der Schleswig-Holstein zur Verfügung stehenden Bundesfinanzhilfen für die Städtebauförderung 2015 beträgt 16,29 Mio. €. Gegenüber dem Programmjahr 2014 bedeutet dies eine geringfügige Anhebung um 47 T€. Die zur Kofinanzierung der Bundesmittel erforderlichen Landesmittel stehen im Landeshaushalt 2015 in voller Höhe zur Verfügung.

Die Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2015 lässt erstmals eine Absenkung der Eigenmittel für Gemeinden in Haushaltssicherung bzw. Haushaltsnotlage zu. Die Länder können bei der Förderung von Maßnahmen in Gemeinden in Haushaltssicherung bzw. Haushaltsnotlage bis zu 12,5 % ihrer Bundesfinanzhilfen zu einem jeweiligen Bundes- und Landesanteil von bis zu 40 % der förderungsfähigen Kosten gewähren. Die gemeindlichen Eigenmittel können in diesen Fällen auf bis zu 20 % abgesenkt werden. Schleswig-Holstein wird von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Die verbesserten Förderkonditionen werden

auf das Programm „Soziale Stadt“ und hier auf die sog. Konsolidierungsgemeinden beschränkt.

Insgesamt wurden für die fünf Programme Städtebauförderungsmittel in Höhe von 120,782 Mio. € für 35 städtebauliche Gesamtmaßnahmen beantragt. Das Förderungsvolumen beträgt einschließlich der gemeindlichen Eigenmittel insgesamt 47,854 Mio. €.

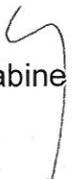
Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre Gesamtmaßnahme **„Südlich Bahnhofsallee“** neu in die Städtebauförderung aufgenommen wird. Ich habe einen Förderungsbetrag von **90.000 €** im Programm **„Soziale Stadt“** vorgesehen. Davon beträgt der gemeindliche Eigenanteil **30.000 €**.

Damit Sie die Möglichkeit haben, die von Ihnen aufzubringenden Eigenmittel einzuplanen und die Maßnahmendurchführung im Rahmen Ihrer Einflussmöglichkeiten entsprechend der Mittelbereitstellung zu steuern, teile ich Ihnen die von mir vorgesehenen Fälligkeitsraten der Förderungsmittel mit.

	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Bundesmittel	0 €	30.000 €	0 €	0 €	0 €	30.000 €
Landesmittel	0 €	30.000 €	0 €	0 €	0 €	30.000 €
Eigenmittel	0 €	30.000 €	0 €	0 €	0 €	30.000 €
Summe	0 €	90.000 €	0 €	0 €	0 €	90.000 €

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein wird den Zuwendungsbescheid fertigen, sobald die Verordnung über die Verwaltungsgebühren für Amtshandlungen der Investitionsbank Schleswig-Holstein im Bereich der Städtebauförderung für das Programmjahr 2015 in Kraft getreten ist.

Mit freundlichen Grüßen

  
Sabine Kling



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

Ö 13

# Soziale Stadt

Programm der Städtebauförderung für  
benachteiligte Stadt- und Ortsteile



## Leitprogramm Soziale Stadt

Der gesellschaftliche und ökonomische Wandel wirkt sich in den Städten und Gemeinden Deutschlands räumlich differenziert aus. Es gibt sowohl prosperierende Stadtteile von hoher Qualität als auch Quartiere mit einer Konzentration von städtebaulichen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Mit dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt unterstützen Bund und Länder die Kommunen bei der schwierigen Aufgabe, benachteiligte Stadt- und Ortsteile zu stabilisieren und die Lebensbedingungen insgesamt zu verbessern. Durch städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, die Infrastruktur und die Qualität des Wohnens wird für mehr Generationengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit gesorgt und die Integration aller Bevölkerungsgruppen verbessert.

In Integrierten Entwicklungskonzepten werden Ziele und Maßnahmen für die Programmgebiete der Sozialen Stadt festgelegt, Ressourcen im Quartier werden abgestimmt und fachübergreifende Kooperationen gebildet und gelebt. Ein zentrales Element des Programmansatzes ist die frühzeitige Einbindung und Beteiligung der Bewohnerschaft in die Planung und Umsetzung im Quartier. Dieses Vorgehen erhöht die Akzeptanz und Qualität der Projekte und fördert die Identifikation mit dem Wohnumfeld. Ein aktives Quartiersmanagement koordiniert die Maßnahmen, unterstützt die Prozesse und fördert die Netzwerkarbeit vor Ort.

Das Programm Soziale Stadt ist im Rahmen der Städtebauförderung Leitprogramm der sozialen Integration. Weitere Ressorts und Akteure aus Unternehmen, Stiftungen und Zivilgesellschaft sollen zur Mitwirkung gewonnen werden. Das Programm bildet damit die Grundlage für eine „ressortübergreifende Strategie Soziale Stadt“ auf Bundesebene.

## Finanzvolumen und Programmumsetzung

Für das Programm Soziale Stadt stellt der Bund insgesamt 150 Millionen Euro im Programmjahr 2015 bereit. Die Bundesfinanzhilfen werden nach Artikel 104b Grundgesetz zur Verfügung gestellt und entsprechen grundsätzlich einem Drittel der förderfähigen Kosten. Länder und Kommunen ergänzen gemeinsam die Bundesmittel um zwei Drittel. Damit haben seit Programmstart im Jahre 1999 Bund, Länder und Kommunen bis einschließlich 2014 rund 3,5 Milliarden Euro für Investitionen in 659 Programmgebieten in 390 Städten und Gemeinden bereitgestellt. In Groß- und Mittelstädten liegen etwa 80 Prozent der Programmgebiete; 20 Prozent in Kleinstädten und ländlichen Gemeinden. Die Länder stellen die konkreten Förderprogramme auf und setzen sie eigenverantwortlich um.

### Die Ansprechpartner finden Sie unter:

**Länder:** [www.sozialestadt.de](http://www.sozialestadt.de) > Kontakt > Ansprechpartner in den Ländern

**Kommunen:** [www.sozialestadt.de](http://www.sozialestadt.de) > Programmgebiete > Bundesland > Kommune



## Mittelbündelung und Kooperationen mit Dritten

Das Programm Soziale Stadt ist bewusst auf ressortübergreifende Zusammenarbeit und sozialraumorientierte Bündelung mit Programmen aus anderen Politikbereichen auf EU-, Bundes-, Landes- und Gemeindeebene angelegt, um Synergieeffekte zu nutzen. Denn die Städtebaufördermittel können nicht alleine alle Maßnahmen des integrierten Handlungsansatzes abdecken. Zudem ist es wichtig, weitere Kooperationspartner einzubinden. Vorrangig gefördert werden daher städtebauliche Gesamtmaßnahmen, die im Fördergebiet mit Dritten kooperieren.

Ein Partnerprogramm ist beispielsweise das ESF- Bundesprogramm **„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“**. Zur Verbesserung der (Aus-)Bildungs- und Beschäftigungschancen von Frauen und Männern ab 27 Jahren werden in den Programmgebieten der Sozialen Stadt gezielt Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit eingesetzt, insbesondere für Maßnahmen zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie. Für die Programmumsetzung zwischen 2015 und 2020 stehen rund 154,5 Millionen Euro zur Verfügung. Weitere Informationen: [www.biwaq.de](http://www.biwaq.de)

Ein weiteres Beispiel ist das ESF-Modellprogramm **„JUGEND STÄRKEN im Quartier“**. Es wurde 2014 als ressortübergreifendes Programm gemeinsam vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgelegt. Unterstützt werden junge Menschen bis 26 Jahre in Soziale Stadt-Gebieten und vergleichbaren benachteiligten Stadtteilen beim Einstieg in das Ausbildungs- und Berufsleben. Gefördert werden aufsuchende Arbeit, Beratung, Einzelfallhilfe und Mikroprojekte. Weitere Informationen: [www.jugend-staerken.de](http://www.jugend-staerken.de)

## Programmwirkung und Programmbegleitung



Das Programm Soziale Stadt ist im Rahmen der Städtebauförderung ein essenzieller Bestandteil der Stadtentwicklungspolitik des Bundes. Das seit 15 Jahren installierte und mehr als 650 Wohnquartiere umfassende Städtebauförderungsprogramm zeigt in vielen Stadtteilen positive Wirkungen in den Handlungsfeldern

- Aufwertung der Wohn(ungs)-qualität, des Wohnumfelds und des öffentlichen Raumes,
- Verbesserung der sozialkulturellen Infrastrukturen und Quartierszentren,
- Stärkung des Zusammenlebens und der Integration im Stadtteil,
- Beteiligung, Eigeninitiative und Qualifizierung der Quartiersbewohnerinnen und -bewohner sowie
- Vernetzungen vor Ort und Kooperationen mit anderen Politikbereichen, Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

In vielen Quartieren ist es gelungen, eine gemeinsame Verantwortung für benachteiligte Stadt- und Ortsteile und ihre Bewohnerschaft in Politik, Verwaltung, bei den Akteuren sowie den Bürgerinnen und Bürgern selbst herzustellen.

Auf Bundesebene erfolgt die Programmsteuerung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Die Bundestransferstelle Soziale Stadt sorgt für den bundesweiten Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen allen an der Programmumsetzung Beteiligten.

Nähere Informationen unter [www.sozialestadt.de](http://www.sozialestadt.de)

# Impressum

## Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)  
Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin  
E-Mail: [service@bmub.bund.de](mailto:service@bmub.bund.de) · Internet: [www.bmub.bund.de](http://www.bmub.bund.de)

## Redaktion

BMUB, Referat SW I 4 – Soziale Stadt, Städtebauförderung, ESF-Programme  
BBSR, Referat I 4 – Städtebauförderung, Soziale Stadtentwicklung  
Bundestransferstelle Soziale Stadt, empirica ag · Kurfürstendamm 234 · 10719 Berlin

## Gestaltung

INDIVISUAL Mia Sedding · Paul-Lincke-Ufer 44a · 10999 Berlin

## Druck

LASERLINE Digitales Druckzentrum · Scheringstraße 1 · 13355 Berlin

## Bildnachweise

Titelbild: Stadtverwaltung Raunheim, Innenseite: empirica

## Stand

April 2015

## 1. Auflage

2.000 Exemplare

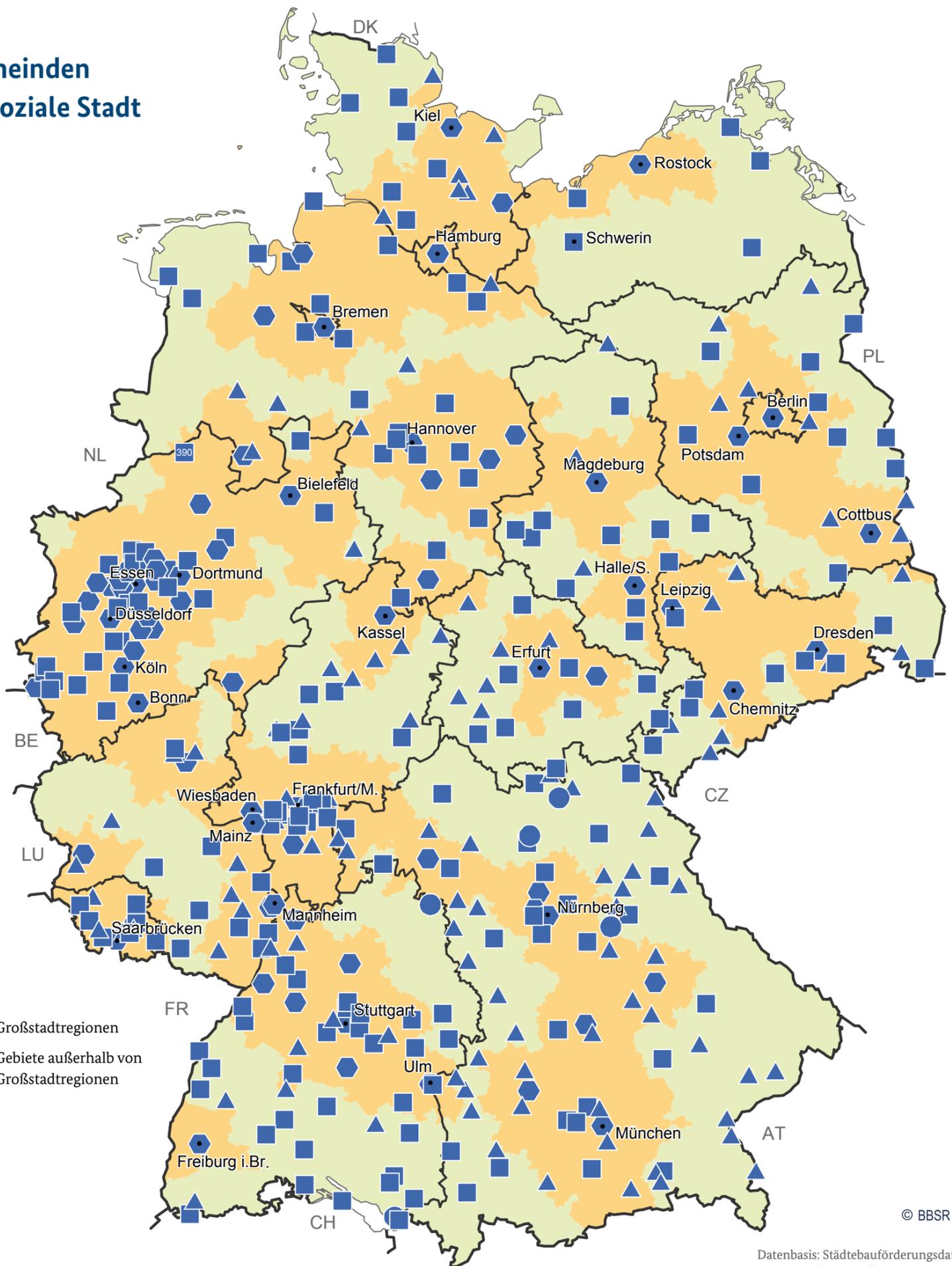
## Bestellung dieser Publikation

Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 481009 · 18132 Rostock  
Tel.: 030 / 18 272 272 1 · Fax: 030 / 18 10 272 272 1  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de) · Internet: [www.bmub.bund.de/bestellformular](http://www.bmub.bund.de/bestellformular)

## Hinweis

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Versand bestimmt.  
Gedruckt auf Recyclingpapier.

# Städte und Gemeinden im Programm Soziale Stadt 2014



- Großstadt
- Mittelstadt
- ▲ Kleinstadt
- Landgemeinde
- Großstadtregionen
- Gebiete außerhalb von Großstadtregionen

100 km

© BBSR Bonn 2015

Datenbasis: Städtebauförderungsdatenbank des BBSR  
Geometrische Grundlage: BKG, Gemeinden, 31.12.2013

<p><b>Baden-Württemberg</b> Albstadt Baden-Baden Baiertal Biberach an der Riß Bretten Bruchsal Ehingen/Donau Esslingen am Neckar Freiburg im Breisgau Geislingen an der Steige Gerlingen Haslach im Kinzigtal Heidelberg Heidenheim an der Brenz Heilbronn Horb am Neckar Karlsruhe Kehl Kirchheim unter Teck Konstanz Kornwestheim Lahr/Schwarzwald Ludwigsburg Mannheim Offenburg Pforzheim Philippsburg Rastatt Rauenberg Ravensburg Reutlingen Rheinfelden/Baden Riedlingen Rottweil Schopfheim Schwäbisch Gmünd Sindelfingen Singen/Hohentwiel Stuttgart Sulz am Neckar Tuttlingen</p>	<p>Uhingen Ulm Villingen-Schwenningen Waiblingen Wangen im Allgäu Wertheim Wildberg  <b>Bayern</b> Amberg Ansbach Arnstein Aschaffenburg Auerbach/Oberpfalz Augsburg Bad Griesbach im Rottal Bad Kissingen Bad Windsheim Bad Wörishofen Bamberg Bayreuth Bobbingen Bodolz Burgkirchen an der Alz Coburg Dachau Dingolfing Donauwörth Elsenfeld Erlangen Feuchtwangen Forchheim Freilassing Fürstenfeldbruck Fürth Geretsried Schopfheim Grafenwöhr Großostheim Gundelsheim Hausham Hof Ichenhausen</p>	<p>Ingolstadt Kastl Kaufbeuren Kelheim Kempten/Allgäu Kitzingen Kolbermoor Kronach Krumbach/Schwaben Landshut Langquaid Langweid am Lech Lauf an der Pegnitz Lauringen/Donau Leipheim Lindau/Bodensee Manching Maxhütte-Haidhof Memmingen München Neuburg an der Donau Neumarkt in der Oberpfalz Neustadt bei Coburg Neu-Ulm Nürnberg Oberschleißheim Oettingen in Bayern Peißenberg Pfarrkirchen Puchheim Raubling Redwitz an der Rodach Regensburg Rosenheim Rothenburg ob der Tauber Röttingen Schwabach Selb Straubing Sulzbach-Rosenberg Taufkirchen Tittmoring Velburg</p>	<p>Vilsbiburg Vohenstrauß Waldershof Weiden in der Oberpfalz Würzburg Zirndorf  <b>Berlin</b> Berlin  <b>Brandenburg</b> Brandenburg/Havel Cottbus Eberswalde Eisenhüttenstadt Forst/Lausitz Frankfurt/Oder Fürstenwalde/Spree Guben Lübbenau/Spreewald Luckenwalde Nauen Neuruppin Potsdam Prenzlau Prenzlauer Rüdersdorf bei Berlin Schwedt/Oder Senftenberg Strausberg Velten Wittenberge</p>	<p>Butzbach Darmstadt Dietzenbach Dreieich Erlensee Eschwege Frankfurt am Main Fulda Gemünden/Wohra Gießen Groß-Zimmern Hanau Hattersheim am Main Hofheim am Taunus Homburg/Erbe Hünfeld Kelsterbach Langen/Hessen Lollar Maintal Marburg Neu-Isenburg Offenbach am Main Raunheim Rüsselsheim Schwalmstadt Seligenstadt Spangenberg Stadtallendorf Steinbach/Taunus Wetzlar Wiesbaden</p>	<p><b>Niedersachsen</b> Achim Bad Fallingb. / Bostel Barsinghausen Belm Braunschweig Celle Cuxhaven Delmenhorst Diepholz Emden Garbsen Goslar Göttingen Hannover Hannoversch Münden Hildesheim Laatzen Leer/Ostfriesland Lüneburg Nienburg/Weser Nordenham Northem Oldenburg/Oldenburg Osnabrück Osterholz-Scharmbeck Peine Quakenbrück Rehburg-Loikum Salzgitter Seelze Stade Wilhelmshaven Winsen/Luhe Wolfsburg</p>	<p>Bochum Bonn Bottrop Brakel Brühl Castrop-Rauxel Detmold Dinslaken Dormagen Dorsten Dortmund Duisburg Düren Düsseldorf Eschweiler Espelkamp Essen Euskirchen Gelsenkirchen Gladbeck Hagen Hamm Heiligenhaus Herne Herten Iserlohn Köln Krefeld Leverkusen Lünen Marl Moers Mönchengladbach Monheim am Rhein Mülheim an der Ruhr Münster Oberhausen Ratingen Recklinghausen Remscheid Rheine Siegen Solingen</p>	<p>Stolberg/Rheinland Velbert Viersen Witten Wuppertal  <b>Rheinland-Pfalz</b> Alzey Annweiler am Trifels Bad Dürkheim Bad Kreuznach Eisenberg/Pfalz Germersheim Höhr-Grenzhausen Idar-Oberstein Kaiserslautern Koblenz Konz Ludwigshafen/Rhein Mainz Neustadt/Weinstraße Neuwied Pirmasens Schifferstadt Speyer Trier Weißenthurm Wittlich Worms Zweibrücken</p>	<p><b>Sachsen</b> Bautzen Chemnitz Dresden Ebersbach-Neugersdorf Freiberg Freital Glauchau Heidenau Johanngeorgenstadt Leipzig Markkleeberg Pirna Plauen Reichenbach im Vogtland Schwarzenberg/Erzgeb. Stollberg/Erzgeb. Torgau Weißwasser/Oberlausitz Wurzen Zittau Zwickau</p>	<p><b>Sachsen-Anhalt</b> Bernburg/Saale Bitterfeld-Wolfen Blankenb./Harz Dessau-Roßlau Halberstadt Haldensleben Halle/Saale Magdeburg Mansfeld Merseburg Sangerhausen Stendal Weißenfels Wernigerode Wittenberg</p>	<p><b>Schleswig-Holstein</b> Bad Segeberg Elmshorn Flensburg Glückstadt Husum Itzehoe Kappeln Kiel Lauenburg/Elbe Lübeck Lütjenburg Neumünster Rendsburg Schleswig Trappenkamp Wahlstedt  <b>Thüringen</b> Bad Langensalza Bad Salzungen Erfurt Gera Gotha Greiz Jena Leinefelde-Worbis Meiningen Rudolstadt Schmalkalden Sömmerda Tabarz/Thür. Wald Weimar</p>
---	--	--	--	---	--	---	---	--	---	---

# SANKT GEORGSBERG



Städtebauförderungsprogramm  
 "Soziale Stadt - Investitionen im Quartier"  
 - Untersuchungsgebiet "südlich Bahnhofsallee" -

Stand vom: 02.04.2014

STADT  
 RATZEBURG

Unter den Linden 1  
 23909 Ratzeburg  
 Tel. 04541/8000-0  
 Fax 04541/8000-9999



Übersichtsplan

ohne Masstab

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 16.09.2015

SR/BeVoSr/263/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	28.09.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Herr Wolf

FB/Aktenzeichen: 6/ 61

**Städtebauförderungsprogramm "Städtebaulicher  
Denkmalschutz" - Städtebauliche Gesamtmaßnahme  
"Domhof" - Aufnahme**

**Zielsetzung: Erhalt und Aufwertung der historischen Stadtbereiche  
der Domhalbinsel**

**Beschlussvorschlag :**

***Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss/ Die Stadtvertretung stimmt der Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ mit der Gesamtmaßnahme "Domhof" für den Bereich der Domhalbinsel zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte mit dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten abzustimmen und einzuleiten.***

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Michael Wolf am 14.09.2015

Bürgermeister Voß am 16.09.2015

Axel Koop am 15.09.2015

**Sachverhalt:**

Nach zuletzt umfangreicher Berichterstattung und der Beschlussfassung durch Planungs-, Bau und Umweltausschuss (16.02.2015) und auch Stadtvertretung (16.03.2015) wurde fristgerecht (bis 28.02.2015) im Februar 2015 beim Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten ein Antrag zur Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ gestellt.

Mit seinem Schreiben vom 25.08.2015 hat das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten die Aufnahme der Stadt Ratzeburg mit der Gesamtmaßnahme "Domhof" in das Städtebauförderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ angekündigt (siehe Anlage). Ein entsprechender Zuwendungsbescheid wird in Kürze durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein gefertigt.

Nach den Städtebauförderungsrichtlinien des Landes Schleswig-Holstein ist im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ „...ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept aufzustellen, in dem die Ziele und Maßnahmen im Fördergebiet schriftlich darzustellen sind. In dem Entwicklungskonzept sind insbesondere die Sicherung, der Erhalt und gegebenenfalls die Wiederherstellung der historischen städtebaulichen Struktur sowie die Sicherung und der Erhalt der historischen Bausubstanz zu berücksichtigen. Das Entwicklungskonzept ist in ein gegebenenfalls bereits bestehendes gesamtstädtisches Konzept einzubetten bzw. davon abzuleiten.“

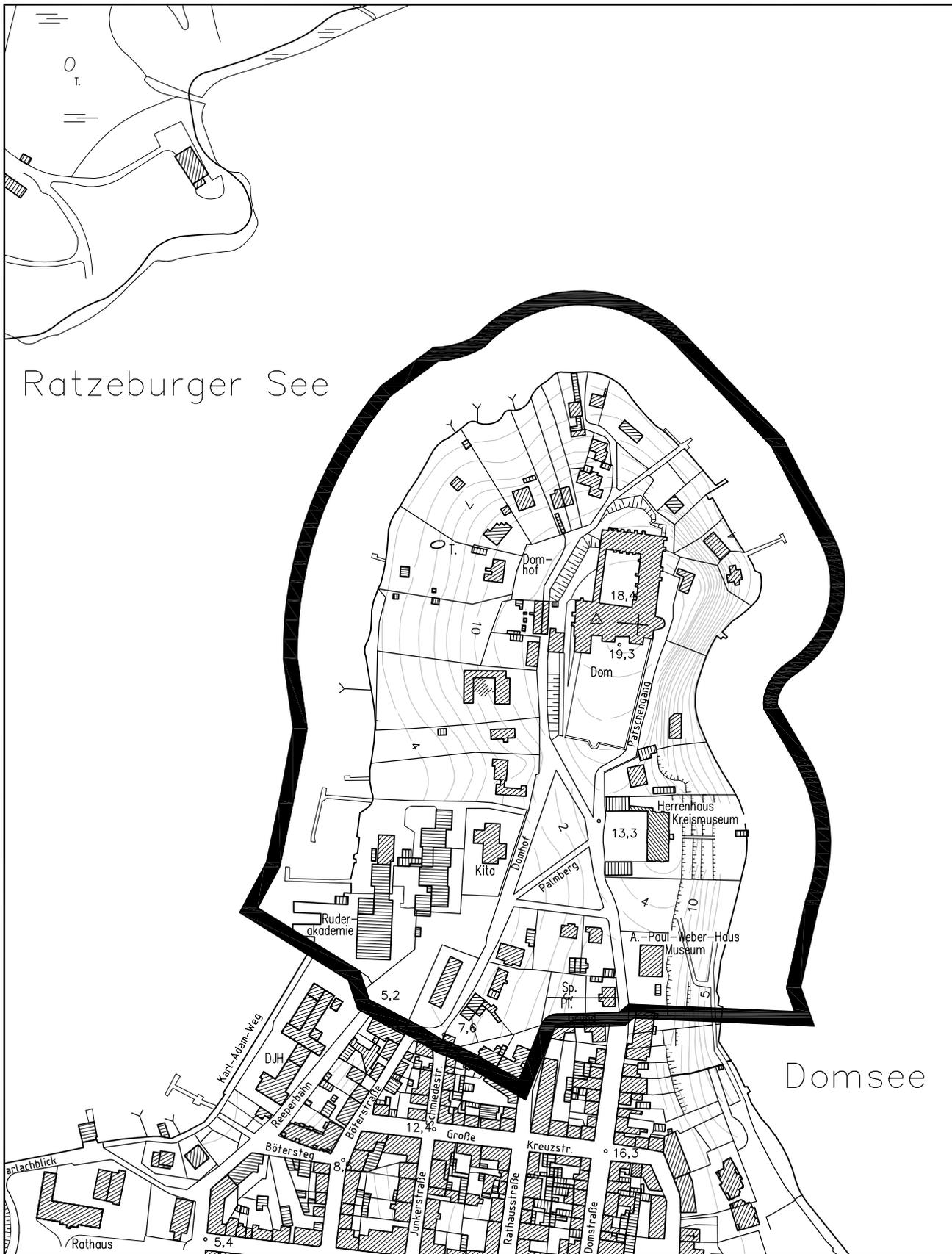
Die Festlegung eines Fördergebietes erfolgt danach als Erhaltungsgebiet gemäß § 172 BauGB und/ oder der förmlichen Festlegung eines Sanierungsgebietes gemäß § 142 BauGB.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Die Mittel der Städtebauförderung, also Landes- und Bundesmittel sind seitens der Stadt zu komplementieren (1/3). Entsprechende Haushaltsmittel wären ab 2017 zur Verfügung zu stellen. Bei dem derzeitigen Stand der Kostenberechnung wären die vorbereitenden Untersuchungen und der Ausbau des Domhofes über die für das Programmjahr bereitgestellten Mittel von insgesamt 468.000 € (3/3) durchführbar. Je nach dem, was die Voruntersuchungen ergeben, wären für folgende Programmjahre weitere Anträge zu stellen.

#### **Anlagenverzeichnis:**

- Ankündigungsschreiben des MIB – Programmaufnahme
- Lageplan des Maßnahmegebiets „Domhof“
- Programmstrategie Städtebaulicher Denkmalschutz



Städtebauförderungsprogramm  
 "Städtebaulicher Denkmalschutz"  
 - Maßnahmenggebiet "Domhof" -

**STADT RATZBURG**  
 Unter den Linden 1  
 23909 Ratzburg  
 Tel. 04541/8000-0  
 Fax 04541/8000-9999

Datum: 30.01.2015  
 Maßstab

bearbeitet/gezeichnet:



N 5951613 m



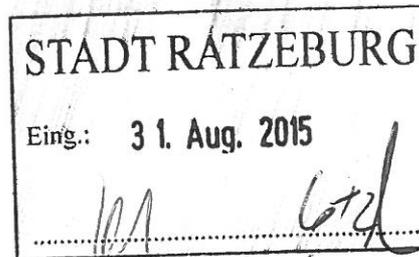
© 2013 – Alle Rechte vorbehalten

1:2.500

E 616917 m

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten  
Postfach 71 25 | 24171 Kiel  
Stadt Ratzeburg  
Der Bürgermeister  
Unter den Linden 1  
23909 Ratzeburg

nachrichtlich:  
Investitionsbank Schleswig-Holstein  
Städtebauförderung  
Postfach 1128  
24100 Kiel



Ihr Zeichen: /  
Ihre Nachricht vom: /  
Mein Zeichen: /  
Meine Nachricht vom: /

Sabine Kling  
Sabine.Kling@im.landsh.de  
Telefon: 0431 988 3231  
Telefax: 0431 988 614 3231

25. August 2015

**Aufstellung der Städtebauförderungsprogramme 2015  
Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“  
Städtebauliche Gesamtmaßnahme „Domhof“ der Stadt Ratzeburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein hat die Städtebauförderungsprogramme 2015

- Soziale Stadt,
- Stadtumbau West,
- Aktive Stadt- und Ortsteilzentren,
- Städtebaulicher Denkmalschutz,
- Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke,

aufgestellt. Die Programmaufstellung steht wie üblich unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Verfügbarkeit der Haushaltsmittel des Bundes und des Landes.

Die Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2015 ist zum 18.04.2015 in Kraft getreten. Die Höhe der Schleswig-Holstein zur Verfügung stehenden Bundesfinanzhilfen für die Städtebauförderung 2015 beträgt 16,29 Mio. €. Gegenüber dem Programmjahr 2014 bedeutet dies eine geringfügige Anhebung um 47 T€. Die zur Kofinanzierung der Bundesmittel erforderlichen Landesmittel stehen im Landeshaushalt 2015 in voller Höhe zur Verfügung.

Die Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2015 lässt erstmals eine Absenkung der Eigenmittel für Gemeinden in Haushaltssicherung bzw. Haushaltsnotlage zu. Die Länder können bei der Förderung von Maßnahmen in Gemeinden in Haushaltssicherung bzw. Haushaltsnotlage bis zu 12,5 % ihrer Bundesfinanzhilfen zu einem jeweiligen Bundes- und Landesanteil von bis zu 40 % der förderungsfähigen Kosten gewähren. Die gemeindlichen Eigenmittel können in diesen Fällen auf bis zu 20 % abgesenkt werden. Schleswig-Holstein

wird von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Die verbesserten Förderkonditionen werden auf das Programm „Soziale Stadt“ und hier auf die sog. Konsolidierungsgemeinden beschränkt.

Insgesamt wurden für die fünf Programme Städtebauförderungsmittel in Höhe von 120,782 Mio. € für 35 städtebauliche Gesamtmaßnahmen beantragt. Das Förderungsvolumen beträgt einschließlich der gemeindlichen Eigenmittel insgesamt 47,854 Mio. €.

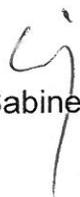
Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre Gesamtmaßnahme „**Domhof**“ neu in die Städtebauförderung aufgenommen wird. Ich habe einen Förderungsbetrag von **468.000 €** im Programm „**Städtebaulicher Denkmalschutz**“ vorgesehen. Davon beträgt der kommunale Eigenanteil **156.000 €**.

Damit Sie die Möglichkeit haben, die von Ihnen aufzubringenden Eigenmittel einzuplanen und die Maßnahmendurchführung im Rahmen Ihrer Einflussmöglichkeiten entsprechend der Mittelbereitstellung zu steuern, teile ich Ihnen die von mir vorgesehenen Fälligkeitsraten der Förderungsmittel mit.

	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Bundesmittel	0 €	0 €	40.000 €	50.000 €	66.000 €	156.000 €
Landesmittel	0 €	0 €	40.000 €	50.000 €	66.000 €	156.000 €
Eigenmittel	0 €	0 €	40.000 €	50.000 €	66.000 €	156.000 €
Summe	0 €	0 €	120.000 €	150.000 €	198.000 €	468.000 €

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein wird den Zuwendungsbescheid fertigen, sobald die Verordnung über die Verwaltungsgebühren für Amtshandlungen der Investitionsbank Schleswig-Holstein im Bereich der Städtebauförderung für das Programmjahr 2015 in Kraft getreten ist.

Mit freundlichen Grüßen

  
Sabine Kling



# Städtebaulicher Denkmalschutz

## Programmstrategie



Verkehr Mobilität Bauen Wohnen Stadt Land Verkehr Mobilität Bauen  
Wohnen Stadt Land [www.bmvbs.de](http://www.bmvbs.de) Verkehr Mobilität Bauen Wohnen  
Stadt Land Verkehr Mobilität Bauen Wohnen Stadt Land Verkehr Mobilität



# Inhalt

Programmstrategie Städtebaulicher Denkmalschutz	5
Erfahrungen und künftige Anforderungen	6
Ziel und Gegenstand des Programms	9
Maßnahmen und Schwerpunkte der Umsetzung	10
Programmvolumen	13
Akteure des Programms	14
Evaluierung	17
Positionspapier der Expertengruppe	18
Kontakt	21



# Programmstrategie

## Städtebaulicher Denkmalschutz

Historische Stadtkerne und Stadtquartiere haben eine große Bedeutung für die Identität und das Image unserer Städte. Gleichzeitig sind sie ein wichtiger Bindungsfaktor für die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Stadt. Das baukulturelle Erbe verleiht den Städten und Gemeinden Individualität und Schönheit, die es zu sichern und zu entwickeln gilt. Damit kann ein Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft geschlagen werden.

Mit Hilfe des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz als Teil der Städtebauförderung stellen sich Bund, Länder und Gemeinden ihrer Verantwortung für das baukulturelle Erbe, dessen Erhalt und Entwicklung im öffentlichen Interesse liegt. Das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz hat es sich in diesem Zusammenhang zum Anliegen gemacht, bau- und kulturhistorisch wertvolle Stadtkerne und -bereiche über die jeweiligen Einzeldenkmale, Straßen und Plätze hinaus in ihrer baulichen und strukturellen Eigenart und Geschlossenheit zu erhalten und zukunftsweisend weiter zu entwickeln. Die historischen Altstädte und Stadtbereiche sollen auf diese Weise als vitale Orte gestärkt werden, die für alle Bereiche des Lebens – Wohnen, Arbeit, Handel, Kultur und Freizeit – und für alle Gruppen der Stadtgesellschaft sowie deren Gäste gleichermaßen attraktiv sind. Hierin wird eine zentrale Voraussetzung für sozial gerechte, gesunde und ökonomisch erfolgreiche – nachhaltige – Stadtentwicklung gesehen. Das Programm verfolgt daher einen ganzheitlichen, stadtplanerisch-integrierten Ansatz.

## Erfahrungen und künftige Anforderungen

Viele historische Stadtkerne der neuen Länder waren 1990 dem baulichen Verfall preisgegeben. Demografische Veränderungen sowie massive Beschäftigungsverluste haben in den folgenden Jahren zusätzlich zu Leerstand und einem tief greifenden strukturellen Wandel in den Städten geführt. Das im Jahr 1991 im Rahmen der Städtebauförderung eingeführte Programm Städtebaulicher Denkmalschutz hat sich in diesem Zusammenhang als außerordentlich erfolgreiches Instrument für den Erhalt und die zeitgemäße baulich-räumliche Entwicklung von historischen Stadtkernen erwiesen. 200 Kommunen aus den neuen Ländern wurden mittlerweile in das Programm aufgenommen. Dabei konnten private und öffentliche Bauten, Straßen und Plätze sowie Freiräume zeitgemäßen Standards angepasst werden. Wertvolle Denkmale von der Kirche bis hin zum kleinen Ackerbürgerhaus wurden erneuert. So wurde nicht nur der Verfall dieser

bedeutenden Kulturgüter gestoppt, vielmehr wurden sie als Orte der Identität in ihrer Vielfalt nutzbar und erlebbar gemacht und erfuhren eine spürbare Revitalisierung.

Die in vielen historischen Altstadtkernen der neuen Bundesländer heute noch vorhandenen ungenutzten Gebäude sowie die unsanierte Bausubstanz stellen den Städtebaulichen Denkmalschutz auch künftig vor große Herausforderungen.



So behindern u. a. anhaltend ungeklärte Eigentumsverhältnisse und fehlgeschlagene bzw. ausgebliebene Investitionen den Sanierungsprozess, aber auch fehlende (Um-) Nutzungskonzepte für größere Gebäude erschweren den weiteren Verlauf der Stadterneuerung.

Bei der Programmeinführung in den neuen Ländern konnte auf den Erfahrungen der Städtebauförderung in den alten Ländern aufgebaut werden. Die Maßnahmen des Städtebaulichen Denkmalschutzes waren in den alten Ländern seit 1971 klassische Aufgabenstellungen der Städtebauförderung. Die Belange der Denkmalpflege sind seither wesentliche Querschnittsaufgaben der Städtebauförderungsmaßnahmen, die zunächst schwerpunktmäßig in den Altstädten und Ortskernen erfolgten. Das Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz, zu Beginn des Jahres 2009 auch in den alten Ländern eingeführt, ist daher keine neue Aufgabenstellung für die Städtebauförderung, bietet nun

aber auch in den alten Ländern die Möglichkeit einer programmbezogenen Schwerpunktsetzung auf den baukulturell historisch bedeutenden Siedlungsbestand. Die bewährten Sanierungsverfahren des besonderen Städtebaurechts, wie etwa der Gebietsbezug und die Mehrjährigkeit der Maßnahmen tragen dazu bei, dass der Denkmalschutzgedanke im städtebaulichen Gesamtzusammenhang gefördert wird. Mit Einführung der Städtebauförde-



rung 1971 hat es bereits vielerorts eine erste Sanierungsperiode in den Innenstädten/Kommunen gegeben. Die Ergebnisse dieser Sanierungen in den 70er und 80er Jahren spiegeln das damalige Verständnis zum Umgang mit Baudenkmalen und Altbausubstanz wider. Seitdem hat sich vielerorts neuer Sanierungsbedarf angestaut. Künftig kann der Prozess der Stadterneuerung um den städtebaulich ausgerichteten Ansatz des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz erweitert werden. Mit seinem Fokus auf das städtebauliche Erbe ist es jedoch keine einfache Fortschreibung der bisherigen Sanierungsprogramme, sondern stellt eine problembezogene Konkretisierung dar. In seiner Komplexität, dem Gebietsbezug und der Mehrjährigkeit der Maßnahmen wiederum geht es weit über die Einzeldenkmalpflege hinaus. Nicht jedes geförderte Objekt muss ein Denkmal sein, vielmehr steht der städtebauliche Gesamtzusammenhang im Vordergrund. Darüber hinaus soll das baukulturelle Erbe vor negativen Veränderungsprozessen und Überformung bewahrt werden. In manchen Städten macht sich zum Beispiel eine Verdrängung von privaten Eigentümern durch Großinvestoren bemerkbar, die zu einer einseitigen Eigentümer- und Sozialstruktur in den Altstädten führt.



Die kleinteilige Parzellierung ist oftmals durch flächenintensive Investitionen im gewerblichen Bereich gefährdet. Zu den künftigen Herausforderungen zählt aber auch die energetische Stadterneuerung unter Wahrung des baukulturellen Erbes.

Der Städtebauliche Denkmalschutz ist künftig für das gesamte Bundesgebiet ein wichtiges Förderinstrument. Im Geiste der Leipzig-Charta zur nachhaltigen Europäischen Stadt sollte das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz als ein Baustein ganzheitlicher Strategien einer integrierten Stadtentwicklung positioniert werden. Damit soll es gelingen, die Identität der historischen Stadtkerne und -bereiche nicht nur zu bewahren, sondern mit neuen Qualitäten zu besetzen. Auf diese Weise soll das Profil des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz im Rahmen der Städtebauförderung geschärft werden.

## Ziel und Gegenstand des Programms

Bund und Länder haben sich über den Inhalt des Programms im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung geeinigt. Mit den Finanzhilfen im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz unterstützen Bund und Länder die Programmkommunen bei der anspruchsvollen Aufgabe, das baukulturelle Erbe im stadträumlichen Zusammenhang zu erhalten, zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Einführung in den alten Ländern hatte keine Änderung der Grundsätze und Ziele des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz zur Folge. In seinem bundes-



weiten Geltungsbereich muss das Programm jedoch flexibel auf regionale Besonderheiten und lokale Eigenarten reagieren. Weiterhin sollen insbesondere die historischen Stadtkerne gefördert werden, aber auch Stadterweiterungs- und Gründerzeitgebiete, sofern sie als Ensembles erhalten geblieben sind, sowie Siedlungen mit hoher baukultureller Bedeutung.

Indizien für eine hohe baukulturelle Bedeutung sind zum Beispiel die Ablesbarkeit und Unversehrtheit des historischen Stadtgrundrisses sowie die Dichte und Qualität der historischen Bausubstanz von Denkmälern und Altbauten. Diese Eigenschaften werden ergänzt u. a. durch das Vorhandensein hervorragender öffentlicher Bauten und Ensembles, von Straßen-, Platz- und Freiräumen sowie eine unverwechselbare Silhouette – wohlgemerkt nicht nur von vorindustriell geprägten Stadtkernen, sondern ebenso von Gebieten des 19. und 20. Jahrhunderts von besonderem baukulturellen Rang.

## **Maßnahmen und Schwerpunkte der Umsetzung**

Die Finanzhilfen des Bundes zur Förderung des Städtebaulichen Denkmalschutzes sollen für Gesamtmaßnahmen eingesetzt werden, insbesondere für:

- die Sicherung erhaltenswerter Gebäude, historischer Ensembles oder sonstiger baulicher Anlagen von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung,
- die Modernisierung und Instandsetzung oder den Aus- und Umbau dieser Gebäude oder Ensembles,
- die Erhaltung und Umgestaltung von Straßen- und Platzräumen von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung,
- die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen zur

Erhaltung bzw. Wiederherstellung des historischen Stadtbildes und Stadtgrundrisses,

- die Vorbereitung der Gesamtmaßnahme sowie die Erarbeitung und Fortschreibung von Planungen und Konzepten, die Leistungen von Sanierungsträgern und anderen bestätigten Beauftragten zur Beratung von Eigentümern/Investoren über die Einhaltung von Auflagen der Denkmalpflege oder aus örtlichen Satzungen; Aufwendungen für den Wissenstransfer.

In Ausnahmen ist eine bauliche Ergänzung von geschichtlich bedeutsamen Ensembles förderfähig.

Vorraussetzung für die Förderung von Maßnahmen des Städtebaulichen Denkmalschutzes ist die Festlegung einer Gebietskulisse und die Sicherung von Entwicklungszielen in Form einer Erhaltungssatzung nach § 172 (1) 1 Nr. 1 BauGB. Auch die Festlegung als Sanierungsgebiet nach § 142 BauGB ist möglich, wenn zu den festgelegten Sanierungszielen die Erhaltung der baukulturell wertvollen Bausubstanz zählt.

Auf die Förderung mit Finanzhilfen des Bundes ist auf den Bauschildern und nach Fertigstellung in geeigneter und denkmalgerechter Form hinzuweisen. Dabei ist das Logo „Gefördert durch: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages“ zu verwenden. Der Bund stellt den Ländern die entsprechende Wortbildmarke elektronisch zur Verfügung.

### **Historische Stadt- und Ortskerne**

Der Schwerpunkt des Programms liegt in der Erneuerung der „Historischen Stadt- und Ortskerne“. Der Stadtgrundriss und die visuelle Integrität der historischen Stadtkerne sollen geschützt und gepflegt werden, um das städtebauliche Erbe vergangener Jahrhunderte zu bewahren und für nachfolgende Generationen zu erhalten. Dies setzt eine altstadtverträgliche Nutzung der

historischen Bausubstanz voraus. Wo es mit dem historischen Stadtgrundriss vereinbart werden kann, können in Baulücken neue Nutzungen entstehen. Eine wichtige Rolle nehmen die öffentlichen Bauten und Räume, darunter Parks und Gärten, ein.

## Siedlungen

Herausragende Stadterweiterungsgebiete des 19. und 20. Jahrhunderts, gründerzeitliche Mietshausquartiere, Garten- und Satellitenstädte sowie Siedlungsbereiche aus den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts können ebenfalls gefördert werden. Besteht das Ziel auch hier in der Bewahrung des wertvollen baukulturellen Erbes, so ergeben sich die Schwerpunkte der in den Siedlungsbereichen anstehenden Aufgaben je nach Situation verstärkt aus der demografischen Entwicklung und Sozialstruktur, der Mieterschaft, den Veränderungen der Wohnbedürfnisse sowie der Privatisierung und Modernisierung des Bestands.



## Industriekultur

Großflächige und komplexe Industriebereiche haben die Stadt- und Siedlungsentwicklung in zahlreichen Regionen Deutschlands weithin sichtbar geprägt. Gleichzeitig stellen sie eine besondere Herausforderung für die weitere Nutzung dar. Die Aufgaben des Städtebaulichen Denkmalschutzes konzentrieren sich daher auf die Integration von Industrieanlagen in den umgebenden Siedlungsbereich und die Um-

nutzung der funktionslos gewordenen Industrieanlagen bei Wahrung der Ablesbarkeit ihrer ursprünglichen Funktionen.

## Programmvolumen

Für den Städtebaulichen Denkmalschutz Ost stellt der Bund im Jahr 2010 Bundesfinanzhilfen in Höhe von rund 70 Mio. Euro zur Verfügung. Dabei werden die Mittel weiterhin im Verhältnis 40% Bund – 40% Land – 20% Kommune bereitgestellt, d.h. der Bund und die Länder beteiligen sich mit einem Anteil von je 40 % und die Kommunen mit einem Anteil von 20 % an den förderfähigen Kosten.

Für den Städtebaulichen Denkmalschutz West werden im Jahr 2010 vom Bund rund 30 Mio. Euro bereitgehalten und auf Basis der Drittförderung ausgereicht, d.h. Bund, Länder und Kommunen bringen sich zu gleichen Teilen in die Förderung ein.



## Akteure des Programms

### Bund, Länder, Kommunen

Der Bund stellt zusammen mit den Ländern Finanzhilfen im Rahmen des Programms bereit, welche an die Programmstädte weitergereicht werden. Die Auswahl der im Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz zu fördernden Städte erfolgt über Vorschläge durch die Länder in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Landesdenkmalamt bzw. der Denkmalschutzbehörde.

### Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz

Die vom Bund berufene Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz übernimmt eine beratende Rolle bei der Umsetzung des Förderprogramms. Sie wurde zur fachlichen Begleitung des Förderprogramms 1991 gegründet und wird das Programm auch in Zukunft intensiv begleiten sowie Bund und Länder bei der

Fortentwicklung beraten. Gleichzeitig unterstützt die Expertengruppe den Prozess der Erhaltung und Weiterentwicklung von Städten mit historischen Stadtkernen und Stadtquartieren, indem sie aktuelle stadtentwicklungspolitische Fragen im Zusammenhang mit den Programmzielen des Städtebaulichen Denkmalschutzes reflektiert und frühzeitig Probleme signalisiert. Darüber hinaus zählt die Unterstützung der Städte bei der Umsetzung des



Programms zu den Hauptaufgaben. Dazu führt die Expertengruppe regelmäßig Tagungen in ausgewählten Städten durch. Dort erörtert sie den Stand der Programmdurchführung, die Ergebnisse und Probleme bei der Erhaltung und Erneuerung historischer Bausubstanz und erarbeitet ortsspezifische Handlungsempfehlungen sowie allgemeine Einschätzungen und ggf. Memoranden. Die Tagungen tragen zugleich zum Austausch mit der Politik auf Bundes- und Landesebene, den Kommunen und Denkmalfachbehörden sowie mit Initiativen vor Ort bei.

Im Jahr 2009 ist eine Neubesetzung der Expertengruppe erfolgt, die in ihrer Zusammensetzung der bundesweiten Ausrichtung des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz Rechnung trägt. Die Expertengruppe ist interdisziplinär zusammengesetzt und besteht aus anerkannten Fachleuten, zu deren fachlichen Schwerpunkten die erhaltende Stadterneuerung und die städtebauliche Denkmalpflege zählen. Zu den Mitgliedern aus ganz Deutschland gehören u. a. Architekten und Stadtplaner, Vertreter der für die Städtebauförderung zuständigen Länderministerien, der Landesdenkmalämter sowie Kommunen und Vertreter fachspezifischer Institutionen.



## Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz

Die Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz agiert im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und übernimmt als Bindeglied zwischen den einzelnen Akteuren ein breites Aufgabenspektrum. Sie ist verantwortlich für die fachliche Begleitung des Förderprogramms und für die Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Expertensitzungen in den Programmstädten des Städtebaulichen Denkmalschutzes. Zusätzlich bereitet sie bei Bedarf programmbezogene Fachveranstaltungen und -gespräche vor. Die Veröffentlichung der Informationsdienste Städtebaulicher Denkmalschutz sowie das Verfassen von einem regelmäßig erscheinenden Newsletter stellen ebenfalls wichtige Bausteine beim Wissenstransfer zwischen den Beteiligten dar. Darüber hinaus bringt die Bundestransferstelle ihr Fachwissen bei programmspezifischen Fragestellungen und Förderstrategien des Bundes und der Länder ein.

Im Zusammenhang mit der räumlichen Ausweitung des Programms auf das gesamte Bundesgebiet gewinnt die Kommunikation zwischen den

einzelnen Akteuren an Bedeutung. Hier gilt es, das Wissen, die Erfahrungen und Erkenntnisse der vergangenen Jahre bei der Programmeinführung zu vermitteln. Wichtiges Handlungsfeld wird in diesem Zusammenhang der Aufbau und die Ver-



stetigung eines bundesweiten Dialogs sowie die umfassende Darstellung der Programmziele in der (Fach-) Öffentlichkeit sein. Dies gelingt unter anderem durch die Pflege der Internetseite [www.staedtebaulicher-denkmalschutz.de](http://www.staedtebaulicher-denkmalschutz.de) sowie durch telefonische und schriftliche Beratung von Interessierten.

### **Kongress Städtebaulicher Denkmalschutz**

Der Kongress begleitet das Programm seit seiner Einführung und trägt mit seinem kommunikativen Arbeitscharakter wesentlich zum Erfolg des Programms bei. In jährlichem Rhythmus diskutieren Akteure des Programms, Städtebauer, Denkmalschützer und Wissenschaftler Fragen der Programmumsetzung und der Stadtentwicklung.

### **Evaluierung**

Inzwischen 19 Jahre lang wurde das Bund-Länder-Programm erfolgreich in den neuen Ländern eingesetzt. Die Evaluierung des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz, die im Jahr 2010 für die vergangene Förderperiode in den neuen Ländern vorgenommen wird, soll sowohl die Erfolge als auch den künftigen Bedarf aufzeigen.

Durch die aktuelle Einführung des Förderprogramms in den alten Ländern steht das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz West erst am Beginn seines Wirkens. Wie in den neuen Ländern werden in den kommenden Jahren auch hier die Praxis und eine systematische Evaluierung Aufschluss über die weitere Ausgestaltung des Programms geben.

## Positionspapier der Expertengruppe

Die Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz hat sich zu Grundsätzen und aktuellen Schwerpunkten des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz positioniert. Das sind:

- Städtebaulicher Denkmalschutz – unverzichtbarer Bestandteil der Städtebauförderung sowie Beitrag zur integrierten Stadtentwicklung auf der Grundlage der Leipzig-Charta
- Städtebaulicher Denkmalschutz – kein isoliertes Förderprogramm für die Lösung denkmalbezogener Probleme, sondern Leitprogramm zur Verankerung des Werts der baukulturellen Identität in der Stadtentwicklung
- Städtebaulicher Denkmalschutz – Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung durch Bestandsorientierung und schonenden Umgang mit Ressourcen
- Städtebaulicher Denkmalschutz – Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor vor allem im beschäftigungsintensiven Bauhandwerk
- Städtebaulicher Denkmalschutz – lebendige Traditionen als Attraktion für Fremdenverkehr und Tourismus sowie als Standortvorteil für die Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitskräften
- Städtebaulicher Denkmalschutz – Garant für die Erhaltung unverwechselbarer Stadträume und einer regionalen Baukultur
- Städtebaulicher Denkmalschutz – Herausforderung für das neue Bauen in historischer Umgebung und die Förderung lokaler Baukultur durch die gründliche Auseinandersetzung mit dem stadträumlichen Kontext und regionaltypischen Bautraditionen

- Städtebaulicher Denkmalschutz – historischer Stadtgrundriss und Parzellenstruktur als Maßstab für die Weiterentwicklung der historischen Innenstädte bei neuen Nutzungsanforderungen
- Städtebaulicher Denkmalschutz – Vorreiter im Klimaschutz und umweltfreundlichen Verkehr; Vorsicht beim „Verpacken“ der Fassaden
- Städtebaulicher Denkmalschutz – chancenorientierte Weiterentwicklung historischer Stadtkerne und -bereiche vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, verstärkter Mobilität und Migration
- Städtebaulicher Denkmalschutz – braucht kontinuierliche öffentliche Förderung wie auch verstärkte private Unterstützung



# Kontakt

## **Bund**

### **Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**

Dienstgebäude Krausenstraße 17–20  
10117 Berlin

*Ansprechpartner*

Anke Michaelis-Winter

Telefon: +49 (0)30-2008-6243

### **Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung**

Deichmanns Aue 31–37  
53179 Bonn

*Ansprechpartner*

Ricarda Ruland

Telefon: +49 (0)228-99401-2301

### **Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz**

c/o complan Kommunalberatung  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam

*Ansprechpartner*

Hathumar Drost, Daniela Michalski

Telefon: +49 (0)331-20151-22

## Länder

### Land Baden-Württemberg

#### Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg

Abteilung 5 Infrastruktur - Planen und Bauen

Theodor-Heuss-Straße 4

70174 Stuttgart

*Ansprechpartner*

Peter Schäfer, Dieter Haberkorn

Tel. +49 (0)711-123-2084

### Freistaat Bayern

#### Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Abteilung IIC Wohnungswesen und Städtebauförderung

Franz-Josef-Strauß-Ring 4

80539 München

*Ansprechpartner*

Armin Keller, Claudia Amler

Tel. +49 (0)89-2192-3478

### Land Berlin

#### Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Abteilung IV Wohnungswesen, Stadterneuerung, Soziale Stadt

Referat C Stadterneuerung

Württembergische Straße 6

D-10707 Berlin

*Ansprechpartner*

Maria Berning, Peter Meiwald

Tel. +49 (0)30-9012-5924

## **Land Brandenburg**

### **Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft**

Abteilung II Stadtentwicklung und Wohnungswesen

Referat 21 Stadterneuerung und Wohnen

– Integrierte Innenstadtentwicklung –

Henning-von-Tresckow-Str. 2-8

D-14467 Potsdam

*Ansprechpartner*

Rita Werneke, Corinna Wilhelm

Tel. +49 (0)331-866-8120

## **Freie Hansestadt Bremen**

### **Behörde des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa**

Referat 72 Stadtumbau

Contrescarpe 72

28195 Bremen

*Ansprechpartner*

Annette Jüngst, Rainer Klapper

Tel. +49 (0)421-361-17380

## **Freie und Hansestadt Hamburg**

### **Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt**

Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung

Wexstr. 7

20355 Hamburg

*Ansprechpartner*

Martina Garbers

Tel. +49 (0)40-42840-8436

## **Land Hessen**

### **Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung**

Abteilung I Landesentwicklung, Städtebau, Wohnungswesen  
Kaiser-Friedrich-Ring 75  
65185 Wiesbaden

#### *Ansprechpartner*

Dr. Helga Jäger, Gabriele Enk  
Tel. +49 (0)611-815-2960

## **Land Mecklenburg-Vorpommern**

### **Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung**

Abteilung 3 Wohnungswesen und Städtebauförderung  
Referat 330 Grundsatz- und Programmangelegenheiten der  
Städtebauförderung, Aufstellung und Durchführung der  
Städtebauförderungsprogramme  
Schlossstraße 6-8  
D-19053 Schwerin

#### *Ansprechpartner*

Rudolf Schlömann-Vagedes  
Tel. +49 (0)385-588-8331

## **Land Niedersachsen**

### **Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit**

Abteilung 5 Bauen und Wohnen  
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2  
30159 Hannover

#### *Ansprechpartner*

Dr. Frohmute Burgdorf  
Tel. +49 (0)511-120-3103

**Land Nordrhein-Westfalen****Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen  
und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen**

Abteilung V Stadtentwicklung und Denkmalpflege

Jürgensplatz 1

40219 Düsseldorf

*Ansprechpartner*

Karl Jasper

Tel. +49 (0)211-3843-5202

**Land Rheinland-Pfalz****Ministerium des Innern und für Sport des Landes  
Rheinland-Pfalz**

Abteilung 3 Kommunalabteilung

Schillerplatz 3-5

55116 Mainz

*Ansprechpartner*

Walter Greuloch

Tel. +49 (0)6131-16-3669

**Land Saarland****Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des  
Saarlandes**

Abteilung C Landes- und Stadtentwicklung

Referat C/1 Stadtentwicklung, Bauleitplanung

Keplerstr. 18

66117 Saarbrücken

*Ansprechpartner*

Klaus Müller-Zick, Hans-Joachim Schu

Tel. +49 (0)681-501-4614

## **Freistaat Sachsen**

### **Sächsisches Staatsministerium des Innern**

Abteilung 5 Bau- und Wohnungswesen  
Referat 54 Städtebau- und EU-Förderung  
Wilhelm-Buck-Straße 2  
D-01097 Dresden

#### *Ansprechpartner*

Michael Köppl, Dana Stachura  
Tel. +49 (0)351-564-3540

## **Land Sachsen-Anhalt**

### **Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr**

Abteilung 2 Landesentwicklung, Städtebau und Wohnungswesen  
Referat 24 Grundsatz Wohnungswesen und Städtebau,  
Städtebauförderung, Haushalt  
Turmschanzenstraße 30  
D-39114 Magdeburg

#### *Ansprechpartner*

Maik Grawenhoff  
Tel. +49 (0)391-567-7467

## **Land Schleswig-Holstein**

### **Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein**

Abteilung Städtebau, Bau- und Wohnungswesen  
Düsternbrooker Weg 92  
24105 Kiel

#### *Ansprechpartner*

Sabine Kling  
Tel. +49 (0)431-988-3231

**Freistaat Thüringen****Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und  
Verkehr**Abteilung 2 Städte- und Wohnungsbau, Raumordnung und  
Landesplanung

Referat 23 Städtebau, Städtebauförderung

Steigerstraße 24

D-99096 Erfurt

*Ansprechpartner*

Simone Hold

Tel. +49 (0)361-3791-230

## **Herausgeber**

**Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung  
(BMVBS)**

Krausenstraße 17–20

10117 Berlin

## **Bearbeitung**

**Bundestransferstelle**

**Städtebaulicher Denkmalschutz**

c/o complan Kommunalberatung

Voltaireweg 4

14469 Potsdam

Telefon: +49 (0)331 201 51-22

**Stand**

August 2010

**Layout**

Schneeundzucker®, Berlin

**Druck**

Druckerei des BMVBS, Bonn

**Foto | Bildnachweis**

complan Kommunalberatung (alle Abbildungen auf dem Deckblatt, Seite 4, 6-9, 12-15) | Jürgen Meusel (Seite 16)

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 02.12.2015

SR/BeVoSr/292/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Wolf

FB/Aktenzeichen: 6/ 61

**Einleitungsbeschluss über die vorbereitenden Untersuchungen - Städtebauliche Gesamtmaßnahme: "Domhof", Städtebauförderungsprogramm "Städtebaulicher Denkmalschutz"**

Zielsetzung: Erhalt und Aufwertung der historischen Stadtbereiche der Domhalbinsel

Beschlussvorschlag: *Die Stadtvertretung beschließt:*

1. *Für den in dem der Originalvorlage anliegenden Lageplan dargestellten Bereich der Domhalbinsel Ratzeburgs werden vorbereitende Untersuchungen zur Prüfung der Notwendigkeit städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen nach § 141 Absatz 3 BauGB durchgeführt (Einleitungsbeschluss). Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.*
2. *Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren zur Vergabe der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB (VU) mit einem in die Untersuchung integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept durchzuführen.*

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Heinz Suhr am 02.12.2015

Michael Wolf am 02.12.2015

**Sachverhalt:**

Ähnlich dem Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ sind nach den Städtebauförderungsrichtlinien des Landes Schleswig-Holstein auch im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vorbereitende Untersuchungen durchzuführen.

Dazu wird ein entsprechender Beschluss vor der Ausschreibung der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB (VU) notwendig. Der Umfang des Untersuchungsgebietes wurde mit dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein (MIB) abgestimmt.

Für die VU kommen i.d.R. Büros in Frage, die im Wesentlichen mit Städtebaulichen Aufgaben befasst sind oder auch als Sanierungsträger arbeiten. Die Dauer der VU ist mit ca. einem  $\frac{3}{4}$  Jahr zu veranschlagen. Die VU schließt dann mit einem Maßnahmenplan sowie einer Kosten- und Finanzierungsübersicht ab. Mit der VU zusammen soll ein städtebauliches Entwicklungskonzept beauftragt werden, das in den Untersuchungsbericht integriert wird.

Die Gutachterleistung für die vorbereitenden Untersuchungen ist auszuschreiben. Seitens des MIB wird empfohlen, dass zusammen mit den VU auch gleich das für die Gebietsfestlegung erforderliche integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept mit ausgeschrieben und vergeben wird. Der Auftrag darf erst vergeben werden, nachdem das MIB der Aufnahme der VU in den Maßnahmenplan zugestimmt hat. Erfolgt die Beauftragung vor diesem Zeitpunkt ist ein Einsatz von Städtebauförderungsmitteln zur Finanzierung der Ausgaben ausgeschlossen. Entsprechende Abstimmungen werden rechtzeitig erfolgen.

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 09.11.2015 sein Einverständnis gegeben, dass dieser Tagesordnungspunkt ohne weitere Vorberatung direkt in der Stadtvertretung behandelt werden soll, da der Zeitraum bis zur Sitzung der Stadtvertretung im März entsprechend genutzt werden soll. Weitere Sachverhalte: Siehe auch die Vorlage zur heutigen Stadtvertretung zum Tagesordnungspunkt „Städtebauförderungsprogramm "Städtebaulicher Denkmalschutz" - Städtebauliche Gesamtmaßnahme "Domhof" - Aufnahme“.

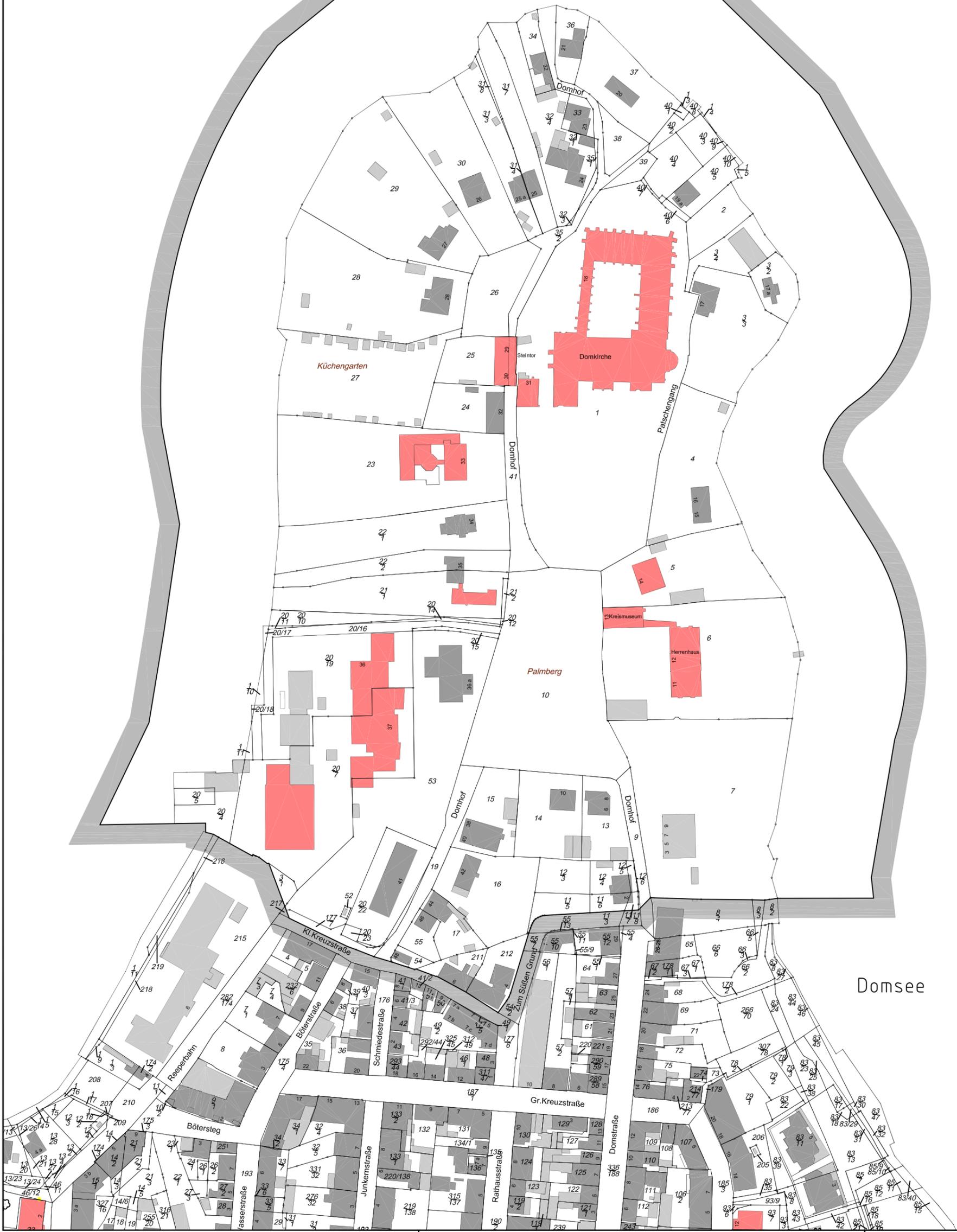
#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Die Mittel der Städtebauförderung, also Landes- und Bundesmittel sind seitens der Stadt zu komplementieren (1/3). Entsprechende Haushaltsmittel wären erst ab 2017 zur Verfügung zu stellen. Die Kosten der vorbereitenden Untersuchungen können in 2016 aus Sanierungsmitteln des Programms „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ beglichen werden, um dann später aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ zurückgeführt zu werden.

#### **Anlagenverzeichnis:**

Lageplan mit den Grenzen des Untersuchungsgebietes

Ratzeburger See



H:\Planarchiv AutoCad\Städtebauförderungsprogramm\Städtebauförderung Domhof 2015 ALKIS

Z:\FB6\Aktplan\61 Stadtplanung\Städtebauförderungsprogramm\Untersuchungsgebiet Domhof -Untersuchungsgebiet ALKIS



Städtebauförderungsprogramm  
 "Städtebaulicher Denkmalschutz"  
 - Untersuchungsgebiet "Domhof" -

bearbeitet/gezeichnet: Wolf / Pagel

STADT RATZEBURG



Unter den Linden 1  
 23909 Ratzeburg  
 Tel. 04541/8000-0  
 Fax 04541/8000-9999

Datum 02.12.2015

Maßstab 1:2000

## Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 02.12.2015

SR/BeVoSr/290/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Wolf

FB/Aktenzeichen: 6/ 61

### **6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "zwischen Möllner Straße und Fredeburger Weg" im Verfahren nach § 13 a BauGB - Abschließende Beschlussfassung**

**Zielsetzung:** Vollständige Bebauung des Planbereiches mit Wohnhäusern; Schaffung der planungsrechtlichen Genehmigungsvoraussetzungen durch Änderung des Bebauungsplanes

**Beschlussvorschlag:**

- 1. Die während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I „zwischen Möllner Straße und Fredeburger Weg“ abgegebenen Stellungnahmen privater Personen sowie die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange hat die Stadtvertretung geprüft. Den aus der Anlage der Originalvorlage ersichtlichen Abwägungsvorschlägen wird gefolgt. Die Verwaltung wird beauftragt, diejenigen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, von diesem Ergebnis in Kenntnis zu setzen.**
- 2. Aufgrund des § 10 des Baugesetzbuches beschließt die Stadtvertretung die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I „zwischen Möllner Straße und Fredeburger Weg“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), als Satzung.**
- 3. Die Begründung wird gebilligt.**
- 4. Der Beschluss des Bebauungsplanes durch die Stadtvertretung ist nach § 10 Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. In der Bekanntmachung ist anzugeben, wo der Plan mit der Begründung während der Sprechstunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.**

---

Bürgermeister

---

Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Michael Wolf am 02.12.2015

Heinz Suhr am 02.12.2015

**Sachverhalt:**

Im Bereich der 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I „Wohngebiet Barkenkamp“ (Gebiet zwischen Möllner Straße und Fredeburger Weg) war der Bereich der verbliebenen Baugrundstücke entlang der Möllner Straße als Mischgebiet festgesetzt. Da hier bereits gut zur Hälfte Wohnhäuser errichtet bzw. genehmigt sind, wäre eine weitere Bebauung nur mit gewerblichen Nutzungen möglich gewesen, nicht mit Wohnhäusern. Wie in der Sitzung des Planungs-, Bau und Umweltausschusses am 29.06.2015 berichtet, konnte seitens der Bauaufsicht einer Voranfrage der BIG-Immobilien (9. Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschuss am 18.05.2015) im Wege einer Befreiung nicht zugestimmt werden. Um aber diese städtebaulich durchaus zu unterstützende Absicht einer Gesamtbebauung zu erreichen, hat die LEG Entwicklung GmbH Arbeiten zu der nun im Entwurf vorliegenden 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I veranlasst, die die Festsetzung „Allgemeines Wohngebiet“ zum Ziel hat. Die dazu beauftragte schalltechnische Untersuchung hat ergeben, dass die Änderung auch in dieser Hinsicht möglich ist.

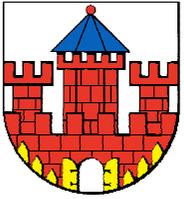
Die Aufstellung erfolgte im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB. Die Änderungsplanung hat vom 20.10. bis zum 20.11.2015 öffentlich ausgelegen; die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden mit gleicher Frist beteiligt. Damit aufgrund des Sitzungskalenders nicht bis zum nächsten Jahr gewartet werden muss, hat der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss zugestimmt, die abschließende Beschlussfassung ohne weitere Vorberatung direkt in die Stadtvertretung zu geben. So kann der Bebauungsplan zügig in Kraft treten und es können Baugenehmigungen auf dieser Basis erteilt werden. Weiterer Sachverhalt: siehe Anlagen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Keine. Die Kosten der Bauleitplanung werden durch die LEG Entwicklung GmbH getragen.

**Anlagenverzeichnis:**

- Stellungnahmen und Abwägungsempfehlungen
- 6. Änderung des B-Plans Nr. 52.I
- Begründung zur 6. Änderung des B-Plans Nr. 52.I
- Schalltechnische Untersuchung



## **STADT RATZEBURG**

Aufstellung der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I

„Wohngebiet Barkenkamp“



**IPP** Ingenieurgesellschaft  
Possel u. Partner GmbH & Co. KG  
Rendsburger Landstraße 196-198  
D 24113 Kiel

Tel.: 0431 / 6 49 59 - 52  
Fax: 0431 / 6 49 59 - 39  
e-mail: lehndorfer@ipp-kiel.de

**Stand: 14.12.2015**

### **Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden gemäß §§ 3(2) und 4(2) BauGB**

STADT RATZEBURG  
 AUFSTELLUNG DER 6. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 52, TEILBEREICH I  
 „WOHNGEBIET BARKENKAMP“

Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB  
 Stand: 14.12.2015

lfd. Nr.:	Datum	Institution	Straße	PLZ, Ort	ohne Anregungen	mit Anregungen
01.	27.11.2015	Der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg – Fachbereich Regionalentwicklung und Verkehrsinfrastruktur	Barlachstr. 2	23909 Ratzeburg		X
02.		Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein – Staatskanzlei, Landesplanung <i>über Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg</i>	Barlachstr. 2	23909 Ratzeburg		
03.	05.11.2015	Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein – Städtebau und Ortsplanung <i>über Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg</i>	Barlachstr. 2	23909 Ratzeburg	X	
04.		Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume	Mercatorstr. 3	24106 Kiel		
05.		Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein <i>über Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr S-H, Niederlassung Lübeck</i>	Jerusalemsberg 9	23568 Lübeck		
06.		Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) – Immissionsschutz	Schwartauer Landstraße 11	23554 Lübeck		
07.	21.10.2015	Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein Obere Denkmalschutzbehörde – Schloss Annettenhöf	Brockdorff-Rantzau-Str. 70	24837 Schleswig		X
08.	18.11.2015	Gemeinde Harmsdorf <i>über Amt Lauenburgische Seen</i>	Fünfhausen 1	23909 Ratzeburg	X	
09.	18.11.2015	Gemeinde Kulpin <i>über Amt Lauenburgische Seen</i>	Fünfhausen 1	23909 Ratzeburg	X	
10.	18.11.2015	Gemeinde Einhaus <i>über Amt Lauenburgische Seen</i>	Fünfhausen 1	23909 Ratzeburg	X	
11.	18.11.2015	Gemeinde Giesendorf <i>über Amt Lauenburgische Seen</i>	Fünfhausen 1	23909 Ratzeburg	X	
12.	29.10.2015	Stadt Mölln, Stadtbauamt – Planung	Wasserkrüger Weg 16	23879 Mölln	X	
13.		Abfallwirtschaft Südholstein GmbH	Leinweberring 13	21493 Elmenhorst		
14.	17.11.2015	Deutsche Telekom Technik GmbH – PTI 12	Fackenburger Allee 3	23554 Lübeck	X	
15.	02.11.2015	Kabel Deutschland – Vertrieb und Service GmbH & Co. KG	Süderstraße 32b	20097 Hamburg	X	
16.		Ev.-luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg – Liegenschaften	Bäckerstraße 3-5	23564 Lübeck		
17.	24.11.2015	Handwerkskammer Lübeck	Breite Straße 10-12,	23547 Lübeck		X
18.	25.11.2015	Industrie- und Handelskammer zu Lübeck	Falkenburger Allee 2	23554 Lübeck	X	
19.		Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe	Schweriner Str. 90	23909 Ratzeburg		
20.	16.11.2015	Vereinigte Stadtwerke Netz GmbH – Fachbereich Planung	Schweriner Str. 90	23909 Ratzeburg	X	
21	10.11.2015	Deutscher Wetterdienst	Postfach 301190	20359 Hamburg	X	



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB  
**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M2683  Eingereicht am: 27.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Kreis Herzogtum Lauenburg            Abteilung: FDL Regionalentwicklung            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme</p> <p>Mit Bericht vom 21.10.2015 übersandten Sie mir im Auftrag der Stadt Ratzeburg den Entwurf zu o.a. Bauleitplan mit der Bitte um Stellungnahme. Aus Sicht des Kreises Herzogtum Lauenburg bitte ich um Berücksichtigung folgender Anregungen und Hinweise: Fachdienst Straßenverkehr (Herr Bruhn, Tel.: 04151/867345) Aus den vorgelegten Unterlagen ist ersichtlich, dass der „Wohnweg“ im Baugebiet als verkehrsberuhigter Bereich ausgebaut und anschließend entsprechend beschildert werden soll. Ein derartiger Ausbau wäre entsprechend StVO und VwV-StVO (VZ 325/326) und der dazu ergangenen Erlasse vorzunehmen. Insbesondere sollte der Parkraumbedarf in angemessener Weise berücksichtigt werden. Abschließend mache ich darauf aufmerksam, dass gem. Erlass des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holsteins vom 11.12.2009 - VII 423 – 621.132.12 -, die maximale räumliche Ausdehnung von verkehrsberuhigten Berei-</p>	<p><u>Fachdienst Straßenverkehr:</u></p> <p><b>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</b></p> <p>Beim Ausbau des "Wohnweges" zum verkehrsberuhigten Bereich werden die entsprechenden Erlasse gemäß StVO und VwV-StVO berücksichtigt. Innerhalb des Geltungsbereiches ist öffentlicher Parkraum in ausreichender Weise vorhanden. Die Größe des verkehrsberuhigten Bereiches ist so bemessen, dass jedes Ziel innerhalb dieses "Wohnweges" für den aus einer beliebigen Richtung einfahrenden Verkehrsteilnehmer nach höchstens 200 m Fahrstrecke erreichbar ist.</p> <p><u>Fachdienst Naturschutz:</u></p> <p><b>Dem Hinweis wird nicht gefolgt.</b></p> <p>Bei der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52,</p>

Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
	<p>chen wie folgt festgelegt worden ist: Die Größe eines verkehrsberuhigten Bereichs ist so zu bemessen, dass jedes Ziel innerhalb des Bereichs für den aus einer beliebigen Richtung einfahrenden Verkehrsteilnehmer nach höchstens 300 m Fahrstrecke erreichbar ist. Vor Baubeginn sollte ggf. eine Abstimmung mit der Verkehrsaufsicht des Kreises erfolgen. Fachdienst Naturschutz (Frau Penning Tel.: 326) Zu der o. g. Planung habe ich folgendes mitzuteilen: Zur Einbindung des Gebiets sollte entlang des Wohnwegs, parallel zur Möllner Straße, die Anpflanzung einer Reihe von standortgerechten heimischen Laubbäumen als Hochstamm vorgesehen und im Bebauungsplan festgesetzt werden.</p>	<p>Teilbereich I wurde lediglich die Art der baulichen Nutzung von Mischgebiet in Allgemeines Wohngebiet geändert. Die grünordnerischen Festsetzungen sind entsprechend der vorangegangenen Bebauungspläne erhalten geblieben und wurden bereits im Zuge der Erschließung des Gebietes umgesetzt. Die im Ursprungs-Bebauungsplan festgelegten Baumpflanzungen entlang der Möllner Straße - parallel zum Wohnweg - befinden sich außerhalb des Geltungsbereichs der aktuellen Änderungsplanung. Zusätzlich sind in diesem Bereich großkronige Bestandsbäume vorhanden. Ein weiterer Bedarf für Baumpflanzungen wird daher nicht gesehen.</p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M5291  Eingereicht am: 27.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Industrie- und Handelskammer zu Lübeck            Abteilung: Standortpolitik            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme            Datei: 2015-11-25 IHK Lübeck.pdf</p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren, die Planunterlagen haben wir geprüft. Die IHK zu Lübeck als Träger öffentlicher Belange erhebt keine Bedenken bezüglich der Planungen.</p>	<p><b>Kenntnisnahme</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

Stand: 14.12.2015

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M5060  Eingereicht am: 25.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Handwerkskammer Lübeck            Abteilung: Betriebsberatung und Wirtschaftspolitik            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme            Datei: 2015-11-24_HWK_Lübeck.pdf</p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren, nach Durchsicht der uns übersandten Unterlagen teilen wir Ihnen mit, dass in obiger Angelegenheit aus der Sicht der Handwerkskammer Lübeck keine Bedenken vorgebracht werden. Sollten durch die Flächenfestsetzungen Handwerksbetriebe beeinträchtigt werden, wird sachgerechter Wertausgleich und frühzeitige Benachrichtigung betroffener Betriebe erwartet.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>Handwerkskammer Lübeck</p> <p>Birgit Henning</p> <p>- Sekretariat Betriebsberatung und Wirtschaftspolitik -            Breite Str. 10 /12 23552 Lübeck Tel. 04 51/ 15 06 - 2            37 Fax. 04 51/ 15 06 - 2 77</p>	<p><b>Der Hinweis wird berücksichtigt.</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

Stand: 14.12.2015

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M5636  Eingereicht am: 25.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Amt Lauenburgische Seen            Abteilung: nicht angegeben            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme            Datei: 2015-11-18_Amt-Lauenburgische-Seen.pdf</p> <p>Sehr geehrte Frau Lehndorfer, ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 20.10.2015 und teile Ihnen mit, dass seitens der beteiligten Nachbargemeinden im Amt Lauenburgische Seen keine Anregungen oder Bedenken zur Aufstellung der 6. Änderung des B-Planes Nr. 52, Teilbereich 1 der Stadt Ratzeburg vorgetragen werden. Eine Stellungnahme wird nicht abgegeben.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>Im Auftrag Marcus Ratje</p> <p>Amt Lauenburgische Seen</p> <p>Der Amtsvorsteher</p> <p>Ordnungs- und Sozialamt Fünfhausen 1 23909 Ratzeburg Tel.: 04541 / 8002 -44 Fax.: 04541 / 8002 -40</p>	<p><b>Kenntnisnahme</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M3810  Eingereicht am: 20.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Deutsche Telekom Technik GmbH            Abteilung: Technik Niederlassung Nord            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme            Datei: 2015-11-17 Telekom.pdf</p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren, wir bedanken uns für die Zusendung der Unterlagen. Die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 68 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben. Zu der o. g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung: Gegen die o.a. Planung haben wir keine Bedenken. Mit freundlichen Grüßen</p>	<p><b>Kenntnisnahme</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
1005  Eingereicht am: 16.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Vereinigte Stadtwerke Netz GmbH            Abteilung: Planung            Name: Mario Nawrath            Dokument: Gesamtstellungnahme</p> <hr/> <p>Sehr geehrte Damen und Herren, die Vereinigte Stadtwerke Netz gmbH hat keine Einwände oder Hinweise zur vorliegenden B-Plan Änderung.</p> <p>Freundliche Grüße</p> <p>V. Mario Nawrath</p> <p>Fachbereichsleiter Planung und Netzvertrieb - Vereinigte Stadtwerke Netz GmbH Schweriner Straße 90            23909 Ratzeburg Tel. 0 45 31 - 162 238 Fax 0 45 31            - 162 77 238 Mobil 0172-4291133 nawrath@vsg-netz.de <a href="http://www.vsg-netz.de">www.vsg-netz.de</a></p>	<p><b>Kenntnisnahme</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M7604  Eingereicht am: 10.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Deutscher Wetterdienst            Abteilung: nicht angegeben            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme            Datei: 2015-11-10_Deutscher Wetterdienst.pdf</p> <hr/> <p>Zu o. a. Vorhaben erteilen wir als "Träger öffentlicher Belange" keine Auflagen.</p>	<p><b>Kenntnisnahme</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
1002  Eingereicht am: 04.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein            Abteilung: Innenministerium IV 267            Name: Rolf Braun            Dokument: Gesamtstellungnahme</p> <hr/> <p>Von der Aufstellung der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52 der Stadt Ratzeburg habe ich Kenntnis genommen. Im Hinblick auf die Leitsätze der Bauleitplanung nach § 1 Abs. 5 BauGB habe ich zur o. a. Planung vorbehaltlich ihrer Anpassung an die Ziele der Raumordnung und Landesplanung sowie einer intensiven Prüfung im Genehmigungsverfahren zunächst keine Anmerkungen.</p>	<p><b>Kenntnisnahme</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M5025  Eingereicht am: 03.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Vodafone Kabel Deutschland GmbH            Abteilung: Netzplanung            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme            Datei: 2015-11-02_Kabel Deutschland GmbH.pdf</p> <p>Eine Erschließung des Gebietes erfolgt unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Diese sind in der Regel ohne Beteiligung des Auftraggebers an den Erschließungskosten nicht gegeben. Wenn Sie an einem Ausbau interessiert sind, sind wir gerne bereit, Ihnen ein Angebot zur Realisierung des Vorhabens zur Verfügung zu stellen. Bitte setzen Sie sich dazu mit unserem Team Neubaugebiete in Verbindung: Vodafone Kabel Deutschland GmbH Neubaugebiete KMU Südwestpark 15 Neubaugebiete@Kabeldeutschland.de Bitte legen Sie einen Erschließungsplan des Gebietes Ihrer Kostenanfrage bei.</p>	<p><b>Kenntnisnahme</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M2472  Eingereicht am: 02.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Stadt Mölln            Abteilung: FB Bauen und Stadtentwicklung            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme            Datei: 2015-10-29_Stadt Mölln.pdf</p> <p>Infolge der Aufstellung der 6. Änderung des Bebauungsplans Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp" für das Gebiet zwischen "Möllner Straße" und "Fredeburger Weg" der Stadt Ratzeburg werden die Belange der Stadt Mölln nicht berührt.</p>	<p><b>Kenntnisnahme</b></p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

Stand: 14.12.2015

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
M8041  Eingereicht am: 02.11.2015	<p>Verfahrensname: 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52, Teilbereich I "Wohngebiet Barkenkamp"            Verfahrensschritt: Beteiligung TöB            TöB (Institution): Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein            Abteilung: Planungskontrolle            Name: nicht angegeben            Dokument: Gesamtstellungnahme            Datei: 2015-10-19_Archäologisches_Landesamt.pdf</p> <p>Wir können zurzeit keine Auswirkungen auf archäologische Kulturdenkmale gem. § 2 (2) DSchG in der Neufassung vom 30.12.2014 durch die Umsetzung der vorliegenden Planung feststellen. Daher haben wir keine Bedenken und stimmen den vorliegenden Planunterlagen zu. Darüber hinaus verweisen wir auf § 15 DSchG: Wer Kulturdenkmale entdeckt oder findet, hat dies unverzüglich unmittelbar oder über die Gemeinde der oberen Denkmalschutzbehörde mitzuteilen. Die Verpflichtung besteht ferner für die Eigentümerin oder den Eigentümer und die Besitzerin oder den Besitzer des Grundstücks oder des Gewässers, auf oder in dem der Fundort liegt, und für die Leiterin oder den Leiter der Arbeiten, die zur Entdeckung oder zu dem Fund geführt haben. Die Mitteilung einer oder eines der Verpflichteten befreit die übrigen. Die nach Satz 2 Verpflichteten haben das Kulturdenkmal und die Fundstätte in unverändertem Zustand zu erhalten, so-</p>	<p><b>Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.</b>            Sowohl die Begründung als auch der Text-Teil B wurden dementsprechend ergänzt.</p>



Zusammenstellung der Äußerungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden §§ 3(1) und 4(1) BauGB

**Stand: 14.12.2015**

Nr.	Angaben zur Stellungnahme	Abwägung/ Empfehlung
	<p>weit es ohne erhebliche Nachteile oder Aufwendungen von Kosten geschehen kann. Diese Verpflichtung erlischt spätestens nach Ablauf von vier Wochen seit der Mitteilung. Archäologische Kulturdenkmale sind nicht nur Funde, sondern auch dingliche Zeugnisse wie Veränderungen und Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit.</p>	

# Satzung der Stadt Ratzeburg über die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I

für das Gebiet zwischen "Möllner Straße" und "Fredeburger Weg"

Aufgrund der §§ 10 und 13 a (Bebauungsplan der Innenentwicklung) des Baugesetzbuches (BauGB) sowie nach § 84 der Landesbauordnung Schleswig-Holstein (LBO S.-H.) in der jeweils gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung der Stadtvertretung vom ... folgende Satzung über die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I der Stadt Ratzeburg für das Gebiet zwischen "Möllner Straße" und "Fredeburger Weg", bestehend aus der Planzeichnung Teil A und dem Text Teil B, erlassen.

Es gilt die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der aktualisierten Fassung von 1990.

## Planzeichnung -Teil A-



M. 1 : 1.000

### Planzeichen nach der PlanV90

- I. Festsetzungen**
- Art der baulichen Nutzung** (19 Abs. 1 Nr. 2 - BauGB)
    - WA: Allgemeines Wohngebiet (§ 6 BauNVO)
  - Mass der baulichen Nutzung** (19 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 16 BauNVO)
    - 0.3: Grundflächenzahl (§ 16 BauNVO)
    - 0.4: Zahl der Vollgeschosse (§ 16 BauNVO)
    - 0.7: Geschossflächenzahl (§ 16 BauNVO)
  - Bauweise, Baugrenzen** (19 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, § 22 und § 23 BauNVO)
    - a: offene Bauweise (§ 22 BauNVO)
    - a: abweichende Bauweise
    - a: Baugrenze (§ 23 BauNVO)
    - a: Baulinie
  - Verkehrsflächen** (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)
    - : Straßenverkehrsflächen
    - ▭: Straßenbegrenzungslinie
    - ▨: Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung
    - P: Öffentliche Parkfläche
    - M: Verkehrsberuhigter Bereich
    - : Einfahrtbereich
    - : Bereiche ohne Ein- und Ausfahrt

- Grünflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)
  - : öffentliche Grünfläche
  - ◻: Verkehrsbegleitgrün
- Anpflanzen und Erhalten von Bäumen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB)
  - ◻: Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen
  - : Bäume erhalten
- Sonstige Planzeichen
  - ▬: Gebäudeseite, bei denen besondere Schalldämmung nachzuweisen ist (§ 7a Text Teil B IV; Schallschutz)
  - ▨: Besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 und Abs. 6 BauGB)
  - : Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
  - : Stellung der Gebäude, Firstrichtung

- III. Darstellung ohne Normcharakter**
- : vorgeschlagene Grundstücksgrenze
  - : vorhandene Grundstücksgrenze
  - ▨: vorhandenes Gebäude
  - 1/2: Flurstücksnummer
  - : vorhandene Straßenbäume
  - ⊙: Bauplatznummer
  - ⊙: Planstraßennummer

### Darstellung ohne Normcharakter

#### Straßenquerschnitte



### Grundlagen:

Übersicht: © GeoBasis-DE/L VermGeo SH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)  
 Kataster: Vermessungsbüro Kummer, Bernstedenweg 3, 23556 Lübeck

## Text - Teil B -

### I. Planungsrechtliche Festsetzungen gem. § 9 Abs. 1 BauGB und Bau NVO

#### 1. Art der baulichen Nutzung § 9 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. §§ 1-15 BauNVO

- 1.1 WA - Allgemeine Wohngebiete § 4 BauNVO i.V. § 1 Abs. 5 und 6 BauNVO**
- Zulässig sind gemäß § 4 BauNVO:
- Wohngebäude
  - Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke
- Ausnahmsweise zulässig sind gemäß § 4 BauNVO und § 1 BauNVO:
- die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schenke- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe
  - Betriebe des Beherbergungsgewerbes
  - sonstige nicht störende Gewerbebetriebe
  - Anlagen für Verwaltungen
- Nicht zulässig sind gemäß § 1 Abs. 6 BauNVO:
- Anlagen für sportliche Zwecke
  - Gartenbaubetriebe
  - Tankstellen

#### 1.2 Eingeschränkte Zulässigkeit von Nebenanlagen im Allgemeinen Wohngebiet WA § 14 Abs. 1 BauNVO innerhalb der Teilfläche 1

Zulässig sind nur Anlagen zur Gartengestaltung, -nutzung und -bewirtschaftung wie Lauben, Freisitze, Pergolen und Garten- und Geräteschuppen.

In Vorgartengebieten sind bauliche Nebenanlagen unzulässig.

#### 1.3 Zulässigkeit von Stellplätzen, Garagen und überdachten Stellplätzen § 9 Abs. 1 Nr. 4 und Nr. 22 BauGB i.V.m. § 12 Abs. 6 BauNVO

Garagen, Stellplätze und überdachte Stellplätze sind nur zulässig in den festgesetzten überbaubaren Grundstücksflächen bzw. in den durch § 6 LBO freizuhaltenen seitlichen Abstandsflächen.

#### 2. Maß der baulichen Nutzung § 9 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. §§ 16 - 21a BauNVO

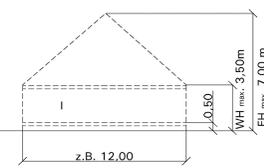
##### 2.1 Höhe baulicher Anlagen § 16 (2) Nr. 4 und § 16 (3) Nr. 2 BauNVO

##### 2.1.1 Definition "Wandhöhe"

Als Wandhöhe gilt das Maß von dem festgesetzten Höhenbezugspunkt bis zum Schnittpunkt der Wand mit der Dachaußenkante oder bis zum oberen Abschluss der Wand.

##### 2.1.2 Für die Teilfläche 1 gelten folgende Höhenbeschränkungen:

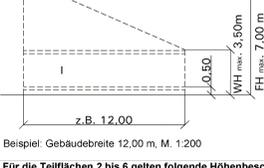
- bei eingeschossiger Bebauung bei Errichtung von Sattel- und Krüppelwalmdächern: max. zulässige Wandhöhe WH max.: 3,50 m; max. zulässige Firsthöhe FH max.: 7,00 m



Beispiel: Gebäudebreite 12,00 m, M. 1:200

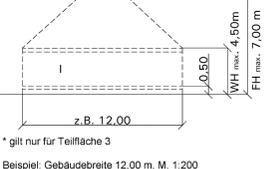
##### 2.1.1 bei eingeschossiger Bebauung bei Errichtung von Pultdächern:

- max. zulässige Wandhöhe WH max.: 3,50 m (Traufe)
- max. zulässige Firsthöhe FH max.: 7,00 m



##### 2.1.3 Für die Teilflächen 2 bis 6 gelten folgende Höhenbeschränkungen:

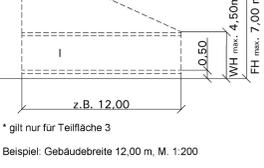
- bei eingeschossiger Bebauung bei Errichtung von Sattel- und Krüppelwalmdächern: max. zulässige Wandhöhe WH max.: 4,50 m; max. zulässige Firsthöhe FH max.: 9,00 m; min. zulässige Firsthöhe FH min.: 5,90 m\*



\* gilt nur für Teilfläche 3

##### 2.1.3 bei eingeschossiger Bebauung bei Errichtung von Pultdächern:

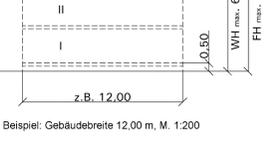
- max. zulässige Wandhöhe WH max.: 4,50 m; max. zulässige Firsthöhe FH max.: 7,00 m; min. zulässige Firsthöhe FH min.: 5,90 m\*



\* gilt nur für Teilfläche 3

##### 2.1.3 bei eingeschossiger Bebauung bei Errichtung von Sattel- und Krüppelwalmdächern:

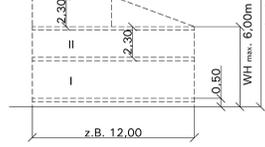
- max. zulässige Wandhöhe WH max.: 6,00 m; max. zulässige Firsthöhe FH max.: 10,50 m



Beispiel: Gebäudebreite 12,00 m, M. 1:200

##### - bei Errichtung von Pultdächern:

- max. zulässige Wandhöhe WH max.: 6,00 m; max. zulässige Firsthöhe FH max.: 10,50 m



Beispiel: Gebäudebreite 12,00 m, M. 1:200

#### 2.2 Im gesamten Geltungsbereich gilt folgende Höhenbeschränkung:

max. zulässige Höhe des Erdgeschossfußbodens, OK RFB (Oberkante Rollfußboden) max. = 0,50 m

#### 2.3 Höhenbezugspunkt § 18 BauNVO

Höhenbezugspunkt ist jeweils die Oberkante der fertiggestellten Erschließungsstraße bzw. Wohnweg an der tiefsten Stelle, bezogen auf das Baugrundstück.



#### 3. Bauweise gem. § 22 BauNVO

Die innerhalb der Teilfläche 3 festgesetzte abweichende Bauweise entspricht der geschlossenen Bauweise. Dabei sind Garagen dem Hauptbaukörper zu zurechnen und dürfen um bis zu 2,00 m von der Baulinie zurückspringen.

In den übrigen Teilflächen gilt die offene Bauweise.

#### II. Grünordnerische Festsetzungen auf Grundlage des Grünordnungsplanes gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 15, 20 und 25 BauGB

##### 1.1 Versickerungsfähige Materialien

Parkplätze, Fußwege, Platzbereiche sind in wasserdurchlässiger Ausführung (Pflaster mit mind. 20 % Fugenteil, Schotterrasen, wassergebundene Decke, o.ä.) auszubilden.

##### 1.2 Baumscheiben

Baumscheiben sind mind. 6 m² groß bei einer Mindestbreite von 2 m vorzusehen.

##### 2. Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen innerhalb Privater Grundstücksflächen § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB

##### 2.1 Bäume auf den privaten Grundstücksflächen

Auf allen privaten Grundstücken, die größer als 300 m² sind, ist pro angefangene 300 m² Grundstücksfläche ein hochstämmiger, mittel- oder großkröniger Laubbauart zu pflanzen.

##### 2.2 Einfriedigungen

Für die privaten Grundstücksflächen, die an öffentliche und private Erschließungsflächen (Straßen, Wohnwege, Fußwege, Quartiersplätze etc.) angrenzen, ist als Einfriedigung eine Laubholz-Schnitthecke bis zu einer Höhe von 1,30 m zu pflanzen.

Ausgenommen sind Zufahrten und Zugangswege (bei Einfamilien- und Doppelhäusern bis zu 4,5 m der Grundstücksbreite).

Zäune sind nur zulässig, wenn sie auf der dem Grundstück zugewandten Seite der Hecke errichtet werden und ebenfalls die Höhe von 1,30 m nicht überschreiten.

##### 2.3 Begrünung von Stellplätzen / überdachten Stellplätzen und Nebenanlagen

Garagen und überdachte Stellplätze sowie Anlagen zur Gartenbewirtschaftung sind dauerhaft mit Rank-, Schling- oder Kletterpflanzen zu begrünen.

##### Pflanzenartempfehlung:

- Feldahorn Acer campestre
- Rotbuche Fagus sylvatica
- Hainbuche Carpinus betulus
- Weißdorn Crataegus montana
- Liguster Ligustrum vulgare

##### Pflanzdichte: 3 bis 4 Stück / 100 m bei einreihiger Pflanzung

##### 3.2 Dächer von Garagen und überdachten Stellplätzen sind extensiv zu begrünen (Empfehlung: trockenheitsliebende Sedumarten, Kräuter und Gräser)

##### Pflanzenartempfehlung:

- Blaureagen Wisteria sinensis
- Efeu Hedera helix
- Wilder Wein Parthenocissus spec.
- Kriechrich Polygonum auerbari
- Geißblatt Lonicera spec.
- Waldrebe Clematis spec.

##### Dächer von Garagen und überdachten Stellplätzen sind extensiv zu begrünen (Empfehlung: trockenheitsliebende Sedumarten, Kräuter und Gräser)

##### 2.4 Oberflächenmaterialien

Stellplätze und Zufahrten sind in wasserdurchlässiger Ausführung (Pflaster mit mind. 20 % Fugenteil, wassergebundene Decke, Schotterrasen o.ä.) auszubilden.

##### 3. Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB

##### 3.1 Sammeln von Regenwasser - Brauchwassernutzung

Das auf den privaten Grundstücken anfallende Oberflächenwasser ist als Brauchwasser und / oder zur Gartenbewässerung zu benutzen. Es ist in Zisternen und / oder Teichanlagen von mind. 2 m³ Speichervolumen zu sammeln.

Ein Oberlauf zu den Vorrichtungen zur Ableitung von Oberflächenwasser in öffentlichen Flächen ist vorzusehen. Bei geeigneten Bodenverhältnissen wird die Versickerung des Oberflächenwassers empfohlen.

##### 3.2 Versickerung von Oberflächenwasser in öffentlichen Flächen

Das anfallende Oberflächenwasser auf öffentlichen Flächen ist durch Mulden, Rigolen und / oder Versickerungsschächte innerhalb der Straßenverkehrsflächen sowie über Rigolensysteme und großflächige, dem Gelände angepasste Versickerungsmulden innerhalb der öffentlichen Grünflächen zu versickern.

##### 3.3 Sicherung des natürlichen Geländeeriefs

Öffentliche und private Erschließungsstraßen und -wege sind dem natürlichen Geländeverlauf anzupassen. Zum Ausgleich von Höhenunterschieden sind Abweichungen bis max. 0,50 m ausnahmsweise zulässig.

#### III. Baugestalterische Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 4 BauGB i.V.m. § 84 LBO S.-H.

##### 1. Festsetzungen zur Gestaltung

###### 1.1 Dächer der Einzel- und Doppelhäuser

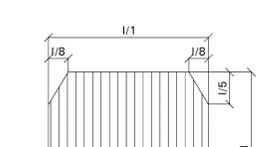
###### 1.1.1 Einheitliche Gestaltung

Innerhalb einer Doppelhausgruppe sind die baulichen Höhenentwicklungen, die Dachneigungen, Dachmaterialien und Dachfarben einheitlich auszuführen.

###### 1.1.2 Dachformen

Zulässig sind Satteldächer, Pultdächer sowie versetzte Pultdächer. Begrünte Flachdächer sind als Ausnahme zulässig.

Darüber hinaus sind in Einzel- und Doppelhäusern auch Krüppelwalmdächer bis zu den dargestellten Größenverhältnissen zulässig.

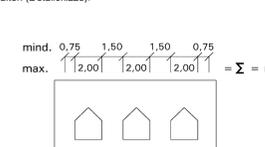


###### 1.1.3 Dachneigungen

Die zulässigen Dachneigungen ergeben sich aus den Festsetzungen zur Höhe baulicher Anlagen. In der Teilfläche 3 müssen Dächer von Nebenanlagen und Garagen die gleiche Dachneigung wie das Hauptgebäude aufweisen.

###### 1.1.4 Dachaufbauten

Die gesamte Breite aller Dachaufbauten darf pro Gebäude maximal die Hälfte der Gesamtdachbreite bzw. Gebäudebreite betragen. Die maximale Breite einer Dachgaube ist auf 2,0 m beschränkt. Der Abstand zwischen den Dachgauben muss mind. 1,50 m betragen. Der Abstand zu den angrenzenden Außenwänden bzw. Grundstücksgrenzen muss mind. 0,75 m betragen. Die Dachgauben müssen von der Traufkante, gemessen in der Dachschräge, einen Mindestabstand von 1,0 m einhalten (Detailansicht).



###### 1.1.5 Dachdeckungsmaterialien

Zulässig sind nur Ziegel oder Dachsteine in roter bis rotbrauner Farbe sowie Sonnenkollektoren, begrünte Dächer, verglaste Dachteile im baulichen Zusammenhang mit Wintergärten sowie Dachfenster mit einer max. Glasfläche von je 1,0 m².

###### 1.1.6 Dachüberstände

Die Dachüberstände bei der Traufe dürfen, gemessen in der Dachschräge, maximal 1,0 m betragen.

###### 1.2 Fassaden

Reihenhaus- und Doppelhausgruppen sind in der Wahl der Fassadenmaterialien und -farben einheitlich auszuführen.

Unzulässig sind Verglasungen aus dunkel getönten, verspiegelten oder farblich wirkenden Gläsern.

###### 1.3 Gestaltung der nicht überbaubaren Grundstücksflächen

###### 1.3.1 Abgrabungen, Aufschüttungen

Geländemodellierungen, Aufschüttungen und Abgrabungen sind bis zu einer Höhe bzw. Tiefe von 0,5 m zulässig.

###### 1.3.2 Einfriedigungen

In von der Erschließungsseite abgewandten Bereichen, sind Einfriedigungen in einer Entfernung von max. 3,00 m zum Gebäude bis zu einer Höhe von 2,00 m als Blickschutz einzuhalten ausnahmsweise zulässig.

###### 1.3.3 Müllbehältnisse und deren Standplätze

Die Müllbehältnisse und deren Standorte sind gestalterisch in sonstige bauliche Anlagen zu integrieren und gegen Einblicke abzuschirmen.

#### IV. Schallschutz gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB

##### Aktive Schallschutzmaßnahmen innerhalb der Teilfläche 3

In der Teilfläche 3 sind die Gebäude ohne seitlichen Grenzabstand zu errichten. Abweichend von der geschlossenen Bauweise darf eine geschlossene Baufront zur Möllner Straße auch durch eine Kombination aus Hauptgebäude mit einer Garage oder sonstigen Nebenanlage erreicht werden, wenn die Garage oder Nebenanlage in massiver Bauweise, d.h. mit geschlossener Wandkonstruktion, errichtet wird und eine Gesamthöhe von mind. 4,8 m über Bezugspunkt aufweist. Der First bzw. der obere Abschluss des Gebäudes muss dabei parallel zur Möllner Straße verlaufen. Die Garage oder Nebenanlage darf um 2,0 m von der Baulinie zurückschleichen. Auf den zu den Parkplatzanlagen orientierten Baulinien ist vom Gebäude bis zur rückwärtigen Baugrenze eine 2,5 m hohe Wand / Wandfläche zu errichten (Material: Mauerwerk, Holz oder Glas (hier Mindeststärke 1,2 cm)).

##### Passive Schallschutzmaßnahmen

Zum Schutz der Wohn- und Büronutzungen bei Neu-, Um- und Ausbauten vor Verkehrslärm werden die in der Planzeichnung dargestellten Lärmpegelbereiche nach DIN 4109, Schallschutz im Hochbau festgesetzt. Für rückwärtige straßenseitige Fronten gelten um jeweils eine Stufe niedrigere Lärmpegelbereiche.

Den genannten Lärmpegelbereichen entsprechen folgende Anforderungen an den passiven Schallschutz:

Lärmpegelbereich nach DIN 4109	Maßgeblicher Außenlärmpegel $L_{\text{A,eq}}$	erforderliches bewertetes Schalldämmmaß der Außenbauteile $R_{\text{w,ext}}$ (in dB)	Wohnräume	Büro Räume
III	61 - 65	35	30	
IV	66 - 70	40	35	

1) resultierendes Schalldämmmaß des gesamten Außenbauteils (Wände, Fenster und Lüftung zusammen)

2) Bei Außenbauteilen von Fenstern, bei denen der erforderliche Schalldämmwert aufgrund der im Raum ausgedehnten Türlagen nur einen untergeordneten Beitrag zum Innenraumpegel leistet, werden keine Anforderungen gestellt.

Die schalltechnischen Eigenschaften der Gesamtkonstruktion (Wand, Fenster, Lüftung) müssen den Anforderungen des jeweiligen Lärmpegelbereiches genügen. Im Rahmen der jeweiligen Baugenehmigungsverfahren ist die Eignung der für die Außenbauteile der Gebäude gewählten Konstruktionen nach den Kriterien der DIN 4109 nachzuweisen.



Lärmpegelbereiche nach DIN 4109

Zum Schutz der Nachtruhe sind im gesamten Geltungsbereich bei Neu-, Um- und Ausbauten für Schlaf- und Kinderzimmer an den straßenzugewandten Fassaden und Seitenfassaden schalldämmte Lüftungen vorzusehen, falls der notwendige hygienische Luftwechsel nicht auf andere geeignete, dem Stand der Technik entsprechende Weise sichergestellt werden kann.

Außenwohnbereiche mit schützenswerten Nutzungen sind bei Neu-, Um- und Ausbauten bis zu einem Abstand von 32 m, gemessen von der Straßennorm der Möllner Straße, geschlossen bzw. auf den lärmabgewandten Gebäudeseiten auszuführen.

Von den vorgenannten Festsetzungen kann abgewichen werden, wenn im Rahmen eines Einzelfalles ermittelt wird, dass aus der tatsächlichen Lärmbelastung geringere Anforderungen an den Schallschutz resultieren.

#### V. Hinweise, nachrichtliche Übernahmen § 9 Abs. 6 BauGB

##### 1. Oberbodensicherung

Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist der Oberboden sowie der kulturfähige Unterboden gem. DIN 18915 zu sichern.

##### 2. Archäologische Kulturdenkmale

Werden während der Erdarbeiten Kulturdenkmale entdeckt oder gefunden, ist dies unverzüglich anzuzeigen und über die Gemeinde oder oberes Denkmalgeschutzbehörde mitzuteilen. Die Verpflichtung besteht ferner für die Eigentümerin oder den Eigentümer und die Besitzerin oder den Besitzer des Grundstücks oder des Gewässers, auf oder in dem der Fundort liegt, und für die Leiterin oder den Leiter der Arbeiten, die zur Entdeckung oder zum Fund geführt haben. Die Mitteilung einer oder eines der Verpflichteten befreit die übrigen. Die nach Satz 2 Verpflichteten haben das Kulturdenkmal und die Fundstätte in unverändertem Zustand zu erhalten, soweit es ohne erhebliche Nachteile oder Aufwendungen von Kosten geschehen kann. Diese Verpflichtung erlischt spätestens nach Ablauf von vier Wochen seiner Mitteilung. Archäologische Kulturdenkmale sind nicht nur Funde, sondern auch dingliche Zeugnisse wie Veränderungen und Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit.

##### 3. Hinweise, nachrichtliche Übernahmen § 9 Abs. 6 BauGB

###### 1. Oberbodensicherung

Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist der Oberboden sowie der kulturfähige Unterboden gem. DIN 18915 zu sichern.

###### 2. Archäologische Kulturdenkmale

Werden während der Erdarbeiten Kulturdenkmale entdeckt oder gefunden, ist dies unverzüglich anzuzeigen und über die Gemeinde oder oberes Denkmalgeschutzbehörde mitzuteilen. Die Verpflichtung besteht ferner für die Eigentümerin oder den Eigentümer und die Besitzerin oder den Besitzer des Grundstücks oder des Gewässers, auf oder in dem der Fundort liegt, und für die Leiterin oder den Leiter der Arbeiten, die zur Entdeckung oder zum Fund geführt haben. Die Mitteilung einer oder eines der Verpflichteten befreit die übrigen. Die nach Satz 2 Verpflichteten haben das Kulturdenkmal und die Fundstätte in unverändertem Zustand zu erhalten, soweit es ohne erhebliche Nachteile oder Aufwendungen von Kosten geschehen kann. Diese Verpflichtung erlischt spätestens nach Ablauf von vier Wochen seiner Mitteilung. Archäologische Kulturdenkmale sind nicht nur Funde, sondern auch dingliche Zeugnisse wie Veränderungen und Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit.

###### 3. Hinweise, nachrichtliche Übernahmen § 9 Abs. 6 BauGB

Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist der Oberboden sowie der kulturfähige Unterboden gem. DIN 18915 zu sichern.

###### 4. Archäologische Kulturdenkmale

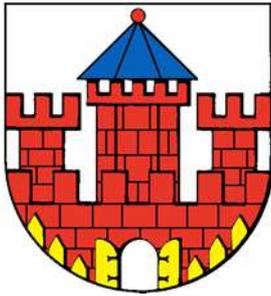
Werden während der Erdarbeiten Kulturdenkmale entdeckt oder gefunden, ist dies unverzüglich anzuzeigen und über die Gemeinde oder oberes Denkmalgeschutzbehörde mitzuteilen. Die Verpflichtung besteht ferner für die Eigentümerin oder den Eigentümer und die Besitzerin oder den Besitzer des Grundstücks oder des Gewässers, auf oder in dem der Fundort liegt, und für die Leiterin oder den Leiter der Arbeiten, die zur Entdeckung oder zum Fund geführt haben. Die Mitteilung einer oder eines der Verpflichteten befreit die übrigen. Die nach Satz 2 Verpflichteten haben das Kulturdenkmal und die Fundstätte in unverändertem Zustand zu erhalten, soweit es ohne erhebliche Nachteile oder Aufwendungen von Kosten geschehen kann. Diese Verpflichtung erlischt spätestens nach Ablauf von vier Wochen seiner Mitteilung. Archäologische Kulturdenkmale sind nicht nur Funde, sondern auch dingliche Zeugnisse wie Veränderungen und Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit.

###### 5. Hinweise, nachrichtliche Übernahmen § 9 Abs. 6 BauGB

Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist der Oberboden sowie der kulturfähige Unterboden gem. DIN 18915 zu sichern.

###### 6. Archäologische Kulturdenkmale

Werden während der Erdarbeiten Kulturdenkmale entdeckt oder gefunden, ist dies unverzüglich anzuzeigen und über die Gemeinde oder oberes Denkmalgeschutzbehörde mitzuteilen. Die Verpflichtung besteht ferner für die Eigentümerin oder den Eigentümer und die Besitzerin oder den Besitzer des Grundstücks



**STADT RATZEBURG**  
KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

**BEGRÜNDUNG ZUR 6. ÄNDERUNG  
DES BEBAUUNGSPLANES NR. 52.I  
„WOHNGEBIET BARKENKAMP“**

Für das Gebiet zwischen „Möllner Straße“ und „Fredeburger Weg“

Stadt Ratzeburg, den 14.12.2015

**Auftraggeber:**



**LEG Entwicklung GmbH**

Eckernförder Straße 212  
24119 Kronshagen  
Tel.: 0431 / 5468 - 401  
E-Mail: [info@leg.de](mailto:info@leg.de)  
[www.leg.de](http://www.leg.de)

**Auftragnehmer**



**IPP Ingenieure für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung**

Rendsburger Landstraße 196-198  
24113 Kiel  
Tel.: 0431 / 64959 - 0  
Fax: 0431 / 64959 - 59  
E-Mail: [info@ipp-kiel.de](mailto:info@ipp-kiel.de)  
[www.ipp-kiel.de](http://www.ipp-kiel.de)

## Inhalt

1. Anlass und Ziel der Planaufstellung sowie Planungserfordernis .....	4
2. Plangebiet .....	4
2.1. Räumliche Lage .....	4
2.2. Geltungsbereich.....	5
2.3. Bestandssituation .....	5
2.4. Standortalternativen .....	6
2.5. Städtebauliche und räumliche Analyse.....	6
3. Planungsgrundlagen .....	6
3.1. Rechtsgrundlagen.....	6
3.2. Übergeordnete und vorangegangene Planungen.....	6
3.2.1. Ziele der Raumordnung und Landesplanung.....	6
3.2.2. Regionalplan .....	7
3.2.3. Flächennutzungsplan .....	8
3.2.4. Bebauungspläne .....	9
4. Planinhalt und Festsetzungen.....	10
4.1. Städtebauliches Konzept / Nutzungskonzept.....	10
4.2. Planungsrechtliche Festsetzungen .....	10
4.2.1. Festsetzungen Ursprungsplan.....	10
4.2.2. Art der baulichen Nutzung.....	10
4.2.3. Schallschutz .....	10
4.3. Erschließung .....	10
4.4. Ver- und Entsorgung .....	11
4.5. Archäologische Kulturdenkmale .....	12
5. Schallschutz.....	12
5.1. Schalltechnische Untersuchung Gosch-Schreyer-Partner (2006) .....	12
5.2. Schalltechnische Untersuchung Lairm-Consult GmbH (2015).....	13
6. Kosten .....	15
7. Flächenzusammenstellung.....	15
8. Anhang .....	16
8.1. Rechtsgrundlagen.....	16
8.2. Quellenverzeichnis .....	17

## 1. ANLASS UND ZIEL DER PLANAUFSTELLUNG SOWIE PLANUNGSERFORDERNIS

In der bislang geltenden Planfassung der 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52 I sind die Flächen sowohl als *Allgemeines Wohngebiet* als auch als *Mischgebiet* mit der Nutzungsmöglichkeit für kleinere Läden und Betriebe festgesetzt.

Aufgrund des gesteigerten Bedarfs an Grundstücken für den individuellen Wohnungsbau und einer gleichzeitig rückläufigen Entwicklung im Bereich der kleineren Gewerbeansiedlungen ist nun eine Ausweisung des gesamten bisherigen Geltungsbereiches der 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I als *Allgemeines Wohngebiet* geplant.

Mit der Aufstellung der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I beabsichtigt die Stadt Ratzeburg daher, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für diese Gebietsentwicklung zu schaffen.

## 2. PLANGEBIET

### 2.1. Räumliche Lage

Das Plangebiet liegt im Süden des Stadtteils Sankt Georgsberg, westlich der Ratzeburger Insel mit ihrer Altstadt, unweit des KÜchensees. Das Zentrum Ratzeburgs ist etwa 2 km entfernt.

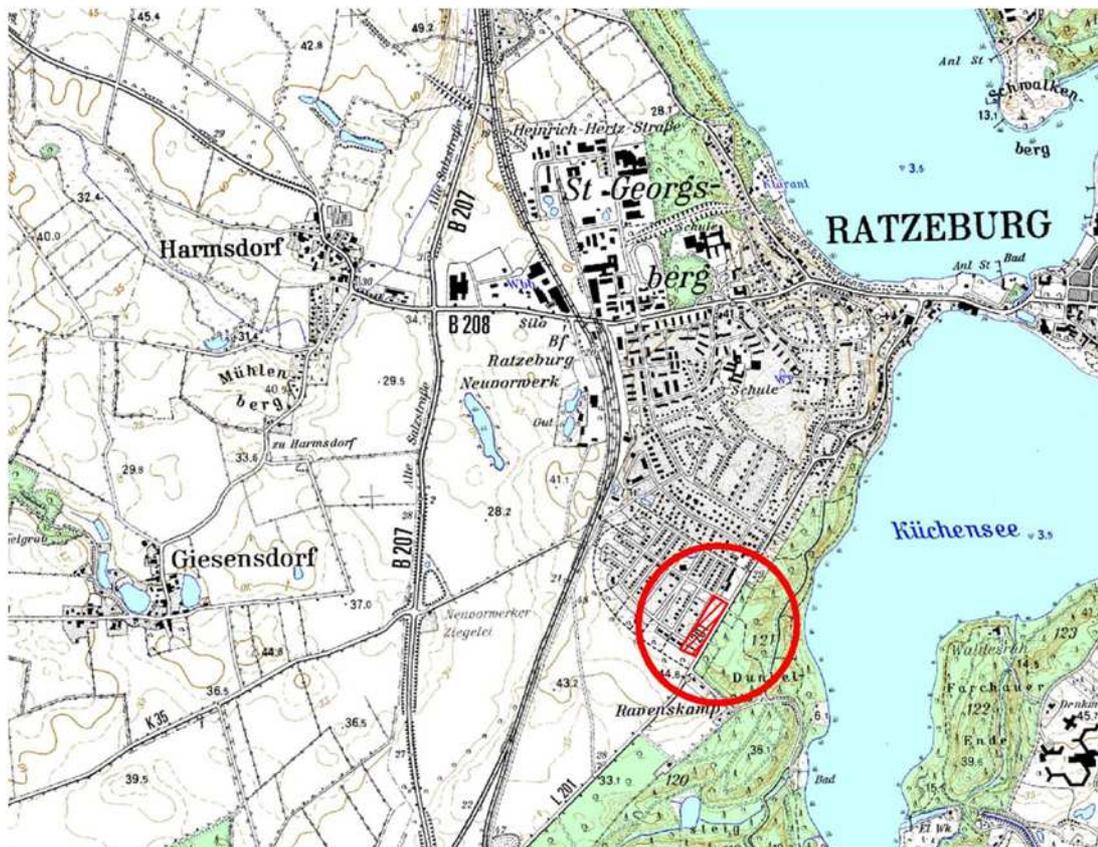


Abbildung 1: Lage der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I



cke der Errichtung eines Gartenmarktes in ein sonstiges Sondergebiet Einzelhandel umgewandelt worden.

Das Plangebiet ist bereits teilweise mit Einfamilienhäusern bebaut. Umliegend befinden sich Erschließungsstraßen mit einem Mulden-Rigolen-Entwässerungssystem.

Die Möllner Straße (L201) ist abschnittsweise von überörtlicher Bedeutung und weist begleitende Straßenbäume sowie einen abgesetzten Fuß- und Radweg auf.

#### **2.4. Standortalternativen**

Da es sich bei der vorgesehenen Planung um die Änderung eines bestehenden Bebauungsplanes handelt, sind alternative Standorte nicht vorhanden.

#### **2.5. Städtebauliche und räumliche Analyse**

Die umgebende Bebauung ist geprägt von Einfamilien- und teilweise Reihenhäusern. Zudem sind einige Gewerbebauten vorhanden.

Unweit des Planungsgebietes befinden sich diverse Waldflächen und der Kuchensee.

### **3. PLANUNGSGRUNDLAGEN**

#### **3.1. Rechtsgrundlagen**

Die vorgesehene Änderungsplanung liegt innerhalb des Siedlungsgebietes der Stadt Ratzeburg und berücksichtigt nach wie vor die Grundzüge dieser vorhandenen Struktur. Daher kommt es hier zur Anwendung des beschleunigten Verfahrens für Bebauungspläne der Innenentwicklung nach § 13a BauGB unter Berücksichtigung der entsprechenden Gesetze und Verordnungen in ihrer jeweils gültigen Fassung (s. Anhang).

Ein Umweltbericht sowie eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung sind gemäß § 13a in Verbindung mit § 13 BauGB nicht erforderlich. Der B-Plan wird als Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13a BauGB umgesetzt. Nach § 13a Absatz 1 gelten in Verbindung mit Absatz 2 bei einer versiegelten Fläche von bis zu 20.000 m<sup>2</sup> im beschleunigten Verfahren nach Absatz 2 Nr. 4 Eingriffe, die auf Grund der Aufstellung des Bebauungsplanes zu erwarten sind, im Sinne des § 1a Absatz 3 Satz 5 BauGB als vor der planerischen Entscheidung erfolgt oder zulässig. Eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung ist daher nicht erforderlich. Eine Umweltprüfung ist entbehrlich, da bei Anwendung des beschleunigten Verfahrens gemäß §13 Absatz 3 BauGB von dieser abgesehen werden kann.

Ebenso wird von einer frühzeitigen Beteiligung entsprechend § 13a Abs. 2 Nr. 1 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 Nr. 1 BauGB abgesehen.

#### **3.2. Übergeordnete und vorangegangene Planungen**

##### **3.2.1. Ziele der Raumordnung und Landesplanung**

Der Landesentwicklungsplan (LEP - Fassung 2010) Schleswig Holstein stellt die Stadt Ratzeburg innerhalb des Systems der Zentralen Orte als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums dar und dokumentiert damit ihre Funktion als Versorgungszentrum für ihren Bereich. Zusätzlich übernimmt

Ratzeburg Teilfunktionen von Mittelzentren als Entwicklungsschwerpunkt in ländlichen Räumen.

Im Hinblick auf die wohnbauliche Entwicklung in den Gemeinden legt der Landesentwicklungsplan insbesondere Folgendes fest:

- Grundsätzlich können in allen Gemeinden im Land neue Wohnungen gebaut werden (Ziffer 2.5.2 Abs. 1 LEP 2010).
- Der Umfang der erforderlichen Flächenneuausweisungen hängt maßgeblich von den Bebauungsmöglichkeiten im Innenbereich ab (Ziffer 2.5.2 Abs. 1 LEP 2010).
- Schwerpunkte für den Wohnungsbau sind die Zentralen Orte (Ziffer 2.5.2 Abs. 2 LEP 2010).
- Die Innenentwicklung hat Vorrang vor der Außenentwicklung (Ziffer 2.5.2 Abs. 6 LEP 2010).

Die 6. Änderung des Bebauungsplan Nr. 52.I lässt sich somit aus den Zielen, Grundsätzen und sonstigen Erfordernissen der Raumordnung entwickeln.

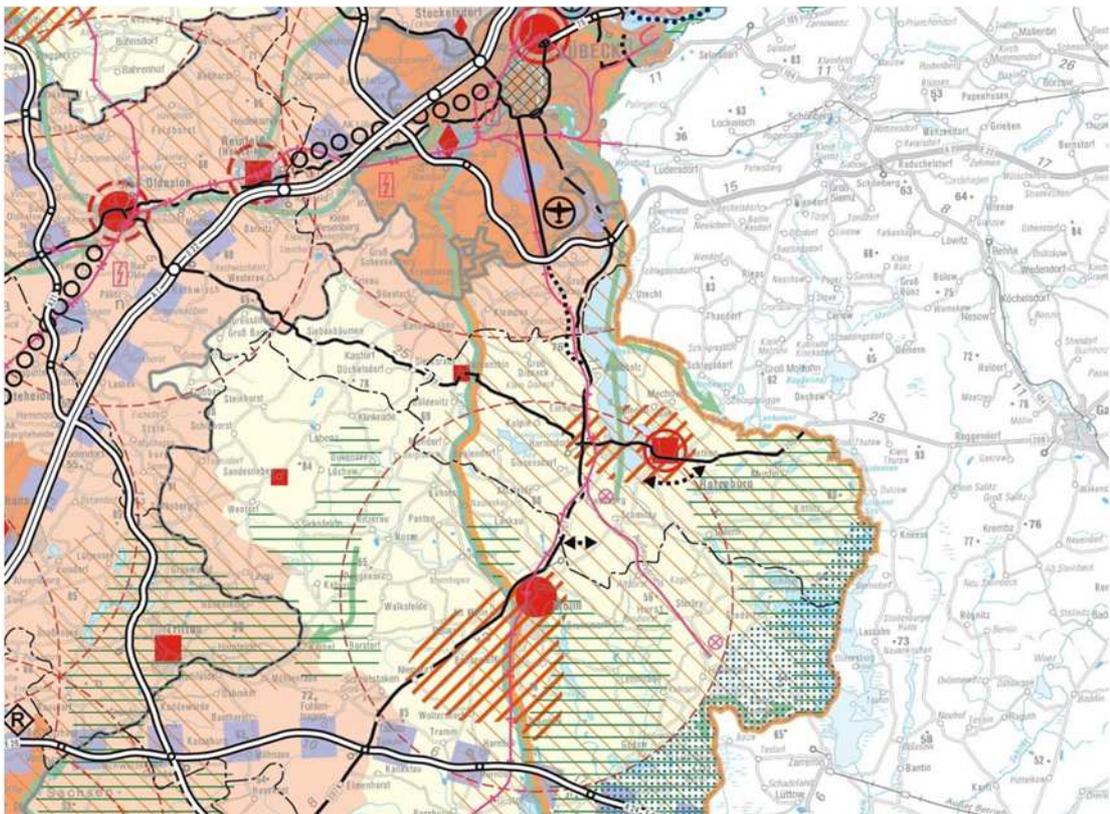


Abbildung 3: Ausschnitt Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010

### 3.2.2. Regionalplan

Der Regionalplan für den Planungsraum I (Fortschreibung 1998) ist auf den Zeitraum bis zum Jahr 2015 ausgerichtet. Er setzt auf der Grundlage des Landesraumordnungsplanes Schleswig-Holstein die Ziele und Grundsätze der Raumordnung für den Planungsraum Schleswig-Holstein Süd fest. Im Regionalplan ist die Stadt Ratzeburg, dem Landesentwicklungsplan entsprechend, als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums eingestuft.

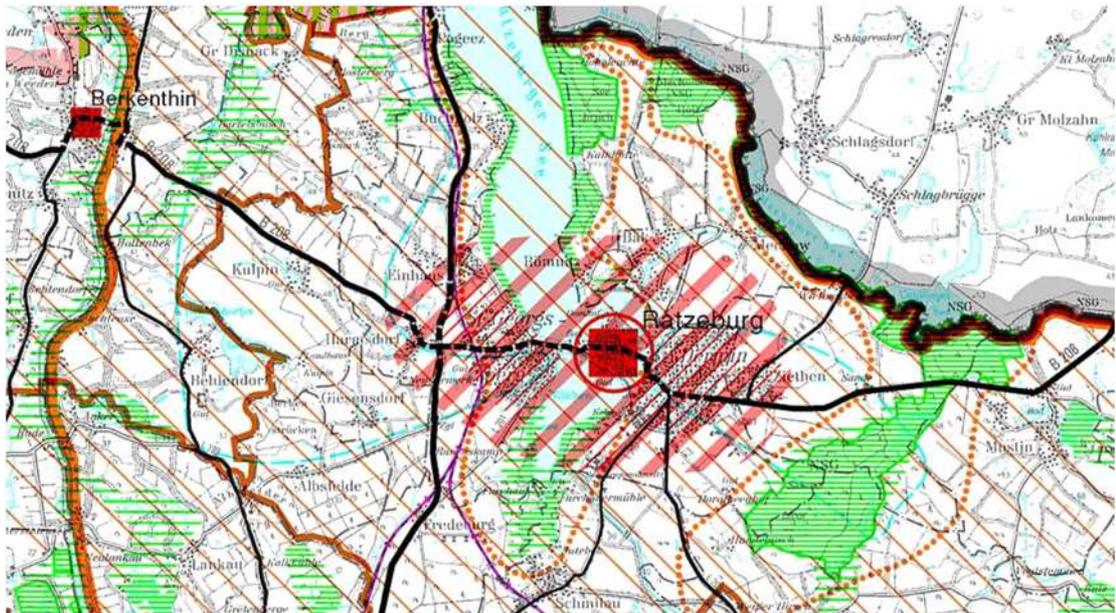


Abbildung 4: Ausschnitt Regionalplan 1 (1998)

### 3.2.3. Flächennutzungsplan

Der bestehende Flächennutzungsplan stellt das Planungsgebiet als gemischte Bauflächen dar.

Die geplante Nutzung lässt sich nicht aus den im Flächennutzungsplan genannten Zielen entwickeln, daher wird dieser nach § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB im Anschluss an das Bauleitverfahren berichtet.

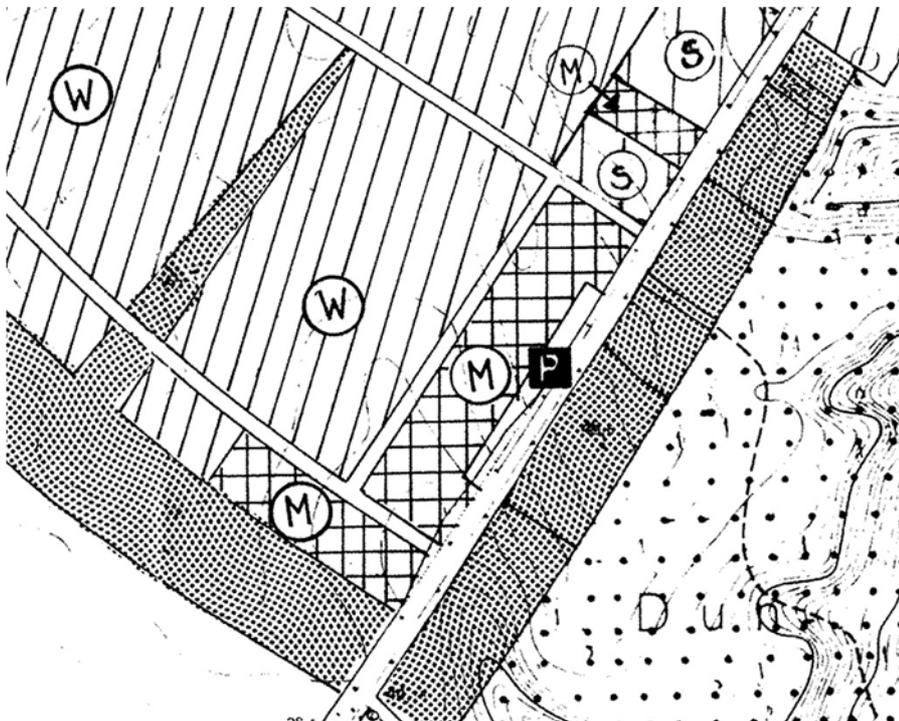


Abbildung 5: Ausschnitt F-Plan (2006)

### 3.2.4. Bebauungspläne

Die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I betrifft den süd-östlichen Geltungsbereich des Ursprungs-Bebauungsplanes Nr. 52.I. Im Süden grenzt der Bebauungsplan Nr. 52.III an das Plangebiet des Bebauungsplanes Nr. 52.I an.



Abbildung 6: 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I (2006)

## **4. PLANINHALT UND FESTSETZUNGEN**

### **4.1. Städtebauliches Konzept / Nutzungskonzept**

Seit der Aufstellung der 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I im Jahre 2006 hat eine Verschiebung der Nutzungsnachfrage stattgefunden. Da mittlerweile im Bereich des individuellen Wohnungsbaus ein gesteigerter Bedarf an entsprechenden Grundstücken besteht, sieht das städtebauliche Konzept nun eine Ausweisung des Gesamtgebietes als Allgemeines Wohngebiet vor. Dabei werden die ehemals als Mischgebiet festgesetzten Flächen entlang der Möllner Straße durch Wohnflächen überplant. Hierbei ist parallel zum Fredeburger Weg eine eingeschossige offene Wohnbebauung vorgesehen. Entlang des Wohnweges parallel zur Möllner Straße sollen Gebäude entstehen, welche aus Gründen des Schallschutzes als geschlossene Bebauung festgesetzt werden. Diese Art der Nutzung nimmt gleichzeitig Bezug auf die Vorprägung der Umgebung, welche bereits überwiegend aus Einfamilien- und Reihenhäusern besteht.

### **4.2. Planungsrechtliche Festsetzungen**

#### **4.2.1. Festsetzungen Ursprungsplan**

Zum Zwecke der Fortsetzung der Gesamtcharakteristik des Bebauungsplanes Nr. 52.I bzw. der 5. Änderung sind dessen ursprüngliche textliche Festsetzungen in die 6. Änderung übernommen worden. Lediglich im Bereich des Schallschutzes werden diese durch Erkenntnisse aus dem neuen schalltechnischen Gutachten ergänzt.

#### **4.2.2. Art der baulichen Nutzung**

Das Plangebiet der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I dient vorwiegend dem Wohnen. Die Bauflächen werden demzufolge als allgemeines Wohngebiet (WA) gemäß § 4 BauNVO festgesetzt.

Da es sich hier um einen Bereich innerhalb eines bereits bestehenden Wohngebietes handelt und die Anwohner nicht durch Betriebe mit erhöhtem motorisierten Individualverkehr und flächenintensiven Nutzungen belastet werden sollen, wird zum Zwecke der Sicherung der Wohnqualität von folgenden, ausnahmsweise zulässigen Nutzungen (§ 4 Abs. 3 BauNVO) abgesehen: Gemäß § 1 Abs. 6 BauNVO wird festgesetzt, dass die ausnahmsweise zulässigen Anlagen für sportliche Zwecke, Gartenbaubetriebe sowie Tankstellen nicht Bestandteil dieses Bebauungsplanes sind.

#### **4.2.3. Schallschutz**

Um die aktuell zu erwartenden schallschutzrechtlichen Auswirkungen des Vorhabens zu beurteilen und mögliche Konflikte darzustellen, wurde im Zuge der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I eine erneute schalltechnische Untersuchung durchgeführt und die bislang bestehenden Festsetzungen dementsprechend ergänzt.

### **4.3. Erschließung**

Die Grundstücke des westlichen Plangebietes werden über den vorhandenen Fredeburger Weg erschlossen. Im Süden und Norden dient jeweils der Barkenkamp als Haupteerschließungsstraße.

Parallel zur Möllner Straße stellt ein Wohnweg mit einer Breite von 5,5 m die östliche Erschließung der Grundstücke sicher. Innerhalb der Mischfläche von 3,5 m sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt, außerdem wechseln sich Park- und Baumstreifen mit einer Breite von 2 m ab (verkehrsberuhigter Bereich). Zwischen Wohnweg und Möllner Straße bleibt der öffentliche Grünstreifen mit den straßenbegleitenden Bäumen erhalten, ebenso sind die vorhandenen Straßenbäume am Fredeburger Weg und Barkenkamp zum Erhalt festgesetzt.

#### **4.4. Ver- und Entsorgung**

##### Stromversorgung

Die Elektrizitätsversorgung erfolgt durch die „Vereinigte Stadtwerke GmbH“ (VSG).

##### Erdgas

Für die Erdgasversorgung ist die „Vereinigte Stadtwerke GmbH“ (VSG) zuständig.

##### Wasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt durch die „Vereinigte Stadtwerke GmbH“ (VSG).

##### Löschwasserversorgung

Für Feuerlöschzwecke und zur Wasserentnahme sind in den Erschließungsstraßen die erforderlichen Hydranten vorhanden. Eine ausreichende Löschwasserversorgung ist gemäß der aktuell gültigen Fassung des Brandschutzgesetzes Schleswig-Holstein zu gewährleisten. Die Versorgung mit Löschwasser erfolgt durch die „Vereinigte Stadtwerke GmbH“ (VSG).

Für die Zu- und Abfahrtswege ist die DIN 14090 einzuhalten.

##### Telekommunikation

Für die Bereitstellung von Telekommunikationsdienstleistungen ist die Deutsche Telekom im Rahmen der Grundversorgung (§§ 78ff TKG) zuständig.

##### Breitbandkabelnetz

Im Plangebiet ist ein Breitbandkabelnetz vorhanden, welches von „Kabel Deutschland“ betrieben wird.

##### Schmutzwasserentsorgung

Das Schmutzwasser wird in das Abwassernetz der Stadt Ratzeburg eingeleitet.

##### Niederschlagswasser

Das gesammelte Oberflächenwasser der öffentlichen Straßenflächen wird einem Mulden- Rigolen-System zugeführt. Das auf den Baugrundstücken anfallende Oberflächenwasser wird zunächst auf den Baugrundstücken in Zisternen gesammelt und zur Gartenbewässerung verbraucht. Überschüssiges Niederschlagswasser wird über das öffentliche Entwässerungssystem abgeleitet.

### Abfallentsorgung

Für die Abfallentsorgung ist die AWSH – Abfallwirtschaft Südholstein GmbH - zuständig.

#### **4.5. Archäologische Kulturdenkmale**

Werden während der Erdarbeiten Kulturdenkmale entdeckt oder gefunden, ist dies unverzüglich unmittelbar oder über die Gemeinde der oberen Denkmalschutzbehörde mitzuteilen. Die Verpflichtung besteht ferner für die Eigentümerin oder den Eigentümer und die Besitzerin oder den Besitzer des Grundstücks oder des Gewässers, auf oder in dem der Fundort liegt, und für die Leiterin oder den Leiter der Arbeiten, die zur Entdeckung oder zum Fund geführt haben. Die Mitteilung einer oder eines der Verpflichteten befreit die übrigen. Die nach Satz 2 Verpflichteten haben das Kulturdenkmal und die Fundstätte in unverändertem Zustand zu erhalten, soweit es ohne erhebliche Nachteile oder Aufwendungen von Kosten geschehen kann. Diese Verpflichtung erlischt spätestens nach Ablauf von vier Wochen seiner Mitteilung.

Archäologische Kulturdenkmale sind nicht nur Funde, sondern auch dingliche Zeugnisse wie Veränderungen und Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit.

## **5. SCHALLSCHUTZ**

Von der Möllner Straße gehen Verkehrslärmemissionen aus. Daher wurde bereits im Zuge der 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I eine Schalltechnische Untersuchung erstellt (*Gosch-Schreyer-Partner, Juni 2006*).

Im Rahmen der Aufstellung der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I der Stadt Ratzeburg, welche die Nutzungsänderung von *Mischgebiet* zu *Allgemeinem Wohngebiet* beinhaltet, wurde eine erneute Schalltechnische Untersuchung durchgeführt (*Laim-Consult GmbH, Juli 2015*).

#### **5.1. Schalltechnische Untersuchung Gosch-Schreyer-Partner (2006)**

Ziel dieser schalltechnischen Untersuchung ist eine Optimierung der Wohnqualität in belasteten Bereichen. Durch spezielle Bebauungsvorschläge können die Einflüsse des Verkehrslärms auf die Wohnqualität erheblich reduziert werden, so dass die Planungsrichtpegel eingehalten werden können.

Durch die Ausrichtung der Gebäude nach Südwesten wird für die Wohnbereiche eine Abschirmung schon durch das Wohngebäude erzielt. Die Wohnräume sollten sich um ein Atrium gruppieren, die Nebenräume sollten sich zur Möllner Straße orientieren, um für die Wohnräume eine größere Lärmabschirmung zu erreichen. Für die übrigen belasteten Bereiche sind im Bebauungsplan passive Schallschutzmaßnahmen festgesetzt.

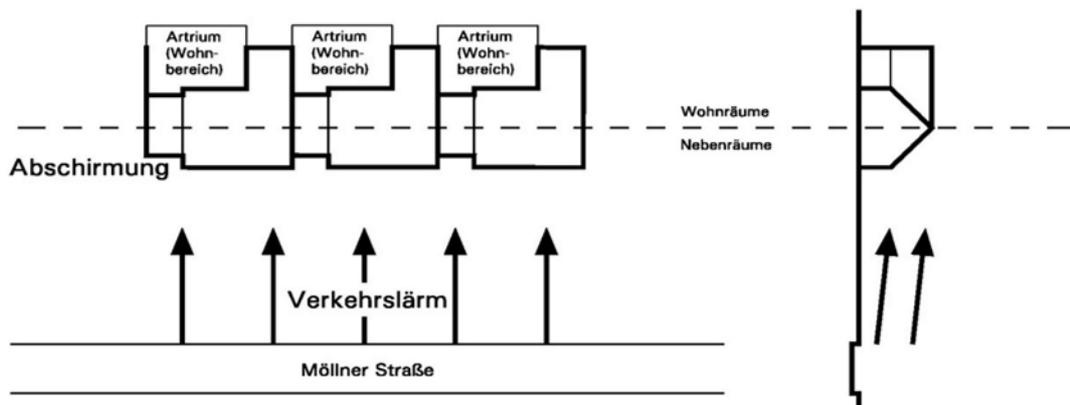


Abbildung 7: Systemskizze zur Bebauung

Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus dem Einbau einer kontrollierten Lüftungsanlage, die mit einer zusätzlichen Wärmerückgewinnung ausgestattet sein kann. Dadurch können die Fenster feststehend ausgeführt werden. Wichtig ist aber in jedem Fall der aktive Schallschutz durch den Baukörper. Aus diesem Grunde ist für den Bereich an der Möllner Straße die geschlossene Bauweise festgesetzt.

Die Planungsrichtpegel im Bereich der 2. Baureihe (Bebauung am „Fredeburger Weg“) können nur erreicht werden, wenn die geschlossene Bebauung an der „Möllner Straße“ realisiert worden ist. In diesem Fall wären keine Schallschutzmaßnahmen erforderlich, mit Ausnahme der zwei Eckgebäude an der Straße Barkenkamp. Ohne diese Bebauung ergeben sich Pegelüberschreitungen an der dem Lärm zugewandten Seite von tags 3dB und nachts von 5 dB. Aus diesem Grund soll die Bewältigung des Verkehrslärmproblems durch passive Schallschutzmaßnahmen gelöst werden. Auszugehen ist vom Lärmpegelbereich II. Das Schalldämmmaß für Außenbauteile (Wände und Fenster) von  $RW = 30 \text{ dB(A)}$ , das aus den Anforderungen des Lärmpegelbereiches II hergeleitet wird, ist bereits durch die Erfordernisse des Wärmeschutzes ausreichend abgedeckt und bedarf daher keiner zusätzlichen Schallschutzmaßnahmen. Bei Gebäuden, die vor der Errichtung der abschirmenden Bebauung errichtet werden, wird empfohlen, Schlaf- und Aufenthaltsräume nicht ausschließlich über Fenster, die der „Möllner Straße“ direkt zugewandt sind, zu belüften.

## 5.2. Schalltechnische Untersuchung Lairm-Consult GmbH (2015)

Im Rahmen dieser schalltechnischen Untersuchung wurden die Belastungen aus Verkehrslärm berechnet. Dabei wurde der Straßenverkehrslärm auf den maßgeblichen Straßenabschnitten berücksichtigt.

Die Straßenverkehrsbelastungen sowie die maßgeblichen Lkw-Anteile auf der Möllner Straße wurden in einer Verkehrszählung im Jahr 2015 für den Abschnitt der Möllner Straße zwischen den beiden Abzweigungen Barkenkamp ermittelt und auf den Prognose-Horizont 2025/30 hochgerechnet (Hochrechnungsfaktor 1,1).

Die Berechnung der Schallausbreitung für den Straßenverkehrslärm erfolgte auf Grundlage der Rechenregeln der RLS-90.

Im vorliegenden Fall ist der B-Plan-induzierte Zusatzverkehr nicht beurteilungsrelevant, da die Zunahmen vom Prognose-Nullfall zum Prognose-Planfall im Tages- und Nachtzeitraum lediglich 0,2 dB(A) betragen. Die Zunahmen liegen somit deutlich unterhalb der Erheblichkeitsschwelle von 3 dB(A). Vielmehr wird ebenfalls die Wahrnehmbarkeitsschwelle von 1 dB(A) unterschritten.

Im Tageszeitraum wird innerhalb des Plangeltungsbereiches der Orientierungswert für allgemeine Wohngebiete von 55 dB(A) tags weitestgehend überschritten. Es ergeben sich außerdem Überschreitungen des Immissionsgrenzwertes entlang der Möllner Straße bis zu einem Abstand von 37 m gemessen von der Mitte der Möllner Straße.

Während des Nachtzeitraumes ergeben sich im gesamten Plangeltungsbereich Überschreitungen des Orientierungswertes für allgemeine Wohngebiete von 45 dB(A) nachts. Der Immissionsgrenzwert für allgemeine Wohngebiete von 49 dB(A) nachts wird bis zu einem Abstand von 45 m gemessen von der Straßenmitte der Möllner Straße überschritten.

Schutzmaßnahmen in Form von aktivem Lärmschutz entlang der Möllner Straße sind aus Belegenheitsgründen nicht möglich.

Gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse können aufgrund der Bauweise durch Grundrissgestaltung (Verlegung der schützenswerten Nutzungen auf die lärmabgewandte Seite), Abrücken der Baugrenze oder passiven Schallschutz geschaffen werden.

Gemäß DIN 4109 ergeben sich Anforderungen an den passiven Schallschutz zum Schutz der Wohn- und Büronutzungen vor Verkehrslärm. Die Dimensionierung des passiven Schallschutzes erfolgt durch Festsetzung von Lärmpegelbereichen.

Bei der Beurteilung von Außenwohnbereichen ergeben sich im gesamten Plangebiet keine Beschränkungen für Außenwohnbereiche, da die Orientierungswerte für allgemeine Wohngebiete tagsüber eingehalten bzw. die jeweiligen Orientierungswerte für allgemeine Wohngebiete tagsüber um nicht mehr als 3 dB(A) überschritten werden.

Zum Schutz der Nachtruhe sind im gesamten Plangeltungsbereich bei Neu-, Um- und Ausbauten für Schlaf- und Kinderzimmer schallgedämmte Lüftungen vorzusehen, falls der notwendige hygienische Luftwechsel nicht auf andere geeignete, dem Stand der Technik entsprechende Weise sichergestellt werden kann.

Außenwohnbereiche sind grundsätzlich möglich, wo der Orientierungswert für allgemeine Wohngebiete von 55 dB(A) tags um nicht mehr als 3 dB(A) überschritten wird. Die Ausführung von nicht beheizten Wintergärten oder geschlossenen Loggien innerhalb dieser Abstände sind jedoch generell zulässig.

Zudem kann im Rahmen einer Einzelfallprüfung für ein konkretes Bauvorhaben geprüft werden, ob mit Abschirmungen auch auf Terrassen an den der Straße zugewandten Seiten die Anforderungen an hinreichenden Schallschutz ggf. erfüllt werden. Der Einzelnachweis wird daher in die Festsetzungen aufgenommen.

## 6. KOSTEN

Zwischen der Stadt Ratzeburg und der LEG Entwicklung werden Art und Umfang der Erschließungsleistungen in einem Städtebaulichen Vertrag festgelegt. In dem Städtebaulichen Vertrag verpflichtet sich die LEG Entwicklung, die Kosten für die ihr nach dem Vertrag übertragenen Planungsleistungen und Erschließungsleistungen zu tragen. Diese Anlagen werden kostenfrei an die Stadt übergeben.

## 7. FLÄCHENZUSAMMENSTELLUNG

Bezeichnung	Größe in m <sup>2</sup>
Wohnbaufläche	11.200 m <sup>2</sup>
Straßenverkehrsfläche	2.600 m <sup>2</sup>
bes. Zweckbestimmung	1.600 m <sup>2</sup>
Grünfläche	1.300 m <sup>2</sup>
<b>Gesamtfläche</b>	<b>16.700 m<sup>2</sup></b>

## 8. ANHANG

### 8.1. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Aufstellung der 6. Änderung und Erweiterung des Baubauungsplanes Nr. 52.I der Stadt Ratzeburg sind die folgenden Gesetze und Verordnungen in der jeweils geltenden Fassung:

<b>Baugesetzbuch (BauGB)</b>	Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722)
<b>Baunutzungsverordnung (BauNVO)</b>	Baunutzungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts vom 11. Juni 2013 (BGBl. I S. 1548)
<b>Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)</b>	Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 124, Artikel 4 Absatz 100 Gesetz zur Strukturreform des Gebührenrechts des Bundes vom 7. August 2013 (BGBl. I, S 3154)
<b>Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)</b>	Bundes-Immissionsschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), geändert durch Artikel 1 Elfte ÄndG vom 2. Juli 2013 (BGBl. I. S. 1943)
<b>Landesnaturschutzgesetz Schleswig-Holstein (LNatSchG SH)</b>	Gesetz zum Schutz der Natur (Landesnaturschutzgesetz – LNatSchG) vom 24. Februar 2010, GVBl. S. 301, zuletzt geändert am 13. Juli 2011, GVBl. S. 225
<b>Landesplanungsgesetz (LaplaG)</b>	Landesplanungsgesetz i d. F. der Bekanntmachung vom 10. Februar 1996 (GVOBl. Schl.-H. S. 232), letzte berücksichtigte Änderung: vollständig neu gefasst (Artikel 1 d. Ges. v. 27.01.2014, GVOBl. S. 8)* <i>[*Unberührt vom Neuzuschnitt der Planungsräume nach Artikel 1 § 3 gelten die bestehenden Regionalpläne bis zu ihrer Neuaufstellung bezogen auf die neuen Planungsräume weiter.]</i>
<b>Landesbauordnung Schleswig-Holstein (LBO SH)</b>	Landesbauordnung für das Land Schleswig-Holstein (LBO) vom 22. Januar 2009 (GVOBl. S. 6) geändert am 9. März 2010 (GVOBl. S. 356) und am 17. Januar 2011 (GVOBl. S. 3)
<b>Planzeichenverordnung (PlanzV)</b>	Planzeichenverordnung i. d. F. vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 58), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509)

## 8.2. Quellenverzeichnis

- **Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010):** Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein
- **Ministerium für Ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein (2000):** Regionalplan für den Planungsraum I.
- **Gosch-Schreyer-Partner (Juni 2006):** Schalltechnische Untersuchung für den B-Plan Nr. 52.I, 5. Änderung
- **LAIRM CONSULT GmbH (Juli 2015):** Schalltechnische Untersuchung zur 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I der Stadt Ratzeburg

---

**Schalltechnische Untersuchung  
zur 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 52.I  
der Stadt Ratzeburg  
- Verkehrslärm -**

---

Projektnummer: 15149

13. Oktober 2015

Im Auftrag von:  
LEG Entwicklung GmbH  
Eckernförder Straße 212  
24119 Kronshagen

Dieses Gutachten wurde im Rahmen des erteilten Auftrages für das oben genannte Projekt / Objekt erstellt und unterliegt dem Urheberrecht. Jede anderweitige Verwendung, Mitteilung oder Weitergabe an Dritte sowie die Bereitstellung im Internet – sei es vollständig oder auszugsweise – bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers.



## Inhaltsverzeichnis

1.	Anlass und Aufgabenstellung.....	2
2.	Örtliche Situation .....	2
3.	Beurteilungsgrundlagen .....	3
3.1.	Schalltechnische Anforderungen in der Bauleitplanung .....	3
3.1.1.	Allgemeines .....	3
3.1.2.	Möglichkeiten zur Vermeidung von Konflikten.....	4
4.	Verkehrslärm .....	5
4.1.	Verkehrsmengen .....	5
4.2.	Emissionen.....	6
4.3.	Immissionen .....	6
4.3.1.	Allgemeines .....	6
4.3.2.	Beurteilungspegel aus B-Plan-induziertem Zusatzverkehr .....	6
4.3.3.	Schutz des Plangeltungsbereiches vor Verkehrslärm.....	7
5.	Vorschläge für Begründung und Festsetzungen .....	8
5.1.	Begründung.....	8
5.2.	Festsetzungen.....	10
6.	Quellenverzeichnis .....	13
7.	Anlagenverzeichnis.....	I

## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 52.I beabsichtigt die Stadt Ratzeburg für das Gebiet westlich der Möllner Straße und östlich des Fredeburger Wegs sowie beidseitig des Barkenkamps, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von Wohnbauflächen zu schaffen. Die Ausweisung ist als allgemeines Wohngebiet vorgesehen.

Das Plangebiet wird in erster Linie durch die Geräuschemissionen des Straßenverkehrs auf der Möllner Straße belastet.

Mit der vorliegenden schalltechnischen Untersuchung sind die zu erwartenden schallschutzrechtlichen Auswirkungen des Vorhabens zu beurteilen und mögliche Konflikte darzustellen. In der vorliegenden Untersuchung werden daher folgende Konflikte bearbeitet:

- Schutz des Plangeltungsbereichs vor Verkehrslärm;
- Schutz der Nachbarschaft vor Verkehrslärm auf öffentlichen Straßen durch den B-Plan-induzierten Zusatzverkehr.

Im Rahmen der Vorsorge bei der Bauleitplanung erfolgt üblicherweise eine Beurteilung anhand der Orientierungswerte gemäß Beiblatt 1 zur DIN 18005 [4], Teil 1, „Schallschutz im Städtebau“ [3], wobei zwischen gewerblichem Lärm und Verkehrslärm unterschieden wird. Andererseits kann sich die Beurteilung des Verkehrslärms auf öffentlichen Verkehrswegen an den Kriterien der 16.BImSchV („Verkehrslärmschutzverordnung“[2]) orientieren.

In den Bebauungsplan sind gegebenenfalls Festsetzungen aufzunehmen, die dem Schutz der innerhalb des Plangeltungsbereiches vorhandenen oder geplanten baulichen Nutzungen dienen. Die vorliegende Untersuchung enthält die in diesem Zusammenhang erforderlichen Aussagen.

## 2. Örtliche Situation

Der Plangeltungsbereich befindet sich westlich der Möllner Straße und östlich des Fredeburger Wegs sowie beidseitig des Barkenkamps.

Die nächstgelegene vorhandene schutzbedürftige Nutzung befindet sich nordöstlich des Plangeltungsbereiches (Immissionsorte IO 1 und IO 2) entlang der Möllner Straße. Für diesen Bereich existiert kein rechtskräftiger Bebauungsplan. Aufgrund der tatsächlichen Nutzung wäre von einem Schutzanspruch vergleichbar dem eines Mischgebietes (MI) auszugehen.

Die genauen örtlichen Gegebenheiten sind dem Lageplan der Anlage A 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Immissionsorte

Sp	1	2	3	4
Ze	Immissionsorte	Adresse	Einstufung	Anzahl der Geschosse
1	IO 1	Möllner Straße 82	MI	3
2	IO 2	Möllner Straße 83	MI	2

## 3. Beurteilungsgrundlagen

### 3.1. Schalltechnische Anforderungen in der Bauleitplanung

#### 3.1.1. Allgemeines

Die Berücksichtigung der Belange des Schallschutzes erfolgt nach den Kriterien der DIN 18005 Teil 1 [3] in Verbindung mit dem Beiblatt 1 [4] unter Beachtung folgender Gesichtspunkte:

- Nach § 1 Abs. 6 BauGB sind bei der Bauleitplanung die Belange des Umweltschutzes zu berücksichtigen.
- Nach § 50 BImSchG ist die Flächenzuordnung so vorzunehmen, dass schädliche Umwelteinwirkungen unter anderem auf die ausschließlich oder überwiegend dem Wohnen dienenden Gebiete soweit wie möglich vermieden werden.

Die Orientierungswerte nach [4] stellen aus der Sicht des Schallschutzes im Städtebau erwünschte Zielwerte dar. Sie dienen lediglich als Anhalt, so dass von ihnen sowohl nach oben (bei Überwiegen anderer Belange) als auch nach unten abgewichen werden kann.

Konkreter wird im Beiblatt 1 zur DIN 18005/1 in diesem Zusammenhang ausgeführt: „In vorbelasteten Bereichen, insbesondere bei vorhandener Bebauung, bestehenden Verkehrswegen und in Gemengelagen, lassen sich die Orientierungswerte oft nicht einhalten. Wo im Rahmen der Abwägung mit plausibler Begründung von den Orientierungswerten abgewichen werden soll, weil andere Belange überwiegen, sollte möglichst ein Ausgleich durch andere geeignete Maßnahmen (z.B. durch geeignete Gebäudeanordnung und Grundrissgestaltung, bauliche Schallschutzmaßnahmen (insbesondere für Schlafräume) vorgesehen und planungsrechtlich abgesichert werden.“

Über den Abwägungsspielraum gibt es keine Regelungen. Zur Beurteilung des Verkehrslärms kann man hilfsweise als Obergrenze die Immissionsgrenzwerte (IGW) der 16. BImSchV [2] heranziehen, da davon ausgegangen werden kann, dass die 16. BImSchV rechtlich insoweit nicht strittig ist.

Aufgrund neuer Erkenntnisse im Rahmen eines Austausches mit dem Innenministerium Schleswig-Holstein bezüglich der Beurteilung der Schutzbedürftigkeit von Außenwohnbereichen, wird die Ausdehnung des Lärmschutzbereichs, innerhalb derer bauliche Anlagen aufgrund der Überschreitung des Tages-Immissionsgrenzwertes geschlossen auszuführen sind, etwas weiter gefasst. Danach ist eine Überschreitung des jeweiligen Orientierungswertes bei Außenwohnbereichen von maximal 3 dB(A) zulässig.

Die Beurteilungspegel der Geräusche verschiedener Arten von Schallquellen (Verkehr, Industrie und Gewerbe, Freizeitlärm) sollen gemäß Beiblatt 1 zur DIN 18005 Teil 1 wegen der unterschiedlichen Einstellung der Betroffenen zu verschiedenen Arten von Geräuschquellen jeweils für sich allein mit den Orientierungswerten verglichen und nicht addiert werden.

Für die im Rahmen dieser Untersuchung zu betrachtenden Nutzungsarten legt Beiblatt 1 zur DIN 18005 Teil 1 die in Tabelle 2 zusammengefassten Orientierungswerte für Beurteilungspegel aus Verkehrs- und Gewerbelärm fest. Beurteilungszeiträume sind die 16 Stunden zwischen 6 und 22 Uhr tags sowie die 8 Stunden von 22 bis 6 Uhr nachts.

Tabelle 2: Orientierungswerte nach DIN 18005 Teil 1, Beiblatt 1 [4]

Nutzungsart	Orientierungswert nach [4]		
	tags	nachts	
		Verkehr <sup>a)</sup>	Anlagen <sup>b)</sup>
dB(A)			
reine Wohngebiete (WR), Wochenendhausgebiete und Ferienhausgebiete	50	40	35
allgemeine Wohngebiete (WA), Kleinsiedlungsgebiete (WS) und Campingplatzgebiete	55	45	40
Friedhöfe, Kleingartenanlagen und Parkanlagen	55	55	55
Dorfgebiete (MD) und Mischgebiete (MI)	60	50	45
Kerngebiete (MK) und Gewerbegebiete (GE)	65	55	50
sonstige Sondergebiete, soweit sie schutzbedürftig sind, je nach Nutzungsart	45 bis 65	35 bis 65	35 bis 65

<sup>a)</sup> gilt für Verkehrslärm;

<sup>b)</sup> gilt für Industrie-, Gewerbe- und Freizeitlärm sowie für Geräusche von vergleichbaren öffentlichen Anlagen

Tabelle 3: Immissionsgrenzwerte nach § 2 Absatz 1 der 16. BImSchV – Verkehrslärm-schutzverordnung [2]

Nr.	Gebietsnutzung	Immissionsgrenzwerte	
		tags	nachts
		dB(A)	
1	Krankenhäuser, Schulen, Kurheime und Altenheime	57	47
2	reine und allgemeine Wohngebiete und Kleinsiedlungsgebiete	59	49
3	Kerngebiete, Dorfgebiete und Mischgebiete	64	54
4	Gewerbegebiete	69	59

### 3.1.2. Möglichkeiten zur Vermeidung von Konflikten

Um bereits in der Phase der Bauleitplanung sicherzustellen, dass auch bei enger Nachbarschaft von gewerblicher Nutzung, Verkehrswegen und Wohnen die Belange des Schallschutzes betreffende Konflikte vermieden werden, stehen verschiedene planerische Instrumente zur Verfügung.

Von besonderer Bedeutung sind:

- die Gliederung von Baugebieten nach in unterschiedlichem Maße schutzbedürftigen Nutzungen,

- aktive Schallschutzmaßnahmen wie Lärmschutzwände und -wälle;
- Emissionsbeschränkungen für Gewerbeflächen durch Festsetzung maximal zulässiger flächenbezogener immissionswirksamer Schalleistungspegel als Emissionskontingentierung „nach der Art der Betriebe und Anlagen und deren besonderen Bedürfnissen und Eigenschaften“ im Sinne von § 1, (4), Satz 1, Ziffer 2 BauNVO sowie eines entsprechenden Nachweisverfahrens,
- Maßnahmen der Grundrissgestaltung und der Anordnung von Baukörpern derart, dass dem ständigen Aufenthalt von Personen dienende Räume zu den lärmabgewandten Gebäudeseiten hin orientiert werden,
- Vorzugsweise Anordnung der Außenwohnbereiche im Schutz der Gebäude,
- ersatzweise passiver Schallschutz an den Gebäuden durch Festsetzung von Lärmpegelbereichen nach DIN 4109, Schallschutz im Hochbau [5].

Nicht Gegenstand von Festsetzungen im Bebauungsplan sind – unter Beachtung des Gebotes der planerischen Zurückhaltung – Regelungen im Detail, wenn zum Schutz der Nachbarschaft vor Lärmeinwirkungen erforderliche konkrete Maßnahmen in Form von Auflagen im Baugenehmigungsverfahren durchsetzbar sind.

## 4. Verkehrslärm

### 4.1. Verkehrsmengen

Im Rahmen der schalltechnischen Untersuchung wurden die Belastungen aus Verkehrslärm berechnet. Als maßgebende Quelle wird die Möllner Straße berücksichtigt.

Die Straßenverkehrsbelastungen (DTV - durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke an allen Tagen des Jahres) und die maßgeblichen Lkw-Anteile (Kfz mit mehr als 2,8 t zulässigem Gesamtgewicht, p) auf der Möllner Straße wurde auf Grundlage einer aktuellen Erhebung der Verkehrsbelastungen [9] mit einem Radarzählgerät ermittelt. Über die vom 22. Juni bis 29. Juni 2015 ermittelten Verkehrsmengen wurde die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke über alle Tage des Jahres 2015 ermittelt. Daraus ergibt sich für die Möllner Straße ein DTV (durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke) von ca. 5.500 Kfz/24h und ein Lkw-Anteil von 9,5 % tags und 10,9 % nachts.

Diese Zahlen wurden auf den Prognose-Horizont 2025/30 hochgerechnet, wobei eine allgemeine Verkehrssteigerung von 10 % eingerechnet wurde, was etwa 0,5 Prozentpunkten pro Jahr entspricht (Hochrechnungsfaktor 1,1).

Für den B-Plan-induzierten Zusatzverkehr wurden die Belastungen auf Grundlage aktueller Fachliteratur [6] abgeschätzt. B-Plan-induzierte Zusatzverkehre ergeben sich für ca. 25 geplante Wohneinheiten. Für diese wurde eine Zusatzbelastung von bis zu 188 Bewegungen abgeschätzt. Die Verteilung wurde zur sicheren Seite mit je 100 % in beide Richtungen auf der Möllner Straße angesetzt.

Eine Zusammenstellung der Verkehrsbelastungen für die Straße befindet sich in den Anlagen A 2.1.

## 4.2. Emissionen

Die Emissionspegel wurden entsprechend den Rechenregeln gemäß RLS-90 [7] berechnet. Die Zunahme der Emissionspegel kann der Anlage A 2.3 entnommen werden. Zusammenfassend ergeben sich im Prognose-Planfall gegenüber dem Prognose-Nullfall nur geringe Zunahmen von 0,1 dB(A) tags und nachts.

## 4.3. Immissionen

### 4.3.1. Allgemeines

Die Berechnung der Schallausbreitung erfolgte mit Hilfe des EDV-Programms Cadna/A [8] auf Grundlage der Rechenregeln der RLS-90 [7].

Für die Beurteilung werden im Ausbreitungsmodell zudem die Abschirmwirkung von vorhandenen Gebäuden sowie Reflexionen an den Gebäudeseiten berücksichtigt. Die Immissionsorthöhen betragen 2,8 m über Gelände für das Erdgeschoss und jeweils 2,8 m zusätzlich für jedes weitere Geschoss.

Da das Gelände weitgehend eben ist, wurde mit einem ebenen Geländemodell gerechnet. Die in die Modellrechnung eingehenden örtlichen Gegebenheiten sowie die Lage der Lärmquellen sind aus der Anlage A 1 ersichtlich.

### 4.3.2. Beurteilungspegel aus B-Plan-induziertem Zusatzverkehr

Zur Beurteilung der vom Verkehr auf öffentlichen Straßen in der Umgebung hervorgerufenen Geräuschimmissionen wurden für den Prognose-Nullfall und den Prognose-Planfall für maßgebende Immissionsorte außerhalb des Plangeltungsbereiches die Beurteilungspegel für den Tages- und Nachtabschnitt getrennt berechnet. Die Ergebnisse sind in Tabelle 4 dargestellt.

Tabelle 4: Beurteilungspegel aus Straßenverkehrslärm

Sp	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ze	Immissionsort					Beurteilungspegel Straßenverkehrslärm					
	Nr.	Gebiet	Immissionsgrenzwert		Geschoss	Prognose-Nullfall		Prognose-Planfall		Zunahmen	
			tags	nachts		tags	nachts	tags	nachts		
			dB(A)			dB(A)		dB(A)			
1	IO 1	MI	64	54	EG	60,0	51,6	60,1	51,8	0,1	0,2
2	IO 1	MI	64	54	1.OG	61,5	53,1	61,6	53,3	0,1	0,2
3	IO 1	MI	64	54	2.OG	61,8	53,4	61,9	53,6	0,1	0,2
4	IO 2	MI	64	54	EG	64,1	55,7	64,2	55,9	0,1	0,2
5	IO 2	MI	64	54	1.OG	64,4	56,0	64,5	56,2	0,1	0,2

Durch den B-Plan-induzierten Zusatzverkehr ergeben sich im Prognose-Planfall Beurteilungspegel von bis zu 64,5 dB(A) tags. Damit werden die Immissionsgrenzwerte für Mischgebiete von 64 dB(A) tags überschritten. Während des Nachtabschnitts ergeben sich an den maßgebenden Immissionsorten Beurteilungspegel von bis zu 56,2 dB(A). Damit wird der Immissionsgrenzwert für Mischgebiete 54 dB(A) nachts überschritten. Jedoch ergeben sich im Tages- und Nachtzeitraum lediglich Zunahmen von bis zu 0,2 dB(A). Die Zunahmen liegen somit unterhalb der Erheblichkeitsschwelle von 3 dB(A). Vielmehr wird ebenfalls die Wahrnehmbarkeitsschwelle von 1 dB(A) unterschritten.

Insgesamt ist somit festzustellen, dass der B-Plan-induzierte Zusatzverkehr nicht beurteilungsrelevant ist.

### **4.3.3. Schutz des Plangeltungsbereiches vor Verkehrslärm**

Innerhalb des Plangeltungsbereiches ist eine Ausweisung als allgemeines Wohngebiet vorgesehen. Die Beurteilungspegel aus Verkehrslärm sind in der Anlage A 3 in Form von Rasterlärmkarten dargestellt.

Zusammenfassend ist festzustellen:

- **Tageszeitraum (6:00 bis 22:00 Uhr)**

Der Orientierungswert für allgemeine Wohngebiete von 55 dB(A) tags wird weitestgehend überschritten. Es ergeben sich außerdem Überschreitungen des Immissionsgrenzwertes entlang der Möllner Straße bis zu einem Abstand von 37 m gemessen von der Mitte der Möllner Straße.

- **Nachtzeitraum (22:00 bis 6:00 Uhr)**

Während des Nachtzeitraumes ergeben sich im gesamten Plangeltungsbereich Überschreitungen des Orientierungswertes für allgemeine Wohngebiete von 45 dB(A) nachts. Der Immissionsgrenzwert für allgemeine Wohngebiete von 49 dB(A) nachts wird bis zu einem Abstand von 45 m gemessen von der Straßenmitte der Möllner Straße überschritten.

Schutzmaßnahmen in Form von aktivem Lärmschutz entlang der Möllner Straße sind aus Belegenheitsgründen nicht möglich.

Gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse können aufgrund der Bauweise durch Grundrissgestaltung (Verlegung der schützenswerten Nutzungen auf die lärmabgewandte Seite), Ab-rücken der Baugrenze oder passiven Schallschutz geschaffen werden.

Die Anforderungen an den passiven Schallschutz zum Schutz von Büro- und Wohnnutzungen vor Verkehrslärm ergeben sich gemäß DIN 4109. Die Dimensionierung des passiven Schallschutzes erfolgt durch Festsetzung von Lärmpegelbereichen gemäß DIN 4109.

Die Lärmpegelbereiche werden nach DIN 4109 [5], Ziffer 5.5 ermittelt. Der maßgebende Außenlärmpegel für den Verkehrslärm ergibt sich aus dem um 3 dB(A)<sup>1</sup> erhöhten Beurteilungspegel tags. Berechnungsgrundlage bilden die Verkehrsbelastungen im Prognose-Planfall.

Die Abgrenzung der Lärmpegelbereiche ist in Anlage A 4 dargestellt.

Zum Schutz der Nachtruhe sind im gesamten Plangeltungsbereich bei Neu-, Um- und Ausbauten für Schlaf- und Kinderzimmer schallgedämmte Lüftungen vorzusehen, falls der notwendige hygienische Luftwechsel nicht auf andere geeignete, dem Stand der Technik entsprechende Weise sichergestellt werden kann.

Bei der Beurteilung von Außenwohnbereichen lässt sich feststellen, dass innerhalb des Plangeltungsbereiches bis zu einem Abstand von 32 m zur Straßenmitte der Möllner Straße der Orientierungswert für allgemeine Wohngebiete von 55 dB(A) innerhalb möglicher ebenerdiger Außenwohnbereiche in Richtung der Möllner Straße um mehr als 3 dB(A) überschritten wird.

Außenwohnbereiche sind in den Bereichen, in denen der geltende Orientierungswert um mehr als 3 dB(A) überschritten wird, auszuschließen bzw. auf der lärmabgewandten Seite auszuführen. Die Ausführung von nicht beheizten Wintergärten innerhalb dieser Abstände ist generell zulässig. Zudem kann im Rahmen einer Einzelfallprüfung für ein konkretes Bauvorhaben geprüft werden, ob mit Abschirmungen auch auf Terrassen an den der Straße zugewandten Seiten die Anforderungen an hinreichenden Schallschutz ggf. erfüllt werden. Daher wird empfohlen, den Einzelnachweis in die Festsetzungen aufzunehmen.

## **5. Vorschläge für Begründung und Festsetzungen**

### **5.1. Begründung**

#### *a) Allgemeines*

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 52.I beabsichtigt die Stadt Ratzeburg für das Gebiet westlich der Möllner Straße und östlich des Fredeburger Wegs sowie beidseitig des Barkenkamps, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von Wohnbauflächen zu schaffen. Die Ausweisung ist als allgemeines Wohngebiet vorgesehen.

Im Rahmen der Vorsorge bei der Bauleitplanung erfolgt üblicherweise eine Beurteilung anhand der Orientierungswerte gemäß Beiblatt 1 zur DIN 18005 Teil 1, „Schallschutz im Städtebau“. Andererseits kann sich die Beurteilung des Verkehrslärms auf öffentlichen Verkehrswegen an den Kriterien der 16. BImSchV („Verkehrslärmschutzverordnung“) orientieren.

---

<sup>1</sup> Zuschlag zur Berücksichtigung der Abhängigkeit der Schalldämmung von Fenstern vom Einfallswinkel des Schalls (Messung der akustischen Eigenschaften der Fenster im Prüfstand bei diffusem Schallfeld  $\leftrightarrow$  gerichteter Schalleinfall bei Straßenverkehrslärm)

Die nächstgelegene vorhandene Wohnnutzung befindet sich nordöstlich des Plangeltungsbereiches entlang der Möllner Straße.

#### *b) Verkehrslärm*

Im Rahmen der schalltechnischen Untersuchung wurden die Belastungen aus Verkehrslärm berechnet. Dabei wurde der Straßenverkehrslärm auf den maßgeblichen Straßenabschnitten berücksichtigt.

Die Straßenverkehrsbelastungen sowie die maßgeblichen Lkw-Anteile auf der Möllner Straße wurden in einer Verkehrszählung im Jahr 2015 für den Abschnitt der Möllner Straße zwischen den beiden Abzweigungen Barkenkamp ermittelt und auf den Prognose-Horizont 2025/30 hochgerechnet (Hochrechnungsfaktor 1,1).

Die Berechnung der Schallausbreitung für den Straßenverkehrslärm erfolgte auf Grundlage der Rechenregeln der RLS-90.

Im vorliegenden Fall ist der B-Plan-induzierte Zusatzverkehr nicht beurteilungsrelevant, da die Zunahmen vom Prognose-Nullfall zum Prognose-Planfall im Tages- und Nachtzeitraum lediglich 0,2 dB(A) betragen. Die Zunahmen liegen somit deutlich unterhalb der Erheblichkeitsschwelle von 3 dB(A). Vielmehr wird ebenfalls die Wahrnehmbarkeitsschwelle von 1 dB(A) unterschritten.

Im Tageszeitraum wird innerhalb des Plangeltungsbereiches der Orientierungswert für allgemeine Wohngebiete von 55 dB(A) tags weitestgehend überschritten. Es ergeben sich außerdem Überschreitungen des Immissionsgrenzwertes entlang der Möllner Straße bis zu einem Abstand von 37 m gemessen von der Mitte der Möllner Straße.

Während des Nachtzeitraumes ergeben sich im gesamten Plangeltungsbereich Überschreitungen des Orientierungswertes für allgemeine Wohngebiete von 45 dB(A) nachts. Der Immissionsgrenzwert für allgemeine Wohngebiete von 49 dB(A) nachts wird bis zu einem Abstand von 45 m gemessen von der Straßenmitte der Möllner Straße überschritten.

Schutzmaßnahmen in Form von aktivem Lärmschutz entlang der Möllner Straße sind aus Belegenheitsgründen nicht möglich.

Gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse können aufgrund der Bauweise durch Grundrissgestaltung (Verlegung der schützenswerten Nutzungen auf die lärmabgewandte Seite), Ab-rücken der Baugrenze oder passiven Schallschutz geschaffen werden.

Gemäß DIN 4109 ergeben sich Anforderungen an den passiven Schallschutz zum Schutz der Wohn- und Büronutzungen vor Verkehrslärm. Die Dimensionierung des passiven Schallschutzes erfolgt durch Festsetzung von Lärmpegelbereichen.

Bei der Beurteilung von Außenwohnbereichen ergeben sich im gesamten Plangebiet keine Beschränkungen für Außenwohnbereiche, da die Orientierungswerte für allgemeine Wohngebiete tags eingehalten bzw. die jeweiligen Orientierungswerte für allgemeine Wohngebiete tags um nicht mehr als 3 dB(A) überschritten werden.

Zum Schutz der Nachtruhe sind im gesamten Plangeltungsbereich bei Neu-, Um- und Ausbauten für Schlaf- und Kinderzimmer schallgedämmte Lüftungen vorzusehen, falls der notwendige hygienische Luftwechsel nicht auf andere geeignete, dem Stand der Technik entsprechende Weise sichergestellt werden kann.

Außenwohnbereiche sind grundsätzlich möglich, wo der Orientierungswert für allgemeine Wohngebiete von 55 dB(A) tags um nicht mehr als 3 dB(A) überschritten wird. Die Ausführung von nicht beheizten Wintergärten oder geschlossenen Loggien innerhalb dieser Abstände sind jedoch generell zulässig.

Zudem kann im Rahmen einer Einzelfallprüfung für ein konkretes Bauvorhaben geprüft werden, ob mit Abschirmungen auch auf Terrassen an den der Straße zugewandten Seiten die Anforderungen an hinreichenden Schallschutz ggf. erfüllt werden. Daher wird empfohlen, den Einzelnachweis in die Festsetzungen aufzunehmen.

## 5.2. Festsetzungen

Zum Schutz der Wohn- und Büronutzungen bei Neu-, Um- und Ausbauten vor Verkehrslärm werden die in der Planzeichnung dargestellten Lärmpegelbereiche nach DIN 4109, Schallschutz im Hochbau festgesetzt. Für rückwärtige straßenabgewandte Fronten gelten um jeweils eine Stufe niedrigere Lärmpegelbereiche.

Den genannten Lärmpegelbereichen entsprechen folgende Anforderungen an den passiven Schallschutz:

Lärmpegelbereich nach DIN 4109	Maßgeblicher Außenlärmpegel $L_a$  dB(A)	erforderliches bewertetes Schalldämmmaß der Außenbauteile <sup>1)</sup> $R'_{w,res}$	
		Wohnräume	Bürräume <sup>2)</sup>
		[dB]	
III	61 – 65	35	30
IV	66 - 70	40	35

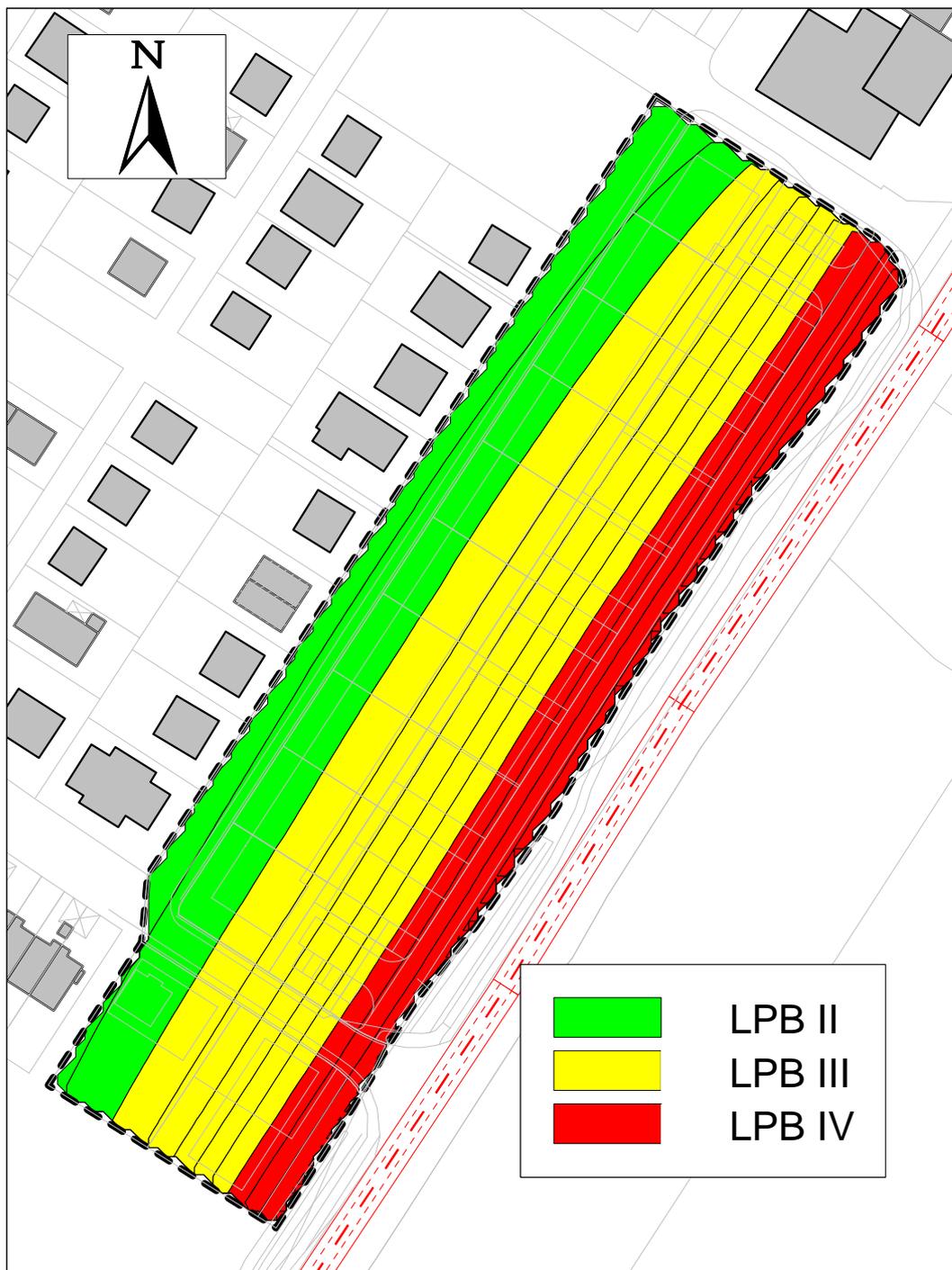
<sup>1)</sup> resultierendes Schalldämmmaß des gesamten Außenbauteils (Wände, Fenster und Lüftung zusammen)

<sup>2)</sup> An Außenbauteile von Räumen, bei denen der eindringende Außenlärm aufgrund der in den Räumen ausgeübten Tätigkeiten nur einen untergeordneten Beitrag zum Innenraumpegel leistet, werden keine Anforderungen gestellt.

Die schalltechnischen Eigenschaften der Gesamtkonstruktion (Wand, Fenster, Lüftung) müssen den Anforderungen des jeweiligen Lärmpegelbereiches genügen.

Im Rahmen der jeweiligen Baugenehmigungsverfahren ist die Eignung der für die Außenbauteile der Gebäude gewählten Konstruktionen nach den Kriterien der DIN 4109 nachzuweisen.

Abbildung 1: Lärmpegelbereiche nach DIN 4109, Maßstab 1:1.500



Zum Schutz der Nachtruhe sind im gesamten Plangeltungsbereich bei Neu-, Um- und Ausbauten für Schlaf- und Kinderzimmer an den straßenzugewandten Fassaden und Seitenfassaden schallgedämmte Lüftungen vorzusehen, falls der notwendige hygienische Luftwechsel nicht auf andere geeignete, dem Stand der Technik entsprechende Weise sichergestellt werden kann.

Außenwohnbereiche sind bis zu einem Abstand von 32 m, gemessen von der Straßenmitte der Möllner Straße, geschlossen bzw. auf den lärmabgewandten Gebäudeseiten auszuführen.

Von den vorgenannten Festsetzungen kann abgewichen werden, wenn im Rahmen eines Einzelnachweises ermittelt wird, dass aus der tatsächlichen Lärmbelastung geringere Anforderungen an den Schallschutz resultieren.

Bargteheide, den 13. Oktober 2015

erstellt durch:

geprüft durch:

Claudia Tschentke, B.Sc.  
Projektingenieurin

Dipl.-Phys. Dr. Bernd Burandt  
Geschäftsführender Gesellschafter

## 6. Quellenverzeichnis

### *Gesetze, Verwaltungsvorschriften und Richtlinien*

- [1] Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. November 2014 (BGBl. I S. 1740);
- [2] Sechzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV) vom 12. Juni 1990 (BGBl. I S. 1036), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 18. Dezember 2014 (BGBl. I S. 2269);
- [3] DIN 18005 Teil 1, Schallschutz im Städtebau - Teil 1: Grundlagen und Hinweise für die Planung, Juli 2002;
- [4] DIN 18005 Teil 1 Beiblatt 1, Schallschutz im Städtebau; Berechnungsverfahren; Schalltechnische Orientierungswerte für die städtebauliche Planung, Mai 1987;
- [5] DIN 4109, Schallschutz im Hochbau, Anforderungen und Nachweise, November 1989;

### *Emissions-/Immissionsberechnung*

- [6] Programm Ver\_Bau zur Abschätzung des Verkehrsaufkommens; Büro Bosserhoff, Stand April 2015;
- [7] Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen, RLS-90, Ausgabe 1990;
- [8] DataKustik GmbH, Software, Technische Dokumentation und Ausbildung für den Immissionsschutz, München, Cadna/A® für Windows™, Computerprogramm zur Berechnung und Beurteilung von Lärmimmissionen im Freien, Version 4.4.145 (32-Bit), November 2013;

### *Sonstige projektbezogene Quellen und Unterlagen*

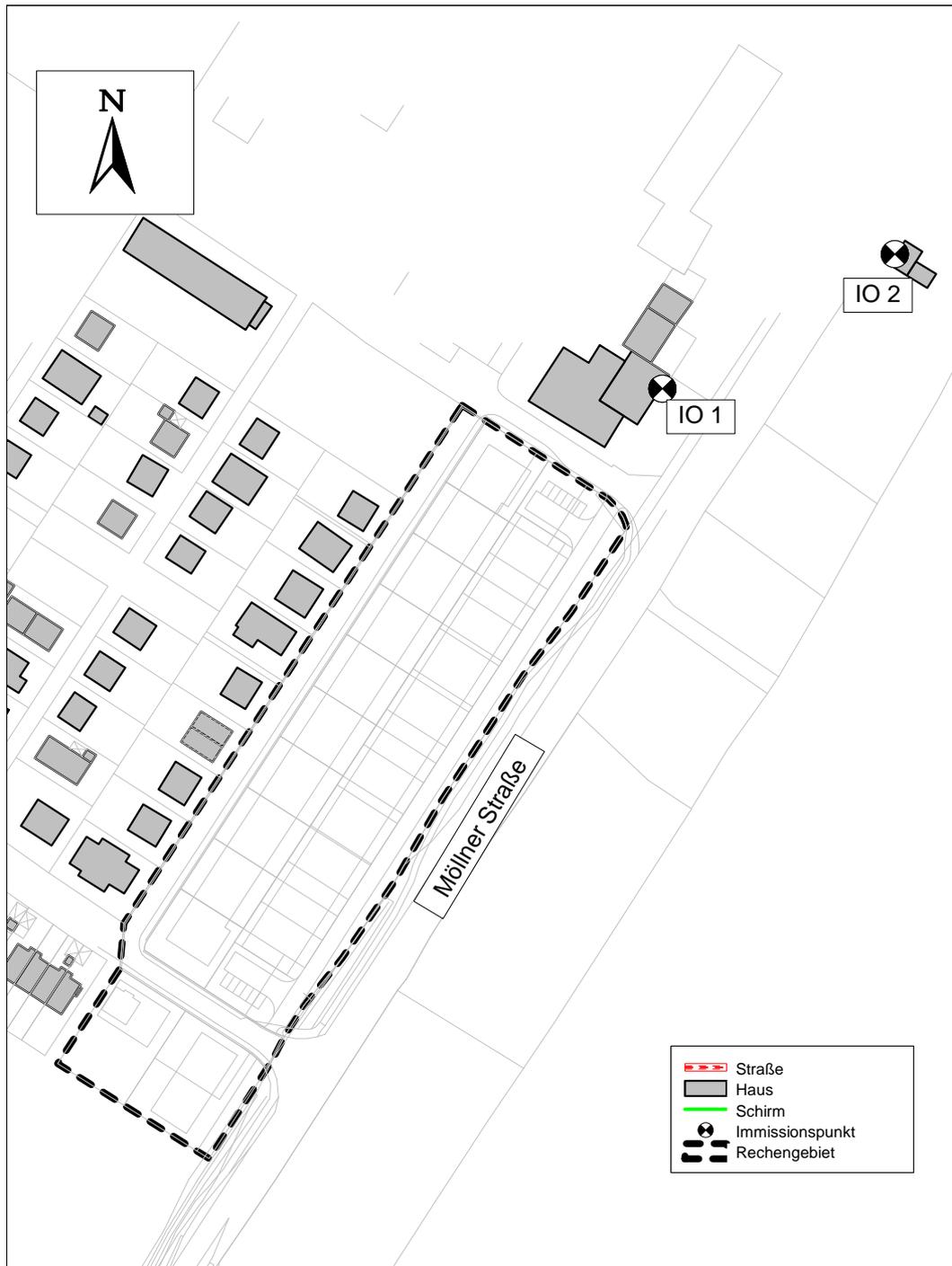
- [9] Straßenverkehrszählung, LAIRM CONSULT GmbH, Juni 2015;
- [10] Bebauungsplan Nr. 52.I, 5. Änderung der Stadt Ratzeburg;
- [11] Informationen gemäß Ortstermin mit Fotodokumentation, LAIRM CONSULT GmbH, 22. Juni 2015



## 7. Anlagenverzeichnis

A 1	Lageplan, Maßstab 1:2.000 .....	II
A 2	Verkehrslärm .....	III
	A 2.1 Verkehrsbelastungen.....	III
	A 2.2 Basis Emissionspegel.....	III
	A 2.3 Emissionspegel .....	III
A 3	Beurteilungspegel aus Verkehrslärm .....	IV
	A 3.1.1 Beurteilungspegel, ebenerdige Außenwohnbereiche, Aufpunkthöhe 2,0 m, tags, Maßstab 1:1.500.....	IV
	A 3.1.2 Beurteilungspegel, Erdgeschoss, Aufpunkthöhe 2,8 m, tags, Maßstab 1:1.500.....	V
	A 3.1.3 Beurteilungspegel, Erdgeschoss, Aufpunkthöhe 2,8 m, nachts, Maßstab 1:1.500.....	VI
	A 3.1.4 Beurteilungspegel, 1. Obergeschoss, Aufpunkthöhe 5,6 m, tags, Maßstab 1:1.500.....	VII
	A 3.1.5 Beurteilungspegel, 1. Obergeschoss, Aufpunkthöhe 5,6 m, nachts, Maßstab 1:1.500.....	VIII
A 4	Lärmpegelbereiche nach DIN 4109, Aufpunkthöhe 5,6 m, Maßstab 1:1.500.....	IX

## A 1 Lageplan, Maßstab 1:2.250



## A 2 Verkehrslärm

### A 2.1 Verkehrsbelastungen

Sp	1	2	3	4	5	3	4	5	6	7	8	9
Ze	Kürzel	Straßenabschnitt	Analyse			Prognose-Nullfall 2025/30			Prognose-Planfall 2025/30			
			DTV	p <sub>t</sub>	p <sub>n</sub>	DTV	p <sub>t</sub>	p <sub>n</sub>	DTV	p <sub>t</sub>	p <sub>n</sub>	Neuverkehr
			Kfz/ 24 h	%	%	Kfz/ 24 h	%	%	Kfz/ 24 h	%	%	
<b>Möllner Straße</b>												
1	str1	zw. Abfahrt Dibbersen und Abfahrt Seevetal-Hittfeld	5.500	9,5	10,9	6.050	9,5	10,9	6.238	9,5	10,9	188

### A 2.2 Basis Emissionspegel

Sp	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ze	Straßentyp		Steigung/ Gefälle	Straßen- oberfläche		Geschwindig- keiten		Emissions- pegel		
			g	D <sub>Stg</sub>	StrO	D <sub>Stro</sub>	v <sub>PKW</sub>	v <sub>LKW</sub>	L <sub>m,E,1</sub>	
	Kürzel	Beschreibung	%	dB(A)		dB(A)	km/h		dB(A)	
1	asph050	nicht geriffelte Gussasphalte, Asphaltbetone und Splitmastixasphalt	< 5	0,0	asphalt	0,0	50	50	30,7	44,3

### A 2.3 Emissionspegel

Sp	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ze	Straßen- abschnitt	Basis- L <sub>m,E</sub>	Prognose-Nullfall 2025/30						Prognose-Planfall 2025/30					
			maßgebliche Verkehrsstärken		maßgebli. Lkw- Anteile		Emissions- pegel L <sub>m,E</sub>		maßgebliche Verkehrsstärken		maßgebli. Lkw- Anteile		Emissions- pegel L <sub>m,E</sub>	
			M <sub>t</sub>	M <sub>n</sub>	p <sub>t</sub>	p <sub>n</sub>	tags	nachts	M <sub>t</sub>	M <sub>n</sub>	p <sub>t</sub>	p <sub>n</sub>	tags	nachts
			Kfz/h		%		dB(A)		Kfz/h		%		dB(A)	
<b>Möllner Straße</b>														
1	str1	asph050	363,0	48,4	9,5	10,9	61,2	52,8	374,3	49,9	9,5	10,9	61,3	53,0

## A 3 Beurteilungspegel aus Verkehrslärm

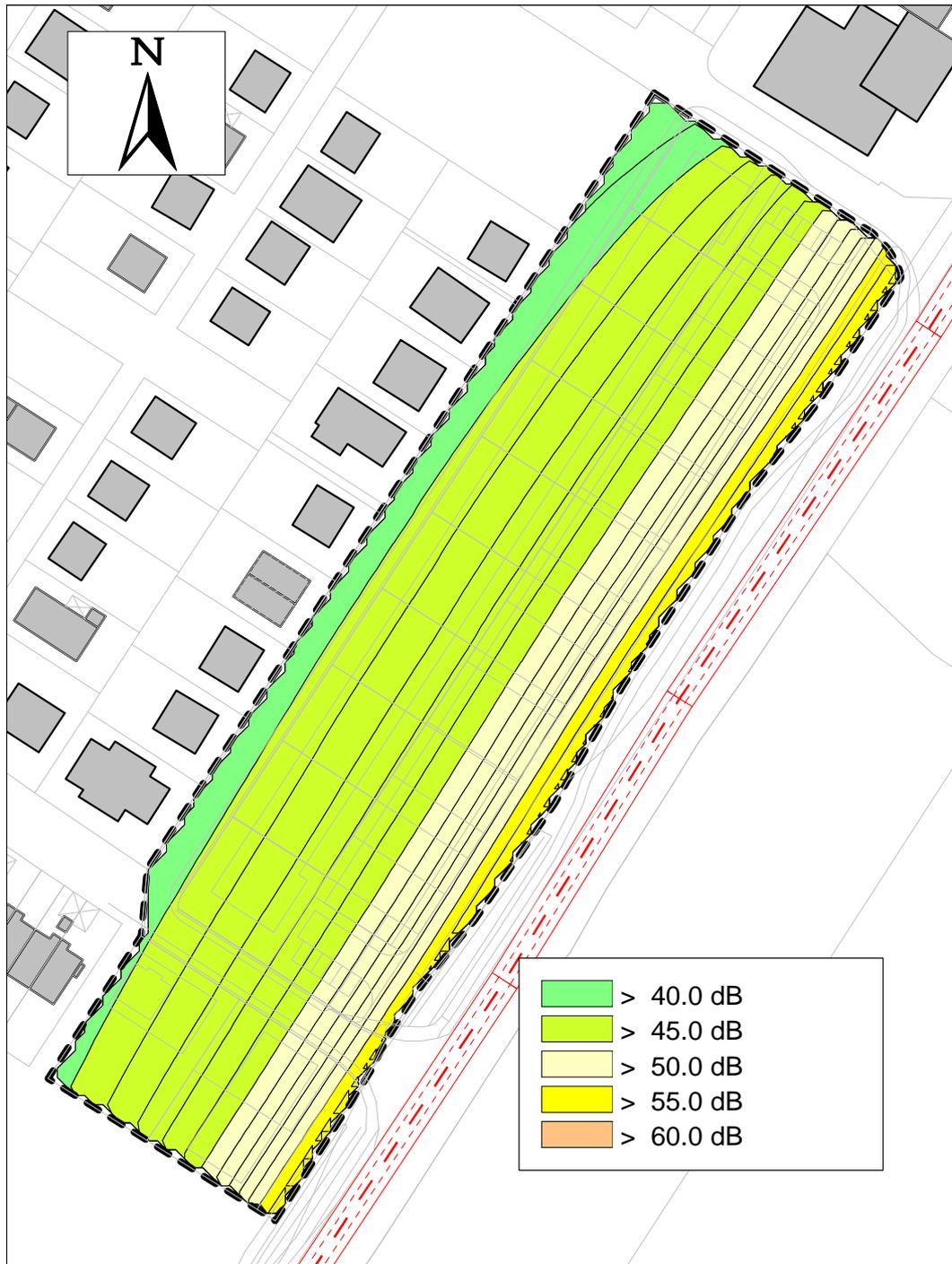
### A 3.1.1 Beurteilungspegel, ebenerdige Außenwohnbereiche, Aufpunkthöhe 2,0 m, tags, Maßstab 1:1.500



**A 3.1.2 Beurteilungspegel, Erdgeschoss, Aufpunkthöhe 2,8 m, tags, Maß-  
stab 1:1.500**



**A 3.1.3 Beurteilungspegel, Erdgeschoss, Aufpunkthöhe 2,8 m, nachts,  
Maßstab 1:1.500**



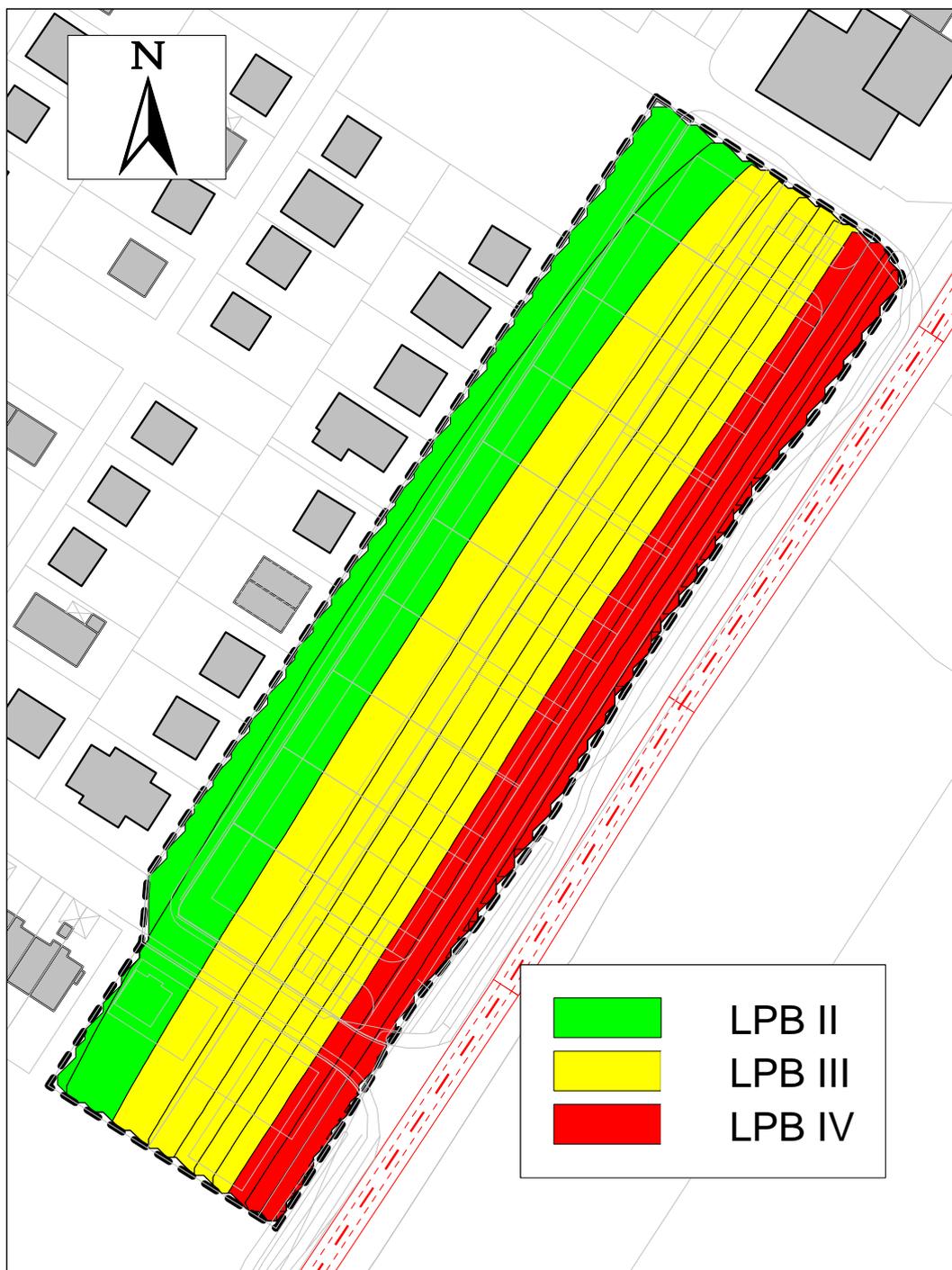
**A 3.1.4 Beurteilungspegel, 1. Obergeschoss, Aufpunkthöhe 5,6 m, tags,  
Maßstab 1:1.500**



**A 3.1.5 Beurteilungspegel, 1. Obergeschoss, Aufpunkthöhe 5,6 m, nachts,  
Maßstab 1:1.500**



## A 4 Lärmpegelbereiche nach DIN 4109, Aufpunkthöhe 5,6 m, Maßstab 1:1.500



## Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 20.11.2015

SR/BeVoSr/216/2011/6

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

## Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe (RZ-WB)

### Beschlussvorschlag:

*Der AWTS beschließt der Stadtvertretung zu empfehlen, den Jahresabschluss 2014 der Ratzeburg Wirtschaftsbetriebe wie folgt festzustellen:*

<b>Bilanzsumme</b>	<b>32.031.771,03 €</b>
<b>Summe der Erträge</b>	<b>5.667.139,47 €</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>5.692.043,21 €</b>
<b>Jahresverlust</b>	<b>-24.903,74 €</b>

### *Behandlung des Jahresergebnisses:*

Sparte	Betrag €	Behandlung
<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>+ 9.310,83</b>	<b>Der Jahresverlust in Höhe von -24.903,74 € soll durch Gebührenanpassungen ausgeglichen werden.</b>
<b>Bauhof</b>	<b>+51.458,91</b>	
<b>Straßenreinigung</b>	<b>- 63.053,83</b>	
<b>Tourismus</b>	<b>-41.476,39</b>	
<b>Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing /Kultur/Veranstaltungen</b>	<b>-75.251,08</b>	
<b>Bedürfnisanstalten</b>	<b>-60.370,89</b>	
<b>Allg.wirtschaftl.Betätigung</b>	<b>+154.478,71</b>	

**Dem Werkleiter wird Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2014 erteilt.**

„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des ...AWTS mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“

oder

„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“

---

Bürgermeister

---

Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 16.11.2015

Bürgermeister Voß am 20.11.2015

**Sachverhalt:**

Der geprüfte Jahresabschluss 2014 liegt in der endgültigen Fassung vor. Nach § 24 Abs. 2 EigVO ist der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses erforderlich. Den Mitgliedern des Werkausschusses wurde eine Berichtsausfertigung mit der Einladung zum Abschlussgespräch mit dem Wirtschaftsprüfer, der Kommunalaufsicht und dem Gemeindeprüfungsamt für die gemeinsame Schlussbesprechung am 30.09.2014 überlassen.

Für den Abschluss 2014 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Wirtschaftsprüfer erteilt.

Da der Jahresverlust überwiegend durch die Unterdeckung in der Straßenreinigung verursacht wurde, wird empfohlen einen Ausgleich durch Gebührenanpassungen, der so auch gesetzlich vorgeschrieben ist, vorzunehmen.

Die Vorlagen-Beschlussempfehlung wurde am 06.10.2015 vom AWTS einstimmig beschlossen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Für den städtischen Haushalt ergeben sich (wegen der geplante Gebührenanpassung) keine Auswirkungen.

**mitgezeichnet haben:** FB 2, Finanzen (ist in Originalvorlage erfolgt)

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 23.09.2015

SR/BeVoSr/081/2010/5

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

**Benennung eines Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2015 der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe**

**Zielsetzung:**

Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe nach dem Kommunalprüfungsgesetz (KPG) für das Wirtschaftsjahr 2015.

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadtvertretung beschließt auf Empfehlung des AWTS, als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für den Jahresabschluss 2015 die Partnerschaft Walsleben-Fischer-Fock, Ratzeburg, zu benennen.**

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des ...-Ausschusses mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“*

*oder*

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des ...Ausschusses mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“*

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 17.09.2015

Bürgermeister Voß am 21.09.2015

**Sachverhalt:**

Gemäß Verfügung des Landrates des Kreises Herzogtum Lauenburg ist für die Jahresabschlussprüfung der Eigenbetriebe ein Abschlussprüfer vorzuschlagen.

Dafür kommen Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft infrage, von denen eine aktuelle Unabhängigkeitserklärung im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (international geltende Unternehmensverfassung) vorliegt.

Hinsichtlich der Auswahl des zu beauftragenden Abschlussprüfers ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass ein Prüferwechsel nach 6 Jahren vorgenommen werden sollte. Der letzte Prüferwechsel (von **BDO** zu **Walsleben-Fischer-Fock**) erfolgte für das Abschlussjahr 2012. Die Zusammenarbeit mit **Walsleben-Fischer-Fock** könnte für ein weiteres Jahr fortgesetzt werden, da die Erfahrungen im Zusammenhang mit den Jahresabschlussprüfungen 2012 bis 2014 als sehr positiv zu bezeichnen sind.

Es wird deshalb vorgeschlagen, für das Jahr 2015 erneut die Ratzeburger Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Partnerschaft **Walsleben-Fischer-Fock**, Ratzeburg,

zu benennen.

Die Beauftragung würde anschließend -nach der Beschlussfassung durch die Stadtvertretung- vom Gemeindeprüfungsamt des Kreises Herzogtum Lauenburg veranlasst werden.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Die benötigten Mittel werden im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes 2016 eingestellt.

**mitgezeichnet haben:** entfällt.

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 21.09.2015

SR/BeVoSr/153/2014/1

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

**Tourismusabgabe**

**a) Beschluss über die Kalkulationsgrundlagen 2016**

**b) I. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Ratzeburg über die Erhebung einer Tourismusabgabe**

**Zielsetzung:** Kontinuierliche Fortsetzung der speziellen Abgabenerhebung zur teilweisen Deckung der Kosten im Bereich Tourismuswerbung.

**Beschlussvorschlag:**

**a) Die beigefügte Vorkalkulation der Tourismusabgabe 2016 wird als Berechnungsgrundlage für die Festsetzung in der Abgabensatzung beschlossen.**

**b) Der ebenfalls beigefügte Entwurf der I. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Ratzeburg über die Erhebung einer Tourismusabgabe, der dieser Beschlussvorlage beigefügt ist, wird als Satzung der Stadt Ratzeburg erlassen.**

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“*

*oder*

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“*

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 17.09.2015

Axel Koop am 17.09.2015

Bürgermeister Voß am 21.09.2015

### Sachverhalt:

Die Stadt Ratzeburg erhebt seit dem Jahre 1996 auf der rechtlichen Grundlage des § 10 Kommunalabgabengesetz des Landes Schleswig-Holstein (KAG) Fremdenverkehrsabgaben bzw. seit 2015 Tourismusabgaben von Personen und Personenvereinigungen, denen durch den Fremdenverkehr Vorteile geboten werden. Der fiktive Vorteil besteht in der sich aus dem Fremdenverkehr ergebenden Gewinnchance oder erhöhten Verdienstmöglichkeiten.

Mit Wirkung vom 01.08.2014 wurde § 10 KAG geändert. Der bisherige Kreis der erhebungsberechtigten Kurorte wurde um das Prädikat "anerkannter Tourismusort" erweitert. In diesem Zuge (so die Gesetzesbegründung) soll anstatt des herkömmlichen Gesetzesbegriffes der Fremdenverkehrsabgabe und Fremdenverkehrswerbung der Begriff der Tourismusabgabe und der Tourismuswerbung gesetzlich eingeführt werden.

Diese Änderungen sollen nach Auffassung des Gesetzgebers auch solchen Gemeinden die Abgabenerhebung ermöglichen, die in besonderem Maße für Touristen attraktiv sind, wodurch der ortsansässigen Wirtschaft wiederum Vorteile entstehen. Davon wird z.B. die Hansestadt Lübeck maßgeblich profitieren.

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Erhebung der ehemaligen Fremdenverkehrsabgabe sind mit den Voraussetzungen für die neue Tourismusabgabe für die Stadt Ratzeburg nahezu identisch, sodass lediglich (bereits im Vorjahr erfolgt) das örtliche Satzungsrecht den neuen Gegebenheiten durch Namensänderung angepasst werden musste.

Das Aufkommen aus der Tourismusabgabe ist nach wie vor zweckgebunden zur Deckung der Kosten im Bereich der Tourismuswerbung, insbesondere der Werbedrucksachen, Zeitungs- und Zeitschriftenanzeigen, Teilnahme an Messen und Werbeveranstaltungen, Versand von Prospekten, Personalkosten, Beiträge an die HLMS sowie zur Deckung von Aufwendungen für die Herstellung, Verwaltung und Unterhaltung der zu kulturellen und touristischen Zwecken vorgehaltenen öffentlichen Einrichtungen zu verwenden. Dieser Aufwand ist jährlich neu zu ermitteln und dient als Grundlage für die Abgabekalkulation.

Die vorliegende Kalkulation wird von nachstehenden Faktoren wesentlich beeinflusst:

- Der touristische Gesamtaufwand (abzüglich Erträge) wird für das Jahr 2016 in Höhe von **376.350 €** festgestellt. Davon wird lediglich ein Teilbetrag von **151.950 €** auf die Abgabepflichtigen verteilt (umlagefähiger Aufwand) .
- Die dem Fremdenverkehr unmittelbar zuzurechnenden Kosten werden nach dem bisherigen Satzungsrecht mit einem Anteil von 40 % bzw. 50 % umgelegt. Nach der Rechtsprechung wären bis zu 70 % möglich.
- Im Übrigen werden die gleichen Kalkulationsgrundsätze wie in Vorjahren berücksichtigt.

Die einzelnen Veränderungen ab 2016 sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt:

### Vergleich Tourismusabgabe alt und neu

Stufe	Abgabepflichtige	<u>Abgaben-</u> <u>satz 2015 €</u>	<u>Abgaben-</u> <u>satz 2016 €</u>	<u>Differenz</u> <u>€ p.a.</u>
1		12,00	<b>12,00</b>	0
2	Siehe § 5 der Satzung	24,00	<b>25,00</b>	+ 1,00
3		59,00	<b>62,00</b>	+ 3,00
4	<b>z.B.</b>	119,00	<b>123,00</b>	+ 4,00
5	Restaurants,	178,00	<b>185,00</b>	+ 7,00
6	Steuerberater, Makler,	309,00	<b>321,00</b>	+ 12,00
7	Banken, Ärzte,	440,00	<b>456,00</b>	+ 25,00
8	Handwerksbetriebe,	654,00	<b>678,00</b>	+ 24,00
9	Jugendherbergen,	880,00	<b>900,00</b>	+ 20,00
10	Krankenhäuser,	1.141,00	<b>1.171,00</b>	+ 30,00
11	Versorgungsbetriebe uva.	1.498,00	<b>1.541,00</b>	+ 43,00
12		1.902,00	<b>1.960,00</b>	+ 58,00
13		2.509,00	<b>2.576,00</b>	+ 67,00

#### Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Durch die Erhebung der Tourismusabgabe werden rd. **151.950 €** auf die potentiellen Nutznießer der Tourismusförderung umgelegt und von der Stadt Ratzeburg vereinnahmt.

#### Anlagenverzeichnis:

- a) Entwurf der Satzung über die Erhebung einer Tourismusabgabe in der Stadt Ratzeburg;
- b) Vorkalkulation der TREUKOM für das Jahr 2016.

**mitgezeichnet haben:** FB Finanzen, Herr Werner.

**I. Satzung zur Änderung der Satzung  
der Stadt Ratzeburg über die Erhebung einer Tourismusabgabe**

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO), der §§ 1 und 10 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) und des § 13 Abs. 3 Nr. 1 in Verbindung mit § 11 Abs. 1 Nr.2 des Schleswig-Holsteinischen Gesetzes zum Schutz personenbezogener Informationen (Landesdatenschutzgesetz-LDSG) wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung vom . .2015 folgende Satzung erlassen:

**Artikel 1**

Die Satzung der Stadt Ratzeburg über die Erhebung einer Tourismusabgabe wird wie folgt geändert:

§ 6 erhält folgende Fassung:

**§ 6  
Höhe der Abgabe**

Die Abgabe wird als Jahresabgabe erhoben und beträgt in den jeweiligen Stufen:

<b>Stufe 1</b>	<b>12,00 €</b>
<b>Stufe 2</b>	<b>25,00 €</b>
<b>Stufe 3</b>	<b>62,00 €</b>
<b>Stufe 4</b>	<b>123,00 €</b>
<b>Stufe 5</b>	<b>185,00 €</b>
<b>Stufe 6</b>	<b>321,00 €</b>
<b>Stufe 7</b>	<b>456,00 €</b>
<b>Stufe 8</b>	<b>678,00 €</b>
<b>Stufe 9</b>	<b>900,00 €</b>
<b>Stufe 10</b>	<b>1.171,00 €</b>
<b>Stufe 11</b>	<b>1.541,00 €</b>
<b>Stufe 12</b>	<b>1.960,00 €</b>
<b>Stufe 13</b>	<b>2.576,00 €</b>

**Artikel 2**

Diese Satzung tritt am 01.01.2016 in Kraft.

Ratzeburg, . .2015

**Stadt Ratzeburg  
Der Bürgermeister**

-Siegel-

( V o ß )



**Ermittlung der Tourismusabgabebesätze 2016**

VIII	beitragsfähiger Aufwand							
								151.950,00
IX	Gesamtvorteilswert							12.326
X	Abgabesatz einfach							12,33    0,00
							Vorteils-	Abgabe-
XI	Höhe der Abgabe je Stufe gem. § 6	Stufe	Faktor	Tatbestände	sat	sat		
		1	1	182	182	12,00		
		2	2	427	854	25,00		
		3	5	427	2.135	62,00		
		4	10	153	1.530	123,00		
		5	15	65	975	185,00		
		6	26	45	1.170	321,00		
		7	37	28	1.036	456,00		
		8	55	13	715	678,00		
		9	73	10	730	900,00		
		10	95	16	1.520	1.171,00		
		11	125	3	375	1.541,00		
		12	159	3	477	1.960,00		
		13	209	3	627	2.576,00		
					<u>12.326</u>	<u>10.010,00</u>		

**Tourismusabgabe 2014 - Nachkalkulation**

Ifd. Nr.	Kostenarten	Kostensarten				Vorkosten				Tourismuswerbung				Einrichtungen			
		Summe 2014	Ansatz 2014	(3)	(4)	(5) €	(6) %	(7) Ansatz	(8) Ist	(9) Umlageanteil %	(10) Ansatz	(11) Ist	(12) Umlageanteil %	(13) Ansatz	(14) Ist	(15) Umlageanteil %	(16) Ansatz
I	Direkte Kostenzuordnung																
1	Werbedrucksachen	5.680,00	2.840,00		5.680,00	50%	2.840,00	0,00	50%	0,00	65.168,86	100%	0,00	16.886,28	50%	0,00	8.443,14
2	Zeitungs-, Zeitschriftenanzeigen	5.172,80	2.586,40		5.172,80	50%	2.586,40	0,00	50%	0,00	58.381,92	100%	0,00	7.714,99	50%	0,00	3.857,49
3	Messen, Werbeveranstaltungen	1.000,00	500,00		1.000,00	50%	500,00	0,00	50%	0,00	7.340,01	100%	0,00	24.883,17	50%	0,00	12.441,59
4	Prospekte	0,00	0,00		0,00	50%	0,00	0,00	50%	0,00	3.399,29	100%	0,00	114,89	50%	0,00	57,45
5	Beiträge an Werbe- und Fremdenverkehrsgemeinschaften	6.785,86	3.392,93		6.785,86	50%	3.380,43	25,00	50%	12,50	#####	100%	0,00	12.473,18	50%	0,00	6.236,59
6	Porto, Telefon, Internet	2.502,43	1.251,21		2.476,12	50%	1.238,06	26,31	50%	13,16	9.392,09	100%	0,00	2.625,84	50%	0,00	1.312,92
7	Zeitschriften, Zeitungen	1.592,90	796,45		1.592,90	50%	796,45	0,00	50%	0,00	0,00	100%	0,00	7.155,65	50%	0,00	3.577,83
8	Werbungs-, Vermarktungskosten, Veranstaltungen	3.299,64	1.649,82		180,00	50%	90,00	3.119,64	50%	1.559,82	13.558,14	100%	0,00	0,00	50%	0,00	0,00
9	Unterhaltungs-, Bewirtschaftungskosten	82.055,13	73.611,99		0,00		0,00	0,00		0,00	#####	100%	0,00	16.886,28	50%	0,00	8.443,14
10	Verwaltungskosten	66.096,90	62.239,41		0,00		0,00	0,00		0,00	58.381,92	100%	0,00	7.714,99	50%	0,00	3.857,49
11	Abschreibungen	32.223,18	19.781,60		0,00		0,00	0,00		0,00	7.340,01	100%	0,00	24.883,17	50%	0,00	12.441,59
12	Geschäftsausgaben	3.514,18	3.456,74		0,00		0,00	0,00		0,00	3.399,29	100%	0,00	114,89	50%	0,00	57,45
13	Personalkosten	127.234,97	120.988,38		0,00		0,00	0,00		0,00	#####	100%	0,00	12.473,18	50%	0,00	6.236,59
14	Mieten, Pachten	12.017,93	10.705,01		0,00		0,00	0,00		0,00	9.392,09	100%	0,00	2.625,84	50%	0,00	1.312,92
15	Rechts- und Beratungskosten	0,00	0,00		0,00		0,00	0,00		0,00	0,00	100%	0,00	0,00	50%	0,00	0,00
16	Sonstiges	12.535,33	8.957,51		0,00		0,00	0,00		0,00	0,00	100%	0,00	7.155,65	50%	0,00	3.577,83
17	Zinsaufwendungen	13.558,14	13.558,14		65.088,94		0,00	0,00		0,00	5.379,68	100%	0,00	7.155,65	50%	0,00	3.577,83
18	Umlage aus allgemeinen Bereichen Tourismus	65.088,94	62.610,78		14.069,07		0,00	0,00		0,00	13.558,14	100%	0,00	0,00	50%	0,00	0,00
19	Umlage aus allgemeinen Bereichen Stadtmaking	14.069,07	7.034,54		79.158,01		11.431,34	3.170,95		1.585,48	#####	100%	0,00	71.853,99	40%	0,00	35.927,00
20		454.427,40	395.970,90		22.862,68		0,00	0,00		0,00	#####	100%	0,00	277.381,78	40%	0,00	139.590,90
II	Kostenumlagen auf Hauptkostenstellen																
21	auf Werbungskosten Tourismus				-4.956,32	50%	2.478,16	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00
22	auf Werbungskosten Stadtmaking				-594,63		0,00	594,63	50%	297,32	60.132,62	100%	0,00	13.474,44	50%	0,00	6.737,22
23	auf Einrichtungskosten Tourismus				-60.132,62		0,00	0,00		0,00	60.132,62	100%	0,00	13.474,44	50%	0,00	6.737,22
24	auf Einrichtungskosten Stadtmaking				-13.474,44		0,00	0,00		0,00	13.474,44	100%	0,00	85.328,43	40%	0,00	42.664,22
25					0,00		13.909,50	3.765,58		1.882,79	#####	100%	0,00	337.514,40	40%	0,00	134.609,40
III	Deckungsbeiträge																
26	Gastgeberverzeichnis	-10.000,00	-5.000,00		#####	50%	0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00
27	Provision Zimmervermittlung	-8.195,94	0,00		-8.195,94	0%	0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00
28	eigene Veranstaltungen	-34.322,04	-17.161,02		-116,00	50%	-58,00	0,00		0,00	0,00		0,00	-34.206,04	50%	-17.103,02	-17.103,02
29	Pauschalreisenverkauf	-24.427,08	0,00		0,00	50%	0,00	0,00		0,00	-24.427,08	0%	0,00	0,00	50%	0,00	0,00
30	Insertionserlöse	-5.282,05	-2.641,03		0,00	50%	0,00	0,00		0,00	0,00		0,00	0,00	50%	0,00	0,00
31	Erlöse Werbefartikel	-57.238,04	0,00		-5.282,05	50%	-2.641,03	0,00		0,00	-40.526,71	0%	0,00	-16.711,33	0%	0,00	0,00
32	Sonstige Erträge	-139.465,15	-24.802,05		0,00		0,00	0,00		0,00	-64.953,79		0,00	-50.917,37		0,00	-17.103,02
33		371.188,86	149.276,87		#####	50%	7.699,03	0,00		1.882,79	#####	100%	0,00	337.514,40	40%	0,00	134.609,40
IV	Kosten nach Hauptkostenstellen																
III	Satzungsmäßige Kostendeckung § 1 Abs. 3																
					6.210,47		3.105,24	0,00	50%	1.582,79	337.514,40	40%	135.005,76	71.853,99	40%	25.561,20	10.224,48
IV	beitragsfähiger Aufwand 2014				149.276,87		149.276,87										
V	Einnahmen aus Fremdenverkehrsabgabe 2014				Tatbestände		Abgabe										
					1.315		144.397,00										
VI	Über-/Unterdeckung																

IV	beitragsfähiger Aufwand 2014				149.276,87
V	Einnahmen aus Fremdenverkehrsabgabe 2014				Abgabe
					144.397,00
VI	Über-/Unterdeckung				-4.879,87

## Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 21.09.2015

SR/BeVoSr/234/2011/5

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

## Vorkalkulation der Abwassergebühren 2016

### Zielsetzung:

**Das Kommunalabgabengesetz Schleswig-Holstein (KAG) fordert eine nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufgestellte Gebührenkalkulation.**

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt, auf Empfehlung des AWTS und nach Vorberatung im Hauptausschuss die Gebührenkalkulation für die Abwassergebühren 2016 gemäß Anlage zu beschließen und ab 01.01.2016 die Gebührensätze entsprechend anzupassen.

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“*

*oder*

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“*

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

### **elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 17.09.2015

Bürgermeister Voß am 21.09.2015

### Sachverhalt:

Die Stadt Ratzeburg betreibt die Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung als besondere Sparte im Eigenbetrieb RZ-WB.

Da die Finanzierung der eigenbetriebsrechtlich organisierten Abwasserbeseitigungseinrichtungen entsprechen den Anforderungen des Bilanzrechtes (HGB, EigVO) in der Bilanz abgebildet werden muss, besteht eine enge Verzahnung zwischen Bilanzrecht einerseits und Gebührenrecht andererseits. Die gebührenrechtlichen Vorschriften erfordern eine zeitnahe Nachkalkulation zur Ermittlung der Über- und Unterschüsse der Abwassergebühren. Gleichzeitig ist es erforderlich, dass die Gebührensätze der einzelnen Jahre überprüft und nötigenfalls angepasst werden.

Investitionen, als wichtige Grundlage für die Vorkalkulation 2016 sind in dem ebenfalls vorliegenden Entwurf zum Wirtschaftsplan 2016 dargestellt.

Nach den Feststellungen der TREUKOM im Vorjahr sollte die beim Jahresabschluss 2013 festgestellte Überdeckung von 143 T€ innerhalb von 3 Jahren an die Gebührenkunden zurückgegeben werden. Da der Jahresabschluss 2014 ebenfalls einen Überschuss ( 9.310 €) ergab, kann diese Planung nunmehr umgesetzt werden. So wäre es dadurch rechtlich möglich und wirtschaftlich vertretbar, die Gebühr von derzeit **2,84 €/m<sup>3</sup>** auf neu **2,54 €/m<sup>3</sup>** (10,57 %) per 01.01.2016 zu senken.

Zur Entwicklung der Regenwassergebühren ist festzustellen, dass die Überprüfungen der Grundstücksverhältnisse vor Ort weiterhin fortgesetzt wurde, erhebliche gebührenfähige Zusatzflächen aber nur noch in wenigen Einzelfällen generiert werden konnten, sodass nicht zu erwarten ist, hierdurch in den nächsten Jahren maßgebliche gebührensenkende Ergebnisse ermitteln zu können. Im Übrigen gelten für die Regenwassergebühr, dass auch in diesem Bereich durch die erhebliche Investitionstätigkeit für Regenwasserrückhaltebecken u.ä. insbesondere die kalkulatorischen Fixkosten (AfA und Zinsen) angestiegen sind. Die Gebühren sind aber, insbesondere durch die aktuellen Investitionen von derzeit **0,33 €/m<sup>2</sup>** auf neu **0,37 €/m<sup>2</sup>** (rd. 12 %) anzuheben.

Die Gebühr für das Abfahren von Schlamm aus den wenigen noch vorhandenen abflusslosen Sammelgruben soll aufgrund der tatsächlichen Entwicklung von **2,95 €/m<sup>3</sup>** auf **2,96 €/m<sup>3</sup>** erhöht werden.

Auf die beigefügte Vorkalkulation für das Jahr 2016 wird als Grundlage für alle vorstehenden Gebührenveränderungen hingewiesen:

Kostenartengruppen	2015 € bisher	2016 neu
Kalkulatorische Abschreibungen	1.154.518,00	1.083.097,00
Kalkulatorische Zinsen	258.841,12	224.767,79
Betriebskosten	1.645.065,57	1.663.333,20
Gesamtaufwand	3.058.424,69	2.971.197,99
Grundgebühren sowie Verrechnungen Vorjahre, Erträge u.a.	- 430.416,77 - 55.700	-363.123,00 -167.327,17
Gebührenfähiger Zusatzaufwand	2.572.307,92	2.440.747,82

Daraus entwickeln sich die einzelnen Gebührensätze wie folgt:

	+ / -	alt ab	neu ab
--	-------	--------	--------

	<b>%</b>	<b>01.01.2015</b>	<b>01.01.2016</b>
Zusatzgebühr Schmutzwasser	- 0,30 €/m <sup>3</sup> - 10,57 %	<b>2,84 €/m<sup>3</sup></b>	<b>2,54 €/m<sup>3</sup></b>
Zusatzgebühr Regenwasser	+ 0,04 €/qm + 12 %	<b>0,33 €/qm</b>	<b>0,37 €/qm</b>
Gebühr Sammelgruben	0,01 €/m <sup>3</sup> + 0,3 %	<b>2,95 €/m<sup>3</sup></b>	<b>2,96 €/m<sup>3</sup></b>

Entwicklung der letzten Jahre **mit** Auswirkungen „Krötentunnel-Urteil“

Jahr	2006	2007	2008	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zusatzge- bühr Schmutz- wasser	€/m <sup>3</sup> 2,60	€/m <sup>3</sup> 2,40	€/m <sup>3</sup> 2,44	€/m <sup>3</sup> 2,64	€/m <sup>3</sup> 2,50	€/m <sup>3</sup> 2,47	€/m <sup>3</sup> 2,85	€/m <sup>3</sup> 2,85	€/m <sup>3</sup> 2,84	€/m <sup>3</sup> 2,54

Entwicklung der letzten Jahre **ohne** Auswirkungen „Krötentunnel-Urteil“

Zusatzgebühr	2,48	2,96	3,08	2,89	2,85	Seit 2010 nicht mehr gerechnet
--------------	------	------	------	------	------	--------------------------------

Die neuen Gebührensätze sind ab **01.01.2016** in der Beitrags- und Gebührensatzung festzusetzen.

Für Rückfragen steht Herr Warnke, TREUKOM, in der Sitzung des AWTS persönlich zur Verfügung.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan:

<i>Bisherige Gebühr</i>	<b>2,84 €/m<sup>3</sup></b> x 660.000 m <sup>3</sup> =	<b>1.874.400 € p.a.</b>
<i>Kalkulation TREUKOM</i>	<b>2,54 €/m<sup>3</sup></b> x 660.000 m <sup>3</sup> =	<b>1.676.400 € p.a.</b>
<i>Differenz zum Vorjahr (wird an Gebührenzahler zurückgegeben):</i>		<b>- 198.000 € p.a.</b>

**Anlagenverzeichnis:** Vorkalkulation der TREUKOM 2016.

**mitgezeichnet haben:** entfällt.



**Betriebsabrechnungsbogen 2016 der  
Stadtentwässerung Ratzeburg**

Grunddaten		Kostentypen		KSt Schmutzwassersammlung		KSt Regenwassersammlung		Summe				
Lfd. Nr.	Konto-nummer	Kostenarten	Ansatz gesamt	Abwasser-sammlung allgemein	Kanäle Schmutzwasser	Pumpwerke Schmutzwasser	Summe Schmutzwasser	Regenwasser-sammlung privat (HA)	Regenwasser-sammlung öffentlich	Pumpwerke Regenwasser	Regenrück-haltebecken u.a.	Summe
(1)	(2)	(3)	(4)	(12)	(13)	(14)	(15)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
			€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Aufwendungen lt. Kostenrechnung</b>												
1		Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2		Energie, Wasser	274.000,00	0,00	0,00	85.638,03	273.003,51	0,00	0,00	90,13	906,36	996,49
3		Materialaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4		Brennstoffe u.a.	87.000,00	0,00	0,00	521,91	85.667,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5		Fremdleistungen Betrieb	312.883,40	3.123,78	41.456,59	23.375,37	224.449,38	6.719,89	33.784,99	0,00	13.089,47	82.992,61
6		Betrieb Fuhrpark	23.000,00	0,00	0,00	0,00	1.359,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7		Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8		Abwasseranalysen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9		Entleerung Klärgruben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10		Löhne, Gehälter	462.660,00	0,00	53.916,90	33.115,48	347.061,39	36.415,83	0,00	0,00	0,00	0,00
11		Gesetzl. soz. Aufwendungen	129.590,00	0,00	15.102,00	9.275,57	107.411,08	0,00	0,00	0,00	22.567,58	66.146,17
12		Versicherungen	38.771,18	0,00	0,00	729,96	29.563,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13		Beiträge, Steuern	10.300,00	755,26	0,00	0,00	1.072,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14		Abwasserabgabe	26.500,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	277,43	8.534,74
15		Bürobedarf und Ähnliches	18.850,00	0,00	0,00	0,00	3.523,47	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
16		Fremdleistungen Verwaltung	170.461,10	0,00	69.996,30	0,00	70.098,40	0,00	0,00	0,00	0,00	158,41
17		Verwaltungskosten Stadt	109.317,53	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	12.799,02	19.517,20
18		Treukom kalkulatorische Zinsen	224.767,79	0,00	53.318,50	9.302,45	3.289,63	65.588,22	107.159,04	0,00	35.091,49	207.838,76
19		Treukom Kalk. Abschreibungen	1.083.997,00	0,00	203.920,00	58.334,00	767.179,00	117.598,00	105.905,00	0,00	50.786,00	274.289,00
20		<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>2.971.197,99</b>	<b>3.879,04</b>	<b>437.710,29</b>	<b>221.225,84</b>	<b>1.938.679,80</b>	<b>231.321,94</b>	<b>246.849,04</b>	<b>90,13</b>	<b>141.838,49</b>	<b>669.800,76</b>
<b>II. Umlage der Vorkostenstellen</b>												
21		700000 Verwaltung, technischer B.	0,00	0,00	39.165,11	26.110,08	143.605,42	62.011,43	20.888,06	0,00	31.332,09	114.231,58
22		700300 Werkstatt	0,00	0,00	0,00	558,87	5.029,86	0,00	0,00	558,87	0,00	558,87
23		700400 Fuhrpark Allgemeines	0,00	0,00	43.331,36	0,00	43.331,36	30.333,28	14.766,71	0,00	0,00	45.099,99
24		<b>Summe Umlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>82.496,48</b>	<b>26.668,95</b>	<b>191.966,64</b>	<b>92.344,71</b>	<b>35.654,77</b>	<b>558,87</b>	<b>31.332,09</b>	<b>159.890,45</b>
25		<b>Gesamt (I und II)</b>	<b>2.971.197,99</b>	<b>3.879,04</b>	<b>520.206,77</b>	<b>247.894,79</b>	<b>2.130.646,43</b>	<b>323.666,65</b>	<b>282.503,81</b>	<b>649,01</b>	<b>173.170,58</b>	<b>829.691,22</b>
<b>III. Umlage der Allgemeinen KSt je Kostenträger</b>												
26		701000 Klärwerk allgemein	0,00	-3.879,04	1.900,73	0,00	-1.978,31	1.330,57	647,74	0,00	0,00	1.978,31
27		702000 Sammlung allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.427,94	16.273,24	0,00	0,00	0,00
28		702200 Regenwassersamm. allg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.086,70	71.732,89	-649,01	-173.170,58	0,00
29		div Pumpwerke, Regenrückhalt.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30		div Reinigung dezentral	0,00	-3.879,04	1.900,73	0,00	-4.003,15	136.845,21	88.653,87	-649,01	-173.170,58	1.978,31
		<b>Summe Umlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>522.107,50</b>	<b>247.894,79</b>	<b>2.126.643,29</b>	<b>460.511,86</b>	<b>371.157,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>831.669,53</b>
		<b>Gesamt (I, II und III)</b>	<b>2.971.197,99</b>	<b>0,00</b>	<b>522.107,50</b>	<b>247.894,79</b>	<b>2.126.643,29</b>	<b>460.511,86</b>	<b>371.157,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>831.669,53</b>

**Betriebsabrechnungsbogen 2016 der  
Stadtentwässerung Ratzeburg**

Grunddaten		KST dezentrale Entwässerung				Sonstiges		Summe	GESAMT
Lfd. Nr.	Konto-nummer	Kostenarten	Ansatz gesamt	Hauskläranlagen	Sammelgruben	Nebengeschäfte	Summe		
(1)	(2)	(3)	(4)	(22)	(23)	(24)	(25)	(26)	
			€	€	€	€	€	€	
<b>I. Aufwendungen lt. Kostenrechnung</b>									
1		Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2		Energie, Wasser	274.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	274.000,00	
3		Materialaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4		Brennstoff u.a.	87.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.000,00	
5		Fremdleistungen Betrieb	312.883,40	0,00	0,00	0,00	0,00	312.883,40	
6		Betrieb Fuhrpark	23.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.000,00	
7		Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8		Abwasseranalysen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9		Entleerung Klärgruben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10		Löhne, Gehälter	462.660,00	0,00	0,00	0,00	0,00	462.660,00	
11		Gesetzl. soz. Aufwendungen	129.590,00	415,78	116,46	5.127,99	5.543,78	129.590,00	
12		Versicherungen	38.771,18	0,00	0,00	1.436,34	1.552,80	38.771,18	
13		Beiträge, Steuern	10.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.300,00	
14		Abwasserabgabe	26.500,00	500,00	0,00	0,00	500,00	26.500,00	
15		Bürobedarf und Ähnliches	18.850,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.850,00	
16		Fremdleistungen Verwaltung	170.461,10	0,00	0,00	0,00	0,00	170.461,10	
17		Verwaltungskosten Stadt	109.317,53	0,00	0,00	0,00	0,00	109.317,53	
18		Treukom kalkulatorische Zinsen	224.767,79	0,00	0,00	0,00	0,00	224.767,79	
19		Treukom Kalk. Abschreibungen	1.083.097,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.083.097,00	
20		<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>2.971.197,99</b>	<b>500,00</b>	<b>532,24</b>	<b>6.564,33</b>	<b>7.596,57</b>	<b>2.971.197,99</b>	
<b>II. Umlage der Vorkostenstellen</b>									
21		700000 Verwaltung, technischer B.	0,00	0,00	1.305,50	1.958,26	3.263,76	0,00	
22		700300 Werkstatt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23		700400 Fuhrpark Allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24		<b>Summe Umlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.305,50</b>	<b>1.958,26</b>	<b>3.263,76</b>	<b>0,00</b>	
25		<b>Gesamt (I und II)</b>	<b>2.971.197,99</b>	<b>500,00</b>	<b>1.837,75</b>	<b>8.522,59</b>	<b>10.860,33</b>	<b>2.971.197,99</b>	
<b>III: Umlage der Allgemeinen KSt je Kostenträger</b>									
26		701000 Klärwerk allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27		702000 Sammlung allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28		702200 Regenwassersamm. allg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
29		div Pumpwerke, Regenrückhalt.	0,00	0,00	2.024,84	0,00	2.024,84	0,00	
30		div Reinigung dezentral	0,00	0,00	2.024,84	0,00	2.024,84	0,00	
		<b>Summe Umlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.862,58</b>	<b>0,00</b>	<b>2.024,84</b>	<b>0,00</b>	
		<b>Gesamt (I, II und III)</b>	<b>2.971.197,99</b>	<b>500,00</b>	<b>3.862,58</b>	<b>8.522,59</b>	<b>12.885,17</b>	<b>2.971.197,99</b>	

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 21.09.2015

SR/BeVoSr/235/2011/4

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

**XIV. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen in der Stadt Ratzeburg (Beitrags- und Gebührensatzung)**

**Zielsetzung:**

Erforderliche Anpassung der Benutzungsgebühren für die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung.

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung beschließt, auf Empfehlung des AWTS und Vorberatung im Hauptausschuss die der Beschlussvorlage als Anlage beigefügte XIV. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen der Stadt Ratzeburg als Satzung der Stadt Ratzeburg zu erlassen. Die beigefügten Anlagen (Änderungssatzung und Gebührenkalkulation) sind Bestandteil dieses Beschlusses.

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“*

*oder*

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“*

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 17.09.2015

Bürgermeister Voß am 21.09.2015

**Sachverhalt:**

Dazu wird gebeten, das als Anlage beigefügte Zahlenwerk für die Vorlage zur Vorkalkulation der Abwassergebühren 2016 zur Kenntnis zu nehmen und als Grundlage für die Gebührenanpassung zu beschließen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Siehe Vorlage zur Vorkalkulation der Abwassergebühren 2016.

**Anlagenverzeichnis:** Entwurf der Satzungsänderung.

**mitgezeichnet haben:** entfällt.

**XIV. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen der Stadt Ratzeburg (Beitrags- und Gebührensatzung)**

---

Aufgrund des § 4 Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein, der §§ 1, 2, 6, 8, und 9 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein, der §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes in der jeweils gültigen Fassung und des § 15 der Abwassersatzung in der Fassung der letzten Änderung vom 21.03.2013 wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung vom . 2015 folgende Satzung erlassen:

**Artikel I**

Die Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen der Stadt Ratzeburg wird wie folgt geändert:

**§ 13 a Gebührensatz Schmutzwasser**

Absatz 2 erhält folgende Fassung:

Die Zusatzgebühr je Kubikmeter Schmutzwasser beträgt ab 01.01.2016:  
**2,54 €**

**§ 13 b Gebührensatz Niederschlagswasser**

Absatz 2 erhält folgende Fassung:

Die Zusatzgebühr je Quadratmeter Niederschlagsfläche beträgt ab 01.01.2016:  
**0,37 €**

**Artikel II**

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2016 in Kraft.

Ratzeburg, . .2015

**Stadt Ratzeburg  
Der Bürgermeister**

( V o ß )

Siegel

## Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 21.09.2015

SR/BeVoSr/236/2011/4

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

## XII. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die nicht leitungsgebundene Abwasserbeseitigung der Stadt Ratzeburg (Gebührensatzung zur Fäkalschlammabeseitigung)

### Zielsetzung:

Erforderliche Anpassung der Benutzungsgebühren für die Abfuhr aus abflusslosen Sammelgruben.

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt, auf Empfehlung des AWTS und Vorberatung im Hauptausschuss die der Beschlussvorlage als Anlage beigefügte XII. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die nicht leitungsgebundene Abwasserbeseitigung (Gebührensatzung zur Fäkalschlammabeseitigung) als Satzung zu erlassen. Die beigefügten Anlagen (Änderungssatzung und Gebührenkalkulation) sind Bestandteil dieses Beschlusses.

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“*

*oder*

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“*

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 17.09.2015

Bürgermeister Voß am 21.09.2015

**Sachverhalt:**

Dazu wird gebeten, das als Anlage für die Vorlage zur Vorkalkulation der Abwassergebühren für das Jahr 2016 in der Stadt Ratzeburg beigefügte Zahlenwerk zur Kenntnis zu nehmen und als Grundlage für die Gebührenanpassung zu beschließen.

Betroffen von dieser Gebührensenkung wären im Stadtgebiet die Betreiber von abflusslosen Sammelgruben. Dies sind 5 Grundstücke in den Gebieten „Ravenskamp, Alte Ziegelei, Neu-Vorwerk und Seedorfer Straße (außerhalb OD), mit einem Abfuhrbedarf von über 100 Kubikmetern (zwischen 112 und 184 Kubikmeter) jährlich. Weitere 8 betroffene Grundstücke haben einen jährlichen Abfuhrbedarf zwischen 25 bis 87 Kubikmetern.

Die Erhöhung entspricht der von der TREUKOM erstellten Vorkalkulation und soll damit nahegehend eine Gleichbehandlung mit dem weit überwiegenden Teil der übrigen Nutzer, die über das zentrale Netz versorgt werden, sicherstellen.

**Hinweis für Betreiber von Hauskläranlagen:** Seit Inkrafttreten der II. Änderung der Abwassersatzung zum 26.03.2013 sind die verbliebenen 3 Betreiber von Hauskläranlagen im Außenbereich selbst für die dortige Abwasserbeseitigung verantwortlich. Sie unterliegen damit nicht mehr dem geltenden Abwassergebührenrecht der Stadt Ratzeburg.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Da in diesen Ausnahmefällen bisher keine kostendeckende Gebühr erhoben wurde, sondern eine Gleichbehandlung mit den Nutzern der leitungsgebundenen Anlage erreicht werden sollte, entstehen bei dem relativ kleinen Benutzerkreis geringfügige Gebührenunterdeckungen.

**Anlagenverzeichnis:** Entwurf der Änderungssatzung, Gebührenkalkulation s. Vorlage „Vorkalkulation der Abwassergebühren 2016“.

**mitgezeichnet haben:** entfällt.

**XII. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die nicht leitungsgebundene Abwasserbeseitigung der Stadt Ratzeburg (Gebührensatzung zur Fäkalschlammabeseitigung)**

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein und der §§ 1, 2 und 6 des Kommunalen Abgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein und der §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes und des § 15 Abs. 3 der Abwassersatzung der Stadt Ratzeburg in der jeweils gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung vom 14.12.2015 folgende Satzung erlassen:

**Artikel I**

§ 3 Absatz 2 der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die nicht leitungsgebundene Abwasserbeseitigung der Stadt Ratzeburg erhält folgende Fassung:

(2) Die Höhe der der Benutzungsgebühr für die Abwasserbeseitigung aus abflusslosen Sammelgruben ergibt sich aus der Grundgebühr und einer Zusatzgebühr. Die Grundgebühr wird nach Nennleistung der verwendeten Wasserzähler berechnet. Befinden sich auf einem Grundstück mehrere Wasserzähler, so wird die Grundgebühr nach der Summe der Nennleistung der einzelnen Wasserzähler berechnet. Die monatliche Grundgebühr beträgt bei der Verwendung von Wasserzählern mit einer Nennleistung

<b>bis 5 m<sup>3</sup>/h</b>	<b>5,00 €</b>
<b>bis 10 m<sup>3</sup>/h</b>	<b>20,00 €</b>
<b>über 10 m<sup>3</sup>/h</b>	<b>75,00 €</b>

Die Zusatzgebühr beträgt je Kubikmeter abgeholten Abwassers **2,96 €**

**Artikel II**

**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2016 in Kraft.

Ratzeburg,     .     .2015

**Stadt Ratzeburg  
Der Bürgermeister**

Siegel

( V o ß )

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 21.09.2015

SR/BeVoSr/237/2011/5

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

**Voraus kalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2016**

**Zielsetzung:**

Das Kommunalabgabengesetz Schleswig-Holstein (KAG) fordert eine nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufgestellte Gebührenkalkulation.

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadtvertretung beschließt, auf Empfehlung des AWTS und Vorberatung im Hauptausschuss die Gebührenkalkulation für die Straßenreinigungsgebühren 2016 gemäß Anlage zu beschließen und für 2016 die Gebührensätze entsprechend anzupassen.**

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“*

*oder*

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“*

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 17.09.2015

Bürgermeister Voß am 21.09.2015

**Sachverhalt:**

Die Stadt Ratzeburg betreibt die Straßenreinigung als besondere Sparte im Eigenbetrieb RZ-WB.

Da die Finanzierung der eigenbetriebsrechtlich organisierten Straßenreinigungseinrichtungen entsprechen den Anforderungen des Bilanzrechtes (HGB, EigVO SH) in der Bilanz abgebildet werden muss, besteht eine enge Verzahnung zwischen Bilanzrecht einerseits und Gebührenrecht andererseits. Die Gebührenrechtlichen Vorschriften erfordern eine zeitnahe Nachkalkulation zur Ermittlung der Über- und Unterschüsse der Gebühren. Gleichzeitig ist es erforderlich, dass die Gebührensätze der einzelnen Jahre überprüft und nötigenfalls angepasst werden.

Die Vorkalkulation (als Anlage beigefügt) für das Jahr 2016 ergibt im Einzelnen:

Kostenartengruppen	2015 €	2016 €
Kalkulatorische Abschreibungen	38.100	38.000
Kalkulatorische Zinsen	7.500	6.200
Betriebskosten	386.400	389.700
<b>Gesamt</b>	<b>432.000</b>	<b>433.900</b>
abzügl./zuzügl. Öffentlichkeitsanteile, Ausgleich Vorjahre u.a.	119.300	- 121.800 +14.326,12
<b>Gebührenfähiger Aufwand</b>	<b>312.700</b>	<b>326.426,12</b>

Darauf aufbauend entwickeln sich die einzelnen Gebührensätze wie folgt:

2002	2003	2004	2005/ 2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
3,30 €/m	3,21 €/m	3,10 €/m	3,04 €/m	2,97 €/m	3,17 €/m	3,22 €/m	3,25 €/m	3,33 €/m	3,30 €/m	3,02 €/m	3,02 €/m	3,06 €/m	<b>3,26</b> €/m

Die ermittelten Kehrmeter bilden mit rd. 100.000 m die Verteilungsgrundlage. Da im Planjahr 2015 die neuen Wohnstraßen (Musikerviertel im Neubaugebiet Barkenkamp II) noch nicht von der maschinellen Straßenreinigung zusätzlich gereinigt werden konnten, bei der Vorkalkulation aber bereits mit berücksichtigt wurden, ergab sich daraus ein Verlust von ca. 16.000 €. Nicht geplante Mehrkosten im Personalbereich (Erkrankungen und Korrekturen bei der Rufbereitschaft) ergaben beim Jahresabschluss 2014 weitere Verschlechterungen von ca. 36.000 €. Eine Anpassung der Verwaltungskostenbeiträge zugunsten der Stadt Ratzeburg (während der Haushaltssperre Anfang 2015) führte zu erhöhten Ausgaben der Straßenreinigung von rd. 11.000 €.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang noch der Hinweis auf den allgemeinen Öffentlichkeitsanteil von 15%, den die Stadt immer gemäß ständiger Rechtsprechung zu tragen hat und auf den Grünflächenanteil von 8.213 m, der sich ebenfalls Gebühren mindernd auswirkt.

Die Gebührenerhöhung, mit der auch tlw. der Verlust aus dem Vorjahr ausgeglichen werden soll, beträgt gegenüber dem Vorjahr insgesamt 0,20 €/je Kehrmeter Jahresgebühr (= 6,53 %). Dies würde als Beispiel für das Grundstück in Ratzeburg, Breslauer Str. 31 a, eine jährliche Steigerung um 3,00 € (15 Kehr-Meter x 3,06 € = 45,90 auf 48,90 €) ergeben.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Der von der Stadt zu tragende Öffentlichkeitsanteil beträgt **65.000 €** (Vorjahr: **64.500 €**). Hinzu kommen die Gebührenanteile für Grünanlagen, Friedhöfe usw. in Höhe v. **26.800 €** (Vorjahr: **25.100 €**).

**mitgezeichnet haben:** entfällt.

Vorkalkulation kostendeckender Benutzungsgebühren 2016  
für die Straßenreinigung der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

IV. Ermittlung von Teilgebührensätzen nach Hauptkostenstellen		Gesamt	privat	privat	privat	öffentlich
			Straßen- reinigung	Winter- dienst	Papierkorb- leerung	Stadt- anteil
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
		€	€	€	€	€
26	Übertrag Kosten	433.900,00	161.100,00	202.000,00	5.800,00	65.000,00
<b>Deckungsbeiträge</b>						
27	Erstattung Öffentlichkeitsanteil	65.000,00				65.000,00
28	Erstattung öffentliche Grünflächen	26.800,00	11.700,00	14.700,00	400,00	
29	Sonstige Einnahmen	30.000,00	14.300,00	15.700,00		
30		121.800,00	26.000,00	30.400,00	400,00	65.000,00
31	aus Gebühren zu decken	312.100,00	135.100,00	171.600,00	5.400,00	0,00
32	Bezugsgröße m		100.000	100.000	100.000	
33	<b>Kostensatz in Euro je m</b>		<b>1,35</b>	<b>1,72</b>	<b>0,05</b>	
<b>Verrechnung Vorjahre</b>						
34	Überdeckung aus xxx	0,00 0%	0,00	0,00	0,00	
35	vortragsfähige Unterdeckung aus 2014	43.412,48 33%	14.326,12	6.201,41	7.876,84	247,87
36	Summe		14.326,12	6.201,41	7.876,84	247,87
37	aus Gebühren zu decken (31 + 38)		326.426,12	141.301,41	179.476,84	5.647,87
38	<b>Kostensatz in Euro je m</b>		<b>1,41</b>	<b>1,79</b>	<b>0,06</b>	

V. Ermittlung von Gebührensätzen

A Teilgebührensätze		Gebühr 2016 €/m	Über-/Unter- deckung Vj. €/m	Gebühr gesamt €/m	bisher €/m
39	Straßenreinigung	1,35	0,06	1,41	
40	Winterdienst	1,72	0,07	1,79	
41	Papierkorbleerung	0,05	0,01	0,06	
		<b>3,12</b>		<b>3,26</b>	<b>3,06</b>
B Erstattung für die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze		€			
42	allgemeiner Öffentlichkeitsanteil	15%	65.000,00		
43	Grünflächenanteil	8.213 m	26.800,00		
			<b>91.800,00</b>		

Betriebsabrechnungsbogen 2016 - Straßenreinigung - Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

Kostenarten		Hauptkostenstellen			
Ifd. Nr.	Kostenart	VorkST			
		privat Straßenreinigung	privat Winterdienst	privat Papierkorb leerung	öffentlich Stadtanteil
(1)	(2)	(5) €	(6) €	(7) €	(8) €
<b>I. Aufwendungen lt. Kostenrechnung</b>					
1	Verwaltungskosten	64.300,00	0,00	0,00	0,00
2	Streugut, Schneeräumung	9.000,00	0,00	7.700,00	1.300,00
3	Materialaufwand				
4	Energiebezug, Treibstoffe	21.500,00	3.000,00	3.000,00	2.800,00
5	Materialverbrauch	3.500,00	1.100,00	100,00	300,00
6	Fremdleistungen	17.700,00	200,00	4.500,00	2.600,00
7	Fuhrpark	4.000,00	0,00	0,00	600,00
8	Reparatur Fahrzeuge	11.000,00	4.800,00	1.200,00	900,00
9	Entsorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Aufw. f. Abfallbeseitigung	200,00	200,00	0,00	0,00
11	Leistungen Bauhof	0,00	0,00	0,00	0,00
12	Wasser Straßenreinigung	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Löhne	229.800,00	198.100,00	26.900,00	4.800,00
14	Leistungsverrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Sonst. Aufwendungen	28.700,00	24.700,00	1.000,00	600,00
16	kalkulatorische Abschreibungen	38.000,00	14.800,00	15.700,00	5.700,00
17	kalkulatorische Zinsen	6.200,00	1.200,00	3.900,00	900,00
18		<u>433.900,00</u>	<u>296.400,00</u>	<u>64.000,00</u>	<u>20.500,00</u>
<b>II. Umlage der Vorkostenstellen</b>					
19	auf Straßenreinigung		-110.100,00		
20	auf Winterdienst		-138.000,00	138.000,00	
21	auf Papierkorbleerung		-3.800,00	3.800,00	
22	auf öffentlichen Stadtanteil		-44.500,00		44.500,00
23					
24			-296.400,00	138.000,00	44.500,00
25	<b>III. Kosten nach Hauptkostenstellen</b>				
	Summe	<u>161.100,00</u>	<u>202.000,00</u>	<u>5.800,00</u>	<u>65.000,00</u>

## Kalkulatorische Zinsen 2016 - Straßenreinigung - Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

### Ermittlungsschema nach KAG

Lfd. Nr.	Betriebsnotwendiges Vermögen, Abzugskapital, kalkulatorische Zinsen (2)	Stichtag bzw. Jahr (3)	Betrag gesamt (4)	kalkulator. Ansatz		€
				relativ (5)	absolut (6)	
				%		
I	<b>Betriebsnotwendiges Anlagevermögen</b>					
	+ Restbuchwert der fertigen Anlagen	01.01.2016	169.034,00	100%	169.034,00	
	+ Anlagenzugänge	2016	8.500,00	50%	4.250,00	
	./. Abschreibungen	2016	-37.972,00	50%	-18.986,00	
	= <b>Anlagevermögen gesamt</b>	01.07.2016	<u>139.562,00</u>		<u>154.298,00</u>	
II	<b>Abzugskapital</b>	2016	0,00	100%	0,00	
			<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	
III	<b>Kalkulatorische Zinsen</b>				154.298,00	
	= Zu verzinsendes aufgewandtes Kapital x Zinssatz				4,00%	
	= <b>Kalkulatorische Zinsen</b>	2016			<u>6.171,92</u>	

**einheitlicher kalkulatorischer Zinssatz 4,00%**

### Hauptkostenstellen

€	privat Straßenreinigung		privat Winterdienst		privat Papierkorb leerung		öffentlich Stadtanteil	
	€	€	€	€	€	€	€	€
34.688,50		104.702,15		4.288,25		25.355,10		
2.125,00		0,00		1.487,50		637,50		
-7.358,88		-7.881,63		-897,60		-2.847,90		
<u>29.454,63</u>		<u>96.820,53</u>		<u>4.878,15</u>		<u>23.144,70</u>		
0,00		0,00		0,00		0,00		
<u>0,00</u>		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>		
29.454,63		96.820,53		4.878,15		23.144,70		
4,00%		4,00%		4,00%		4,00%		
<u>1.178,19</u>		<u>3.872,82</u>		<u>195,13</u>		<u>925,79</u>		

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 21.09.2015

SR/BeVoSr/238/2011/5

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

**XIII. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Ratzeburg**

**Zielsetzung:**

Anpassung der Benutzungsgebühren für die Straßenreinigung ab 2016.

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung beschließt, auf Empfehlung des AWTS und Vorberatung im Hauptausschuss die der Beschlussvorlage als Anlage beigefügte XIII. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Ratzeburg als Satzung zu erlassen. Die beigefügten Anlagen (Änderungssatzung und Gebührenkalkulation) sind Bestandteil dieses Beschlusses.

„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“

oder

„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des AWTS mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 17.09.2015

Bürgermeister Voß am 21.09.2015

**Sachverhalt:**

Durch die Kalkulierte Gebührenerhöhung um 0,20 €/m auf 3,26 €/m jährlich erfolgt eine Anpassung an die tatsächliche Kostenentwicklung und ein tlw. Verlustausgleich des Vorjahres (Verteilung erfolgt über 3 Folgejahre). Zur Berechnung wird gebeten, das als Anlage der Vorlage zur Vorkalkulation der Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Ratzeburg für das Jahr 2016 beigefügte Zahlenwerk und den Sachverhalt in der dazugehörigen Beschlussvorlage zur Kenntnis zu nehmen und als Grundlage für die Gebührenänderung zu beschließen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Siehe Vorlage für die Vorkalkulation 2016.

**Anlagenverzeichnis:** Entwurf der Änderungssatzung.

**mitgezeichnet haben:** entfällt.

### **XIII. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Ratzeburg**

---

Aufgrund des § 4 Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein, der §§ 1 und 6 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein und § 6 der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Ratzeburg in der jeweils gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung vom . .2015 folgende Satzung erlassen:

#### **Artikel I**

Die Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der Stadt Ratzeburg wird wie folgt geändert:

#### **§ 4 Nummer 5 erhält folgende Fassung:**

Die jährliche Straßenreinigungsgebühr beträgt je Meter Straßenfrontlänge bei einmal wöchentlicher Reinigung **3,26 Euro**.

#### **Artikel II Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2016 in Kraft.

Ratzeburg, . .2015

**Stadt Ratzeburg  
Der Bürgermeister**

( V o ß )

-Siegel-

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 23.09.2015

SR/BeVoSr/240/2011/5

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8 / WP 2016

**Wirtschaftsplan der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe (RZ-WB) für das Jahr 2016**

**Zielsetzung:**

**Bereitstellung der erforderlichen Mittel für den Eigenbetrieb im Jahr 2016.**

**Beschlussvorschlag:**

***Die Stadtvertretung beschließt auf Empfehlung des AWTS und Beteiligung des Hauptausschusses den Wirtschaftsplan einschließlich Stellenplan der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe für das Jahr 2016.***

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 21.09.2015

Wolfgang Werner am 22.09.2015

Bürgermeister Voß am 23.09.2015

Michael Wolf am 23.09.2015

**Sachverhalt:**

Für den Eigenbetrieb ist gemäß Eigenbetriebsverordnung vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem **Erfolgsplan, dem Vermögensplan, dem Finanzplan sowie der Stellenübersicht und einer Zusammenstellung der genehmigungspflichtigen Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen.** Gemäß Dienstleistungsvertrag vom 06.06.2006 wurde die Stadtwerke Ratzeburg GmbH mit der kaufmännischen

Betriebsführung der RZ-WB und damit verbunden auch mit der Aufstellung der jährlichen Wirtschaftspläne beauftragt.

Dem AWTS wird der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2016 der RZ-WB in seiner Funktion als Werkausschuss mit den ermittelten Planzahlen zur Beratung und Beschlussempfehlung vorgelegt.

Der Entwurf berücksichtigt –seit 2006- die Zusammenführung der Ratzeburg-Information (Tourismus einschl. Badestellen) mit den Kommunalbetrieben (Stadtentwässerung, Bauhof und Straßenreinigung) sowie die neuen Aufgabenbereiche der Wirtschaftsförderung, des Stadtmarketings/Kultur und der öffentlichen Toiletten.

Die jedes Jahr neu berechneten Erstattungen des Eigenbetriebes an den städtischen Haushalt (für dort erbrachte Verwaltungsleistungen) wurden mit rd. 331.000 € (Vorjahr: 335.000 €) berücksichtigt. Für die Nutzung von Büroräumen im Rathaus werden rd. 29.800 € (Vorjahr: 28.300 €) Miete bezahlt. Erstattungen an den Betriebsarzt und den sicherheitstechnischen Dienst sowie an die gesetzliche Unfallversicherung ergeben noch einmal rd. 8.400 € (Vorjahr: 6.400 €), die der Eigenbetrieb an die Stadt auszahlt. Zusammen werden somit jährlich rd. **369.200 € an die Stadt Ratzeburg ausgezahlt!**

Der Bereich „wirtschaftliche Stadtentwicklung“ ist in die Betriebszweige Tourismus, Wirtschaftsförderung, Bedürfnisanstalten und allgemeine wirtschaftliche Betätigungen untergliedert. Dazu gehörige Einnahmen und Ausgaben die bis 2006 im städtischen Haushalt veranschlagt waren, sind seitdem als Erträge und Aufwendungen im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

In der Sparte Tourismus finden sich nur noch die eigentlichen Aufgaben der Tourismusförderung wieder. Alle bisher der Ratzeburg-Information (jetzt Tourist-Information) zugeordneten Einnahmen und Ausgaben außerhalb der Tourismusförderung z. B. Parkeinnahmen, Pachten aber auch die Unterhaltung der Badestellen, die Leerung der Papierkörbe, die regelmäßige Säuberung des Marktplatzes u.v.a. sind in der Sparte „allgemeine wirtschaftliche Betätigungen“ veranschlagt.

Der städtische Betriebszuschuss wurde von ehemals 313.300 € (darin enthalten die Fremdenverkehrs- bzw. Tourismusabgabe) schon im Jahr 2012 auf 250.000 € gesenkt und seitdem „gedeckelt“, um damit Forderungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nachhaltig zu entsprechen. Durch die erhoffte, aber doch nicht geplante Rückübernahme der städtischen Seebadeanstalt Schlosswiese am 08.07.2015 von der Erlebnisbahne Ratzeburg GmbH sind allerdings erhebliche Mehrausgaben bereits im Jahre 2015 eingetreten und künftig bei den Wirtschaftsplanungen ab 2016 zu berücksichtigen.

Der jährliche Mehraufwand für die reinen Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufgaben beträgt etwa

-- lfd. Betriebskosten für Strand u. Steg (gemäß Angebot Bauhof);	p.a. ca. 22.000 €
-- Betriebs- und Reinigungskosten für das öffentliche WC	p.a. ca. 10.000 €
-- DLRG-Badeaufsicht und Material	p.a. ca. 3.800 €
-- lfd. Betriebskosten für das Gebäude	p.a. ca. 6.000 €

Bei den Betriebskosten können je nach Ergebnis der konzeptionellen Überlegungen auch wieder Einnahmen erzielt werden. Denn z.Z. trägt zur Verschlechterung der Wirtschaftslage die fehlende Mieteinnahme von 5.000 € p.a. bei.

Weitere Maßnahmen am Gebäude sind auch in 2016 erforderlich, werden aber mit Rücksicht auf die vorgesehene Gesamtplanung im Rahmen der städtebaulichen Voruntersuchungen im Wirtschaftsplan noch nicht dargestellt. Im vorgelegten Wirtschaftsplan ist lediglich der für die Badesicherheit geplante DLRG-Rettungsturm und Sanitätsraum mit 30.000 € berücksichtigt, worüber allerdings auch im Rahmen des Gesamtkonzepts gesprochen werden muss.

Die städtebaulichen Voruntersuchungen umfassen nach dem Gebietszuschnitt die größten Teil der Schlosswiese, nicht nur –aber natürlich im Besonderen – den Bereich der Seebadeanstalt.

In diesem Zusammenhang werden nachfolgend auch Vorschläge der Wirtschaftsbetriebe zur Umgestaltung unterbreitet, die noch überhaupt nicht mit dem Fachbereich Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften abgestimmt oder ggfls. im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beraten worden sind. Deswegen ist vom Fachbereich 6 zu diesem Punkt auch ausdrücklich keine Zustimmung erteilt worden. Es wird also darüber auch im Rahmen der Voruntersuchung zu sprechen sein. Wichtig ist aber, dass die Wirtschaftsbetriebe sich Gedanken gemacht und auf die neue Situation reagiert haben. Es muss fachlich und im Rahmen der Zuständigkeiten über die Ausführung dieser Vorschläge beraten werden. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Unterhaltungskosten der Schlosswiese – genau wie jetzt die Kosten der Seebadeanstalt - ausschließlich von den Wirtschaftsbetrieben aufgebracht werden.

Um die Wirtschaftlichkeit für den Eigenbetrieb nachhaltig aufrechterhalten zu können, sind zwingend flankierende Maßnahmen geboten, die im Zusammenhang mit der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2016 umgesetzt werden sollten. Die Verwaltung schlägt dazu folgende Maßnahmen vor:

<b>Maßnahme(n)</b>	<b>Verbesserung</b>
1. vollständige Umsetzung der Vorschläge des Bauhofes u.a. zur Umgestaltung der Wallanlage Schlosswiese* und Anbringung eines Sperrvermerkes für eine Saisonkraftstelle	55.300 €
2. Reduzierung der Verwaltungskostenanteile für die Sparte „Tourismus“	3.500 €
3. Reduzierung der Verwaltungskostenanteile für die Sparte „Wirtschaftsförderung, Kultur, Veranstaltungen“	6.000 €
4. Erhöhung und Neueinführung Parkgebühren a) Tagesticket Schloßwiese von 2,00 € auf 4 € = 7.000 € p.a. b) Tagesticket Unter d. Linden von 3,00 € auf 4,00 € = 4.200 € p.a. c) Gebührenpflicht für den Bahnhofsparkplatz mit 1,00 € zugl. als Tagesticket = 8.000 € p.a.	19.200 €
5. Erhöhung des städtischen Zuschusses für den WC-Betrieb (Marktplatz + Schloßwiese)	10.000 €
6. Einführung Benutzungsentgelt für die Seebadestelle Schloßwiese bei gleichzeitiger Erhöhung der Attraktionen z.B. durch Aufstellung	2.000 €

von Spielgeräten u.a.	
Empfohlene Verbesserungen insgesamt:	<b>+ 96.000 €</b>

*\* Gemeint ist dabei die Reduzierung arbeitsintensiver Pflegeflächen des Bauhofes durch Umgestaltung.*

*Als Beispiele seien hier der Wall an der Schlosswiese und die Ausgleichsfläche entlang der Straße Röpersberg genannt. Im Bereich der Schlosswiese ist seit Jahren ein Wall vorhanden, der in unregelmäßigen Abständen mit den verschiedensten Pflanzen versehen wurde.*

*Die Bodenqualität ist mittlerweile durch großflächige Bereiche von Ackerwinde und Giersch geprägt. Eine Umgestaltung dieser Flächen durch Rasensaat in den Randbereichen und Anpflanzung einer Rosenrabatte als Durchgangsschutz würde hier nicht nur den Pflegeaufwand erleichtern, sondern auch optisch die einladende Lage der Schlosswiese verstärken.*

*Die Umgestaltung im Bereich Schlosswiese würde dazu noch zu einer jährlichen finanziellen Verbesserung der Sparte Tourismus im Bereich des Jahresleistungsvertrages Schloss- und Surferwiese in Höhe von mind. 6.500,00 € führen.*

*(Hier bedarf es einer konzertierten Aktion mit dem Fachbereich 6)*

Für die damit verbundenen begleitenden Maßnahmen, z.B. Änderung der StadtVO über Parkgebühren, Anschaffung Automaten für Parkgebühr Bahnhofsvorplatz und Automat Badestelle Schlosswiese, Umgestaltung Grünanlage Schlosswiese wird hiermit die grundsätzliche Zustimmung der städtischen Gremien erbeten.

Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2016 kann somit realistisch einen kleinen **Gewinn** von insgesamt **1.767 €** ausweisen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Gem. Wirtschaftsplan 2016.

**Anlagenverzeichnis:** Erfolgsplan, Erfolgsübersicht, Vermögensplan, Auswirkungen Stadt, Finanzplan, Stellenplan und dazugehörige Veränderungsliste.

### **mitgezeichnet haben:**

FB 2 Finanzen und FB 6 Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften

Die Mitzeichnung steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit der städtischen Kostenanteile für den Fremdenverkehr und die Bedürfnisanstalten.

Der **FB 6** verweigert hiermit ausdrücklich die Zustimmung (*gemeint ist die Umgestaltung von Grünanlagen*). Es ist nicht Aufgabe des Wirtschaftsbetriebes über städtebauliche und stadtgestalterische Angelegenheiten zu befinden. Dafür gibt einen Fachbereich respektive einen Fachdienst, in deren Auftrag dann der Bauhof umsetzt. Die oben vorgeschlagenen Umgestaltungsmaßnahmen, die teilweise im Stadtbild hochwirksam sein würden, sind in keiner Weise seitens des Fachbereiches geplant und nicht mit dem Fachbereich abgestimmt!

## AUSZUG

aus der Niederschrift  
über die 12. Sitzung des Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und  
Stadtmarketing am 06.10.2015

Zu TOP : 15

Wirtschaftsplan der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe (RZ-WB) für das Jahr 2016  
Vorlage: SR/BeVoSr/240/2011/5

Zunächst trägt Herr Bürgermeister Voß auf Anfrage von Ratsherrn Hentschel vor, warum ein Vorschlag zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes, der sich auf die Reduzierung arbeitsintensiver Pflegeflächen durch den Bauhof bezieht, noch nicht mit dem für die Stadtgestaltung zuständigen Fachbereich bzw. Fachausschuss abgestimmt werden konnte. Der AWTS wurde dazu lediglich gebeten, seine eigene fachliche Empfehlung zu beschließen.

Bei der weiteren Beratung über die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage werden sehr unterschiedliche Auffassungen, insbesondere zur Erhöhung und Neueinführung von Parkgebühren und der Einführung eines Benutzungsentgeltes für das Strandbad Schloßwiese seitens der AWTS-Mitglieder vorgetragen. Die Verwaltung weist auf die hohen zusätzlichen Kosten für das Strandbad Schloßwiese hin, und begründet damit seine Vorschläge.

Ratsherr Hentschel beantragt, Einzelabstimmung zu den in der Vorlage als Maßnahmen 1 bis 6 und 4 a) bis 4 c) genannten Verwaltungsvorschlägen.

### **Beschluss:**

**Der AWTS beschließt, dem Antrag von Ratsherrn Hentschel auf Einzelabstimmung zuzustimmen.**

9 Ja-Stimmen  
1 Stimmenthaltung

Der Vorsitzende lässt daraufhin über die einzelnen Vorschläge abstimmen.

### **Beschluss:**

**Der AWTS beschließt, den Vorschlägen des Bauhofes zur Reduzierung arbeitsintensiver Pflegeflächen durch Umgestaltung und der Anbringung eines Sperrvermerkes für eine Saisonkraftstelle zuzustimmen.**

-einstimmig-

### **Beschluss:**

**Der AWTS beschließt, der Reduzierung von Verwaltungskostenanteilen für die Sparte „Tourismus“ in Höhe von 3.500 € zuzustimmen.**

-einstimmig-

**Beschluss:**

**Der AWTS beschließt, der Reduzierung von Verwaltungskostenanteilen für die Sparte „Wirtschaftsförderung, Kultur, Veranstaltungen“ in Höhe von 6.000 € zuzustimmen.**

-einstimmig-

**Beschluss:**

**Der AWTS beschließt, der Erhöhung von Parkgebühren für das Tagesticket Schloßwiese von 2,00 € auf 4,00 € zuzustimmen.**

7 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen

Ein erst jetzt vorgetragener Antrag des Vorsitzenden über die Erhöhung auf 5,00 € für eine Tagesticket war damit gegenstandslos geworden.

**Beschluss:**

**Der AWTS beschließt, der Erhöhung von Parkgebühren für das Tagesticket Unter den Linden von 3,00 € auf 4,00 € zuzustimmen.**

7 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einzelabstimmung über die Neueinführung von Parkgebühren für den Bahnhofsvorplatz mit 1,00 € für ein Tagesticket bei 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung abgelehnt wurde.

**Beschluss:**

**Der AWTS beschließt, der Erhöhung des städtischen Zuschusses für den WC-Betrieb (Marktplatz und Schloßwiese) um 10.000 € zuzustimmen.**

9 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimme

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einzelabstimmung über die Einführung von Benutzungsentgelten für die Seebadestelle Schloßwiese bei gleichzeitiger Erhöhung der Attraktionen z.B. durch Aufstellung von Spielgeräten u.a. mit 2 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen abgelehnt wurde.

Da der Ausgleich des Wirtschaftsplanes 2016 durch die vorherige Beschlusslage nicht mehr gegeben war, schlägt die Verwaltung vor, die Erträge bei den Parkgebühren für die Plätze Schloßwiese und Unter den Linden dennoch so hoch anzusetzen, dass damit ein ausgeglichener Wirtschaftsplan gegeben ist, da die bisherigen Kalkulationen noch Beurteilungsspielraum für etwa 10.000 € nach oben zuließen würden (Hinweis der Verwaltung: Eine Änderung im Zahlenwerk des beigefügten Wirtschaftsplan-Entwurfes war deshalb nicht erforderlich.)

Der Vorsitzende lässt anschließend über den Wirtschaftsplan 2016 mit den vorstehenden Änderungen abstimmen.

**Beschluss:**

**Die Stadtvertretung beschließt, auf Empfehlung des AWTS und mit Beteiligung des Hauptausschusses den der Vorlage beigefügten Wirtschaftsplan einschließlich Stellenplan der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe für das Jahr 2016 unter Berücksichtigung der dazu gefassten Einzelbeschlüsse.**

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

Vorsitzender:

Claus Nickel

# **Wirtschaftsplan 2016**

**Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe  
(gemäß § 2 Abs. 2 Ziffer 4 GemHVO)**

## Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2016

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 schließt bei den Aufwendungen in Höhe von € 5.753.415 und Erträgen in Höhe von € 5.755.182 mit einem Jahresgewinn von € 1.767 ab.

### 1. **Gebühren, Erlöse**

#### *Stadtentwässerung*

Hinter dieser Erlösposition werden die Kanalbenutzungsgebühren dargestellt. Sie basiert auf der Grundlage der Vorkalkulation 2016. Weiterhin werden Einnahmen für Durchleitungsgebühren Amt Lauenburgische Seen und Kleinkläranlagenentleerungen ausgewiesen.

#### *Bauhof*

Hier werden Erlöse für die erbrachten Leistungen des Bauhofes ausgewiesen.

#### *Straßenreinigung*

Hinter dieser Ertragsposition werden die Straßenreinigungsgebühren dargestellt. Sie basiert auf der Gebührenvorkalkulation 2016. Zusätzlich enthält diese Position den Öffentlichkeitsanteil an der Straßenreinigung. Da es sich bei diesem Betriebszweig um eine kostenrechnende Einrichtung handelt, muss dieser Anteil vom städtischen Haushalt gezahlt werden. Sie basiert auf der Gebührenvorkalkulation 2016.

#### *Wirtschaftliche Stadtentwicklung*

In diesen Erlösen werden die originären Einnahmen der Tourismussparte, der Sparte Stadtmarketing/Kultur, sowie die Erlöse aus dem Bereich der Allgemeinen Wirtschaftlichen Betätigung ausgewiesen. Dies sind im wesentlichen Erlöse aus den Parkautomaten, aus dem Verkauf von Werbeartikeln, Eintrittsgeldern für touristische Veranstaltungen, Provisionen aus Zimmervermittlung sowie Insertionserlöse aus dem Gastgeberverzeichnis. Gleichzeitig wird hier die Kostenbeteiligung der Stadt Ratzeburg für die Fremdenverkehrsförderung dargestellt.

### 2. **Anteil am Straßenoberflächenwasser**

Der Ansatz entspricht der Vorkalkulation für das Jahr 2016.

### **3. Umsatzerlöse**

Um der Neudefinition der Gesetzeswortlaute des § 277 Abs. 1 HGB nachzukommen, werden die bis zum Jahr 2015 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge ab 2016 in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Nicht zu den Umsatzerlösen, sondern zu den sonstigen betrieblichen Erträgen, gehören weiterhin die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen oder der Auflösung von Rückstellungen. Zu den betreffenden umgegliederten ausgewiesenen Erlösen zählen in den einzelnen Bereichen:

#### *Bauhof*

In diesen Erlösen sind sonstige Leistungen des Bauhofes ausgewiesen.

#### *Wirtschaftliche Stadtentwicklung*

Die wesentlichen Erlöse sind Mieten, Pachten und Marktgebühren, sowie der Zuschuss zu den Öffentlichen Bedürfnisanstalten.

### **4. Materialaufwand**

Die wesentlichen Ausgaben beziehen sich auf Materialaufwendungen und Fremdleistungen. Bei den Ausgaben wurde aufgrund der Hochrechnung ein Preisanstieg sowie für 2016 zu erwartende Materialpositionen berücksichtigt.

### **5. Personalaufwand**

Durch die Neustrukturierung des Eigenbetriebes in 2006 wurden Personalkosten aus dem städtischen Haushalt verlagert. Die Kosten der einzelnen Mitarbeiter entsprechen der Entwicklung des Jahres 2014. Es wurde eine detaillierte Kostenschätzung der Personalkosten für 2016 einbezogen.

### **6. Abschreibungen**

Die ordentlichen Abschreibungen errechnen sich aus dem Anlagenbestand per 31.12.2014 und einer auf die Jahre 2015 und 2016 prognostizierten Abschreibung auf Investitionen nach der linearen Methode.

### **7. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Hier werden alle übrigen durch die geschäftliche Tätigkeit entstehenden Kosten ausgewiesen: Mieten, Pachten, Beiträge, Gebühren, Versicherungen, Bürobedarf, Verwaltungskostenanteil an die Stadt Ratzeburg u.a.

### **8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Ansatz der Zinsen entsprechend der für die einzelnen Darlehen z.Z. geltenden Konditionen, zuzüglich anteiliger Zinsen für die geplante Darlehensaufnahme.

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVO für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund des § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 97 der Gemeindeordnung hat die Stadtvertretung durch Beschluss vom - und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde<sup>1</sup> - den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

1. Es betragen	
1.1 im Erfolgsplan	5.755.182 EUR
die Erträge	
die Aufwendungen	5.753.415 EUR
der Jahresgewinn	1.767 EUR
der Jahresverlust	EUR
1.2 im Vermögensplan	
die Einzahlungen	2.126.634 EUR
die Auszahlungen	2.126.634 EUR
2. Es werden festgesetzt:	
der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	477.000 EUR
2.1 der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf	0 EUR
2.2 der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	500.000 EUR

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am erteilt.

Ratzeburg,

.....  
Bürgermeister

<sup>1</sup> nur bei Genehmigung

	2016 Plan		2015 Plan		2014 Ergebnis	
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1. Umsatzerlöse		5.516.641		5.451.411		5.345.997
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen						
3. andere aktivierte Eigenleistungen		236.042		269.878		318.484
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil		5.752.682		5.721.289		5.664.481
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	469.530		489.780		480.210	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	691.024	1.160.554	689.250	1.179.030	671.468	1.151.677
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.594.600		1.556.600		1.359.797	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützungen - davon für Altersversorgung € 132.200	453.800	2.048.400	445.000	2.001.600	410.271	1.770.069
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil		1.436.789		1.438.950		1.435.936
9. Erträge aus Beteiligungen		876.749		835.238		1.058.789
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.500		2.000		2.659	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	230.124	227.624	262.971	260.971	275.082	272.423
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.567		5.499		-24.414
15. Erträge aus Gewinnbeteiligungen, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17. außerordentliche Erträge						
18. außerordentliche Aufwendungen						
19. außerordentliches Ergebnis						
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag		800		600		490
21. Sonstige Steuern		1.767		4.899		-24.904
22. Jahresgewinn/Jahresverlust						

Deckungsfähigkeit: Mehrausgaben dürfen in Höhe der Mehreinnahmen geleistet werden.

E R F O L G S Ü B E R S I C H T  
für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufwendungen	nach Aufwandsarten		nach Bereichen		Betrag insgesamt		Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilung		Abwasserbeseitigung	Bauhof	Straßenreinigung	Wirtschaftliche Stadtentwicklung (Gliederung lt. Anlage)	Aktivierte Eigenleistungen
	↓	↑	→	←	EUR	EUR	EUR	EUR					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9				
1. Materialaufwand	a) Bezug von Fremden	980.280			667.000	87.500	66.500					159.280	
	b) Bezug von Betriebszweigen	180.274			33.842							146.432	
2. Entgelte		1.594.600			462.660	822.290	177.790					131.860	
3. Soziale Abgaben und Abgaben für Unterstützung		321.600			91.620	165.540	37.300					27.140	
4. Aufwendungen für Altersversorgung		132.200			37.970	68.340	14.740					11.150	
5. Abschreibungen		1.436.789			1.246.174	100.405	35.487					54.722	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		230.124			209.918	7.753	886					11.567	
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen)		800			300							500	
8. Konzessions- und Wegegeltel		0			0							0	
9. Andere betriebliche Aufwendungen		876.749			379.429	151.490	115.523					230.307	
10. Summe 1 - 9		5.753.415			3.128.912	1.403.319	448.226					772.958	
11. Umlage der Zurechnung (+)		0											
12. Spalte 3 u. 4 Abgabe (-)		0											
13. Leistungsausgleich der Aufwandsbereiche		0											
14. Aufwendungen 1 - 12		5.753.415			3.128.912	1.403.319	448.226					772.958	
15. Betriebserträge	a) nach der GuV-Rechnung												
	1) Umsatzerlöse	4.570.133										406.861	
	2) Zahlungen Stadt Fremdenverkehrsförderung	250.000			2.521.537	1.285.308	356.426					250.000	
	3) Leistungsentgelt Toiletten	55.600										55.600	
	4) Oberflächeneutwässerung Straßen	368.834			368.834		91.800					0	
	5) Öffentlichkeitsanteil Straßenreinigung	91.800			236.042							0	
	6) Sonstige betriebliche Erträge	236.042											
	b) Lieferung an andere Betriebszweige	180.274				180.274							
16. Betriebserträge insgesamt		5.752.682			3.126.412	1.465.583	448.226					712.461	
17. Finanzerträge		-733			-2.500	62.264	0					-60.497	
18. Außerordentliches Ergebnis		2.500			2.500								
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0											
20. Auflösung zweckgebundene Rücklagen		0											
21. Unternehmensergebnis		1.767			0	62.264	0					-60.497	

E R F O L G S Ü B E R S I C H T  
für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufwendungen	Wirtschaftliche Stadtentwicklung							
	nach Aufwandsarten ↓	nach Bereichen →					Allgemeine wirtschaftlich Betätigung	Aktivierte Eigenleistungen
		Betrag insgesamt	Tourismus	Wirtschaftsförderung Stadtmarketing Kultur/ Veranstaltungen	Bedürfnisanstalten	EUR		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
		2	3	4	5	6	7	
1. Materialaufwand		159.280	61.000	8.280	68.900	21.100		
a) Bezug von Fremden		146.432	74.253	11.722	10.500	49.957		
b) Bezug von Betriebszweigen		131.860	85.450	46.410				
2. Entgelte		27.140	17.950	9.190				
3. Soziale Abgaben und Abgaben für Unterstützung		11.150	7.300	3.850				
4. Aufwendungen für Altersversorgung		54.722	6.481	23.076	3.755	21.409		
5. Abschreibungen		11.567	11.567					
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		500	500					
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen)								
8. Konzessions- und Weegeentgelte		230.307	129.714	40.388	20.764	39.440		
9. Andere betriebliche Aufwendungen		772.958	394.215	142.916	103.920	131.907		
10. Summe 1 - 9								
11. Umlage der Zurechnung (+)								
Spalte 3 u. 4								
12. Leistungsausgleich								
Zurechnung (+)								
Abgabe (-)								
13. Aufwendungen 1 - 12		772.958	394.215	142.916	103.920	131.907		
14. Betriebserträge								
a) nach der GuV-Rechnung								
1) Umsatzerlöse		406.861	73.939	29.450	2.000	301.472		
2) Zahlungen Stadt Fremdenverkehrsförderung		250.000	250.000					
3) Leistungsentgelt Toiletten		55.600			55.600			
4) Oberflächenentwässerung Straßen								
5) Öffentlichkeitsanteil Straßenreinigung								
6) Sonstige betriebliche Erträge								
b) Lieferung an andere Betriebszweige								
15. Betriebserträge insgesamt		712.461	323.939	29.450	57.600	301.472		
16. Betriebsergebnis		-60.497	-70.276	-113.466	-46.320	169.565		
17. Finanzerträge								
18. Außerordentliches Ergebnis								
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag								
20. Auflösung zweckgebundener Rücklagen								
21. Unternehmensergebnis		-60.497	-70.276	-113.466	-46.320	169.565		

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

V E R M Ö G E N S P L A N  
für das Wirtschaftsjahr 2 0 1 6

	E I N Z A H L U N G E N B E Z E I C H N U N G	P L A N A N S A T Z		Ergebnis der Jahresrechnung 2014 in TEUR	Erläuterungen
		2016 in EUR	2015 in EUR		
1	2	3	4	5	6
1	Zuweisungen der Gemeinde				
2	Zuführung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter				
3	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil				
4	Rückflüsse aus Darlehen				
5	Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen				
6	Zuschüsse Nutzungsberechtigter Ertragszuschüsse Sonstige Bauzuschüsse			2	
7	Abschreibungen	1.436.789	1.438.950	1.436	
8	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens			0	
9	Kredite	477.000	640.000	0	
10	Sonstige Einzahlungen Zuschüsse Verminderung Kassenbestand Spartengewinne	94.100 56.482 62.264	338.583 19.174 23.256	163 0 503 61	
	Summen	2.126.634	2.459.963	2.165	

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

**V E R M Ö G E N S P L A N**  
für das Wirtschaftsjahr 2016

	A U S Z A H L U N G E N	P L A N A N S A T Z			Ergebnis der Jahres- rechnung 2014 in TEUR	Investitionen und In- vestitionsförderungs- maßnahmen		Erläuterungen
		Aus- zahlungen 2016 in EUR	Verpflich- tungser- mächtigungen 2016 in EUR	Aus- zahlungen 2015 in EUR		Gesamt- gabebedarf in EUR	bisher be- reitgestellt in EUR	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Rückzahlung von Eigenkapital							
2	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter				141			
3	Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil							
4	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter							
5	Gewährung von Darlehen							
6	Investitionsausgaben für Sachanlagen	1.030.000		1.408.000	724	3.161.734	2.131.734	
	Stadtentwässerung	8.500		46.500	24	78.752	70.252	
	Straßenreinigung	64.200		93.000	80	237.181	172.981	
	Bauhof	47.000		51.000	64	161.697	114.697	
	Wirtschaftliche Stadtentwicklung							
7	Tilgung von Krediten	819.980		837.023	957			
8	Sonstige Auszahlungen							
	Erhöhung Kassenbestand	96.457		6.082	91			
	Spartenverluste	60.497		18.357	0			
	Summen	2.126.634		2.459.963	2.165	3.639.364	2.489.664	

	Betrag insgesamt in EUR	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilung		Abwasserbeseitigung in EUR	Straßenreinigung in EUR	Bauhof in EUR	Wirtschaftliche Stadtentwicklung in EUR
		Verwaltung, Vertrieb in EUR	Sonstiges in EUR				
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Einzahlungen</b>							
1 Zuweisungen der Gemeinde							
2 Zuführung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter							
3 Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil							
4 Rückflüsse aus gewährten Darlehen							
5 Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen							
6 Zuschüsse Nutzungsberechtigter Ertragszuschüsse							
7 sonstige Bauzuschüsse	1.436.789			1.246.174	35.487	100.406	54.722
8 Abschreibungen	477.000			430.000			47.000
9 Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	94.100			94.100			
10 Kredite	56.482			707			55.775
	62.264					62.264	
	2.126.634	0	0	1.770.980	35.487	162.670	157.497
<b>Auszahlungen</b>							
1 Rückzahlung von Eigenkapital							
2 Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter							
3 Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil							
4 Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter							
5 Gewährung von Darlehen							
6 Investitionsausgaben für Sachanlagen	1.149.700			1.030.000	8.500	64.200	47.000
7 Tilgung von Krediten	819.980			740.980		29.000	50.000
8 Sonstige Auszahlungen	96.457					69.470	
Erhöhung Kassenbestand	60.497						
Spartenverluste	2.126.634	0	0	1.770.980	35.487	162.670	157.497
Über- (+) / Unterdeckung (-)	0	0	0	0	0	0	0

Retzeburger Wirtschaftsbetriebe

V E R M Ö G E N S P L A N  
für das Wirtschaftsjahr 2016

- Kurzfassung -

1	A U S Z A H L U N G E N		P L A N A N S A T Z				Ergebnis der Jahresrechnung 2014 in EUR		Investitionen und In-vestitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen	
	Ausgaben		Verpflichtungsermächtigung 2016 in EUR	Ausgaben		2014 in EUR	Gesamtausgabebedarf in EUR	bisher bereitgestellt in EUR	vor 2014 in EUR	2014 in EUR	Übertragene Mittel 2014 in EUR	
	2016 in EUR	2016 in EUR		2015 in EUR	2014 in EUR							
2												
<b>B E Z E I C H N U N G</b>												
1												
<b>Stadtentwässerung</b>												
1.	Abwasseramtlung	802.000		588.000	35.591	1.425.591	623.591				224.233	
2.	Schmutzwasserbehandlung	57.000		313.000	37.954	407.954	350.954				128.832	
3.	Niederschlagswasserbehandlung	80.000		440.000	641.022	1.161.022	1.081.022				116.233	
4.	Sonstiges	91.000		67.000	25.609	183.609	92.609					
	<b>Stadtentwässerung - Gesamtsumme</b>	<b>1.030.000</b>		<b>1.408.000</b>	<b>740.175</b>	<b>3.178.175</b>	<b>2.148.175</b>				<b>469.298</b>	
<b>Bauhof</b>												
1.	Fuhrpark	31.500		26.100	39.482	97.082	65.582					
2.	Werkzeuge und Geräte	13.900		9.000	1.838	24.738	10.838					
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.800		4.800	10.613	20.213	15.413					
4.	Sonstiges	14.000		53.100	28.048	95.148	81.148					
	<b>Bauhof - Gesamtsumme</b>	<b>64.200</b>		<b>93.000</b>	<b>79.981</b>	<b>237.181</b>	<b>172.981</b>					
<b>Straßenreinigung</b>												
1.	Fuhrpark	5.000		32.000	23.752	55.752	55.752					
2.	Werkzeuge und Geräte	3.500		3.500	8.500	8.500	3.500					
3.	Sonstiges			11.000		14.500	11.000					
	<b>Straßenreinigung - Gesamtsumme</b>	<b>8.500</b>		<b>46.500</b>	<b>23.752</b>	<b>78.752</b>	<b>70.252</b>					
<b>Wirtschaftliche Stadtentwicklung</b>												
1.	Parkplätze	4.000		51.000	63.018	157.018	114.018				51.602	
2.	Sonstiges	43.000										
	<b>Wirtschaftl. Stadtentwicklung - Gesamtsumme</b>	<b>47.000</b>		<b>51.000</b>	<b>63.018</b>	<b>161.018</b>	<b>114.018</b>				<b>51.602</b>	
	<b>Summe Gesamtbetrieb</b>	<b>1.149.700</b>		<b>1.598.500</b>	<b>906.927</b>	<b>3.655.127</b>	<b>2.505.427</b>				<b>520.900</b>	

Ratzburger Wirtschaftsbetriebe

V E R M Ö G E N S P L A N  
für das Wirtschaftsjahr 2016

- Einzelaufstellung -

A U S Z A H L U N G E N	P L A N A N S A T Z					Ergebnis der Jahresrechnung 2014 in EUR	Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen			Übertragene Mittel 2014 in EUR
	Ausgaben 2016 in EUR	Verpflichtungsmächtigung 2016 in EUR	Ausgaben 2015 in EUR	Gesamtausgabebedarf in EUR	bisher bereitgestellt in EUR		vor 2014 in EUR	7	8	
1	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>2</b>										
<b>Stadtentwässerung</b>										
<u>1. Abwassersammlung</u>										
Pumpwerke										
SPW 1 (Schlosswiese); Ersatz 2 Pumpen	20.000				20.000			20.000	20.000	
SPW 2 (Jägerdenkmal); Sanierung Pumpensumpf	15.000				15.000			15.000	14.000	
SPW 0 (Lübecker Straße); Erneuerung Kompostfilter	6.000				6.000			6.000		
SPW 12 (Röpersberg); Umverlegung ADL Röpersberg	50.000				50.000			50.000		
Erneuerung 3 E-Klappen im RS-System	11.000				11.000			11.000		
Erschließung Aussenbereich	3.000			3.000	3.000			3.000		
SPW 1 (Schlosswiese); Kompensationsanlage				6.000	6.000			6.000		
verbleibende SPW; Störmeldeanlage				12.000	12.000			12.000		
SPW 7 (Dreielgel); Ersatz Pumpe 1+2				5.000	5.000			5.000		
Reetdach Pumpenhaus Schlosswiese				15.000	15.000			15.000		
SPW 3 (Löwenkopfbrunnen); M+E-Technik				6.803	6.803			6.803		
Hausanschlüsse										
Hausanschlüsse Erneuerungen allgemein	10.000			10.000	10.000			10.000		
Erschließung Aussenbereich	6.000			6.000	6.000			6.000		
Kanalsanierung, -erneuerung und -neubau										
Kanalsanierung Röpersberg	150.000			500.000	150.000			500.000		
Kanäle Erneuerungen allgemein	500.000			6.000	1.000.000			6.000		
Erschließung Aussenbereich	6.000			25.000	12.000			6.000		
Schächte/Hausanschlüsse Erneuerungen allgemein	25.000				58.473			33.473		
Kanalsanierung Seenkamp					547			547		
Erschließung Aussenbereich Ravenskamp									110.000	
Kanalverlegung										
H.-Herzt-Str./Schoppe & Schulz				19.767	19.767			19.767	80.233	
<b>Zwischensumme</b>	<b>802.000</b>		<b>588.000</b>	<b>35.591</b>	<b>1.425.591</b>	<b>623.591</b>		<b>224.233</b>		

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

VERMÖGENSPLAN  
für das Wirtschaftsjahr 2016

	AUSZAHLUNGEN		PLANANSATZ				Ergebnis der Jahresrechnung	Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen			Übertragene Mittel 2014 in EUR	
	Ausgaben		Verpflichtungsmächtigung 2016 in EUR	Ausgaben 2015 in EUR	2014 in EUR	Gesamtausgabebedarf in EUR		bisher bereitgestellt in EUR	vor 2014 in EUR			
	2016 in EUR	3								4		5
1												10
	B E Z E I C H N U N G											
	2											
	<u>2. Schmutzwasserbehandlung</u>											
	Kläranlage											
	Belebung P-Vorfällung	3.000							3.000			
	Spektralphotometer	6.000							6.000			
	Schaltraumbelüftung NSV 2 (Vorklärung)	6.000							6.000			
	Armtax inter 2 (Ersatz für Online- Messgerät am Ablauf KW)	16.000							16.000			
	Faulbehälter: Revision/Erneuerung Mischer	20.000			20.000				40.000	20.000		
	RÜ-Pumpwerk: Ersatz RÜ-Pumpe 1 KSB	6.000			6.000				12.000	6.000		
	Belebung: Ersatz Gebläse				160.000				160.000	160.000		12.000
	Belebung: Ersatz 4 x O2-Messung				10.000				10.000	10.000		
	Belebung: P-Vorfällung: TS-Messung				3.000				3.000	3.000		
	Belebung: P-Vorfällung: Ersatz Fe-Dosierpumpe				4.000				4.000	4.000		
	Betriebsgebäude: Erneuerung Lamellenvorhänge, Klimagerät				5.000				5.000	5.000		
	Klärschlammintegrationsanlage				40.000				40.000	40.000		60.000
	Kalkdosierung: Generalüberholung Doppelpaddelmischer				5.000				5.000	5.000		
	Gebläsehaus: Dämmung Luftleitungen				5.000				5.000	5.000		
	Belebungskaskade: Ersatz Rohrbelüfter				55.000				55.000	55.000		
	Klärwerk RZ Belüftungsoptimierung							15.455	15.455	15.455		
	Druck- und Saugschläuche							1.697	1.697	1.697		
	Sauerstoffsonde Klärwerk Filtration							1.420	1.420	1.420		
	Autoanalyser Amtax							9.330	9.330	9.330		
	Fluchtgerät Dräger Oxy							1.061	1.061	1.061		
	Sauerstoffsonde							3.216	3.216	3.216		
	Rührwerk Schlammvorlage							5.775	5.775	5.775		
	Methangasmessung: Erneuerung / Ersatz											
	<b>Zwischensumme</b>	<b>57.000</b>			<b>313.000</b>		<b>37.954</b>	<b>407.954</b>	<b>350.954</b>	<b>128.832</b>		

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

V E R M Ö G E N S P L A N  
für das Wirtschaftsjahr 2016

- Einzelaufstellung -

	A U S Z A H L U N G E N		P L A N A N S A T Z			Ergebnis der Jahres- rechnung 2 0 1 4 in EUR	Investitionen und In- vestitionsförderungs- maßnahmen			Über- tragene Mittel 2014 in EUR
	Ausgaben 2 0 1 6 in EUR	Verpflich- tungser- mächtigung 2 0 1 6 in EUR	Ausgaben 2 0 1 5 in EUR	Gesamt- gabebedarf in EUR	bisher be- reitgestellt in EUR		vor 2014 in EUR			
1	3	4	5	7	8	6	9	10		
<b>B E Z E I C H N U N G</b>										
2										
<u>3. Niederschlagswasserbehandlung</u>										
Regenwasserbehandlungsanlagen										
Regenwasser-Einleitungen Königsdamm	80.000		45.000	80.000	45.000					
SFL Möllner Straße 30a (unterhalb RKB E30)			290.000	290.000	290.000					
Umschlüsse/Anbindungen Wedenberg, Möllner Str. (E8)			60.000	60.000	60.000			30.000		
RKB Lüneburger Damm (E26)			45.000	45.000	45.000					
SFL Möllner Straße / Kastanienallee (E29)				3.513	3.513	3.513				
Behandlungsanlage Möllner Straße / Albsfelder				29.929	29.929	29.929				
Behandlungsanlage RKB Vorstadt				166.141	166.141	166.141				
Behandlungsanlage RKB Südliche Sammelstraße				236.833	236.833	236.833				
Behandlungsanlage RKB Unter den Linden				160.650	160.650	160.650				
Behandlungsanlage RKB Schulstraße				19.268	19.268	19.268				
Erneuerung R.-Kanal Langenbrücker Straße				24.689	24.689	24.689				
Erneuerung R.-Kanal Bahnübergang B208										
<b>Zwischensumme</b>	<b>80.000</b>		<b>440.000</b>	<b>1.161.022</b>	<b>1.081.022</b>	<b>641.022</b>		<b>116.233</b>		
<u>4. Sonstiges</u>										
Betriebsgelände										

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

V E R M Ö G E N S P L A N  
für das Wirtschaftsjahr 2016

- Einzelaufstellung -

1	2	A U S Z A H L U N G E N		P L A N A N S A T Z			Ergebnis der Jahresrechnung 2014 in EUR	Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen			Übertragene Mittel 2014 in EUR
		Ausgaben 2016 in EUR	Verpflichtungsermächtigung 2016 in EUR	Ausgaben 2015 in EUR	Gesamtausgabebedarf in EUR	bisher bereitgestellt in EUR		vor 2014 in EUR			
3	4	5	6	7	8	9	10				
Fuhrpark		10.000						10.000			
Kleintransporter								22.162	22.162		
Transporter											
Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.000						11.000			
Hardware/Software Erneuerung PLS		5.000						5.000			
Betriebsgebäude Erneuerung Lamellenvorhänge		2.000						2.000			
Klimagerät Meisterbüro		5.000						5.000			
Schweißanlage		8.000						8.000			
Rettungs- u. Sicherheitsausrüstung				17.000				17.000	17.000		
Kanalkamera incl Stromaggregat							547	547	547		
GWG Betriebs- und Geschäftsausstattung							711	711	711		
Tauchpumpenmotor							855	855	855		
Akku Handleuchte							868	868	868		
PC System Klärwerk							465	465	465		
Handscheinwerfer											
Sonstiges		50.000						50.000	50.000		
Sonstiges											
Zwischensumme		91.000		67.000	25.609	183.609	92.609				
Stadtentwässerung Gesamtsumme		1.030.000		1.408.000	740.175	3.178.175	2.148.175				469.298

**V E R M Ö G E N S P L A N**  
für das Wirtschaftsjahr 2016

- Einzelaufstellung -

	A U S Z A H L U N G E N		P L A N A N S A T Z				Ergebnis der Jahresrechnung 2014 in EUR	Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen			Übertragene Mittel 2014 in EUR
	Ausgaben 2016 in EUR	Ausgaben 2015 in EUR	Verpflichtungsmächtigung 2016 in EUR	Ausgaben 2015 in EUR	2014 in EUR	Gesamtaufgabebedarf in EUR		bisher bereitgestellt in EUR	vor 2014 in EUR		
1	3	5	4	6	7	8	9	10			
<b>Bauhof</b>											
<u>1. Fuhrpark</u>											
City Abrollcontainer	7.500					7.500					
Anbaugebläse Kummularschlepper	6.500					6.500					
Wave Midi Reinigungsanlage	17.500					17.500					
Arbeitsbühne RZ AU 350		8.700				8.700	8.700				
Ersatzbeschaffung Transportfahrzeug Riemannstr.		7.900				7.900	7.900				
Rüttelplatte Straßenbau		9.500				9.500	9.500				
Aufsitzmäher Husqvarna				3.180		3.180	3.180				
Mannschaftstransporter VW T5				36.302		36.302	36.302				
<b>Zwischensumme</b>	<b>31.500</b>	<b>26.100</b>		<b>39.482</b>	<b>97.082</b>	<b>65.582</b>					
<u>2. Werkzeuge und Geräte</u>											
Kleingeräte Ersatz Baggerkorb	3.600					3.600					
Ersatzbeschaffung Kleinmaschinen Grünpflege	6.800					6.800					
Ersatzbeschaffung Kleinmaschinen GWG bis 410 €	3.500	2.500				6.000	2.500				
Ersatz Späneabsauganlage Tischlerei		6.500		662		6.500	6.500				
Motorsäge Stihl				1.176		662	662				
2 Stihl-Sägen						1.176	1.176				
<b>Zwischensumme</b>	<b>13.900</b>	<b>9.000</b>		<b>1.838</b>	<b>24.738</b>	<b>10.838</b>					





Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

V.E.R.M.Ö.G.E.N.S.P.L.A.N  
für das Wirtschaftsjahr 2016

- Einzelaufstellung -

	A U S Z A H L U N G E N		P L A N A N S A T Z				Ergebnis der Jahres- rechnung	Investitionen und In- vestitionsförderungs- maßnahmen			Über- tragene Mittel 2014 in EUR	
	Ausgaben		Verpflich- tungser- mächtigung, 2016 in EUR	Ausgaben		Gesamtaus- gabedbedarf in EUR		bisher be- reitetgestellt in EUR	vor 2014 in EUR			
	2016 in EUR	3		2015 in EUR	5					6		7
1												10
2												
<b>B E Z E I C H N U N G</b>												
<b>Wirtschaftliche Stadtentwicklung</b>												
<b>1. Parkplätze</b>												
	Parkscheinautomaten	4.000					4.000			4.000		
<b>Zwischensumme</b>												
		4.000					4.000					
<b>2. Sonstiges</b>												
	DLRG Wachturm Badestelle	30.000								30.000		
	Schwimmponton Schlosswiese	10.000				3.000				10.000		
	PC-Ersatzmaßnahmen	3.000				10.000				10.000		
	Reetdach Öffentliche Toiletten Ankerplatz					30.000				30.000		
	Reetdach Café Oldenburg					8.000				8.000		
	Sonnenschirme Marktplatz									907		
	Toilettenanlage Kurpark									48.502		
	Toilettenanlage Am Markt									-678		
	Turmfundament Schlosswiese									1.528		
	Bürostühle									2.785		
	Trainingsgerät Kurpark									1.042		
	Sicherheitsschrank									8.933		
	Sani-Station Wohnmobilstellplatz											51.602
<b>Zwischensumme</b>												
		43.000				51.000				157.018		51.602
<b>Wirtschaftliche Stadtentwicklung Gesamtsumme</b>												
		47.000				51.000				161.018		51.602

A		Einzahlungen und Auszahlungen (§ 16 Nr. 1 EigVO)				
Nr.	Bezeichnungen	2015 in EUR	2016 in EUR	2017 in EUR	2018 in EUR	2019 in EUR
1	2	3	4	5	6	7
	<b>Einzahlungen</b>					
1	Zuweisung der Gemeinde	1.438.950	1.436.789	1.397.149	1.371.086	1.387.574
2	Zuführung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	640.000	477.000	140.000	170.000	120.000
3	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	338.583	94.100			
4	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	19.174	56.482	7.789	2.352	1.364
5	Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen	23.256	62.264			
6	Zuschüsse Nutzungsberechtigter, Ertragszuschüsse					
7	sonstige Bauzuschüsse					
8	Abschreibungen					
9	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens					
10	Kredite					
	<b>Sonstige Einzahlungen</b>					
	Zuschüsse					
	Verminderung Kassenbestand					
	Spartengewinne					
		2.459.963	2.126.634	1.544.937	1.543.437	1.508.937
	<b>Auszahlungen</b>					
1	Rückzahlung von Eigenkapital					
2	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter					
3	Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil					
4	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter					
5	Gewährung von Darlehen					
6	Investitionsausgaben für Sachanlagen	1.598.500	1.149.700	742.000	743.000	839.500
7	Tilgung von Krediten	837.023	819.980	802.937	800.437	669.437
8	Sonstige Auszahlungen					
	Erhöhung Kassenbestand	6.082	96.457			
	Spartenverluste	18.357	60.497			
		2.459.963	2.126.634	1.544.937	1.543.437	1.508.937

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

A U S W I R K U N G E N S T A D T  
für den Wirtschaftsplan 2016

Übersicht über die Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Stadt Ratzeburg auswirken (§16 Abs. 2 EigVO)							
B	Nr. Bezeichnungen	2015	2016	2017	2018	2019	
		€	€	€	€	€	
1	2	3	4	5	6	7	
	<b>Einzahlungen</b>						
	1. Zuweisungen der Stadt zur Eigenkapitalaufstockung zum Verlustausgleich Leistungen der Stadt Fremdenverkehrsförderung Betriebskostenzuschuss Öffentliche Bedürfnisanstalten Regenwassersammlung öffentliche Flächen Öffentlichkeitsanteil Straßenreinigung Zuschuss zu Investitionen Abwasserbereich Darlehen der Stadt	250.000 45.600 359.500 89.600	250.000 55.600 368.800 91.800	250.000 55.600 368.800 91.800	250.000 55.600 368.800 91.800	250.000 55.600 368.800 91.800	250.000 55.600 368.800 91.800
	2. Darlehen der Stadt						
	<b>Auszahlungen</b>	744.700	766.200	766.200	766.200	766.200	
	1. Ablieferungen an die Stadt Verwaltungskostenpauschalen an andere Bereiche Gewinne	331.000	354.000	359.000	364.000	369.000	
	2. Tilgung von Darlehen der Stadt						
		331.000	354.000	359.000	364.000	369.000	
		-413.700	-412.200	-407.200	-402.200	-397.200	

## Stellenübersicht der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe 2016

Bezeichnung	2015		30. Juni 2015		2016		Bemerkungen
	Entgelt-Gruppe	Beamte Anzahl	Beschäftigte Anzahl	tatsächlich besetzt	Entg.-Gruppe	Beamte Anzahl	
<b>Stadtentwässerung</b>							
Klärmeister	9		1	1	9		1
Ver-und Entsorger	6		1	1	6		1
Elektriker	6		1	1	6		1
Ver-und Entsorger	6		1	1	6		1
Ver-und Entsorger	6		1	1	6		1
Schlosser	5		1	1	5		1
Schlosser	5		1	1	6		1
<i>Summe Klärwerk</i>		0	7	7		0	7
<b>Bauhof</b>							
Stadtarbeiter	6		1	1	6		1
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1 KW
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1
Stadtarbeiter/Stel.Leit.	8		1	1	8		1
Bürokräft	5		1	1	5		1
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1
Leiter	9		1	1	9		1
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1
Stadtarbeiter	6		1	1	6		1
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1
Stadtarbeiter/Tischl.	5		1	1	5		1
Stadtarbeiter	6		1	1	6		1 Ku EG 5
Stadtarbeiter	4		1	1	4		1 31,5 Wochenstd.
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1
Stadtarbeiter	6		1	1	6		1
Platzwärterin	3		1	1	3		1 19,5 Wochenstd.
Arbeiter	3		1	1	3		1
Stadtarbeiter	5		1	1	5		1
Arbeitert	2		1	1	2		1
Stadtarbeiter/in	5		-	-	5		1
Arbeiter/in	3		1	1	3		1
<i>Summe Bauhof</i>		0	22	22		0	23
<b>Verwaltung</b>							
Bauingenieur	11		1	1	11		1
Bautechnikerin	8		1	1	8		1
Verw. Angestellte	6		1	1	6		1
<i>Summe Verwaltung</i>		0	3	3		0	3
<b>Wirtschaftliche Stadtentwicklung</b>							
Verw. Angestellte	10		1	1	10		1
Verw. Angestellter	6		1	1	6		1 tats. bes. EG 5
Verw. Angestellte	8		1	1	8		1
Verw. Angestellte	5		1	1	5		1 19,25 Wochenstd.
Verw. Angestellte	3		1	1	3		1 20 Wochenstd.
Verw. Angestellte	3		1	1	3		1 19,25 Wochenstd.
Verw. Angestellte	3		Saisonkraft	Saisonkraft	3		Saisonkraft 15 Monatsstd.



**Veränderungsliste 2016**

Lfd. Nr.	Fachbereich	Bezeichnung	Zahl d. Stellen	Höherstufungen Umwandlungen	Herabstufungen	Zugänge Ent.Gr.	Abgänge Ent.Gr.
1	Stadtentwässerung	Schlosser	1	von EG 5 nach EG 6			
2	Bauhof	Stadtarbeiter	1				KW-Vermerk
3	Bauhof	Arbeiter	1	von EG 3 nach EG 4			

**Begründung:**

**Zu 1:**

Nach den Feststellungen des Klärwerkes hat sich der auf dieser Stelle befindliche Mitarbeiter vollständig in den Aufgabenbereich der Ver- und Entsorger einge- arbeitet, sodass hier eine Gleichbehandlung mit den anderen Tarifbeschäftigten, die als Facharbeiter im Rahmen einer allgemeinen Stellenbewertung von bisher EG 5 nach EG 6 einzugruppieren waren, da sie aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation und den tatsächlichen Einsatzbereichen, z.B. als Vertretung des Klärmeisters und in der Rufbereitschaft mit mindestens 20 % selbständiger Leistungen zu beurteilen sind.

**Zu 2:**

Der Bauhof hat mit Schreiben vom 01.07.2015 die Aufhebung des KW-Vermerkes und Nachbesetzung der Stelle beantrag, und dazu folgende Begründung abgegeben: Folgende Mehrarbeiten sind ab dem Wirtschaftsjahr 2016 durch die Mitarbeiter des Bauhofes zu erbringen:

1. Im Bereich der Straßenreinigung ist in den letzten Jahren der Arbeitsstundenaufwand für die manuelle Handreinigung (hauptsächlich im Inselbereich) gestiegen. Hier ist in den aktuellen Auswertungen ein Mehraufwand von jährlich 10% zu verzeichnen;
2. Zusätzliche Beauftragung der Pflegearbeiten auf dem Grundstück des Klärwerkes durch die Stadtentwässerung;
3. Erhöhung der Pflegeflächen wie z.B. Liegenschaft Seedorfer Str. 25-33, Riemannstraße 3(OGS), neuer Spielplatz Barkenkamp, Seestraße u.a.
4. Erhöhung des Pflegeaufwandes im Bereich des Schulverbandes z.B. durch Unterstützung der Hausmeister in der Grünflächenpflege der Schulhofanlagen u.a.;
5. Übernahme der Pflege des 2. Bauabschnittes Barkenkamp Neubaugebiet;
6. Erhöhung des Pflegeaufwandes im Grünbereich durch Katasterbereinigungen.

Der vom Bauhof rechnerisch nachgewiesene zusätzliche Personalbedarf für o.g. Leistungen beträgt mindestens 2075 Arbeitsstunden p.a. Zurzeit werden diese Mehrleistungen durch die Beschäftigung von Leiharbeitnehmern aufgefangen.

**Zu 3:**

Ungelehrnte Arbeitskraft als sog. Garten- oder Bauhelfer allerdings mit LKW- Führerschein, sodass er als eingesetzter Kraftfahrer auch schwierige Tätigkeiten ausübt, die teilweise Fachkenntnisse erfordern und damit in die EG 4 einzugruppieren ist.

**Nachrichtlich:**

Erhöhung der Zahl der Saisonarbeiter für den Bauhof von 4 auf 5 um damit zusätzliche Aufgaben im Bereich der Seebadestelle Schloßwiese ausführen zu können.

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 22.09.2015

SR/BeVoSr/241/2011/5

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtmarketing	06.10.2015	Ö
Hauptausschuss	30.11.2015	Ö
Stadtvertretung	14.12.2015	Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8

**Zusammenstellung gem. § 12 EigVO der RZ-WB für das Wirtschaftsjahr 2016**

**Zielsetzung:**

**Bereitstellung der erforderlichen Mittel für den Eigenbetrieb im Jahr 2016.**

**Beschlussvorschlag:**

***Die Stadtvertretung beschließt auf Empfehlung des AWTS und Vorberatung im Hauptausschuss, die als Anlage beigefügte Zusammenstellung gem. § 12 Abs. 1 EigVO für das Wirtschaftsjahr 2016 der Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe (RZ-WB).***

*(„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des ...-Ausschusses mit keinem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen.“*

*oder*

*„Der Hauptausschuss beschließt, die Beschlussempfehlung des ...Ausschusses mit folgendem eigenen Beschlussvorschlag zu ergänzen: .....“*)

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 21.09.2015

Wolfgang Werner am 22.09.2015

Bürgermeister Voß am 22.09.2015

**Sachverhalt:**

Unter dem vorangegangenen TOP wurde der Wirtschaftsplan 2015 insgesamt vorgelegt. Über die Zusammenstellung gem. § 12 Abs. 1 EigVO ist ein gesonderter

(Satzungs-)Beschluss erforderlich. Im Übrigen wird auf die Sachverhaltsdarstellung zum Wirtschaftsplan 2016 hingewiesen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Gemäß Wirtschaftsplan 2016.

**Anlagenverzeichnis:** Zusammenstellung gemäß § 12 EigVO.

**mitgezeichnet haben:**

FB 2, Finanzen, Herr Werner

Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe

Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EGVVO für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund des § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 97 der Gemeindeordnung hat die Stadtervertretung durch Beschluss vom - und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde<sup>1</sup> - den Wirtschaftsjahr 2016 festgelegt:

1. Es betragen	
1.1 im Erfolgsplan	
die Erträge	5.755.182 EUR
die Aufwendungen	5.753.415 EUR
der Jahresgewinn	1.767 EUR
der Jahresverlust	EUR
1.2 im Vermögensplan	
die Einzahlungen	2.126.634 EUR
die Auszahlungen	2.126.634 EUR
2. Es werden festgesetzt:	
der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	477.000 EUR
2.1 der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf	0 EUR
2.2 der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	500.000 EUR

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am erteilt.

Ratzeburg,

.....  
Bürgermeister

<sup>1</sup> nur bei Genehmigung

**Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg**

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 29.10.2015

SR/BeVoSr/044/2013/4

Gremium	Datum	Behandlung
Hauptausschuss		Ö
Stadtvertretung		Ö

Verfasser: Gerhard Thuns

FB/Aktenzeichen: 8/WP 2016

**Übertragung von Mitteln der Ratzeburger  
Wirtschaftsbetriebe auf das Wirtschaftsjahr 2016**

**Zielsetzung:**

Übertragung bereits beschlossener Finanzmittel von 2015 auf 2016.

**Beschlussvorschlag:**

Nach Berichterstattung im AWTS über das Verfahren, nehmen der Hauptausschuss und die Stadtvertretung Kenntnis über die aus dem Wirtschaftsjahr 2015 in das Wirtschaftsjahr 2016 gemäß Aufstellung im Sachverhalt der Vorlage zu übertragenden Mittel.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Gerhard Thuns am 26.10.2015

Bürgermeister Voß am 28.10.2015

**Sachverhalt:**

Mit dem für den Jahresabschluss beauftragten Wirtschaftsprüfer wurde vereinbart, künftig wie folgt zu verfahren:

1. Die von den jeweiligen Sparten (Stadtentwässerung, Bauhof und wirtschaftliche Stadtentwicklung) zur Übertragung angemeldeten Mittel (nur Maßnahmen aus dem Investitionsplan) werden in der dazugehörenden Liste um eine Spalte mit der Überschrift „**Kraft Gesetzes gem. § 23 II GemHVO-Doppik i.V.m. § 28 EigVO übertragen**“ ergänzt, da es sich dabei um Investitionen bzw. Baumaßnahmen handelt.
2. Die dort enthaltenen Maßnahmen werden den politischen Gremien lediglich zur Kenntnis gegeben.

Folgende Mittelübertragungen wurden angemeldet (diesmal nur von der Stadtentwässerung):

(Mit den genannten Maßnahmen konnte 2015 nicht mehr begonnen bzw. geendet werden. Sie sollen deshalb im Jahr 2016 fortgesetzt werden.)

**Anmeldung für Mittelübertragungen vom Wirtschaftsjahr 2015 auf das  
Wirtschaftsjahr 2016 zur Kenntnisnahme Hauptausschuss/Stadtvertretung**

<b>Sparte: Maßnahme/ Begründung</b>	<b>Im WP 2015 enthalten oder aus Vorjahren übertragen €</b> <small>(Buchungskennziffer gem. Buchhaltung VSG)</small>	<b>Kraft Gesetz gem.§ 23 II GemHVO- Doppik i.V.m. § 28 EigVO übertragen auf 2016 €</b>	<b>Gesamt- Bedarf €</b>
<b><u>Stadtentwässerung</u></b> Kalkdosierung, Generalüberholung, Doppelpaddelmischer	5.000 (RZWAB.1.2.3)	5.000	5.000
<b><u>Stadtentwässerung</u></b> Belebung: Ersatz 4 x O2- Messung	10.000 (RZWAB.1.2.3)	2.000	10.000
<b><u>Stadtentwässerung</u></b> Belebung: P-Vorfällung, Ersatz Fe-Dosierpumpen	4.000 (RZWAB.1.2.3)	2.000	4.000
<b><u>Stadtentwässerung</u></b> SPW 7 (Dreieck), Ersatz Pumpe 1 und 2	5.000 (RZWAB.1.1.2)	5.000	5.000
<b><u>Stadtentwässerung</u></b> Störmeldeanlage	12.000 (RZWAB.1.1.2)	12.000	12.000
<b><u>Stadtentwässerung</u></b> Erschließung SW Ravenskamp	VJ 110.000 (RZWAB.1.1.4)	110.000	110.000
(Mit den genannten Maßnahmen konnte 2015 nicht mehr begonnen bzw. konnten diese nicht mehr abgeschlossen werden. Sie sollen deshalb im Jahr 2016 fortgesetzt werden.)			

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Keine zusätzlichen, da die Gesamtkosten bereits im lfd. Wirtschaftsjahr durchfinanziert sind.

**Anlagenverzeichnis:** entfällt.